



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



**VEREINT
NEUE
WEGE
GEHEN.**

JAHRESBERICHT 2013 BIS 2016

INHALT

DIE EINHEIT DES FUSSBALLS LEBEN

Bericht des Präsidenten
Reinhard Grindel **12**

GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Bericht des Generalsekretärs
Dr. Friedrich Curtius **28**

ERFOLGSSTORY ALS GEMEINSCHAFTSWERK

Bericht des DFL-Präsidenten
Dr. Reinhard Rauball **46**

DIE SEELE DES FUSSBALLS

Bericht des 1. Vizepräsidenten
Amateure, Recht und Satzungsfragen
Dr. Rainer Koch **56**

UNABHÄNGIGE UNTERSUCHUNG

Bericht der
Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer
Prof. Dr. Christian Duve **72**

DIE WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT IST GESICHERT

Bericht des Schatzmeisters
Dr. Stephan Osnabrügge **82**

BEEINDRUCKENDE ENTWICKLUNG

Bericht des Vorsitzenden
der Revisionsstelle
Hans-Ludwig Meyer **100**

ATTRAKTIVE WETTBEWERBE, AUSGEZEICHNETE BASIS

Bericht des Vizepräsidenten für
Spielbetrieb und Fußballentwicklung
Peter Frymuth **110**

ANHALTENDER SPORTLICHER ERFOLG

Bericht der Vizepräsidentin für
Frauen- und Mädchenfußball
Hannelore Ratzeburg **128**

SPORTLICHES FUNDAMENT FÜR DIE SPITZE

Bericht des Vizepräsidenten für
Jugendfußball
Dr. Hans-Dieter Drewitz **144**

TOP AUSGEBILDET IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

Vizepräsident für Schiedsrichter
und Qualifizierung
Ronny Zimmermann **160**

SOZIALE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

Bericht des Vizepräsidenten für sozial- und
gesellschaftspolitische Aufgaben
Eugen Gehlenborg **174**

EINE GROSSE DYNAMIK

Bericht des Vizepräsidenten für
Breitenfußball
Rainer Milkoreit **184**

ERINNERUNGEN AN MARACANÃ

Bericht des Nationalmannschafts-
Managers und Projektleiters DFB-Akademie
Oliver Bierhoff **194**

**UNSER WEG –
ERFOLG ENTWICKELN**
Bericht des DFB-Sportdirektors
Hansi Flick **210**

**QUALITÄT AUF HOHEM
STANDARD HALTEN**
Bericht des Schiedsrichter-Ausschusses
Herbert Fandel **226**

**PRÄVENTION AUSBAUEN –
SICHERHEIT OPTIMIEREN**
Bericht der Kommission Prävention &
Sicherheit & Fußballkultur
Hendrik Große Lefert **240**

WENIGER BERUFUNGEN
Bericht des Bundesgerichts
Achim Späth **254**

**KONSENSORIENTIERTE
UNABHÄNGIGE RECHTSPRECHUNG**
Bericht des Sportgerichts
Hans E. Lorenz **260**

**GROSSE AKZEPTANZ
VON ENTSCHEIDUNGEN**
Bericht des Kontrollausschusses
Dr. Anton Nachreiner **264**

VORTEILE FÜR VEREINE ERREICHT
Bericht der Kommission
für Steuern und Abgaben
Prof. Gerhard Geckle **270**

**COMPLIANCE ALS STÄNDIGE
VERPFLICHTUNG**
Bericht des
Anti-Korruptions-Beauftragten
Herbert Rösch **272**

**EIN ORT DER
FUSSBALLKULTUR**
Bericht zum
Deutschen Fußballmuseum
Manuel Neukirchner **276**

PRÄSIDIUM, VORSTAND,
RECHTSORGANE, REVISIONSSTELLE,
AUSSCHÜSSE, KOMMISSIONEN,
LEHRSTAB, GESCHÄFTSFÜHRUNG,
TRAINERSTAB **286**

ALLE HAUPTAMTLICHEN MITARBEITER
DES DFB, SEINER TOCHTERFIRMEN,
DER STIFTUNGEN UND DES
DEUTSCHEN FUSSBALLMUSEUMS **318**

ZUM GEDENKEN **320**

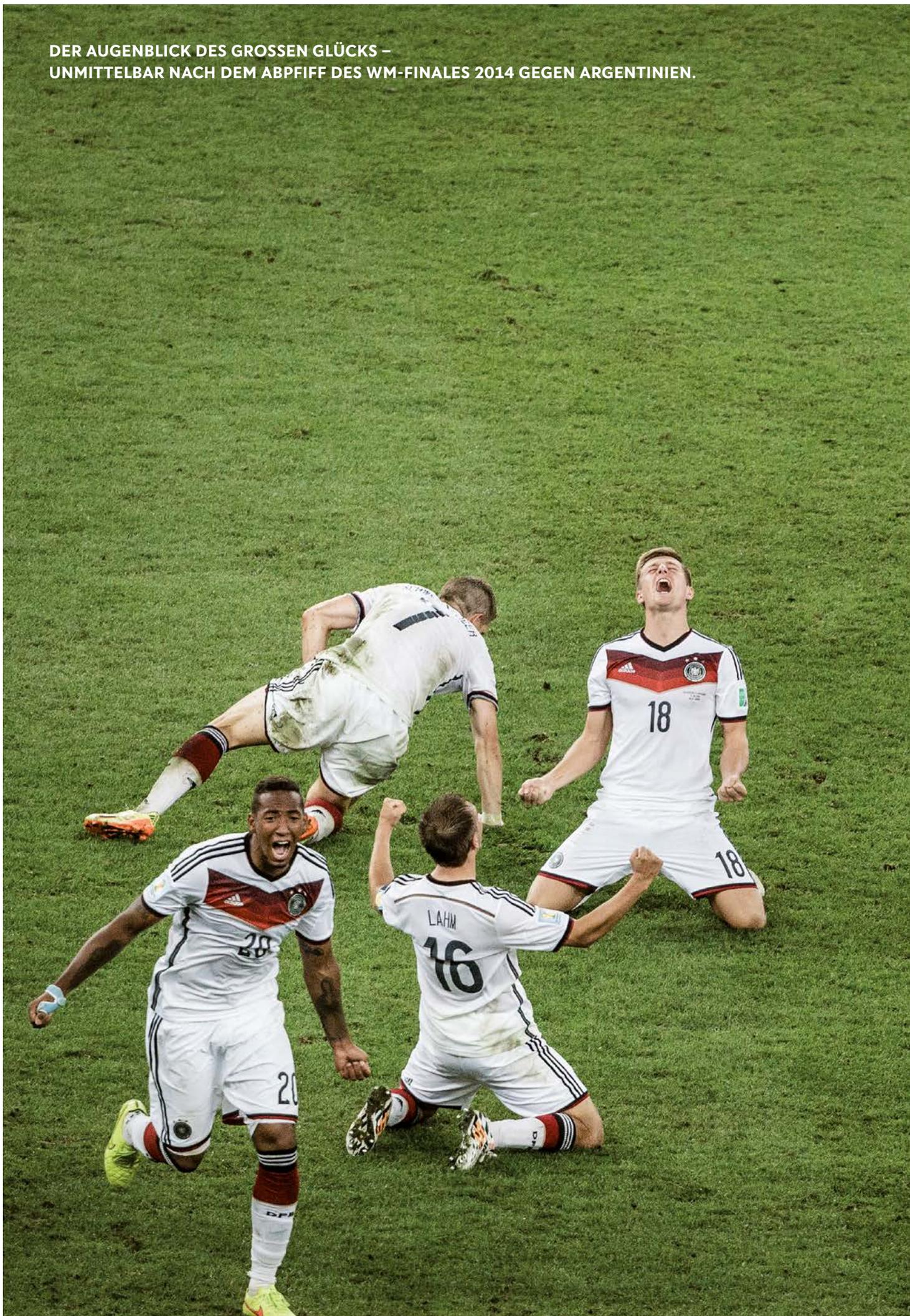
MITGLIEDERSTATISTIK **330**

DIE REGIONAL- UND
LANDESVERBÄNDE DES DFB **336**

STATISTIKEN ALLER
DFB-NATIONALMANNSCHAFTEN
UND DFB-WETTBEWERBE **342**

IMPRESSUM **356**

DER AUGENBLICK DES GROSSEN GLÜCKS –
UNMITTELBAR NACH DEM ABPFIFF DES WM-FINALES 2014 GEGEN ARGENTINIEN.









INS NETZ GEGANGEN:
MOMENTAUFNAHME AUS DER 3. LIGA.



DER KLEINE MACHT'S VOR, SO GEHT FAIR PLAY.
HAND DRAUF!







**IN EUROPA EINZIGARTIG:
DIE BLINDENFUSSBALL-BUNDESLIGA.**

DIE EINHEIT DES FUSSBALLS LEBEN



1

2



**BERICHT DES PRÄSIDENTEN
REINHARD GRINDEL**



MIT GROSSER UNTERSTÜTZUNG DER LANDES- UND REGIONALVERBÄNDE SOWIE DER VERTRETER DES LIGAVERBANDES BIN ICH AM 15. APRIL DIESES JAHRES ZUM PRÄSIDENTEN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES GEWÄHLT WORDEN. WIE SCHON MEIN VORGÄNGER WOLFGANG NIERSBACH ALS NACHFOLGER DES VORZEITIG ZURÜCKGETRETENEN THEO ZWANZIGER IN SEINEM BERICHT FÜR DEN DFB-BUNDESTAG 2013, KANN ICH AUS EIGENER VERANTWORTUNG ALSO NUR AUF DEN GERINGEREN TEIL DER ABGELAUFENEN LEGISLATURPERIODE ZURÜCKBLICKEN. ALLEIN DIESER RELATIV SCHNELLE WECHSEL IM PRÄSIDENTENAMT IST EIN INDIKATOR DAFÜR, DASS ES DARUM GEHEN MUSS, DEN DFB IN RUHIGES FAHRWASSER ZU FÜHREN, UM SICH AUF DIE WICHTIGEN INHALTLICHEN ZUKUNFTSAUFGABEN UNSERES VERBANDES ZU KONZENTRIEREN.

Die Affäre rund um das WM-OK 2006 war für den DFB ein tiefer Einschnitt. Für Fehler in der Vergangenheit hat Wolfgang Niersbach die volle politische Verantwortung übernommen. Gleichzeitig haben wir in einer beispielgebenden und für einen Sportfachverband einmaligen Art und Weise selbst für eine rückhaltlose Aufklärung der Affäre gesorgt. Dass eine gemeinnützige Organisation wie der DFB dabei an Grenzen stößt, weil sie nicht über die gleichen Instrumente wie etwa eine Staatsanwaltschaft verfügt, versteht sich von selbst. Über die Ergebnisse der Ermittlungsarbeit berichtet der Untersuchungsführer, Prof. Dr. Christian Duve von der Kanzlei Freshfields, gesondert an anderer Stelle.

Aufgabe von Präsidium, Vorstand und unserer Zentralverwaltung im DFB ist es, aus der WM-Affäre die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Dazu wurden bereits verwaltungsintern erste organisatorische Weichen gestellt und werden für den DFB insgesamt auf unserem diesjährigen Bundestag in Erfurt wichtige Beschlüsse verabschiedet.

Um für mehr Transparenz zu sorgen, haben wir im Juni dieses Jahres den Finanzbericht 2015 veröffentlicht. Einnahmen und Ausgaben des DFB sind offengelegt und eine Politik der Abschottung gegenüber der Öffentlichkeit ist beendet worden. In einer neuen DFB-Gesellschaft wollen wir die wesentlichen Aktivitäten des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs bündeln und Servicefunktionen wie IT-Infrastruktur, Einkauf, Haustechnik

3_ Pressekonferenz anlässlich der Vorstellung des DFB-Finanzberichts 2015 mit (von links) Dr. Ulrich Bergmoser, Dr. Stephan Osnabrügge, Reinhard Grindel und Ralf Köttker.



SCHLUSSFOLGERUNGEN AUS FEHLERN DER VERGANGENHEIT ZIEHEN, DAMIT WIR UNS WIEDER AUSSCHLIESSLICH AUF DIE SPORTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN IN DER ZUKUNFT KONZENTRIEREN KÖNNEN.

oder Fuhrpark zusammenführen. Kontrolliert wird das operative Geschäft dann durch einen Aufsichtsrat, dem DFB-Präsidiumsmitglieder angehören. Diese Gesellschaft wird unmittelbar nach dem Bundestag ihre Arbeit aufnehmen.

Die Zusammenarbeit zwischen Zentralverwaltung und Präsidium läuft sehr vertrauensvoll, die Zuständigkeiten werden in unserer Satzung künftig klar strukturiert und abgegrenzt. Das führt zu kurzen und klaren Entscheidungswegen.

Wir haben ein Compliance Managementsystem aufgebaut und unsere Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter verschärft. Im neuen Ethik-Kodex werden wir wesentliche Werte und Leitsätze unseres Verbandes zusammenfassen. Die Überarbeitung aller wesentlichen internen Regelwerke ist ein notwendiger Schritt, um zunächst die inhaltlichen Maßstäbe für Compliance zu präzisieren. Nur wenn unmissverständlich klar ist, wofür wir stehen und was wir von unseren Sponsoren, Funktionären, Beschäftigten und Lieferanten fordern, kann eine neue Sensibilität für unsere Werte und Regeln durchgesetzt werden.

Mit der Berufung einer Ethik-Kommission durch den Bundestag setzen wir auf Beratung und Kontrolle unserer Arbeit im DFB durch externe Experten. Die Ethik-Kommission soll in Fällen illegaler oder unethischer Verhaltensweisen aktiv werden, die der Integrität und dem Ansehen des DFB schaden. Sie hat dabei weitreichende Kompetenzen. Im neuen DFB haben wir damit Rahmenbedingungen geschaffen, die von uns erwartet werden: Schlussfolgerungen aus Fehlern der Vergangenheit ziehen, damit wir uns wieder ausschließlich auf die sportlichen Herausforderungen in der Zukunft konzentrieren können.

Im Fokus vieler Millionen von DFB-Mitgliedern und Fußball-Fans stand in der abgelaufenen Legislaturperiode demzufolge der Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien. Wir

4



5



- 4_ **DFB-Präsident und Bundestrainer.**
Reinhard Grindel und Joachim Löw in Oslo beim Auftakt in die Qualifikation zur WM 2018.
- 5_ **Bewegender Abschied von Bastian Schweinsteiger**
beim Spiel gegen Finnland in Mönchengladbach mit Reinhard Grindel und Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius.



6 „Eines der eindrucksvollsten Erlebnisse meiner Amtszeit“: Reinhard Grindel mit Lorette und Daniel Nivel, der 1998 bei der WM in Frankreich Opfer brutaler Angriffe deutscher Hooligans wurde.

haben den vierten Stern. Unter Führung unseres Bundestrainers Joachim Löw und unseres damaligen Kapitäns Philipp Lahm präsentierte sich „Die Mannschaft“ auf und auch neben dem Platz in beeindruckender Weise. Unvergessen ist das 7:1 im Halbfinale in Belo Horizonte gegen Gastgeber Brasilien. Die Art und Weise, wie unser Team nach diesem historischen Sieg mit den unterlegenen Spielern umging, brachte uns – wie zuvor Besuche von Kinderheimen und wohltätigen Einrichtungen – weltweit große Sympathien ein.

Beim aufreibenden 1:0-Sieg im Finale gegen Argentinien präsentierte unsere Weltmeistermannschaft nochmals eindrucksvoll, wie sie alle Facetten und Qualitätsmerkmale des internationalen Top-Fußballs in sich vereint: jugendlicher Elan gepaart mit internationaler Routine, individuelle Klasse gepaart mit einem jederzeit spürbaren Teamgeist, technische Brillanz gepaart mit beeindruckenden Lauf- und Fitnesswerten, klare taktische Strategien gepaart mit größtmöglicher Variabilität. Mit dieser unvergleichlichen Mischung aus Eleganz und Effizienz ist Deutschland verdienter Weltmeister geworden!

Diese Leistung ist möglich geworden durch die hervorragende Arbeit unseres Trainerteams mit Joachim Löw an der Spitze. Unser Weltmeistertrainer steht jetzt in einer Reihe mit Legenden wie Sepp Herberger und Helmut Schön. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit unserem Bundestrainer in Richtung Titelverteidigung in Russland 2018 und gerne auch darüber hinaus. In den Dank sind Thomas Schneider, Marcus Sorg, Andreas Köpke und natürlich auch unser Manager Oliver Bierhoff einzubeziehen. Große Anerken-

nung verdient ebenso die konzeptionelle Arbeit unseres Sportdirektors Hansi Flick, der dafür sorgt, dass die Koordination zwischen unseren Junioren-Mannschaften und dem A-Team gut läuft und sich eine gemeinsame Philosophie und ein gemeinsames Spielverständnis entwickeln.

Bei der EURO 2016 litt unser Team unter sehr großem Verletzungspech. Erstmals gelang es uns gleichwohl, bei einer WM oder EM Italien zu besiegen. Im Halbfinale gegen Gastgeber Frankreich mussten wir uns dann allerdings geschlagen geben. „Die Mannschaft“ erreichte damit zum sechsten Mal hintereinander innerhalb von zehn Jahren bei einer Welt- oder Europameisterschaft die Runde der letzten Vier. Diese Kontinuität im Erfolg über ein Jahrzehnt hinweg ist ein weiterer Beleg für das hervorragende Talentfördersystem des DFB und die gute Arbeit in den Nachwuchsleistungszentren unserer Bundesligisten. Schließlich dürfen wir nicht vergessen, dass sechs unserer Weltmeister bereits zu den U 21-Europameistern 2009 gehörten. Der Erfolg unserer Mannschaft ist insofern auch ein Beleg für das Funktionieren der Einheit des Fußballs. Denn fast alle unsere Nationalspieler haben bei einem unserer mehr als 25.000 Vereine vor Ort mit dem Fußball begonnen.

Mit der Einladung des von deutschen Hooligans 1998 schwer verletzten französischen Polizisten Daniel Nivel zu unserem ersten Spiel gegen die Ukraine in Lille haben wir ein deutliches Zeichen gegen Gewalt und Hooliganismus im Fußball gesetzt. Wir erwarten im Hinblick auf die WM 2018 in Russland, dass die Verantwortlichen in Regierung und Fußballverband alles dafür tun, dass sich gewalttätige Ausschreitungen wie in Marseille während der EURO 2016 nicht wiederholen.





7_ Silber oder Gold? Beides!
Silvia Neid und Horst Hrubesch
krönten bei Olympia in Rio
ihre Trainerkarrieren.

8_ Am Ziel der Träume:
Erste Goldmedaille der
Frauen-Nationalmannschaft
bei Olympia.

8



Für den DFB ist der Gewinn der Silbermedaille bei den Männern und der Goldmedaille bei den Frauen ein großartiger Erfolg bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 gewesen.

Die Frauen-Nationalmannschaft hat zum ersten Mal bei Olympia Gold geholt. Dieser Erfolg ist in erster Linie auch das Verdienst unserer Trainerin Silvia Neid. Er ist die Krönung einer beeindruckenden Karriere als Spielerin und Trainerin. Sie hat über Jahrzehnte den Frauen-Fußball in Deutschland geprägt und hervorragend weiterentwickelt. Jetzt gelten unsere besten Wünsche ihrer Nachfolgerin Steffi Jones, die unser Team zur Frauen-EM 2017 in die Niederlande führen wird. Aber auch im Frauen-Fußball gilt: keine gute Spitze ohne gute Arbeit an der Basis, für die seit vielen Jahren unsere Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg die Verantwortung trägt.

Ein ebenso großes Dankeschön geht an Horst Hrubesch. Auch er ist eine Legende als Spieler und Trainer. Die Olympiamannschaft hat unter seiner Leitung ein fantastisches Turnier gespielt. In kürzester Zeit ist es gelungen, ein echtes Team zu formen. Ihre Moral und ihren tollen Charakter

haben wir bei jedem Spiel erleben dürfen. Die verdiente Belohnung war die Silbermedaille. Der Auftritt unserer Olympiamannschaft hat für die internationale Wahrnehmung des deutschen Fußballs mindestens eine so große Bedeutung gehabt wie der unserer A-Mannschaft bei der EURO in Frankreich.

Eine gute Visitenkarte für die Bewerbung Deutschlands um die Austragung der EURO 2024 hat der DFB mit der Organisation der U 19-Europameisterschaft im Juli dieses Jahres abgegeben. Mit weit mehr als 160.000 Zuschauern wurde eine Rekordbeteiligung erreicht. Nie zuvor konnten so viele Sponsoren für ein derartiges Turnier gewonnen werden. Hervorzuheben ist das abteilungsübergreifende Teamwork vieler engagierter Mitarbeiter in der Zentralverwaltung. Ein großes Lob gebührt auch der Organisation des Champions-League-Finales 2015 in Berlin.

In den Berichtszeitraum fällt ebenso die Entscheidung der UEFA, dass im Rahmen der EURO 2020 drei Gruppenspiele und eine Viertelfinalbegegnung in der Münchner Allianz Arena stattfinden werden. Für unsere Bewerbung um die EURO



9

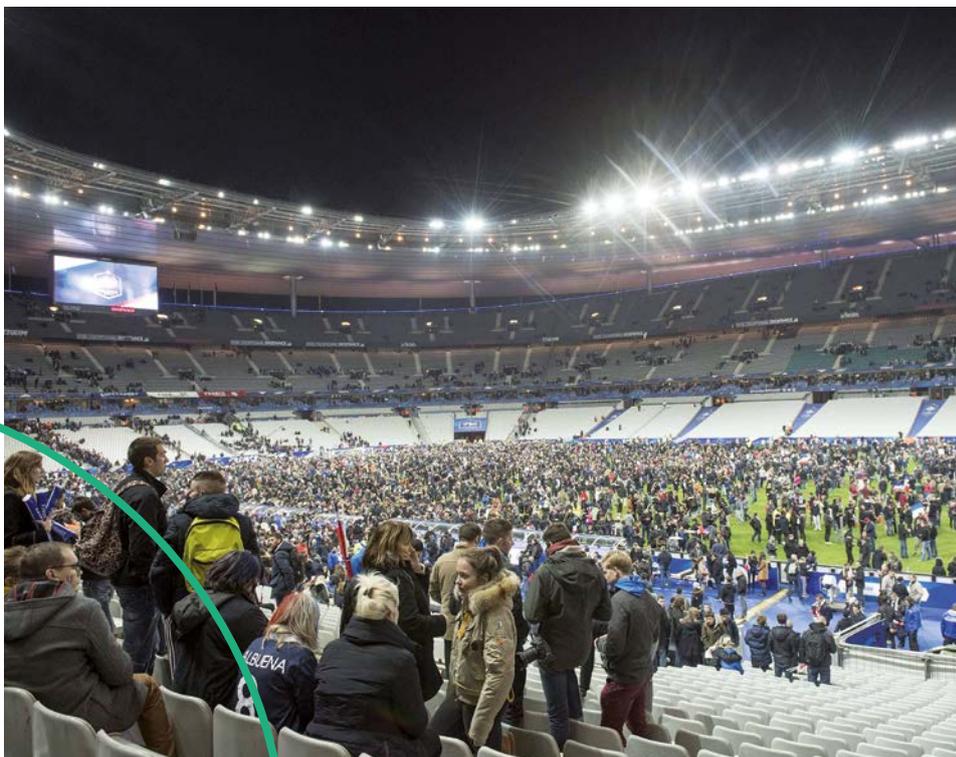
2024 haben wir gute Argumente: Wir haben die Stadien, wir haben die Infrastruktur, was Verkehr und Hotels angeht, und wir haben die Erfahrung in der Organisation solcher Turniere. Für eine EURO 2024 in Deutschland sind keine umfassenden Versiegelungsmaßnahmen notwendig. Eine Europameisterschaft in unserem Land wäre günstig zu finanzieren, in einem ökonomisch starken Land und zu günstigen ökologischen Bedingungen. Wir werden den Bewerbungsprozess akribisch vorbereiten.

9_ Deutschland und Italien bestritten das Auftaktspiel der U 19-EM in Baden-Württemberg. Das Turnier war ein großer Erfolg, das Zuschauerinteresse war so hoch wie nie zuvor.

**10_ In der Nacht des Terrors:
Nach der Partie gegen Frankreich im Stade de France am 13. November 2015 mussten zahlreiche Fans zur Sicherheit einige Zeit im Stadion warten.**

Nach dem Rücktritt von Wolfgang Niersbach am 9. November 2015 haben für ein knappes halbes Jahr unsere beiden 1. Vizepräsidenten Dr. Rainer Koch und Dr. Reinhard Rauball die Führung des DFB übernommen. Der juristisch sehr entschlossene Aufklärungsprozess der WM-Affäre trägt vor allem ihre Handschrift.

In den Beginn ihrer Interims-Präsidentschaft fielen das Freundschaftsspiel gegen Frankreich in Saint-Denis, das von Anschlägen islamistischer Terroristen überschattet wurde, und die Absage unserer Partie gegen die Niederlande in Hannover infolge einer Terrorwarnung. Insbesondere die Terror-Nacht des 13. November 2015 wird mir immer im Gedächtnis bleiben. In der Kabine im Stade de France in Saint-Denis wurden Spieler, Trainer, Betreuer und Delegation zu einer Schicksalsgemeinschaft, die durch unaufgeregtes Verhalten mit einer sehr schwierigen Situation angemessen umgegangen ist. Die Terroristen wollten die Mitte der Gesellschaft treffen. Sie haben unserer Art zu leben den Kampf angesagt. Der Fußball ist für viele Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens und stellt ein Spiegelbild unserer Gesellschaft dar. Insofern darf der



10

DER GRUNDLAGENVERTRAG SORGT FÜR EINEN GUTEN INTERESSENAUSGLEICH ZWISCHEN DEN AMATEURVERBÄNDEN UND DER LIGA.

Fußball die wachsende terroristische Bedrohung nicht ignorieren und muss sich mit geeigneten Sicherheitsmaßnahmen darauf einstellen. Wir dürfen uns aber von der Terrorgefahr nicht paralisieren lassen. Würden wir unsere Art zu leben fundamental ändern, hätten die Terroristen ein Ziel erreicht. Dazu darf es noch nicht einmal im Ansatz kommen!

Dr. Rainer Koch und Dr. Reinhard Rauball bildeten zwischen dem 9. November 2015 und dem 14. April 2016 die personifizierte Einheit des Fußballs im DFB. Beide tragen in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern seit Jahrzehnten große Verantwortung und haben zum Wohle des deutschen Fußballs diese zusätzliche Aufgabe an der Spitze des DFB hervorragend ausgefüllt. Dafür sind wir ihnen zu großem Dank verpflichtet.

Die Einheit des Fußballs leben wir auch im Verhältnis zwischen DFB und DFL. Auf der Basis des Grundlagenvertrags arbeiten wir gut und vertrauensvoll zusammen. Das Alltagsgeschäft ruht dabei vor allem auf den Schultern des DFB-Generalsekretärs Dr. Friedrich Curtius und des DFL-Geschäftsführers Christian Seifert, die unsere Garanten für ein harmonisches und sehr sachbezogenes Miteinander sind.

Die Arbeiten am neuen Grundlagenvertrag zwischen DFB und DFL sind abgeschlossen. Er wird auf dem Bundestag in Erfurt endgültig verabschiedet. Neben Rainer Koch danke ich besonders unserem Vizepräsidenten Peter Peters für seinen Beitrag zum Gelingen dieses Vertragswerks. Der Grundlagenvertrag sorgt für einen guten Interessenausgleich zwischen den Amateurverbänden und der Liga. Er stärkt die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Bundesliga, woran der ganze deutsche Fußball großes Interesse hat. Dementsprechend werden DFB und DFL die Einheit des Fußballs auch bei unseren internationalen Aktivitäten herstellen, weil der deutsche Fußball im Ausland gleichermaßen durch die Nationalmannschaft und unsere Klubs wahrgenommen wird. Gleichzeitig ist zu begrüßen, dass die DFL

die Leistungen, die an der Basis des Fußballs in unseren mehr als 25.000 Vereinen erbracht wird, anerkennt. Die Vereine in England und Spanien mögen größere finanzielle Möglichkeiten haben, bei uns in Deutschland handeln dafür Verband und Liga gemeinsam – das ist eine unbezahlbare Stärke, auf die wir auch ein klein wenig stolz sein dürfen.

Ziel meiner Präsidentschaft schon in den ersten Monaten war es, den Amateurverbänden den Stellenwert einzuräumen, den sie verdienen. Wir werden die Mittel für die Landesverbände aus dem DFB-Haushalt deutlich steigern und den Anspruch der Amateurverbände auf eine angemessene Unterstützung in unserer Satzung verankern. Mit dem Masterplan für den Amateurfußball ist uns ein großer Wurf gelungen, der das Image des Ehrenamts in unserer Gesellschaft und



die Qualität unserer Serviceangebote für die Basis verbessert sowie für notwendige Reformen im Spielbetrieb sorgt. Dieser Masterplan ist eng mit der hervorragenden Arbeit unseres Vizepräsidenten Peter Frymuth verbunden, der in seinem Bericht auf Einzelheiten eingeht.

Für unsere Glaubwürdigkeit als DFB ist es wichtig, dass wir immer wieder die vielfältigen Projekte und Initiativen darstellen, die die Rahmenbedingungen für die Arbeit unserer Vereine an der Basis unmittelbar verbessern. Dazu gehört das 2014 neu aufgestellte Amateurfußballportal FUSSBALL.DE, bei dem jeder ehrenamtliche Trainer, Betreuer, Kassenwart und Vereinsvorsitzende ganz praktische Hilfen für seine Arbeit erhalten kann.

Die Vereine in ganz Deutschland können sich darüber hinaus einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Dazu gehören das DFB-Mobil, die „Ehrenrunde“ mit dem WM-Pokal oder der „Club 100“ für vorbildliches Ehrenamt. Ebenso verbessern die 366 Stützpunkte mit 1.300 vom DFB bezahlten Stützpunkttrainern, die Eliteschulen und die Leistungszentren die Qualität des Fußballs nicht nur in der Bundesliga.

FAST 7 MIO. MITGLIEDER

12



11/12 _ Die 1,7 Millionen Ehrenamtlichen sind das Fundament, die Basis, des deutschen Fußballs. Die Stärkung des Ehrenamts ist für Reinhard Grindel ein zentrales Anliegen.



11

DIE WEICHEN FÜR DEN WEG IN DEN FUSSBALLVEREIN WERDEN IMMER HÄUFIGER IN DEN SCHULEN GESTELLT.

Erfreulich ist die stetig wachsende Zahl unserer Mitglieder auf jetzt fast sieben Millionen. Trotz einer schwierigen demografischen Entwicklung konnten wir die Zahl unserer Mannschaften mit rund 160.000 nahezu stabil halten. Das liegt auch daran, dass wir konstant hohe Zahlen bei der Erstregistrierung von Spielern haben: In der Saison nach unserem WM-Erfolg 2014/2015 310.000 und in der Saison 2015/2016 260.000, woran sich auch ablesen lässt, dass der WM-Erfolg 2014 unmittelbar mehr Kinder und Jugendliche in unsere Vereine geführt hat.

Umso wichtiger ist, dass diese neuen Mitglieder gut in unseren Vereinen aufgenommen werden und dann auch beim Fußball bleiben. Der Qualität unserer Trainer und Betreuer kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Wir müssen die Zahl der lizenzierten Trainer – gerade auch bei den jungen Spielern bis zum 10. Lebensjahr – weiter steigern und durch Serviceangebote wie auf FUSSBALL.DE ihre Arbeit unterstützen. Das ist im Hinblick auf eine optimale Talentförderung wichtig, aber auch angesichts einer immer vielfältigeren Anforderung an die Leistungsfähigkeit unserer Trainer in den Vereinen.

Die Weichen für den Weg in den Fußballverein werden immer häufiger an den Schulen gestellt. Kooperationen von Schule und Verein bedürfen



13



14

deshalb besonderer Förderung. Diesem wichtigen Zukunftsthema im DFB hat sich im April 2016 der Schulfußballkongress gewidmet, für dessen Organisation und die Umsetzung der Ergebnisse wir unserem Vizepräsidenten Dr. Hans-Dieter Drewitz besonders dankbar sind. Das gilt auch für die sehr gute Entwicklung des Projekts „Junior Coach“.

Zusätzliche Mitglieder verzeichnen wir im DFB vor allem bei unseren Aktiven mit Migrationshintergrund. Die bereits erwähnte Erstregistrierung von Spielerpässen zeigt, dass Flüchtlinge in großer Zahl in unseren Vereinen ankommen. Wir müssen das Thema der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur als gesellschaftspolitische Aufgabe begreifen. Es ist ein



15

- 13_ Reinhard Grindel im Doppelpass mit Junioren-Nationalspielerin Marleen Schimmer beim DFB-Schulfußballkongress.
- 14_ Für den DFB-Präsidenten ist „Schule das vielleicht wichtigste Thema für den Fußball überhaupt“.
- 15_ Für die Einheit des Fußballs steht auch der DFB-Pokal. „Klein“ und „Groß“ sollen davon profitieren.

WIR MÜSSEN AUCH AUF DIE PROBLEME UNSERER GESELLSCHAFT REAGIEREN UND UNSEREN BEITRAG LEISTEN, SIE ZU LÖSEN.

Zukunftsthema für uns im DFB insgesamt. Wenn nicht mehr nur in Großstädten jedes zweite Kind, das geboren wird, einen Migrationshintergrund hat, dann ist es eine Frage der Zukunftsfähigkeit des Fußballs schlechthin, ob es unseren Vereinen gelingt, diese Kinder und Jugendlichen in unsere Mannschaften zu integrieren. Unsere Nationalmannschaft ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, dass diese Integration gelingt und unsere Spieler für viele junge Migranten Vorbilder sind. In einem Klima der gesellschaftlichen Polarisierung kann gelungene Integration im Fußball einen positiven Gegenpol setzen, gerade gegen Rassismus und Diskriminierung.

Unser DFB lebt von der Vielfalt. Wir werden unsere starke Stellung als Sportverband in der Mitte unserer Gesellschaft festigen und weiter ausbauen, wenn wir Antworten auf die Herausforderungen der Vielfalt finden. Eine große Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Arbeit unserer Stiftungen zu. Ich bin unserem Vizepräsidenten Eugen Gehlenborg dankbar, dass er mit der Vorlage des zweiten Nachhaltigkeitsberichts verdeutlicht, dass sich der DFB den gesellschaftlichen Herausforderungen stellt. Wenn wir zu Recht betonen, dass der Fußball – vielleicht wie kein anderer Bereich – ein Spiegelbild unserer Gesellschaft ist, dann müssen wir auch auf die Probleme unserer Gesellschaft reagieren und unseren Beitrag leisten, sie zu lösen. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit der DFL an Präventionskonzepten gegen Gewalt in unseren Stadien. Das ist sinnvoller, als Vereine mit den Kosten von Polizeieinsätzen belasten zu wollen.

Für die Einheit des Fußballs steht auch der DFB-Pokal. Es bleibt mein Ziel, dass wir den DFB-Pokal in Zukunft so organisieren, dass Auslandsaktivitäten unserer Bundesligisten erleichtert werden, aber gleichzeitig der besondere Charakter dieses Wettbewerbs erhalten bleibt. Die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals ist der Feiertag der Einheit des Fußballs. Davon profitieren „Klein“ und „Groß“.



16

Mit dem Abschluss der Medien- und Sponsoringverträge für die nächsten drei Jahre haben wir den DFB-Pokal zu dem mit Abstand attraktivsten Verbandspokalwettbewerb innerhalb der UEFA weiterentwickelt. Wir schütten pro Saison insgesamt 64 Millionen Euro an die teilnehmenden Vereine aus. Das DFB-Pokalfinale in Berlin bildet jedes Jahr den Abschluss der Fußballsaison in unserem Land. Es freut mich sehr, dass sich unser Endspiel im Olympiastadion zu einem „deutschen Wembley“ entwickelt hat, bei dem die ganze Fußballfamilie dabei ist.

Auch das DFB-Pokalfinale der Frauen hat sich gut etabliert und wird mindestens noch bis 2018 in Köln ausgetragen, wo die Stadt immer wieder für ein fantastisches Ambiente sorgt.

Die 2010 auf den Weg gebrachte Neustrukturierung und Professionalisierung des Schiedsrichteresens wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich fortgeführt. Die Bedingungen für die Unparteiischen der oberen drei Spielklassen wurden verbessert, wobei die Wünsche der Schiedsrichter gehört und berücksichtigt wurden, denn optimale Rahmenbedingungen sind die Basis für

gute Spieleleitungen. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem zuständigen Vizepräsidenten Ronny Zimmermann, der sich gemeinsam mit Herbert Fandel und Lutz Michael Fröhlich, seit dieser Saison Vorsitzender der Elite-Kommission Schiedsrichter, mit hohem Engagement dieser Aufgabe stellt. Besonderer Wert wird dabei auf den Dialog aller Beteiligten gelegt. So fand im Sommer dieses Jahres erstmals ein von DFB und Liga organisierter „Runder Tisch“ statt, an dem auch Spieler, Trainer und Manager der Bundesligavereine teilnahmen. In enger Abstimmung mit der Liga läuft beispielsweise seit Saisonbeginn die erste Testphase des Video Assistent Referees. Doch nicht nur im Profibereich, sondern auch im Amateurfußball wurden mit der bundesweiten Ehrungsaktion „Danke Schiri.“ Akzente gesetzt und Maßnahmen zur Gewinnung neuer Unparteiischer umgesetzt.

Das wichtigste Zukunftsprojekt bleibt der Bau des neuen DFB und seiner Akademie auf dem Gelände der bisherigen Galopprennbahn in Frankfurt-Niederrad. Durch zahlreiche Gerichts- und EU-Beihilfverfahren wird sich der Beginn der Bauarbeiten in jedem Fall verzögern. Wir nutzen diese

UNSERE VIELFÄLTIGEN PROJEKTE FÜR DEN FUSSBALL AN DER BASIS LIESSEN SICH NICHT OHNE DIE UNTERSTÜTZUNG UNSERER SPONSOREN VERWIRKLICHEN.

Zeit, um die Planungen zu präzisieren und insbesondere die Kosten der Maßnahme genauer zu kalkulieren. Es zeichnet sich ab, dass sich der vom verantwortlichen Architektenbüro geplante Bau des neuen DFB mit dem vom Präsidium verabschiedeten Kostenrahmen nicht zu realisieren ist. Deshalb wird das Präsidium auf dem Ordentlichen Bundestag in Erfurt einen Zwischenstand zur Planung geben und empfehlen, über die endgültige Realisierung und Finanzierung des Bauprojekts im Rahmen eines Außerordentlichen Bundestags im Laufe des ersten Halbjahrs 2017 zu entscheiden. Diese Vorgehensweise entspricht der Bedeutung des Projekts für den gesamten DFB und sollte deshalb von einer breiten Legitimationsbasis getragen werden. Zum genauen Stand der Planung verweise ich auf den Bericht des Generalsekretärs und des Projektleiters.

Umso mehr können wir uns freuen, dass im vergangenen Jahr – nahezu fristgerecht und im Kostenrahmen – das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund Eröffnung feiern konnte. Dieses

Museum ist nicht nur der Ort, an dem alte Trikots oder Fußballschuhe ausgestellt werden. Es ist eine Erlebniswelt mit modernsten technischen Einrichtungen, die den Fußball der zurückliegenden Jahrzehnte sinnlich erfahrbar macht und den Besucher mittendrin sein lässt in den Erfolgsstätten unserer Welt- und Europameister.

Wir müssen deutschlandweit noch stärker bekannt machen, was die Fans in unserem Museum wirklich erwarten können. Das Ruhrgebiet gehört zu den Traditions- und Kultstätten des deutschen Fußballs. Insofern ist Dortmund der richtige Standort für das Museum, auch wenn die Stadt nicht zu den Tourismusmagneten unseres Landes gehört, und das Erreichen der wirtschaftlich notwendigen Besucherzahlen deshalb eine Herausforderung darstellt.

Gerade unsere vielfältigen Projekte für den Fußball an der Basis und unsere umfassende Talentförderung ließen sich nicht ohne die Unterstützung unserer Sponsoren verwirklichen.



17

16_ Herbert Hainer, Vorstandsvorsitzender der adidas Gruppe, und Reinhard Grindel gaben in Paris im Rahmen der EM die Verlängerung des Vertrags zwischen dem DFB und seinem Generalausrüster bekannt.

17_ DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler und Reinhard Grindel bei der Eröffnung der Sonderausstellung „50 Jahre Wembley“ im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund.

DIE ARBEIT STEHT UND FÄLLT MIT DEN VIELEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN IN DER ZENTRALVERWALTUNG UND DEN VIELEN „TEAMS HINTER DEN TEAMS“.

Insofern war es für den DFB sehr wichtig, dass wir im Rahmen der EURO 2016 im Juni bekannt geben konnten, dass wir den Vertrag mit unserem Generalausrüster adidas zu deutlich besseren Konditionen um weitere vier Jahre bis 2022 verlängert haben. Die Verhandlungen waren die längsten, aber auch transparentesten in der Geschichte des DFB. Wir freuen uns sehr, dass das auch andere Sportartikelhersteller, die an einem Sponsoring interessiert waren, so bewerten. Die vertrauensvolle Partnerschaft mit adidas setzen wir jetzt auf einer Grundlage fort, die den Marktwert des DFB widerspiegelt. Es freut mich, dass damit auch unser neuer Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge Spielräume für die künftigen DFB-Haushalte erhält. Ich danke ihm für seinen tatkräftigen Einsatz, insbesondere auch bei der Reduzierung der Ausgabenseite des DFB-Etats.

Der Ordentliche Bundestag alle drei Jahre ist leider immer auch der Ort, an dem wir uns von langjährigen herausragenden Kollegen aus dem Präsidium und Vorstand verabschieden müssen. Rainer Milkoreit aus Apolda in Thüringen gehörte dem DFB-Präsidium seit 2010 an. Er scheidet jetzt beim Bundestag in seiner Heimatregion aus Altersgründen aus. Rainer Milkoreit hat sich vor allem um den Freizeit- und Breitensport gekümmert und Maßstäbe in der Fortentwicklung beim Futsal gesetzt, der ohne ihn im DFB nicht so einen Stellenwert hätte wie heute. Es freut uns sehr, dass Rainer Milkoreit uns als Präsident des Nordostdeutschen Fußballverbandes im Vorstand noch erhalten bleibt. Für seine erfolgreiche Präsidiumsarbeit sprechen ihm alle Kollegen herzlichen Dank und große Anerkennung aus.

Aus dem Bereich der DFL wird Harald Strutz, der langjährige Präsident von Mainz 05, das DFB-Präsidium verlassen, dem er seit 2007 angehörte. Wir werden seine Sachkompetenz und unauf-

geregte Fröhlichkeit vermissen und freuen uns gleichzeitig auf seinen Nachfolger Helmut Hack, den Präsidenten der SpVgg Greuther Fürth.

Mit Rolf Hocke aus Hessen und Klaus Reichenbach aus Sachsen verlassen zwei Kollegen den DFB-Vorstand, die als Präsidenten die Arbeit ihrer Landesverbände über Jahrzehnte geprägt haben. Der DFB wird ihre herausragenden Leistungen angemessen im Rahmen des Bundestags würdigen. Gleichzeitig freuen wir uns über die Zusammenarbeit mit ihren Nachfolgern Stefan Reuß (Hessen) und Hermann Winkler (Sachsen). Mit Alfred Hirt ist der Präsident des Südbadischen Fußballverbandes 2014 plötzlich und unerwartet gestorben. Nach einer Interimszeit ist Thomas Schmidt in diesem Jahr vom Ordentlichen Verbandstag in Villingen zu seinem Nachfolger gewählt worden. Im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen hat Gundolf Walaschewski das Amt des Präsidenten von Hermann Korfmacher beim Verbandstag in Gütersloh übernommen, der uns im Vorstand aber als Präsident des Westdeutschen Fußball-Verbandes erhalten bleiben wird.

Eines dürfen wir jedoch nie vergessen: Die Arbeit im DFB steht und fällt mit den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Zentralverwaltung in Frankfurt/Main und den vielen „Teams hinter den Teams“ unserer A- und Junioren-Mannschaften. Wir im Präsidium, unsere Spieler und Trainer stehen im Rampenlicht. Aber ohne die fachliche Unterstützung und die sehr qualifizierte Arbeit im Hermann-Neuberger-Haus könnten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen.

18 _ Reinhard Grindel besucht die „Casa de Cuna“, ein Waisenhaus in Querétaro in Mexiko. Das Waisenhaus ist eins von fünf durch die DFB-Stiftung Egidius Braun im Rahmen der Mexiko-Hilfe geförderten Projekten.

DESHALB AN ALLE HAUPTAMTLICHEN MITARBEITER EIN SEHR HERZLICHER UND AUFRICHTIGER DANK FÜR DIE ARBEIT IN DEN VERGANGENEN DREI JAHREN, UNTER WAHRLICH NICHT IMMER LEICHTEN BEDINGUNGEN. HAUPT- UND EHRENAMT IM DFB ARBEITEN JETZT ABER WIEDER IN EINER HARMONISCHEN UND VERTRAUENSVOLLEN ART UND WEISE ZUSAMMEN, DIE UNS ALLE SEHR OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT BLICKEN LASSEN KANN!



1_ Jubel über den Halbfinaleinzug bei der EM 2016 in Frankreich:
Deutschland gewann im Elfmeterschießen gegen Italien.





GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN



**BERICHT DES
GENERALSEKRETÄRS
DR. FRIEDRICH CURTIUS**

IM SOMMER 2015 BEGANNEN IN UNSERER DFB-ZENTRALE DIE ERSTEN VORBEREITUNGEN FÜR DEN BUNDESTAG 2016 IN ERFURT. WENN MIR IN DIESER PHASE DES RUHIGEN UND KONZENTRIERTEN ARBEITENS JEMAND PROPHEZEIT HÄTTE, DASS ICH 15, 16 MONATE SPÄTER AM 4. NOVEMBER 2016 IN THÜRINGENS LANDESHAUPTSTADT ALS GENERALSEKRETÄR DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES AUFTRETEN UND DEN DELEGIERTEN OFFIZIELL BERICHT ERSTATTEN WÜRDEN – ICH HÄTTE ES NICHT GEGLAUBT.

In der zweiten Jahreshälfte 2015 überschlugen sich die Ereignisse, als der „Spiegel“ im Oktober die Affäre um die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 ins Rollen brachte. Der Verband wurde mit den Vorgängen im damaligen Organisationskomitee konfrontiert, Ermittlungen wurden eingeleitet. Personelle Änderungen waren eine der Folgen, auch ein neuer Generalsekretär wurde benötigt.

Meine Überraschung war groß, als mir Reinhard Grindel Anfang des Jahres die Nachfolge des bisherigen Generalsekretärs Helmut Sandrock antrug. Nach Jura-Studium und Promotion habe ich in den vergangenen zehn Jahren beim DFB in den unterschiedlichsten Bereichen wertvolle Erfahrungen sammeln können. Ich war vor allem als Büroleiter des Generalsekretärs und danach als Leiter des Präsidialbüros an wichtigen Schnittstellen beschäftigt, wo nicht nur sportliche, sondern auch sportpolitische Weichen für den Verband gestellt werden. Trotzdem habe ich mit größtem Respekt auf die großen Herausforderungen geblickt, als ich zunächst am 18. März 2016 von den Vertretern des Amateur- und Profifußballs einstimmig zum Generalsekretär berufen und knapp einen Monat später beim Außerordentlichen Bundestag am 15. April 2016 in Frankfurt in dieser neuen Führungsrolle bestätigt wurde.

Nach knapp sieben Monaten im Amt kann ich als Bindeglied zwischen Präsidium und Zentralverwaltung bereits auf eine sehr positive und offene Zusammenarbeit zurückblicken. Daher möchte ich an dieser Stelle allen Mitgliedern des Präsidiums für das große Vertrauen danken, das sie mir mit und bei meiner Berufung zum Generalsekretär ausgesprochen haben – insbesondere Reinhard Grindel, Dr. Rainer Koch, Dr. Reinhard Rauball und Christian Seifert.

Mir ist bewusst, dass ich in der Nachfolge von Helmut Sandrock, Wolfgang Niersbach, Horst R. Schmidt, Dr. Wilfried Gerhardt und Hans Passlack als bisher jüngster DFB-Generalsekretär eine verantwortungsvolle Aufgabe antrete. Herausstellen möchte ich in diesem Zusammenhang, dass die Beförderung aus dem Kreis der hauptamtlichen Mitarbeiter die Wertschätzung der Arbeit des Hauptamts ausdrückt und damit eine große Verlässlichkeit für die Mitarbeiter des Hauses verbunden ist.

Neben dem großen Vertrauen, das mir das Präsidium entgegenbringt, konnte ich mich in den ersten Monaten vor allem auf die Kollegialität, die Loyalität und die Kompetenz der hauptamtlichen Mitarbeiter in der Zentrale und den DFB-Tochterfirmen verlassen. Angesichts der Fülle und Komplexität der vielfältigen Aufgaben ist es mir wichtig, beim Ausgleich der unterschiedlichen Interessen und Erwartungen gerecht und fair zu sein.

Unsere rund 280 hauptamtlichen Mitarbeiter zeichnen sich durch ihren Willen zu Eigeninitiative, Kreativität und Innovation aus, ich nehme sie als hochmotiviert und professionell wahr. Es erfüllt mich mit Stolz, diese „Mannschaft“ anzuführen und zu erleben, wie jede Aufgabe mit



**2_ Die Zentrale des Deutschen Fußball-Bundes in Frankfurt am Main:
Begeisterung und Hingabe im Sinne des Fußballs.**



DIE SPORTLICHEN ERFOLGE SIND UNERLÄSSLICHE VORAUSSETZUNGEN, UM AUCH UNSEREM ANSPRUCH IM GESELLSCHAFTSPOLITISCHEN BEREICH GERECHT WERDEN ZU KÖNNEN.

Begeisterung und Hingabe im Sinne des Fußballs angegangen wird. Dies gilt im Besonderen auch für meine Kollegen aus der Geschäftsleitung, wobei ich Ralf Köttker als meinen Stellvertreter für die exzellente Unterstützung gerade zu Beginn der neuen gemeinsamen Aufgabe herzlich danken möchte.

Zu meinem Führungsstil gehörte der Anspruch, jeden hauptamtlichen Mitarbeiter im ersten halben Jahr persönlich kennenzulernen. So habe ich in regelmäßigen Abständen die einzelnen Direktionen, Tochterunternehmen und Hauptabteilungen des Hauses besucht, vor allem um einen „persönlichen Draht“ zu allen Mitarbeitern zu bekommen, aber auch, um ein Bewusstsein für die Herausforderungen in den unterschiedlichen Bereichen zu entwickeln.

Ich empfinde es als große Ehre und gleichzeitig als große Freude, die DFB-Zentralverwaltung leiten zu dürfen. Meine Energie möchte ich ins Haus tragen und freue mich umso mehr, wenn ich umgekehrt spüre, dass meine Art und mein Stil von der Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen und begleitet werden.

Der Fußball hat hohen gesellschaftspolitischen Rang. Diese Bedeutung erschließt sich in den Botschaften, Themen und Aktionen, mit denen der Fußball die Herausforderungen der heutigen Zeit gestaltet. Mit welchem Selbstverständnis und welcher Verantwortung wir als Verantwortliche für den Fußball in Deutschland uns diesen Herausforderungen stellen und sie zu bewältigen versuchen, auch daran wird der DFB heute und in Zukunft gemessen werden.

Dazu zählt zum einen die enorme Ausstrahlung und Popularität unserer Nationalmannschaft und zum anderen die Strahlkraft der Bundesliga mit ihren tollen Stadien als stärkster Zuschauermagnet im weltweiten Spielbetrieb. Dem ständig

steigenden Anspruch und der permanent wachsenden Erwartungshaltung im Umfeld des Fußballs – nicht zuletzt durch die großen Erfolge unserer Männer-, Frauen- und Nachwuchsnationalmannschaften sowie durch das Renommee und die Resonanz unserer Profiklubs – gilt es, auch weiterhin gerecht zu werden.

Um die positive Wahrnehmung des Fußballs in Deutschland weiterhin zu gewährleisten, müssen wir im Spannungsfeld der sportlichen und gesellschaftlichen Aufgaben auch zukünftig klare Prioritäten setzen. Dabei bekennt sich der DFB zu einer Förderung des Spitzen- und Elitefußballs, die aber ohne die großen Anstrengungen an der Basis durch die Landesverbände nicht denkbar wäre. Die sportlichen Erfolge sind unerlässliche Voraussetzungen, um auf allen DFB-Ebenen unser bisheriges Niveau zu halten – nach Möglichkeit zu steigern – und so auch unserem Anspruch im gesellschaftspolitischen Bereich mit großem Verantwortungsbewusstsein gerecht werden zu können.

Der Fußball ist ein wichtiger bildender, sozialer und gesundheitlicher Faktor - für die Entwicklung des Gemeinwesens ebenso wie für jeden Einzelnen selbst. Er stellt einen unverzichtbaren Teil der Gesundheitsvorsorge, der gesellschaftlichen Lebensfreude und Leistungsfähigkeit dar. Der „Masterplan Amateurfußball“, ein vom DFB und den 21 Landesverbänden gemeinsam für den Zeitraum 2013 bis 2016 erarbeitetes Maßnahmenpaket, soll auch aus diesem Grund von 2017 bis 2019 fortgesetzt werden. Mit dieser speziellen strategischen Ausrichtung soll der Fußball an der Basis weiter gestärkt werden. Gleichzeitig werden mit dieser Imagekampagne die vielfältigen und imponierenden Leistungen an der Basis ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Der einprägsame Slogan „Unsere Amateure. Echte Profis.“ hat seit 2013 zu enormer Aufmerksamkeit geführt. Es liegt an uns allen, täglich aufs



Neue daran zu arbeiten, die verbindende Kraft des Fußballs auch in Zukunft zu bewahren.

Der DFB, ja der deutsche Fußball insgesamt, muss gerade vor dem Hintergrund der Vorkommnisse der vergangenen Monate dem Motto dieses Bundestags folgend "vereint neue Wege gehen": Unseren Verband hat in seiner langen Tradition immer das Gemeinsame seiner verschiedenen Ströme verbunden. Nur vereint können Ehrenamt und Hauptamt den DFB gestalten. Nur mit vereinten Kräften können Profis und Amateure den Fußball in Deutschland fördern und international Positives für den Fußball in Deutschland erreichen.

**3_ Leidenschaft an der Basis, Engagement bei jedem Amateurverein:
„Unsere Amateure. Echte Profis.“**



NUR VEREINT KÖNNEN EHRENAMT UND HAUPTAMT DEN DFB GESTALTEN.

Zweifellos haben die Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit unseren Verband in seinem Innersten erschüttert. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass wir als DFB organisatorisch, wirtschaftlich und sportlich bereits wichtige Weichen dahingehend gestellt haben, dass vergleichbare Situationen künftig nicht entstehen können.

Als eine Konsequenz aus der WM-Affäre beschloss das Präsidium, den Rechtsbereich unabhängig als eigene Direktion aufzustellen. Seit dem 1. Mai 2016 leitet Dr. Jörg Englisch die Direktion Recht und Sportgerichtsbarkeit und bringt seine Erfahrung als langjähriger Chefjustiziar hervorragend in die neue Verantwortung mit ein. Die Direktion Finanzen, IT und Personal wurde ebenfalls zum 1. Mai 2016 mit Dr. Ulrich Bergmoser neu und sehr kompetent besetzt.

Im Zuge der personellen Umstrukturierungen wurden einige Veränderungen innerhalb der Direktionen vorgenommen. Zunächst wurde im März 2016 Heike Ullrich in der Nachfolge von Steffi Jones zur Direktorin für Frauen- und Mädchenfußball berufen. Zudem übernahm schon im vergangenen Jahr Michael Kirchner die Leitung der Hauptabteilung Organisation und Eventmanagement von Ernst-Peter Radziwill, der nach vier Jahrzehnten beim DFB in den Ruhestand ging.

Der Fachbereich der Schiedsrichter steht seit Mitte Juli 2016 unter der Gesamtverantwortung von Lutz Michael Fröhlich. Er folgte dem langjährigen Schiedsrichter-Chef des DFB Herbert Fandel, der bereits im Januar 2016 seinen Rückzug angekündigt hatte.

In meinen ersten Monaten als Generalsekretär gehörte es zu meinen wichtigsten Aufgaben, den Prozess der Neuordnung unserer DFB-Tochtergesellschaften voranzubringen. Wir wollen den DFB dahingehend neu aufstellen, dass sich eine kon-

sequente Trennung des ideellen Bereichs vom wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in der Struktur der Tochtergesellschaften widerspiegelt. Vom 1. Januar 2017 an wird der DFB in dieser neuen Struktur arbeiten. Von diesem Modell erhoffe ich mir, dass wir auch auf dem so wichtigen Wachstumsfeld der Digitalisierung optimal aufgestellt sind. Details der zukünftigen Struktur werden Ihnen im Rahmen des DFB-Bundestags in Erfurt vorgestellt.

Auch wirtschaftlich wurden in den zurückliegenden Monaten wichtige Weichen für die Zukunft des DFB gestellt. Die konsequente Ausrichtung auf die Förderung des Spitzen- und Elitefußballs führten dazu, dass der DFB sein festes Fundament dank der Verlängerung der Verträge mit seinen wichtigsten Partnern und Sponsoren zusätzlich stabilisieren konnte. Die Formel ist simpel: Je erfolgreicher die Mannschaften sind, desto ertragreicher ist die Vermarktung.

Mit dem Abschluss des Ausrüstervertrags mit adidas für den Zeitraum von 2019 bis 2022 ist der DFB wirtschaftlich in eine neue Dimension vorgestoßen. Die Verlängerung der Partnerschaft zu deutlich verbesserten Konditionen ist ein deutlicher Beweis für das große Vertrauen in die erfolgreiche Arbeit des DFB auch in der Zukunft.

Zu den Leuchtturmveranstaltungen des DFB zählt der DFB-Pokal mit dem Finale im Berliner Olympiastadion. In Sachen Zuschauerresonanz und Emotionalisierung, TV-Präsenz und Vermarktung des gesamten Wettbewerbs, und ganz besonders des Endspiels, gehört dieser Wettstreit zwischen Groß und Klein, Profis und Amateuren zu den Premium-Produkten des DFB. Den Vertrag mit dem Berliner Senat und dem Olympiastadion haben wir dementsprechend in 2015 bis 2020 verlängert.

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DES DFB

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Generalsekretär



RALF KÖTTKER

Stellvertretender
Generalsekretär
und Direktor
Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit



DR. ULRICH BERGMOSER

Direktor Finanzen,
IT und Telekommunikation,
Personalwesen und
Zentrale Dienste



DR. JÖRG ENGLISCH

Direktor
Recht und
Sportgerichtsbarkeit



WILLI HINK

Direktor
Amateurfußball,
Qualifizierung,
Schiedsrichter und
Gesellschaftliche
Verantwortung



DENNI STRICH

Direktor Marketing



ULF SCHOTT

Direktor
Jugend, Spielbetrieb,
Trainerwesen/
Internationale Kooperationen,
Talentförderung
und Schule



HEIKE ULLRICH

Direktorin
Frauen- und
Mädchenfußball



JE ERFOLGREICHER DIE MANNSCHAFTEN SIND, DESTO ERTRAGREICHER IST DIE VERMARKTUNG.

Was das Frauen-Pokalfinale betrifft, das seit 2010 in Köln stattfindet, wurde auch dort der Stadionvertrag kürzlich bis 2018 mit Option bis 2020 verlängert.

Unsere Medien-Partner ARD und Sky sowie Infront als Inhaber der Vermarktungsrechte an der Bandenwerbung bringen für diesen hochattraktiven Wettbewerb beachtliche Gegenleistungen auf. So sind wir in der Lage, mit dem neuen Vermarktungsvertrag pro Saison 75 Millionen Euro, und somit elf Millionen mehr als bisher, an die beteiligten Vereine weiterzugeben.

Bei der zentralen Vermarktung der Länderspielrechte durch die UEFA entsteht für den Zeitraum 2018 bis 2022 ein neues Wettbewerbsformat. Von der Einführung der Nations League, bei der die Anzahl der Freundschaftsspiele zu Gunsten von Partien mit Wettbewerbscharakter drastisch zurückgefahren wird, erhofft sich die UEFA einen attraktiven Wettbewerb in der Phase zwischen den großen Turnieren, der künftig fester Bestandteil des Nationalmannschaftskalenders sein wird. Wir haben den Prozess zur Gründung des Formats konstruktiv, aber durchaus auch kritisch begleitet. Es liegt nun in unserem Interesse, dass die Attraktivität der Nationalmannschaft durch die Nations League für Fans und Partner weiter zunimmt.

Ähnliches gilt für die 3. Liga. Nirgendwo im weltweiten Fußball gibt es eine wirtschaftlich besser ausgestattete landesweite dritte Spielklasse. Die beeindruckenden Zuschauerzahlen und ihre Ausgeglichenheit sprechen für sich und zeigen, dass sich diese Spielklasse positiv entwickelt hat. Gleichwohl wird es eine Herausforderung für den DFB, die 3. Liga so zu unterstützen, dass sie auch in Zukunft den gesunden Unterbau des Lizenzfußballs bilden kann. Der TV-Abschluss der DFL für ihre 36 Kapitalgesellschaften im Juni 2016 für die vier Spielzeiten ab 2017/2018, zu dem ich Herrn Seifert ausdrücklich gratuliere, hat die

Aufgabe für die 3. Liga nicht einfacher gemacht. Es muss das Anliegen der Vereine der 3. Liga sein, durch kluge Investitionen in die Ausbildung junger Talente mittel- und langfristig erfolgreich zu sein. Dieser Weg ist gesünder, als der Versuchung zu erliegen, durch Transfers kurzfristig Erfolg einzukaufen zu wollen.

Meilensteine im wirtschaftlichen Sinne stellen für den Frauenfußball der Vertragsabschluss und die daraus resultierende enge Partnerschaft der Bundesliga mit der Allianz als Namensgeber für die höchste Spielklasse dar. Es ist beeindruckend, wie die Allianz die Entwicklung der Frauen-Bundesliga unterstützt und begleitet. Solche starken Partner benötigen wir an unserer Seite, um den Rückenwind der jüngsten Erfolge auf internationaler Ebene auch im Regelbetrieb einer attrak-



6



4



5



- 4_ Der DFB-Pokal, den 2016 der FC Bayern mit Pep Guardiola gewann, zählt zu den Leuchtturmveranstaltungen des DFB.
- 5_ Die 3. Liga begeistert:
Beeindruckende Zuschauerzahlen und große Ausgeglichenheit zwischen den Teams.
- 6_ Erfolgreich in drei Streifen:
Die deutschen Nationalmannschaften werden weiterhin von adidas ausgestattet.

tiven und leistungsstarken Frauen-Bundesliga zu nutzen. Ganz sicher wird die Kooperation mit dem neuen TV-Partner Sport 1 der Allianz Frauen-Bundesliga einen weiteren Popularitätsschub verleihen.

Aus sportlicher Sicht überstrahlt der vierte Stern, den „Die Mannschaft“ nach drei WM-Titeln mit dem Triumph 2014 in Brasilien errungen hat, nach wie vor alle Ergebnisse und Ereignisse der vergangenen Jahre. Ein herausragendes Resultat von mannschaftlicher Geschlossenheit sowie zielstrebigem und beständiger Arbeit von Joachim Löw und seinem Trainer- und Betreuerstab!

Der Erfolg von Brasilien wurde in Deutschland als „unser“ Triumph wahrgenommen. Nicht nur die deutsche Nationalmannschaft ist Weltmeister geworden, „wir“ sind Weltmeister geworden. Jeder Einzelne in Deutschland, jeder Fan, der mit der „Mannschaft“ mitgefiebert hat. In diesem Zusammenhang will ich den großen Erfolg der „Ehrenrunde“ herausstellen. Zwischen Mai und August 2014 ging der WM-Pokal auf Reisen, 63 Amateurvereine wurden besucht. Durch diese Aktion konnten wir zumindest einem Teil unserer Fans „Danke“ sagen: Bei 66 Stopps mit rund 140.000 Besuchern fand diese tolle Aktion mehr als beachtliche Resonanz und war für viele Teilnehmer ein einmaliges Erlebnis.

Wir haben unverändert den Anspruch, mit unseren Auswahlmannschaften Titel zu gewinnen. Die Ernennung von Hansi Flick zum DFB-Sportdirektor am 1. September 2014 ist dafür ein wichtiges Signal. Ihn zeichnen seine Kompetenz, seine Führungsstärke und sein Wille zum Erfolg aus.

Der DFB setzt auf Kontinuität und Nachhaltigkeit, ich sehe darin eine unserer größten Stärken. Diese Verlässlichkeit ist für unsere Partner von besonderer Bedeutung und war immer Grundlage der Erfolgsgeschichte des Verbandes.

Das zeigt sich auch am Beispiel des Bundestrainers, der mittlerweile seit mehr als zehn Jahren im Amt ist. Ich bin überzeugt, dass die Verlässlichkeit auf dieser Position im Zusammenspiel mit Oliver Bierhoff als Manager des Nationalteams, ein ganz wichtiger Baustein der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Nationalmannschaft ist und wesentlich dazu beigetragen hat, dass wir es seit 2006 bei den großen Turnieren jeweils unter die besten vier Mannschaften geschafft haben.



In Sachen Nationalmannschaft möchte ich eine besonders charmante Veranstaltung nicht unerwähnt lassen: Das Fest der Weltmeister am 31. Mai 2014 in Düsseldorf. Damals kamen nicht nur zahlreiche Spieler der drei siegreichen WM-Teams von 1954, 1974 und 1990 zusammen, darunter die „Helden von Bern“ Hans Schäfer und Horst Eckel. Auch unsere angehenden WM-Champions schauten kurz vor ihrem Abflug zur WM-Endrunde in Brasilien vorbei. Ein Beweis, wie selbst hoch und höchst dekorierte Nationalspieler ihre

7_ Die „Ehrenrunde“ schickte den WM-Pokal auf große Deutschland-Tournee. Das kam – nicht nur bei Kindern – sehr gut an.



Wertschätzung füreinander und ihre Verbundenheit mit dem DFB zum Ausdruck bringen.

Dass das sportliche Geschehen unbeeinflusst blieb von den Aufregungen der zweiten Jahreshälfte 2015, bestätigte sich eindrucksvoll im Sommer 2016. Zunächst bei der EURO in Frankreich. Ich bewerte das Erreichen des Halbfinals der Nationalmannschaft gegen den Gastgeber nach wie vor als großen Erfolg. Und danach bei Olympia in Rio, sowohl für die Frauen-Nationalmannschaft als auch für unsere Herren-Olympiaauswahl.

Mit dem Gewinn der Goldmedaille krönte Silvia Neid zum Abschluss ihre zehnjährige Amtszeit als Bundestrainerin, in deren Verlauf sie unsere Frauen-Nationalmannschaft zu zwei EM- und einem WM-Titel geführt hat. Silvia Neid hat damit ihrer großartigen Karriere als Spielerin eine einzigartige Karriere als Trainerin folgen lassen. Im Amt der Bundestrainerin folgte ihr nach den Olympischen Spielen Steffi Jones, die als bisherige Direktorin den Frauen- und Mädchenfußball

- 8 _ Ein goldener Moment:
Dzenifer Marozsan wird nach ihrem Tor im Olympiefinale in Rio von ihren Mitspielerinnen gefeiert.**
- 9 _ Gemeinsam zum nächsten Sieg:
Die verschiedenen DFB-Junioren-Nationalmannschaften gehören zur Leistungsspitze.**

8



entscheidend vorangebracht hat. Sie weiß, dass sie von Silvia Neid ob ihrer großen Erfolge ein ebenso schönes wie schweres Erbe übernommen hat.

Nicht minder imponierend war daneben, wie Horst Hrubesch sein Olympia-Team in der ihm eigenen Art zusammengeschweißt und vielen Widrigkeiten zum Trotz ins Endspiel geführt hat. Nach der unglücklichen Niederlage im Elfmeterschießen gegen Gastgeber Brasilien glänzt dieses Silber tatsächlich wie Gold und ist auch für ihn der krönende Abschluss seiner 16 Jahre währenden erfolgreichen Tätigkeit beim DFB. Seinem Nachfolger Stefan Kuntz, der Ende August 2016 als neuer Trainer der U 21 verpflichtet wurde, überlässt er ein exzellent bestelltes Feld. Seitdem ist auch Frank Kramer als Coach der U 19 neu im DFB-Trainerstab.

Dass die Strahlkraft der Goldmedaille von Rio, ebenso wie das Leuchten des vierten Sterns, nicht nachlässt - dafür sollen und werden vor allem unsere erfolgreichen U-Teams der Junioren und Juniorinnen sorgen. So wie es beispielsweise die weibliche U 20 mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft 2014 in Kanada getan hat.

Inspiration und Motivation für künftige Erfolge wird hoffentlich auch das am 23. Oktober 2015 in Dortmund eröffnete DFB-Fußballmuseum vermitteln. Dort wird die Einheit des Fußballs zwischen Profis und Amateuren bei der faszinierenden Darstellung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Sports großartig dokumentiert. Mehr als 200.000 Besucher haben sich seitdem von den großen Momenten unseres Sports beeindrucken lassen.

„Mit vereinten Kräften“ – unter dieser Prämisse, die dem Motto des diesjährigen DFB-Bundestags nicht zufällig ähnelt, steht der neue Grundlagenvertrag mit dem Ligaverband. Der Kontrakt ist bereits ausgearbeitet, er soll jetzt vom DFB-Bundestag verabschiedet werden und wird dann 2017 in Kraft treten. Dieses Werk bringt nicht nur symbolisch die Einheit des deutschen Fußballs zum Ausdruck. Es ist zugleich vom Geist des Respekts und des Ausgleichs der beiderseitigen Interessen gekennzeichnet und stabilisiert die vertrauensvolle Basis zwischen Amateuren und Profis, um die uns manch anderer Nationalverband in Europa und der Welt beneidet.

Eine immer stabiler gewordene Basis ist hierbei die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen DFB, DFL und Landesverbänden bei der Nachwuchs-



9

förderung. Seit 2014 wurde das an 366 Stützpunkten mit 29 hauptamtlichen Koordinatoren bestehende Talentförderprogramm mit rund 300 neuen Stützpunkttrainern für circa 14.000 begabte Spieler und Spielerinnen deutlich verstärkt. Dass die 36 Klubs des Ligaverbandes inzwischen mehr als eine Milliarde Euro in ihre Leistungszentren investieren und dabei, ebenso wie die 20 Vereine unterhalb der Lizenzligen mit ihren Leistungszentren, mit unseren „Eliteschulen des Fußballs“ zusammenarbeiten, ist ein weiterer deutlicher Hinweis, wie ausgezeichnet das Miteinander von Profis und Amateuren im deutschen Fußball funktioniert. Zum anderen verdeutlicht dies, zu welchem unverzichtbarem Baustein sich der Ausbildungspakt von DFB, DFL und Schule entwickelt hat.

Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang die konstruktive Zusammenarbeit mit Christian Seifert in seiner Funktion als Geschäftsführer der DFL, die ich als sehr partnerschaftlich und lösungsorientiert im Sinne der Weiterentwicklung des Fußballs in Deutschland empfinde. Zumal uns ja nicht nur im Bereich des DFB-Pokals, der Nationalmannschaft, der Talentförderung und

10_ In Frankfurt-Niederrad entstehen der neue DFB und seine Akademie.



der Leistungszentren zahlreiche Schnittmengen verbinden, sondern zum Beispiel auch bei der Traineraus- und -fortbildung oder bei der Schulung und Bereitstellung unserer Spitzenschiedsrichter.

Ein dauerhaftes starkes Miteinander zwischen dem DFB, der DFL und den politischen Gremien, mit der staatlichen Exekutive und deren Institutionen sowie mit den friedlichen Fan-Organisationen ist auch im Kampf gegen Gewalt und Pyrotechnik in den Stadien sowie gegen Spiel- und Wettmanipulation geboten. Gemeinsam mit seinen Partnern engagiert sich der DFB hier entschlossen wie nachhaltig. Weitere gemeinsame Anstrengungen sind hier aber unerlässlich.

„Neue Wege gehen“ und die Zukunft aktiv gestalten will der DFB mit seinem Jahrhundertprojekt: der Bau der DFB-Akademie im Rahmen des Projekts „neuer DFB“. Leistungsförderung, Scouting und Verwaltung unter einem Dach zu vereinen, verspricht nicht nur ein Mehr an Kommunikation, sondern ist auch ein weiterer Schritt hin zur Modernisierung des DFB. Dafür schloss der DFB im Oktober 2013 mit der Stadt Frankfurt einen Vertrag über 99 Jahre über eine Erbbaupacht des Areals der Galopprennbahn in Frankfurt-Niederrad/Sachsenhausen.

Mich hat sehr gefreut, dass die Frankfurter Bevölkerung im Bürgerentscheid ihre Verbundenheit mit dem DFB zum Ausdruck gebracht hat. Ich denke, das deutliche Verfehlen des erforderlichen Quorums lässt diese Wertung zu. Ein großer Dank geht in diesem Zusammenhang an unsere Mediendirektion mit Ralf Köttker, die den Bürgerentscheid vorbildlich begleitet hat.

In Niederrad wollen wir die DFB-Akademie als Leistungs-, Fortbildungs- und Kompetenzzentrum des Verbandes errichten. Angesichts zahlreicher Prozesse zwischen der Stadt und dem Rennklub heißt es für uns, Geduld und Gelassenheit zu bewahren. Gleichwohl bekennt sich der DFB weiterhin zur in der Planung schon weit fortgeschrittenen Akademie, die künftig auch die Zentrale unseres Verbandes beherbergen soll. Was den aktuellen Stand und die Inhalte der DFB-Akademie und den damit verbundenen

„neuen DFB“ betrifft, haben Sie die Möglichkeit, sich im Rahmen des Bundestags zu informieren, zum Beispiel mittels des aufgestellten Modells. Das Thema Akademie wird selbstverständlich auch Raum im Plenum einnehmen.

UNSER ERKLÄRTES ZIEL IST ES, MIT DER BESTEN BEWERBUNG FÜR DIE EURO 2024 ZU ÜBERZEUGEN.

Neben dem Bau der Akademie ist es unser erklärtes mittelfristiges Ziel, mit der besten Bewerbung für die EURO 2024 zu überzeugen, eine breite Unterstützung für dieses Turnier in Deutschland zu erreichen und den Zuschlag für die Ausrichtung zu bekommen. Wir haben in Deutschland hervorragende Voraussetzungen für ein solches Turnier - nicht nur eine sehr gute Infrastruktur, sondern etwa auch bereits eindrucksvolle und stimmungsvolle Spielstätten. Sollte die Bewerbung für die EURO 2024 in Deutschland erfolgreich sein, böte sich darüber hinaus die Weiternutzung der DFB-Liegenschaft an der Otto-Fleck-Schneise 6 für ein dann zu gründendes Organisationskomitee an.

Als eine Auszeichnung der besonderen Art haben wir bereits die Ausrichtung des Champions League-Finales 2015 in Berlin empfunden, die uns die UEFA übertragen hat. Nur drei Jahre nachdem wir das gleiche Großereignis 2012 in München ausgerichtet hatten, leistete unsere Hauptabteilung Organisation und Eventmanagement abermals hervorragende Arbeit.

Auch im Sommer 2016 hat der DFB als Ausrichter der U 19-Europameisterschaft in Baden-Württemberg bereits gezeigt, was er kann. Leider ist es unserer Mannschaft vor heimischem Publikum nicht gelungen, ihren EM-Titel, den sie zwei Jahre zuvor in Ungarn gewonnen hatte, zu verteidigen. Die Europameisterschaft selbst war dennoch ein großer Erfolg, die großartige Zuschauerresonanz ist dafür nur ein Beleg. Auch das Feedback seitens der UEFA sowie der Gastverbände war äußerst positiv.



Und eine neue Herausforderung steht in vier Jahren bereits bevor: Unsere Bewerbung für die europaweite EM 2020, die mit 24 Teams in je einem Stadion von 13 Ländern durchgeführt wird, hat mit München als Ausrichterstadt von der UEFA den Zuschlag bekommen.

Seit vielen Jahrzehnten ist der DFB als verantwortungsvolles Mitglied in den verschiedensten Gremien der FIFA und der UEFA vertreten. Diese Präsenz vor allem in den Top-Institutionen der beiden internationalen Spitzenorganisationen des Fußballs gilt es auch in Zukunft aufrechtzuerhalten. Mit Wolfgang Niersbachs Verfahren vor der FIFA-Ethikkommission ist für uns zweifelsohne eine schwierige Situation entstanden. Der DFB als mitgliederstärkster Verband muss mit kräftiger Stimme in den Exekutivkomitees von UEFA und FIFA vertreten sein. Gerade mit Blick auf unsere Bewerbung für die EURO 2024 wäre es enorm wichtig, dass unser Präsident Reinhard Grindel von März 2017 an die Interessen des deutschen Fußballs im UEFA-Exekutivkomitee vertritt.

Sportpolitisch von erheblicher Bedeutung sind unsere DFB-Büros in Brüssel und in Berlin, die nunmehr fast zehn Jahre existieren. Es hat sich als sehr hilfreich erwiesen, dass wir durch eine Begleitung politischer Fragestellungen frühzeitig informiert werden, sofern unsere Strukturen betroffen sind.

ZU GUTER LETZT WILL ICH EINEN AUSBLICK WAGEN:

Sportlich verbinde ich mit der „Mannschaft“ als amtierender Weltmeister hinsichtlich der WM 2018 in Russland große Hoffnungen. Gestärkt wird meine Zuversicht von den Erfolgen unserer anderen Auswahlteams mit der Frauen-Nationalmannschaft an der Spitze, die bei der Europameisterschaft 2017 in den Niederlanden, ebenfalls als Titelverteidiger, ihren neunten EM-Triumph im Visier hat.

Für sportliche Erfolge gibt es keinen Ersatz. Erfolge, verbunden mit dem vorbildlichen Auftreten unserer Mannschaften bei den diversen Veranstaltungen, sind Anstoß für die große Begeisterung der Mädchen und Jungen für den Fußball und der ausschlaggebende Faktor, der sie in Kontakt mit unseren Vereinen bringt. Wir dürfen, gerade auch im Hinblick auf den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft, nicht nachlassen in unserem Bemühen, mit aller Konsequenz neue Mitglieder zu gewinnen.

Keine Frage, der DFB steht vor großen Herausforderungen: Vorhaben wie die Weichenstellung für den „neuen DFB“ werden uns besonders fordern. Die Aus- und Weiterbildung von kompetenten Trainern bleibt auch ein zentrales Thema. Die Internationalisierung des Fußballs wird weiter zunehmen und über das bisherige Maß europäische wie transkontinentale Kooperationen in unserem Sport nötig machen. Auch die Digitalisierung im Fußball wird voranschreiten und uns stärker als bisher fordern. Aber mit FUSSBALL.DE und unseren Online-Diensten haben wir hier bereits bemerkenswerte Erfolge erzielt.

ICH BIN ABER, TROTZ DER HERAUSFORDERUNGEN, DIE VOR UNS LIEGEN, ZUVERSICHTLICH, DASS WIR IM DFB MIT DEN NEUEN STRUKTUREN, DEN IN VIELFÄLTIGER WEISE ANGESCHOBENEN MASSNAHMEN UND DEM VERBINDENDEN CHARAKTER UNSERES VERBANDS GUT AUFGESTELLT SIND. ABER, NUR GEMEINSAM KÖNNEN WIR DIESE HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN. NUR GEMEINSAM KÖNNEN UND WERDEN WIR DIE DFB-ERFOLGSSTORY DER VERGANGENEN JAHRE UND JAHRZEHNTE FORTSCHREIBEN – LASST UNS VEREINT NEUE WEGE GEHEN!

ERFOLGE, VERBUNDEN MIT DEM VORBILDLICHEN
AUFTRETEN UNSERER MANNSCHAFTEN, SIND ANSTOSS
FÜR DIE GROSSE BEGEISTERUNG DER MÄDCHEN
UND JUNGEN FÜR DEN FUSSBALL.



12 _ Talentförderung fängt bei den Kleinsten an.

1_ Mit 26 Titeln ist der FC Bayern München Deutscher Rekordmeister. Der Titel 2016 war der vierte in Serie – das gab es noch nie.



ERFOLGSSTORY ALS GEMEINSCHAFTSWERK



**BERICHT DES
DFL-PRÄSIDENTEN
DR. REINHARD RAUBALL**



BUNDESLIGA

MIT DER GENERALVERSAMMLUNG AM 24. AUGUST 2016 IN BERLIN WURDE DIE FÜNFTE WAHLPERIODE DES LIGAVERBANDES SEIT DESSEN GRÜNDUNG ABGESCHLOSSEN. DIE VERGANGENEN DREI JAHRE WAREN GEPRÄGT DURCH EINE VIELZAHL POSITIVER ENTWICKLUNGEN IN SPORTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER HINSICHT. DAS GESELLSCHAFTLICHE ENGAGEMENT DES PROFIFUSSBALLS WURDE KONSEQUENT WEITER VERFOLGT, DER DIALOG MIT DER POLITIK VERTIEFT. GLEICHZEITIG STAND UND STEHT DER DEUTSCHE PROFIFUSSBALL ABER AUCH VOR HERAUSFORDERUNGEN.

Vor diesem Hintergrund gilt es zunächst, allen Beteiligten für ihr Engagement in den vergangenen drei Jahren zu danken: den Mitgliedern der Gremien des Ligaverbandes ebenso wie den Akteuren aufseiten der Klubs und natürlich bei der Deutschen Fußball Liga einschließlich Aufsichtsrat und deren Tochtergesellschaften. Die Erfolgsstory der Bundesliga und 2. Bundesliga ist und bleibt ein Gemeinschaftswerk. Dies wurde in der Zusammenarbeit seit der Generalversammlung im Jahr 2013 immer wieder deutlich: Auch bei kritischen Themen wurde im Rahmen von sechs Ordentlichen Mitgliederversammlungen, einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung sowie 21 Sitzungen des Ligavorstands und 14 des DFL-Aufsichtsrats an der Sache orientiert nach der bestmöglichen Lösung gesucht – und diese meist auch gefunden.

Seit der Generalversammlung 2016 firmiert der Profifußball einheitlich unter dem Namen DFL Deutsche Fußball Liga. Die 36 Klubs der Bundesliga und 2. Bundesliga stimmten einem entsprechenden Antrag auf Satzungsänderung zu. Damit wurde die Umbenennung des Zusammenschlusses der 36 Klubs von „Die Liga – Fußballverband e.V.“ in „DFL Deutsche Fußball Liga e.V.“ vollzogen. Das operative Geschäft in der Ligazentrale in Frankfurt am Main wird weiterhin von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH geführt.

Mit Blick auf die sportliche Bilanz überstrahlte der WM-Triumph der deutschen Nationalmannschaft 2014 in den vergangenen drei Jahren sicherlich alle Erfolge des Klubfußballs. Aber auch dieser Erfolg war ein Gemeinschaftswerk von DFB, Liga und Klubs. Gerade mit Blick auf die enormen Investitionen der 36 Vereine und Kapitalgesellschaften des DFL e.V. in die Nachwuchs-

DIE BUNDESLIGA IST UNVERÄNDERT DIE ZUSCHAUERSTÄRKSTE FUSSBALL-LIGA DER WELT.

leistungszentren – inzwischen deutlich mehr als eine Milliarde Euro. Bundestrainer Joachim Löw hat darauf unmittelbar nach dem größten Erfolg seiner Karriere hingewiesen. Auch das ein Zeichen, dass im deutschen Fußball trotz mancher Interessenunterschiede das Miteinander im internationalen Vergleich hervorragend funktioniert.

Mit Blick auf die Bundesliga gilt es, dem FC Bayern München für seine Leistungen der vergangenen Jahre ohne Wenn und Aber zu gratulieren. Dem Rekordmeister gelang es als erstem Klub der Bundesliga-Geschichte, viermal in Folge den Titel zu gewinnen – historisch. Der FC Bayern gehört zweifelsohne zu den besten Klubmannschaften der Welt und bleibt das internationale Aushängeschild der Bundesliga. Dreimal in Folge wurde seit dem legendären Finale von Wembley 2013 gegen Borussia Dortmund das Halbfinale der UEFA Champions League erreicht.

In der UEFA-Fünffjahreswertung hat die Bundesliga seit der Saison 2015/2016 nach Italien auch England überholt und den neu erkämpften zweiten Platz hinter Spanien inzwischen sogar gefestigt. Die Voraussetzungen dafür wurden in diesem Wettbewerb vor allem dadurch geschaffen, dass 2013/2014 und 2014/2015 jeweils gleich vier Bundesliga-Vertreter das Achtelfinale der „Königsklasse“ erreichten. Durchaus Nachholbedarf in punkto erfolgreichem Abschneiden besteht für deutsche Teilnehmer hingegen in der UEFA Europa League – was das gute Gesamtbild jedoch nicht trüben kann.

2_ Die Bundesliga zählt zu den stärksten Spielklassen im Weltfußball: Zweikampf zwischen dem Mönchengladbacher Christoph Kramer und dem Leverkusener Karim Bellarabi.



Die Klubs haben auch in den vergangenen Jahren erneut erheblich in die sportliche Leistungsfähigkeit investiert – beispielsweise durch den weiteren Ausbau der bereits angesprochenen Nachwuchsleistungszentren. In Bezug auf ein Maximum an Genauigkeit und Gerechtigkeit hinsichtlich der Schiedsrichter-Entscheidungen beschloss die Mitgliederversammlung zudem 2014 die Einführung der Torlinien-Technologie zur Saison 2015/2016. Ferner nimmt die Bundesliga seit Beginn der Spielzeit 2016/2017 zusammen mit dem DFB an einer Testphase der FIFA zur Einführung von Video-Assistenten teil.

Die vergleichsweise hohe sportliche Qualität in der Bundesliga und 2. Bundesliga trägt sicherlich neben der besonderen gesellschaftlichen Verankerung maßgeblich zu einer weiterhin überragenden Popularität des deutschen Profifußballs bei: Die Bundesliga ist unverändert die Zuschauerstärkste Fußball-Liga der Welt. Durch insgesamt 13,06 Millionen Zuschauer wurde in der Saison 2014/2015 mit 42.685 Fans der zweithöchste Besucherschnitt seit der Bundesliga-Premiere von 1963 erzielt – einen noch höheren Wert gab es allein 2011/2012 (44.293). Nahezu gleichwertige Ergebnisse in den Spielzeiten 2013/2014 und 2015/2016 dokumentieren den anhaltenden Zuschauerboom, der eine Stadionauslastung von mehr als 90 Prozent der Gesamtkapazität beschert. Bemerkenswert sind zudem die diesbezüglichen Werte der 2. Bundesliga. Von gut 19.000 Zuschauern im Schnitt wie zuletzt in der Saison 2015/2016 können anderswo in Europa auch viele erste Spielklassen nur träumen.

**3_ Einsatz im Olympia-Jahr 2016:
Zahlreiche Bundesliga-Profis, hier Stefan Kießling, standen zur Unterstützung der Nachwuchselite-Athleten der Deutschen Sporthilfe vor der Kamera – für TV-Spots und Print-Anzeigen sowie Darstellungen in den sozialen Medien.**

Diese von kaum einer anderen gesellschaftlichen Institution erreichte Beliebtheit bedeutet auch Verantwortung. Dieser Verantwortung stellen sich DFL und Klubs auf verschiedenste Weise – beginnend bei der Fanarbeit bis zu zahlreichen karitativen Projekten. Allein in diesem Bereich der „freiwilligen sozialen Leistungen“ investieren Bundesliga-Stiftung sowie die Klubs und Stiftungen einzelner Spieler mehr als 20 Millionen Euro im Jahr.

Insbesondere beim großen Thema der Flüchtlinge hat der Fußball Antworten gefunden und vielerorts umgehend angepackt. So wurde neben anfangs individuellen Aktivitäten der Klubs im Zusammenspiel mit dem DFB und der Bundesregierung schon im März 2015 eine über zwei Jahre mit insgesamt 1,25 Millionen Euro geförderte Integrationsinitiative der Bundesliga-Stiftung gestartet. Motto: „Mach einen Strich durch Vorurteile.“ Es folgte, ebenso von der Bundesliga-Stiftung initiiert, die Aktion „Willkommen im Fußball“ mit inzwischen 20 Einrichtungen bei Profiklubs.

Unterstützung von DFL und Bundesliga-Stiftung erfahren weiterhin auch Athletinnen und Athleten anderer Sportarten. Im Rahmen der Generalversammlung 2016 wurde die 2008 begonnene Partnerschaft mit der Deutschen Sporthilfe bis 2019 verlängert.



UM IN GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT INVESTIEREN ZU KÖNNEN, MUSS DIE WIRTSCHAFTLICHE BASIS STIMMEN.

Fast schon seit einem Vierteljahrhundert besteht dagegen die konsequente Unterstützung der Fanarbeit. Mittlerweile investieren DFL und DFB zwölf Millionen Euro pro Saison. Dies bedeutet ein gezieltes Engagement im Bereich der Gewaltprävention wie zum Beispiel in Fanprojekten im Rahmen einer Dreierfinanzierung von Fußball, Bundesland und Kommune. Man kann mit Fug und Recht behaupten: Keine andere Fußball-Liga der Welt ist in diesem Bereich so aktiv.

Klar ist aber auch: Um sportlich erfolgreich zu sein und in gesellschaftliches Engagement investieren zu können, muss die wirtschaftliche Basis stimmen. In diesem Zusammenhang ist die von der DFL durchgeführte Vergabe der nationalen Medienrechte im Juni 2016 ein bedeutender Schritt in eine weiterhin prosperierende Zukunft: Erstmals wurde die Marke von durchschnittlich mehr als einer Milliarde Euro pro Saison übersprungen. Der Erlös von 4,64 Milliarden Euro für die vier Spielzeiten von 2017/2018 bis 2020/2021 bedeutet durchschnittlich 1,16 Milliarden Euro pro Saison – und ermöglicht den Klubs mit einem Plus von 85 Prozent gegenüber der laufenden Rechteperiode erhebliche zusätzliche wirtschaftliche Spielräume.

Wachstum ist gerade mit Blick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter unerlässlich, auch wenn die Bundesliga zuletzt den elften Umsatzrekord in Folge verzeichnen konnte. 2,62 Milliarden Euro haben die 18 Klubs der Bundesliga in der Saison 2014/2015 erzielt. Das Plus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2,45 Milliarden Euro) lag bei rund sieben Prozent oder 176 Millionen Euro und somit deutlich über dem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Weil die 2. Bundesliga 2014/2015 mit 504,6 Millionen Euro erstmals mehr als eine halbe Milliarde Euro umsetzte, knackten die 36 Profiklubs in ihrer Gesamtheit mit einem Umsatz von 3,13 Milliarden Euro zum ersten Mal die Drei-Milliarden-Grenze. Mit einem Gewinn nach Steuern von 56,4 Millionen Euro wurde in der Saison 2014/2015 das beste Gesamtergebnis seit der Spielzeit 2006/2007 erzielt.

Dieses Wachstum hat auch erhebliche Effekte für die Volkswirtschaft, wie eine im Sommer 2015 veröffentlichte Studie von McKinsey bereits zum zweiten Mal unterstrich. Mit 110.000 rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga angesiedelten Vollzeitbeschäftigten wird der Part als funktionierender Jobmotor eindrucksvoll belegt. Gleichfalls bemerkenswert ist die Zahl von 2,3 Milliarden Euro, die an Steuern und Abgaben jährlich geleistet werden.

1,16 Mrd. €

**DURCHSCHNITTLICHER
ERLÖS PRO SAISON**

42.685

**ZUSCHAUER
IM DURCHSCHNITT**

110.000

**ARBEITSPLÄTZE IN DER
BUNDESLIGA UND 2. BUNDESLIGA**

4_ Beeindruckende Kulisse:
Die Spieler von Borussia Dortmund
feiern mit ihren Fans.





Dabei sind Einnahmesteigerungen das eine, Disziplin bei den Ausgaben das andere. In diesem Zusammenhang trägt das europaweit hoch anerkannte Lizenzierungsverfahren maßgeblich zu Solidität und Stabilität bei: Für die drei Spielzeiten 2014/2015, 2015/2016 und 2016/2017 haben die Bewerber ausnahmslos eine Spielberechtigung erhalten. Es gab aber auch zwei Punktabzüge wegen Verstößen gegen die Lizenzierungsordnung zu verzeichnen: gegen den SV Sandhausen und den VfR Aalen. Durch die Beschränkung von Mehrfachbeteiligungen über die Anzahl von drei hinaus hat die DFL zudem im Frühjahr 2015 den Schutz der Integrität und der Glaubwürdigkeit des sportlichen Wettbewerbs in der Bundesliga und 2. Bundesliga zusätzlich gestärkt.

Als wesentlicher Faktor mit Blick auf Stabilität und Professionalität hat sich auch in den vergangenen Jahren einmal mehr die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH erwiesen. Seit 1. Juli 2015 hat die Ligazentrale in Frankfurt am Main zudem eine neue, schlanke Organisationsstruktur. Nachdem die DFL in den Anfangsjahren von einer vierköpfigen Geschäftsführung gelenkt wurde, amtiert Christian Seifert nach dem Ausscheiden von Andreas Rettig, der bis Juni 2015 die Bereiche Spielbetrieb und Lizenzierung verantwortet hatte, auf Beschluss des Aufsichtsrats als alleiniger Geschäftsführer. Darüber hinaus wurde eine fünfköpfige Geschäftsleitung installiert, deren Mitglieder Prokura erhielten.

Von der großen Krise der Verbände 2015 war die DFL nicht betroffen. Allerdings haben die Vorgänge bei FIFA und UEFA ebenso wie die ungeklärten Fragen rund um die WM 2006 in Deutschland dem Fußball insgesamt viel an Glaubwürdigkeit gekostet. Hier gilt es, in den kommenden Jahren verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.

Hinsichtlich der Neuaufstellung des DFB hat sich die Liga mit ihren Vertretern im DFB-Vorstand stets klar positioniert: im Sinne von kompletter Aufarbeitung der in Rede stehenden Vorgänge einerseits sowie Transparenz in Bezug auf künftige Strukturen andererseits. Entsprechend hat der DFL-Präsident nach dem Rücktritt von Wolfgang Niersbach den DFB zwischenzeitlich in seiner Funktion als der unter anderem für den

5/6 _ Christian Seifert bei der Generalversammlung des Ligaverbandes in Berlin. Peter Peters wurde als 1. Vizepräsident wiedergewählt, Helmut Hack ist 2. Vizepräsident.

5



6

Profifußball und internationale Angelegenheiten des bezahlten Fußballs zuständige 1. Vizepräsident gemeinsam mit dem 1. Vizepräsidenten für Amateurfußball und Angelegenheiten der Regional- und Landesverbände sowie Rechts- und Satzungsfragen geführt.

Auch mit Blick auf das weitere Vorgehen innerhalb des DFB und die Besetzung des Präsidentenamts bezog die Liga vor dem Außerordentlichen DFB-Bundestag am 15. April 2016 eindeutig Stellung. Einerseits wurde empfohlen, die Wahl des von den Regional- und Landesverbänden vorgeschlagenen DFB-Schatzmeisters Reinhard Grindel zum Präsidenten mitzutragen – auch deshalb, weil eine Fortführung der Doppelfunktion des DFL-Präsidenten als Teil der damaligen DFB-Doppelspitze eine erhebliche Interessenkollision bedeutet hätte. Zum anderen wurde die detaillierte Ausarbeitung von weiteren Punkten, über die grundsätzliches Einverständnis besteht, für den Ordentlichen DFB-Bundestag am 3./4. November 2016 in Erfurt vereinbart.

DAS SOLIDARISCHE MITEINANDER VON PROFIS UND AMATEUREN BESITZT NICHT NUR EUROPaweIT VORBILDCHARAKTER.

Sowohl für den DFB als auch für die Liga ist eine funktionierende Zusammenarbeit weiter ein essenzielles Anliegen. Das solidarische Miteinander von Profis und Amateuren besitzt nicht nur europaweit Vorbildcharakter, es soll fortgeführt und weiterentwickelt werden. Vor diesem Hintergrund erscheint die Verlängerung des Grundlagenvertrags zwischen DFL und DFB mit wechselseitigen Rechten und Pflichten nur folgerichtig. Der dazu nötige formale Beschluss muss beim Ordentlichen DFB-Bundestag erfolgen.

Viele Themen wurden gelöst, zahlreiche Herausforderungen liegen allerdings auch vor uns. So bringt die Globalisierung der digitalen Medien auch dem deutschen Profifußball viele Chancen, gleichzeitig befinden sich damit aber auch Liga und Klubs im weltweiten Wettbewerb um Aufmerksamkeit, Fans und Sponsoren. Vor diesem Hintergrund wird es die gemeinsame Aufgabe aller Verantwortungsträger sein, internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovation einerseits sowie regionale Verankerung und Tradition andererseits auch künftig miteinander zu verbinden.

Diese große Herausforderung spiegelt sich in vielen einzelnen Themen wider. Um diese Frage geht es letztlich auch bei der Verteilung der Rekord-Medienerlöse, die das neu gewählte DFL-Präsidium als eine seiner ersten großen Aufgaben nach der Generalversammlung angegangen ist. Dabei sollten Vernunft und maßvolle Bewertungen trotz sicherlich unterschiedlicher Positionen im Vordergrund stehen. Ziel sollte es sein, einen gemeinsamen Weg in die Zukunft zu finden. Schließlich haben Solidarität und Leistungsgedanke die Bundesliga und das Verhältnis der Klubs untereinander gekennzeichnet.

Eine weitere Herausforderung bleibt die Forderung des Bundeslandes Bremen hinsichtlich der Kostenbeteiligung der DFL an Polizeieinsätzen. Ein entsprechendes Gesetz hierzu wurde im Oktober 2014 von der Bremer Bürgerschaft verabschiedet. Die DFL klagt mittlerweile vor dem Verwaltungsgericht Bremen gegen den ersten Gebührenbescheid in Verbindung mit der Begegnung zwischen dem SV Werder Bremen und dem Hamburger SV aus dem Jahr 2015.

Die Meinung der DFL hierzu ist eindeutig. Der Alleingang des Bremer Senats, der hier offensichtlich trotz insgesamt konstruktiver Gespräche mit der Innenministerkonferenz der Bundesländer zum Thema Prävention und Sicherheit ein Exempel statuieren will, ist mit unseren verfassungsrechtlichen Grundsätzen nicht vereinbar. Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit ist unabhängig von der Kassenlage der öffentlichen Haushalte allein Aufgabe des Staates, zumal Fußball-Vereine und -Verbände keinesfalls Verursacher oder Veranlasser von Gewalt sind.

Sollte sich die Bremer Position durchsetzen, dürfte dies massive Folgen haben – auch für untere Spielklassen im Fußball und andere Sportarten. Bislang haben sich aber glücklicherweise weder der Bundesinnenminister noch weitere Landesregierungen die Forderung nach der Bezahlung von Polizeieinsätzen zu eigen gemacht. Die DFL weiß sich in dieser Hinsicht in kompletter Übereinstimmung mit dem DFB, dem DOSB und dem SV Werder Bremen.

Ebenfalls auf politischer Ebene bereitet das Ringen um einen zukunftsfähigen Glücksspielstaatsvertrag seit Jahren Sorgen. Hier gelingt es den Bundesländern offensichtlich weiter nicht, eine praxisnahe und rechtlich einwandfreie gemeinsame Regelung zu finden.

DIE DFL-GREMIEN IM ÜBERBLICK

DAS PRÄSIDIUM DES DFL E.V.

PRÄSIDENT

Dr. Reinhard Rauball
(Borussia Dortmund)

VIZEPRÄSIDENTEN

Peter Peters (FC Schalke 04)

Helmut Hack (SpVgg Greuther Fürth)

PRÄSIDIUMSMITGLIEDER

Jan-Christian Dreesen (FC Bayern München)

Klaus Filbry (SV Werder Bremen)

Michael Meeske (1. FC Nürnberg)

Soeren Oliver Voigt (Eintracht Braunschweig)

als Vertreter der

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH:

Christian Seifert und Ansgar Schwenken

DER AUFSICHTSRAT DER DFL GMBH

VORSITZENDER

Dr. Reinhard Rauball

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Peter Peters

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Fritz Keller (Sport-Club Freiburg)

Robert Schäfer (Fortuna Düsseldorf)

Ingo Schiller (Hertha BSC)

Stephan Schippers
(Borussia Mönchengladbach)

Das neunköpfige DFL-Präsidium und der sechsköpfige DFL-Aufsichtsrat sind jeweils für drei Jahre bis 2019 gewählt.

Diese Themen unterstreichen einmal mehr, dass es für die Liga auch künftig eine Aufgabe sein muss, den politischen und gesellschaftlichen Dialog noch weiter zu intensivieren. Es ist unerlässlich, den Wert des Fußballs für unsere Gesellschaft (von Integration bis Gesundheitsprävention) zu unterstreichen und klarzumachen: Die Bundesliga und 2. Bundesliga auf Millionäre in kurzen Hosen zu reduzieren, ist populistisch und zu kurz gegriffen und hält einer ernsthaften Bewertung nicht stand. Gerade in Zeiten, in denen die öffentliche Meinung sehr kritisch mit Sportverbänden umgeht, dürfen wir hier nicht nachlassen. Gleichzeitig ist es aber auch erforderlich, dass wir mögliche Fehlentwicklungen im eigenen Bereich (wie beispielsweise die nachlassende Vertragsstabilität bei Spielern und Trainern) nicht aus dem Auge verlieren.

ZUSAMMENFASSEND KANN MAN SAGEN: DIE DFL UND IHRE 36 KLUBS SIND WEITERHIN SPORTLICH UND WIRTSCHAFTLICH GUT AUFGESTELLT – UND VERFÜGEN ÜBER EINE HERAUSRAGENDE GESELLSCHAFTLICHE AKZEPTANZ. VOR DIESEM HINTERGRUND IST ES DIE AUFGABE, DIE VOR UNS LIEGENDEN HERAUSFORDERUNGEN ANZUGEHEN.

**1_ Integration durch Fußball:
Im bayerischen Neuaubing nimmt eine Flüchtlings-
mannschaft am regulären Spielbetrieb teil.**



DIE SEELE DES FUSSBALLS



**BERICHT DES
1. VIZEPRÄSIDENTEN
AMATEURE, RECHT UND
SATZUNGSFRAGEN
DR. RAINER KOCH**

AMATEURFUSSBALL

DER AMATEURFUSSBALL IN DEUTSCHLAND STEHT VOR GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN. DEMOGRAFISCH BEDINGTE RÜCKGÄNGE DER SPIELER- UND MANNSCHAFTSZAHLEN, IMMER MEHR MOBILITÄT IN DER ARBEITSWELT UND VIELE ANDERE VERÄNDERUNGEN DER LEBENSGEWOHNHEITEN STELLEN DIE FUSSBALLVEREINE VOR GROSSE PROBLEME. OHNE DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT VON CIRCA 400.000 MÄNNERN UND FRAUEN WÄREN DIE ÜBER 25.000 DEUTSCHEN FUSSBALLVEREINE NICHT ÜBERLEBENSFÄHIG, DIE SPORTAUSÜBUNG VON MEHR ALS DREI MILLIONEN AKTIVEN FUSSBALLERN IN ÜBER 150.000 MANNSCHAFTEN UNDENKBAR.

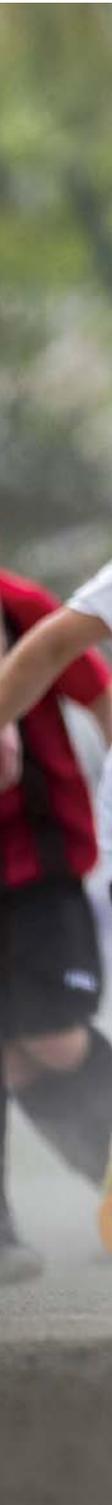
Aber: Es wird immer schwieriger, Menschen für dauerhaftes ehrenamtliches Engagement zu gewinnen; gerade jüngere Menschen, die nach wie vor in hoher Zahl motiviert für eine Mitarbeit im Verein sind, tun sich schwer, die Vereinsarbeit mit Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

Die Fußballvereine bedürfen daher dringend der Unterstützung und Hilfe des DFB und seiner 21 Landes- und fünf Regionalverbände. Vieles ist diesbezüglich bereits in den vergangenen Jahren passiert: Der seit 2012 erarbeitete DFB-Masterplan zum Amateurfußball mit vielfältigen Projekten zur Unterstützung der Vereinsarbeit wird stetig fortgeschrieben und weiterentwickelt, in den nächsten Jahren auch mit deutlich höheren Budgetmitteln ausgestattet. Zentrale IT-Dienstleistungsangebote des DFB sind heute aus der Vereinswelt nicht mehr wegzudenken, die umfassenden Daten-, Video- und Nachrichtensammlungen auf FUSSBALL.DE, das viel genutzte Trainingsportal „Training online“ und die Spielerpassverwaltungssysteme seien beispielhaft genannt.

Die Kernarbeit und Kernverantwortung für den Amateurfußball liegt jedoch weiterhin nicht beim DFB, sondern bei den 21 Landes- und fünf Regionalverbänden. Aufgabe des DFB ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren, für Synergien, Kosten- und Aufwandssenkungen zu sorgen, wo diese möglich und sinnvoll sind. Stets bleibt aber vor der Einführung allgemeinverbindlicher, deutschlandweit geltender Regelungen oder Maßnahmen für den Amateurfußball zu hinterfragen, ob es ein sachliches Bedürfnis hierfür gibt. Wichtig ist mir ein enges Miteinander von Verbänden und Vereinen, die Kommunikation und Entscheidungsfindung an der Basis vor Ort. Dieses Prinzip führt zwangsläufig dazu, dass manch eine Basisregelung in Flensburg anders als in Cottbus, Berchtesgaden, Pirmasens oder Aachen getroffen wird. Das ist aber keineswegs ein Problem, sondern eine Stärke des lokalen Amateurfußballs, und deshalb sind Aktivitäten des DFB für den Amateurfußball immer subsidiär zum Wirken der Regional- und Landesverbände zu sehen.

Das Miteinander von DFB sowie Landes- und Regionalverbänden ist in den vergangenen Jahren deutlich intensiviert worden. DFB-Zentralverwaltung und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Landes- und Regionalverbänden arbeiten enger denn je zusammen. Die inzwischen fest etablierte, regelmäßig tagende Konferenz der Landes- und Regionalverbandspräsidenten hat sich zu einem sehr wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Gremium entwickelt. Durchschnittlich alle zwei Monate kommen die Landes- und Regionalverbandspräsidenten zusammen und beraten gemeinsam mit den Präsidiumsmitgliedern des DFB und den Mitarbeitern der Zentralverwaltung über wichtige Projekte zum Amateurfußball.

Die mehr als 25.000 deutschen Fußballvereine werden zu weit über 95 Prozent ehrenamtlich geführt. Die Ehrenamtlichen leisten wertvolle Arbeit nicht nur für die Ausübung des Fußball-



2_ In Deutschland gibt es mehr als drei Millionen aktive Fußballer.



DIE MEHR ALS 25.000 DEUTSCHEN FUSSBALL-VEREINE WERDEN ZU WEIT ÜBER 95 PROZENT EHRENAMTLICH GEFÜHRT.

sports, sondern für vielfältige soziale und gesellschaftliche Projekte vor Ort. Die Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft wird von den Fußballvereinen überall im Land tatkräftig unterstützt. Dem Fußball ist es egal, wer gegen ihn tritt. Er lädt jede und jeden ein zum Mitspielen! In den Fußballvereinen an der Basis ist die Seele des Fußballs zu Hause! Dort nimmt jede große Fußballkarriere ihren Anfang, dort wird die Begeisterung für den Fußball geweckt, die Voraussetzung dafür ist, dass viele Jahre später die Stadien des professionellen Spitzenfußballs mit zigtausend Fans gefüllt sind und TV-Übertragungen von Millionen von Fußballfans angeschaut werden. Wer sich heute nicht um den Fortbestand der Fußballvereine an der Basis und die Talentförderung in jungen Jahren kümmert, gefährdet langfristig den Erfolg des gesamten Fußballs.

Ich denke oft an die Fußballweltmeisterschaft 2030. Niemand weiß, wo sie stattfindet, niemand kennt die Spieler, die dann für unsere Mannschaft auflaufen werden. Feststeht aber: Alle diese Spieler sind schon lange geboren, alle spielen wohl bereits Fußball und so gut wie jeder dieser Spieler spielt vermutlich aktuell noch nicht in einem der Nachwuchsleistungszentren unserer Profiklubs, sondern in einer Juniorenmannschaft in einem der über 25.000 deutschen Amateurvereine. Talentförderung muss deshalb von klein auf in allen Vereinen bestmöglich erfolgen, denn wir wissen im Moment nicht, wo die Nationalspieler des Jahres 2030 gerade spielen. Der Erfolg des Amateur- und Profifußballs ist daher nur gemeinsam zu sichern. Beide sind wechselseitig füreinander wichtig. Und deshalb ist nichts wichtiger, als die Einheit von Profi- und Amateurfußball unter dem Dach des DFB zu erhalten!

Das gemeinsame Bekenntnis zu dieser gemeinsamen Verantwortung für die Zukunftssicherung des deutschen Fußballs findet sich in dem gerade neu formulierten § 8 des Grundlagenvertrags zwischen DFB und Liga. Dort werden die Leistungen des im Wesentlichen ehrenamtlich geführten Amateurfußballs in den fünf Regionalverbänden, den 21 Landesverbänden und den über 25.000 Vereinen für den sportlichen und gesellschaftlichen Gesamterfolg des deutschen Fußballs und insbesondere auch die Beiträge für den Bereich des professionellen Spitzenfußballs im Bereich der flächendeckenden Talentförderung, der Juniorenspielgruppen in den unteren Altersklassen, des Schiedsrichterwesens, der Trainerausbildung und der obersten Amateurligen jetzt erstmals ausdrücklich benannt und damit konkret anerkannt.

Der neue Grundlagenvertrag enthält verbesserte Unterstützungsleistungen des professionellen Spitzenfußballs für den weitgehend ehrenamtlich geführten Amateurfußball: Der DFB wird ab dem nächsten Jahr drei Millionen Euro jährlich zusätz-



5



3



4

- 3_ In München ehrte Dr. Rainer Koch den „Amateurfußballer des Jahres“.
- 4_ In mehr als 25.000 Vereinen wird in Deutschland Fußball gespielt.
- 5_ Zusammenhalt im Amateurfußball.



lich für die Landesverbände für die Erfüllung von deren gemeinnützigen Aufgaben bereitstellen, die Liga wird 2,5 Millionen Euro zusätzlich für das Masterplanbudget zur Verfügung stellen. Die Landesverbände haben keine eigene Nationalmannschaft und keine Bundesliga und verfügen somit nicht über TV- und Marketingeinnahmen als wesentliche Finanzierungsquelle für den Amateurfußball und seine Vereine. Es bleibt deshalb als Vertreter des Amateurfußballs mein Ziel, auf höhere Zuwendungen von DFB und Liga für den Amateurfußball hinzuarbeiten, allerdings nur durch Überzeugungsarbeit und intensives Werben um Zustimmung und nicht, wie hier und da gewünscht, durch lautstarkes Fordern und Aufschreien.

Im Frühjahr 2016 haben sich Ligaverband und DFB-Spitze in einem „Eckpunktepapier“ auf zahlreiche Strukturveränderungen verständigt, in einem guten, partnerschaftlichen Verhältnis. Fast alles ist abgearbeitet. Offen sind noch die vereinbarten Gespräche zum DFB-Pokal und zur 3. Liga. Wir werden diese Gespräche ergebnisoffen führen, klar ist für mich aber auch:

DIE SEELE DES FUSSBALLS IST UNANTASTBAR!

Alle Reformüberlegungen müssen sich daran orientieren, dass die Landesverbandspokalsieger auch weiter ihren Traum leben dürfen, im DFB-Pokal mit einer realistischen Chance auf einen der großen Bundesligisten treffen zu können.

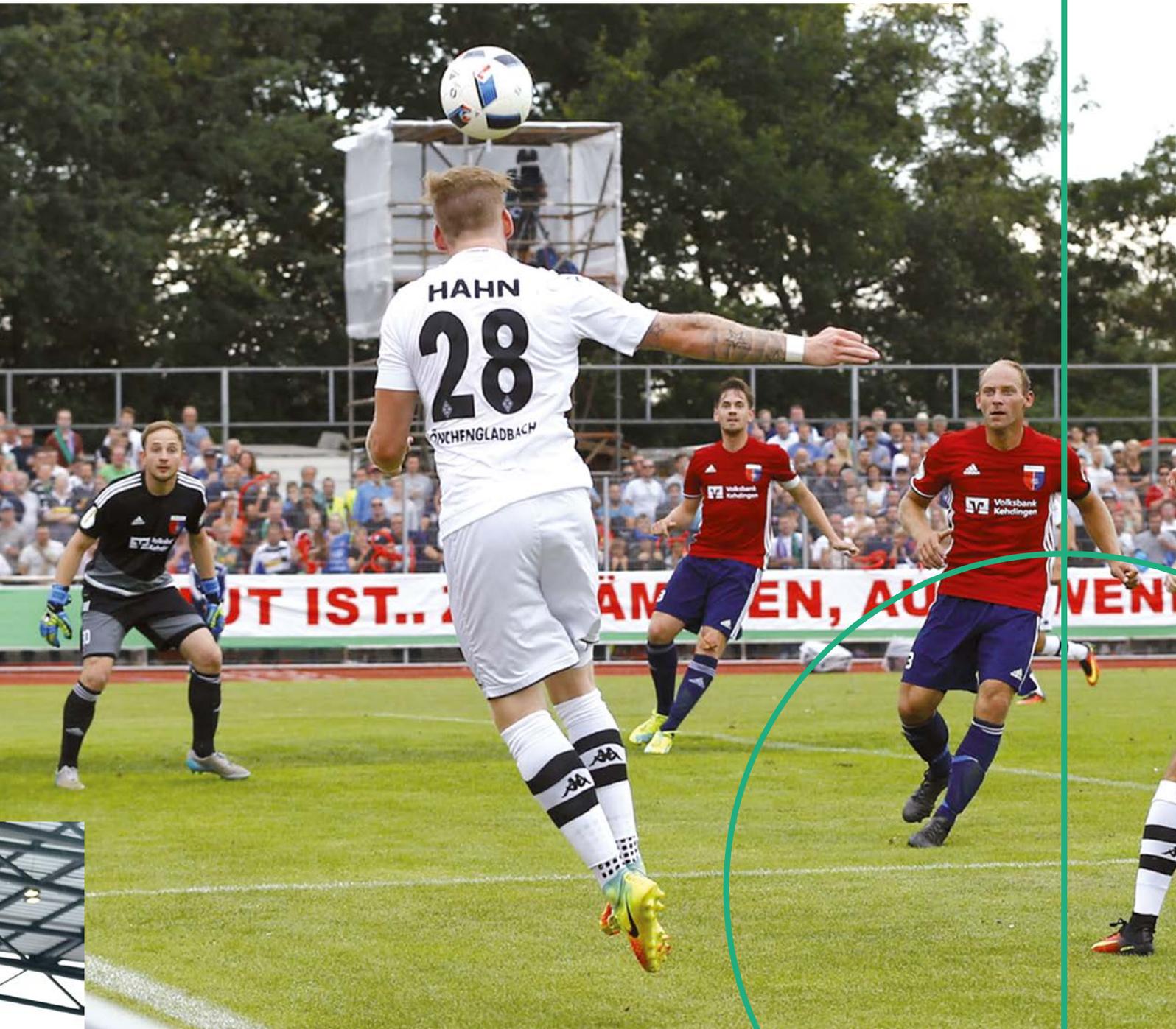
Für die 3. Liga stehen wir in der gemeinsamen Verantwortung, für die Drittligisten wirtschaftlich akzeptable Rahmenbedingungen zu finden. Die Schere zwischen der 2. Bundesliga und 3. Liga darf nicht immer weiter auseinandergehen! Hier müssen im Lauf der nächsten drei Jahre Verbesserungen gefunden werden.



6



7



- 6_ Zum ersten Mal fand 2016 der „Finaltag der Amateure“ statt.
- 7_ Stolzter Landespokalsieger am Niederrhein: Rot-Weiss Essen.
- 8_ Amateure im DFB-Pokal: Drochtersen/Assel traf in der ersten Runde auf Borussia Mönchengladbach.



VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT DER WM 2006

Am 4. März 2016 wurde der sogenannte Freshfields-Bericht veröffentlicht, über den an anderer Stelle gesondert berichtet wird. Er fasst das Ergebnis umfassender Untersuchungen und Aufklärungsarbeiten der vom DFB beauftragten Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer hinsichtlich der Vorgänge im Zusammenhang mit der WM 2006 zusammen.

Die Angelegenheit ist damit aber noch nicht abgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft und den Steuerbehörden dauert an. Wir haben auch diesen Stellen frühzeitig jede Form der Unterstützung zugesagt, da wir selbst ein großes Interesse an der lückenlosen Aufklärung der Vorwürfe haben. Unser Versprechen, für umfassende und transparente Aufklärung zu sorgen, wirkt fort und gilt auch für Sachverhalte, die uns zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt sind, aber zum Beispiel durch Ermittlungsergebnisse der Staatsanwaltschaft noch bekannt werden sollten.

Die Affäre hatte unter anderem zum Rücktritt des Präsidenten geführt, da dem Präsidium wichtige Informationen nicht frühzeitig zugänglich gemacht worden waren. In der Folgezeit galt es, den DFB sicher zu führen. Dr. Reinhard Rauball und mir als den beiden ersten Vizepräsidenten fiel diese Aufgabe zu. Wir haben uns bemüht, dieser schwierigen Herausforderung gerecht zu werden und waren für die enge Unterstützung des seinerzeitigen Schatzmeisters und heutigen Präsidenten Reinhard Grindel dankbar. Ich möchte Dr. Reinhard Rauball und Reinhard Grindel auch an dieser Stelle noch einmal ganz persönlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Es ist uns und allen Kollegen im Präsidium, im Ehrenamt des DFB und in der Zentralverwaltung sowie in allen Gremien der Liga in den vergangenen zwölf Monaten gelungen, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und den DFB – auch unter mitunter schwersten Rahmenbedingungen – auf Kurs zu halten!

Die Affäre um die WM 2006 hat aber auch Schwächen in der Struktur und der Arbeitsweise des DFB als Verband offengelegt. Diese abzustellen, haben wir uns in den letzten Monaten bemüht und in enger Abstimmung zwischen Präsidium und Zentralverwaltung, zwischen DFB und DFL zahlreiche strukturelle Veränderungen auf den Weg gebracht. Weitere Beschlussfassungen sollen nunmehr noch durch den Bundestag in Erfurt erfolgen. Zu hoffen bleibt, dass das zu konstatierende und einzuräumende kapitale Versagen der Kontrollmechanismen sich zukünftig nicht wiederholen wird und ab sofort die „Rule of Law“ das Handeln des DFB bestimmt: Die Satzungen und Ordnungen des DFB sind ohne Wenn und Aber einzuhalten! Erscheinen sie nicht mehr zeitgemäß oder geeignet, sind sie in den zuständigen Gremien und Organen zu ändern. Bis dahin sind sie ohne Einschränkungen und Vorbehalte ausnahmslos zu beachten.



**9_ Führten den Verband in einer schweren Zeit:
Dr. Reinhard Rauball und Dr. Rainer Koch (von links).**

DIE SATZUNGEN UND ORDNUNGEN DES DFB SIND OHNE WENN UND ABER EINZUHALTEN.

Dieser Zielsetzung dient ein umfassendes, auf dem Bundestag zur Abstimmung vorgelegtes Maßnahmenpaket. Zu nennen sind insbesondere:

- **Die Einführung einer unabhängigen Ethik-Kommission, die Verstöße vor der Ethik-Kammer des DFB-Sportgerichts anhängig machen kann. Die Ethik-Kommission wird mit externen, vom DFB unabhängigen Persönlichkeiten besetzt.**
- **Die Übertragung der Leitung der Revisionsstelle auf eine von DFB, DFL, Mitgliedsvereinen und Mitgliedsverbänden unabhängige Person.**
- **Die Übertragung der Zuständigkeit für die jährliche Beschlussfassung über den Haushalt vom Präsidium auf den Vorstand.**
- **Eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Präsidium und Zentralverwaltung. Das gilt insbesondere für die Personalwirtschaft. Über den Stellenplan entscheidet ausschließlich das Präsidium, Einstellungen durch die für das operative Geschäft zuständige Zentralverwaltung dürfen nur und erst erfolgen, wenn die entsprechenden Stellen bewilligt sind.**
- **Klare Beschlusszuständigkeiten des Präsidialausschusses für den konkreten Vertragsinhalt und Vertragstext bei wirtschaftlich bedeutenden Rechtsgeschäften.**
- **Die Einrichtung einer eigenständigen Direktion „Recht“ in der Zentralverwaltung, der insbesondere die Aufgabe obliegt, bei wichtigen Rechtsgeschäften vor der Unterzeichnung durch zeichnungsberechtigte Präsidiumsmitglieder die formelle und materielle Rechtmäßigkeit zu bestätigen.**
- **Umfassende Berichtspflichten bei Themen mit sportpolitischer Bedeutung mit Dokumentationspflicht gegenüber dem Präsidialausschuss für Generalsekretär, Direktor Recht und Direktor Finanzen, die selbst bei entgegenstehenden Weisungen des Präsidenten oder Generalsekretärs fortbestehen.**
- **Die konkretisierte und erweiterte Einführung eines Verwaltungsbeschwerdeverfahrens vor dem DFB-Bundesgericht.**

RECHTSORGANE

Durch den Ordentlichen DFB-Bundestag am 25. Oktober 2013 in Nürnberg wurde die Einführung von Bewährungsstrafen und von präventiv wirkenden Auflagen gegen Vereine beschlossen. Speziell bei den sportgerichtlichen Sanktionen gegen Vereine soll es vorrangig nicht um die Bestrafung, sondern um die Verhängung von präventiv wirkenden Maßnahmen zur Vermeidung neuerlicher Vorfälle gehen.

Die Handlungsstrategien für die Arbeit der Rechtsorgane des DFB in diesem Bereich sind seit Anfang 2014 in einem vom DFB-Präsidium beschlossenen „Neun-Punkte-Papier“ zusammengefasst. Die Prämisse: Gewalt, Pyrotechnik, diskriminierende Verhaltensweisen und grob unsportliche Verunglimpfungen stellen schwerwiegende Verstöße gegen die Verbandsstatuten dar. Sie sind daher konsequent sportgerichtlich zu verfolgen. Die Rechtsorgane des DFB richten ihre Arbeit dabei vorrangig „täterorientiert“ aus. Die Ermittlung der verantwortlichen Täter durch den Heim- und den Gastverein und deren Bestra-

fung beziehungsweise Ingressnahme durch die Vereine sind das primäre Ziel des sportgerichtlichen Handelns. Tatabklärung und Täterermittlung durch die Vereine können – wenn ein Verein diese Pflichten effektiv erfüllt – erheblich strafmindernd für den betreffenden Klub wirken.

Diese Grundsätze wurden im Berichtszeitraum bereits in verschiedenen Sportgerichtsverfahren, die Zuschauerausschreitungen zum Gegenstand hatten, erfolgreich umgesetzt (so zum Beispiel beim 1. FC Nürnberg, Dynamo Dresden, 1. FC Köln und Eintracht Frankfurt). Der eingeschlagene Weg soll, beispielsweise durch eine Konkretisierung der Rechtsprechung und die Entwicklung weiterer geeigneter Präventivmaßnahmen weiterentwickelt werden. Das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 22. September 2016 (VII ZR 14/16) ist dabei von fundamentaler Bedeutung für die Verfolgung und Ahndung von Zuschauerfehlverhalten, da es den Vereinen in einem zentralen Punkt nunmehr Rechtssicherheit gibt: Vereine können die ihnen von der Sportgerichtsbarkeit wegen Zuschauerfehlverhalten auferlegten Strafen und die damit verbundenen finanziellen Nachteile im Wege des Schadensersatzes denen weiter belasten, die sie letztlich zu verantworten haben. Potenziellen Tätern werden nunmehr die gravierenden Konsequenzen ihres Handelns für das eigene Portemonnaie deutlich vor Augen geführt. Die vor zwei Jahren im „Neun-Punkte-Plan“ der DFB-Rechtsorgane als zentraler Leitgedanke der Handlungsstrategie postulierte „täterorientierte Sanktionierung“ kann mit diesem Urteil nunmehr auch seitens der Vereine zweifelsfrei umgesetzt werden.



10 _ Das DFB-Sportgericht.

ANTI-DOPING-KOMMISSION

1. ÄNDERUNGEN DES DOPINGKONTROLLSYSTEMS

Im Berichtszeitraum wurden wesentliche qualitative und strukturelle Veränderungen im System der Dopingkontrollen beschlossen und umgesetzt:

A) EINFÜHRUNG VON BLUTKONTROLLEN

Entsprechend der Empfehlung der NADA wurden ab der Spielzeit 2014/2015 bei 15 Prozent der Wettkampfkontrollen Blutkontrollen durchgeführt.

B) ÜBERNAHME DER WETTKAMPFKONTROLLEN DURCH DIE NADA

Der DFB hat auf Grundlage der neuen WADA- und NADA-Codes im Jahr 2015 und hierauf basierender Vorschriften von FIFA und UEFA seine Anti-Doping-Richtlinien für die Saison 2015/2016 komplett überarbeitet. Seit dem 1. Juli 2015 ist danach die NADA zuständig für die Anordnung und Durchführung von sämtlichen Dopingkontrollen in DFB-Spielklassen. Die Erweiterung der NADA-Zuständigkeit war ein wichtiger Schritt. Denn zum einen werden Ressourcen und Kräfte in der Anti-Doping-Arbeit gebündelt, indem nun alle Dopingkontrollen von der NADA angeordnet und durchgeführt werden. So ist die NADA durch die Zusammenführung von Wettkampf- und Trainingskontrollen in der Lage, „intelligente Kontrollen“ durchzuführen, das heißt Trainingskontrollen und Wettkampfkontrollen miteinander zu koordinieren. Zum anderen ist die NADA innerhalb der geltenden Vorschriften eine unabhängige Institution, sodass Interessenkollisionen innerhalb des Verbandes schon im Anschein vermieden werden.

2. ÄNDERUNGEN IM SANKTIONSVERFAHREN

Der DFB hat zur Saison 2016/2017 in der Rechts- und Verfahrensordnung das Sanktionsverfahren gegen Vereine bei Verstößen von Spielern gegen Anti-Doping-Vorschriften an die geltenden Bestimmungen von FIFA und UEFA angepasst.

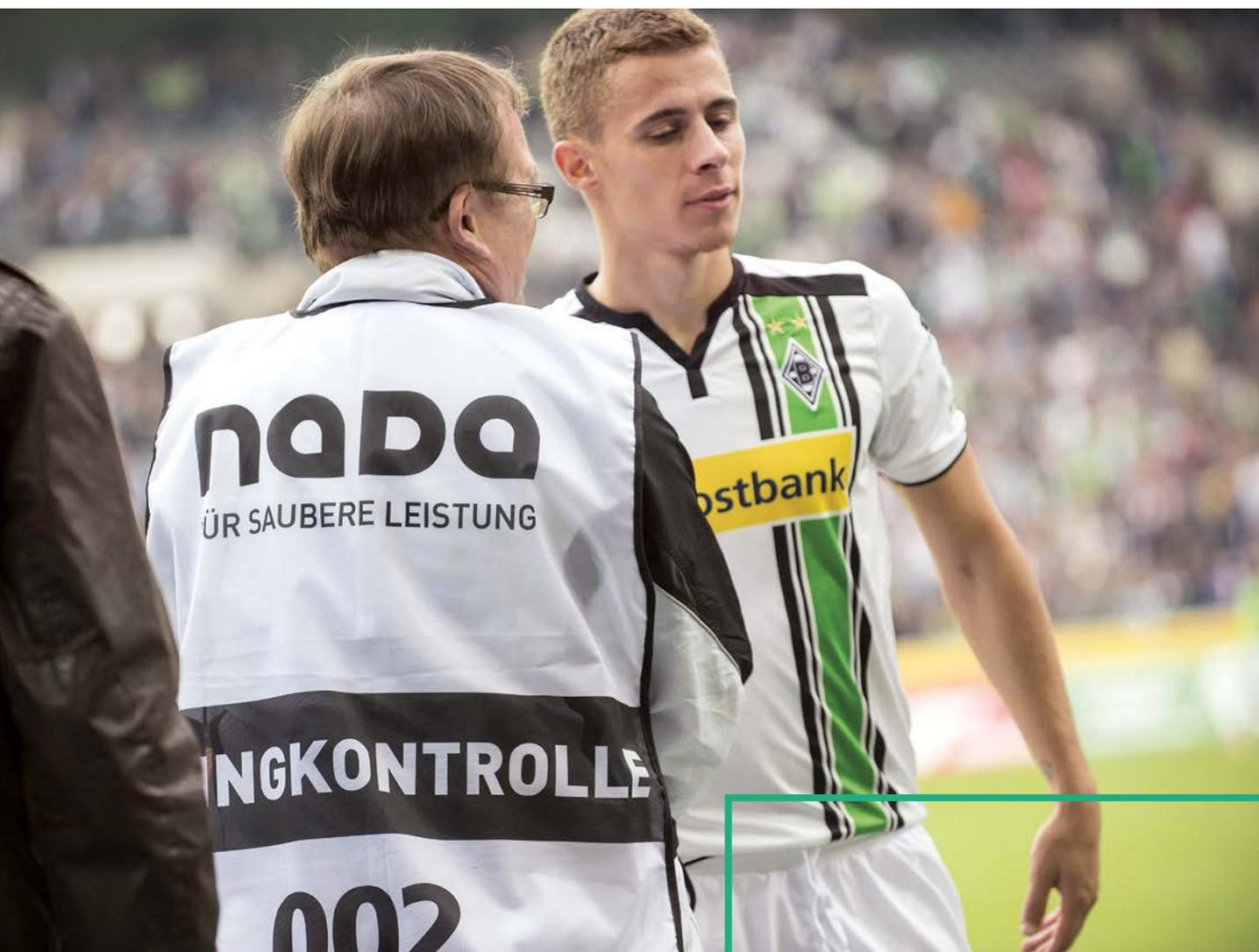
Zum einen ist eine neue Vorschrift in die DFB-Rechts- und Verfahrensordnung aufgenommen worden, wonach eine Strafe neben der Sanktion gegen den Spieler auch gegen den Verein verhängt werden kann, wenn während der Dauer eines Wettbewerbs mehr als zwei Spieler einer Mannschaft gegen Anti-Doping-Vorschriften verstoßen. Als Strafen kommen beispielsweise eine Geldstrafe, die Aberkennung von Punkten oder die Versetzung in eine tiefere Spielklasse in Betracht. Zum anderen ist die Mitwirkung eines gedopten Spielers als Einspruchsgrund in der DFB-Rechts- und Verfahrensordnung gestrichen worden. Anlass dieser Streichung waren Überlegungen im Zusammenhang mit dem Fall Marco Russ. Nach § 17 Nrn. 2. d), 5 der DFB-Rechts- und Verfahrensordnung a. F. waren Spiele bei Einspruch des Gegners ohne Vorliegen besonderer Umstände umzuwerten, wenn ein gedopter Spieler bei einem Spiel mitgewirkt hat. Insbesondere zum Ende einer Saison und bei mehreren betroffenen Spielen konnte dies erhebliche Auswirkungen auf den gesamten Spielbetrieb haben. So könnten Meisterschaften oder Abstiege letztlich am „grünen Tisch“ und nicht auf dem grünen Rasen entschieden werden.

Die Änderungen führen nunmehr dazu, dass bei Dopingverstößen nicht mehr ein Parteiverfahren des betreffenden Spielgegners im Wege eines Einspruchs gegen die Spielwertung, sondern ein von den zuständigen Rechtsorganen von Amts wegen zu betreibendes Sanktionsverfahren stattfindet. Hierdurch werden die Vereine und vor allem die einzelnen Spieler als Täter bei Verstößen gegen Anti-Doping-Vorschriften verfolgt und sanktioniert, sodass dem DFB weiterhin „scharfe Waffen“ im Kampf gegen Doping im Fußball zur Verfügung stehen.

3. POSITIVE BILANZ

Nach einer offiziellen WADA-Statistik gehört der deutsche Fußball zur Weltspitze. Insgesamt führte die NADA in der Saison 2015/2016 mehr als 1.900 Trainings- und Wettkampfkontrollen im deutschen Fußball durch. Zudem ist der DFB der einzige Fußball-Verband weltweit, der seine Nationalspielerinnen und Nationalspieler an das ADAMS-System angeschlossen hat.

11_ In der Saison 2015/2016 führte die NADA mehr als 1.900 Trainings- und Wettkampfkontrollen im deutschen Fußball durch.



SPIELERVERMITTLER-REGLEMENT

Am 1. April 2015 ist das neue „DFB-Reglement für Spielervermittlung“ in Kraft getreten. Es löste mit einem neuen Registrierungssystem das bisherige DFB-Reglement für Spielervermittler und das darin auf Basis des FIFA-Reglements für Spielvermittler geregelte Lizenzierungssystem ab. Die Bestimmungen resultieren aus den im neuen, ab dem 1. April 2015 gültigen FIFA-Reglement zur Arbeit mit Vermittlern enthaltenen Mindeststandards.

Bereits kurz nach Inkrafttreten des DFB-Reglements hat das OLG Frankfurt sich im Rahmen eines von einem zur ROGON-Gruppe gehörenden Unternehmen eingeleiteten einstweiligen Verfügungsverfahrens mit einzelnen Bestimmungen des Reglements befasst. Das Ergebnis fiel unterschiedlich aus. So anerkannte das OLG, dass der DFB mit der Verpflichtung der Vereine und Fußballspieler, dem DFB die Einzelheiten vereinbarter Vergütungen oder Zahlungen offenzulegen, das als legitim anzusehende Ziel der Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Spielervermittlungen verfolge. Mit der Regelung, dass Vereine verpflichtet sind, sicherzustellen, dass Zahlungen zwischen Vereinen im Zusammenhang mit einem Transfer nicht an einen Vermittler gehen oder von

diesem geleistet werden, verfolge der DFB den im Ergebnis ebenfalls legitimen und verhältnismäßigen Zweck, einer an sachfremden Interessen ausgerichteten Einflussnahme der Vermittler auf Spielerwechsel entgegenzuwirken. Unzulässig seien demgegenüber die zu weitgehenden Regelungen zur Registrierungspflicht mit der Vermittlererklärung und insbesondere der Unterwerfung unter die Statuten. Auch wenn nicht alle Regelungen aufrechterhalten werden konnten, so ist das Ergebnis insgesamt doch erfreulich.

MINDESTLOHNGESETZ

In Zusammenhang mit der Einführung des Mindestlohngesetzes zum 1. Januar 2015 gab es nicht unerhebliche Unsicherheiten und eine Reihe von klärungsbedürftigen Problemen für den gesamten Sport, insbesondere aber auch für die Fußballvereine und -verbände.

In einem gemeinsamen Gespräch von DFB und DOSB am 23. Februar 2015 mit Arbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles in Berlin konnte zunächst Einigkeit darüber erzielt werden, dass Vertragsamateure nicht unter das Mindestlohngesetz fallen. DOSB/DFB und Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) haben ferner übereinstimmend die Auffassung vertreten, dass es sich bei Übungsleitern und Trainern weit überwiegend um Ehrenamtliche handelt, sodass das Mindestlohngesetz keine Anwendung findet (§ 22 Absatz 3). Die steuerlichen Grenzbeträge

sind für die arbeitsrechtliche Beurteilung insofern ohne Bedeutung. Hinsichtlich sonstiger Tätigkeiten im Sportverein bestand weiter Einigkeit darüber, dass Personen, die an einigen Stunden wöchentlich eine Sportanlage unterhalten, Trikots waschen oder ähnliche Tätigkeiten ausüben und hierfür Aufwandsentschädigung, Auslagenersatz oder eine geringfügige finanzielle Anerkennung erhalten, ebenfalls in der Regel ehrenamtlich tätig sind.

Zusammenfassend konnte und kann man mit dem erzielten Ergebnis zunächst sehr zufrieden sein. Es war und ist zwar nicht auszuschließen, dass auch künftig noch Grenzfälle auftreten können und werden. Für die meisten Fallkonstellationen wurden jedoch praktikable Lösungen und zumindest Rechtssicherheit, insbesondere hinsichtlich der Haftung für die Vereine, und damit die zu Recht angemahnte Klarheit geschaffen.

Dass die Frage der Arbeitnehmereigenschaft von Vertragsspielern trotz der Aussagen des BMAS eine von den Arbeitsgerichten im Einzelfall zu beantwortende Frage darstellt, ist bekannt. DFB und DOSB stehen daher weiterhin mit dem BMAS in Kontakt, um weitere Besserungen und mehr Rechtssicherheit zu erlangen. Das BMAS plant in dem Zusammenhang eine gesetzliche Definition des Begriffs „Ehrenamt“. Seitens Andrea Nahles wurde dabei die Zuversicht geäußert, trotz der noch bestehenden anspruchsvollen Agenda der Bundesregierung eine gesetzliche Regelung in dieser Legislaturperiode zum Abschluss zu bringen.



12 _ Rechtssicherheit: Ehrenamtliche Tätigkeit ist nicht vom Mindestlohn betroffen.



**13_ Gute Kombination:
Ehrenamt trifft Spielfreude.**



BERICHT DER
KANZLEI FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER
PROF. DR. CHRISTIAN DUVE

UNABHÄNGIGE UNTERSUCHUNG



1_Prof. Dr. Christian Duve.

DER DEUTSCHE FUSSBALL-BUND E.V. (DFB) HAT DIE KANZLEI FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER (FRESHFIELDS) IM OKTOBER 2015 MIT EINER INTERNEN UNTERSUCHUNG BEAUFTRAGT. IM FOLGENDEN WERDEN DER UNTERSUCHUNGS-AUFTRAG (HIERZU 1.), DIE VORGEHENSWEISE VON FRESHFIELDS SOWIE DIE WÄHREND DER UNTERSUCHUNG AUFGETRETENEN HINDERNISSE (HIERZU 2.) KNAPP DARGESTELLT. ANSCHLIESSEND WERDEN DIE WESENTLICHEN UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE ZUSAMMENGEFASST (HIERZU 3.).

1. UNTERSUCHUNGS- AUFTRAG

Der DFB hat Freshfields im Oktober 2015 beauftragt, im Rahmen einer unabhängigen internen Untersuchung die Umstände der Vergabe und Finanzierung der WM 2006 zu ermitteln. Aufgrund der Mandatsvereinbarung sowie weiterer Ergänzungsvereinbarungen war insbesondere zu prüfen,

- **ob das vom DFB gegründete Organisationskomitee (OK) WM 2006 und gegebenenfalls auf Grundlage welcher zu Grunde liegenden Vereinbarungen, Beschlüsse, Rechnungen und steuerlichen Behandlung im April 2005 eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA geleistet hat, wenn ja, zu welchem Zweck diese Zahlung geleistet wurde und ob dieser Zweck erfüllt wurde; für den Fall, dass der Zweck nicht erfüllt worden sein sollte, ob und ggf. aus welchen Gründen die Zahlung nicht zurückgefordert wurde;**
- **ob Robert Louis-Dreyfus eine Zahlung in Höhe von CHF 10,3 Mio. geleistet hat, die mit einer etwaigen Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA in Zusammenhang steht und zu welchem Zweck diese Mittel verwendet wurden;**
- **wenn ja, zu welchem Zweck diese Mittel vom DFB, Bewerbungskomitee (BK) WM 2006, OK WM 2006 oder anderen Personen oder Institutionen verwendet wurden, insbesondere ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass diese Mittel für einen Stimmenkauf im Zusammenhang mit der Bewerbung um die Vergabe der WM 2006 hindeuten;**
- **welche ehemaligen Organmitglieder und Mitarbeiter des DFB jeweils und ab wann Kenntnis von den jeweiligen Vorgängen hatten.**

2. VORGEHENSWEISE VON FRESHFIELDS UND HINDERNISSE DER UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung erstreckte sich zunächst auf elektronische Datenbestände des Servers des OK WM 2006 sowie auf die aktuell auf den Servern des DFB gespeicherten Daten. Neben elektronischen Daten standen eine Vielzahl physischer Akten und Dokumente für die Durchsicht zur Verfügung. Zusätzlich zu Aktenbeständen aus dem DFB-Archiv hat Freshfields z.B. Dokumente aus Gerichtsverfahren erhalten. In diesem Zusammenhang wurden auch Überweisungen von und auf Bankkonten des OK WM 2006 sowie der DFB-Wirtschaftsdienste GmbH ausgewertet. Ab Ende Oktober 2015 hat Freshfields zudem 31 gezielte Befragungen von 26 Personen durchgeführt. Schließlich hat Freshfields zahlreiche Presseartikel sowie öffentlich verfügbare Quellen aus dem Zeitraum von 1999 bis 2016 ausgewertet. Während der Untersuchung stieß Freshfields auf mehrere Hürden, die dazu führten, dass der Untersuchungsbericht nur eine Bestandsaufnahme liefern und nicht alle Fragen abschließend klären konnte.

Erschwert wurde die Untersuchung insbesondere dadurch, dass manche potenziell relevante Dokumente nicht zur Durchsicht zur Verfügung standen. Die beim DFB auffindbaren Unterlagen waren nicht vollständig. Zudem stellte die Staatsanwaltschaft im Zuge der Durchsichtung am 3. November 2015 über 100 Aktenordner und sonstige Unterlagen sicher, die Freshfields nicht einsehen konnte. Ferner lehnten mehrere Personen eine Befragung durch Freshfields ab oder standen aus anderen Gründen nicht zur Verfügung.



3. ERKENNTNISSE DER INTERNEN UNTERSUCHUNG

Der Untersuchungsbericht enthält eine detaillierte Schilderung der Bewerbung um die WM 2006, der Umstände der Vergabeentscheidung, der WM-Organisation und der Frage, wie der DFB mit der Aufklärung umgegangen ist. Diese Zusammenfassung der wesentlichen Untersuchungsergebnisse beschränkt sich darauf, auf drei zentrale Fragen einzugehen.

Erstens:

Was geschah mit der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. im April 2005?

Zweitens:

Wurden die Stimmen von Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees gekauft?

Drittens:

Wie ging der DFB nach dem Bekanntwerden von Vorwürfen mit diesen um?

3.1 WAS GESCHAH MIT DER ZAHLUNG IN HÖHE VON EUR 6,7 MIO. IM APRIL 2005?

Aufgrund der Untersuchung von Freshfields lassen sich zu der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. im April 2005 sechs Feststellungen treffen.

3.1.1 DIE ZAHLUNG IN HÖHE VON EUR 6,7 MIO. AUS DEM APRIL 2005 STELLTE KEINEN BEITRAG ZUR FIFA-ERÖFFNUNGSGALA DAR

Nach Abschluss der Untersuchung steht fest, dass die Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. im Jahr 2005 vom OK WM 2006 bewusst falsch deklariert worden ist. Sie war als Beitrag für die FIFA-Eröffnungsgala ausgewiesen, aber für Robert Louis-Dreyfus gedacht.

Ein auf den 19. April 2005 datiertes Schreiben von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger an den damaligen FIFA-Generalsekretär Urs Linsi macht deutlich, dass der Betrag von EUR 6,7 Mio. zunächst vom DFB direkt auf das Konto von Robert Louis-Dreyfus bei der BNP Paribas Zürich überwiesen werden sollte. Das Konto musste also innerhalb des DFB auch schon bekannt gewesen sein.



2_ Am 4. März 2016 wurde der Untersuchungsbericht der Öffentlichkeit in Frankfurt vorgestellt.

Aus einer internen, auf den 20. April 2005 datierten, handschriftlichen Notiz von Theo Zwanziger folgt, dass dieser Horst R. Schmidt vorschlug, einen zuvor vom OK-Präsidium beschlossenen Rahmen für die FIFA-Eröffnungsgala von bis zu EUR 7 Mio. nicht voll auszuschöpfen. Vielmehr sollte wegen erwarteter Personal- und Sachkosten der Betrag um EUR 300.000,- reduziert werden.

Mit einem Fax vom 25. April 2005 nannte Urs Linsi dann Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger das Konto der FIFA bei der UBS in Zürich. Die Zahlung an die FIFA erfolgte dementsprechend letztlich am 26. April 2005 auch nicht direkt an Robert Louis-Dreyfus, sondern auf das von Urs Linsi angegebene Konto der FIFA bei der UBS in Zürich.

Zwei Tage später, am 27. April 2005, zahlte der DFB EUR 6,7 Mio. an die FIFA mit dem Verwendungszweck „Kostenbeteiligung OK an FIFA Football Gala“. Tatsächlich traf aber weder der Verwendungszweck zu noch war die FIFA die letzte Empfängerin. Die Freizeichnung der Überweisung erfolgte durch Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger.

Die FIFA-Eröffnungsgala wurde am 12. Januar 2006 abgesagt. Eine Rückforderung des Betrags durch das OK WM 2006 erfolgte nicht.

3.1.2 WEITERLEITUNG DES BETRAGS DURCH DIE FIFA

Die FIFA leitete diesen Betrag noch am Tage des Zahlungseingangs auf das aus dem Schreiben vom 19. April 2005 bekannte Konto von Robert Louis-Dreyfus bei der BNP Paribas Zürich weiter. Sie änderte lediglich den Verwendungszweck. Dieser bezog sich bei der FIFA nicht mehr auf die FIFA-Eröffnungsgala, sondern schlicht auf die „FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006“.

Nach Aussage von Horst R. Schmidt wollte man die FIFA deshalb in die Abwicklung einschalten, weil die FIFA dem DFB das Problem ja auch „eingebrockt“ habe. Wie die Rechtsanwälte der FIFA auf Nachfrage bestätigt haben, wurde der damalige FIFA-Präsident Joseph Blatter über die Zahlung informiert und ihm das Kontoblatt zu dem Zahlungsvorgang zur Kenntnis vorgelegt.

3.1.3 ROBERT LOUIS-DREYFUS HATTE IM AUGUST 2002 EIN KONTO ERÖFFNET, UM EINEN BETRAG IN HÖHE VON CHF 10 MIO. AN EIN KONTO EINER ANWALTSKANZLEI IM SCHWEIZER KANTON OBWALDEN ZU ZAHLEN.

Robert Louis-Dreyfus verfügte nach Auskunft der Kanzlei seines Willensvollstreckers über mehrere Konten bei der BNP Paribas Zürich, die unter einer abweichenden Stammnummer geführt wurden. Das Konto, auf dem die Zahlung der FIFA ein-

ging, ließ er am 11. August 2002 eröffnen. Die Bezeichnung dieses Kontos bestand aus drei Elementen, einer Konto-Nummer, einem Namen und einem Kürzel. Die Kontonummer lautete „3136594“, der Name „Louis-Dreyfus Robert“, und das Kürzel „F.B.“.

3.1.4 DIE ZAHLUNG IN HÖHE VON EUR 6,7 MIO. AUS DEM APRIL 2005 DIENTE DER RÜCKZAHLUNG EINES VON ROBERT LOUIS-DREYFUS ZUVOR GEZAHLTEN BETRAGES.

Am 16. August 2002, also kaum eine Woche nach der Eröffnung des Kontos, gab Robert Louis-Dreyfus dann eine Überweisung in Höhe von CHF 10 Mio. in Auftrag.

Der Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. wurde auf ein Konto einer Anwaltskanzlei überwiesen. Dabei handelte es sich um ein bei der Obwaldner Kantonalbank in Sarnen für den Rechtsanwalt Othmar Gabriel geführtes Ander-Konto, welches dieser für seine berufliche Tätigkeit verwendete (Geschäftskonto von Othmar Gabriel). Die Abbuchung erfolgte am 20. August 2002.

Das Konto stand daraufhin mit CHF 10 Mio. im Soll, so dass zwischen August 2002 und April 2005 Soll-Zinsen aufliefen. Im April 2005 befand sich das CHF-Konto mit ca. CHF 10,3 Mio. im Soll. Dieser Betrag entsprach umgerechnet in etwa EUR 6,7 Mio. Der Zahlungseingang auf dem EUR-Konto in Höhe von EUR 6,7 Mio. wurde in CHF konvertiert und auf das CHF-Konto umgebucht. Dieses wurde dadurch fast komplett ausgeglichen. Die durch die Überweisung nicht gedeckten Überziehungszinsen wurden mittels eines Übertrags von einem anderen Konto von Robert Louis-Dreyfus ausgeglichen und das Konto sodann geschlossen. Im Rahmen der Untersuchung wurden keine weiteren Transaktionen gefunden, die über dieses Konto abgewickelt wurden.

3.1.5 FRANZ BECKENBAUER WAR NACH EINER SCHRIFTLICHEN ERKLÄRUNG SEINES ANWALTS NICHT WIRTSCHAFTLICH BEGÜNSTIGTER DES KONTOS EINES SCHWEIZER ANWALTS.

Auf entsprechende Nachfrage teilte der Anwalt von Franz Beckenbauer in einer schriftlichen Erklärung mit, dass nach Auskunft von Othmar Gabriel Franz Beckenbauer nicht wirtschaftlicher Begünstigter eines von ihm geführten Geschäftskontos gewesen sei. Er habe in diesem Zusammenhang nicht mit Franz Beckenbauer in Kontakt gestanden. Dennoch habe Othmar Gabriel ihm, dem Anwalt von Franz Beckenbauer, Kontoauszüge zu diesem Vorgang zur Verfügung gestellt. Ausweislich dieser Kontoauszüge wurden auf dieses Konto zwischen dem 29. Mai und dem 8. Juli 2002 in vier Tranchen insgesamt ein Betrag von CHF 6,0 Mio. von einem Konto, als dessen Inhaber – anscheinend alternativ – Robert Schwan oder Franz Beckenbauer angegeben werden, auf das Geschäftskonto von Othmar Gabriel überwiesen. Sämtliche Tranchen waren mit dem Verwendungszweck „Erwerb von TV und Marketing Rechten Asien Spiele 2006“ gekennzeichnet. Othmar Gabriel habe hierzu erklärt, dass die Zahlungen seiner Erinnerung nach auf Veranlassung von Robert Schwan, der fünf Tage nach Abwicklung der vierten Tranche verstarb, erfolgt seien.

Die gutgeschriebenen Beträge wurden jeweils wenige Tage nach ihrem Eingang auf dem Geschäftskonto von Othmar Gabriel an ein Konto der KEMCO Scaffolding Co. bei der Doha Bank, Katar, weitergeleitet. Die ersten drei Tranchen waren nicht mit einem Verwendungszweck versehen. Bei der vierten Tranche lautete dieser „Asian Games 2006“. Alleiniger Anteilseigner der KEMCO Group war seit 1985 Mohamed bin Hammam.

Am 3. September 2002, knapp zwei Wochen nach der Überweisung von CHF 10 Mio. durch Robert Louis-Dreyfus auf das Geschäftskonto von Othmar Gabriel, wurden CHF 5.983.404,15, und damit nur geringfügig weniger als die zwischen Mai und Juli 2002 erhaltenen CHF 6 Mio., ohne Angabe eines Verwendungszwecks auf ein Konto von Franz Beckenbauer überwiesen. Robert Schwan war am 13. Juli 2002 verstorben. Am 5. September 2002 wurden schließlich weitere CHF 4 Mio. unter dem Verwendungszweck

„Asian Games 2006 Schlusszahlung“ an die KEMCO Scaffolding Co. gezahlt. Da Freshfields erst kurz vor der Präsentation der Untersuchungsergebnisse am 4. März 2016 Kenntnis der Kontoauszüge erlangte und keinen Einblick in etwaige Beziehungen zwischen Franz Beckenbauer und KEMCO hatte, konnte der tatsächliche Zweck dieser Zahlungen nicht überprüft werden.

3.1.6 SCHWEIZER ANWALT ÜBERWIES CHF 10 MIO. AN EIN UNTERNEHMEN IN KATAR.

Nach der Untersuchung steht fest, dass ein Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. der KEMCO Scaffolding Co. zugeflossen ist. Dieses Unternehmen soll nach Presseinformationen zum Einflussbereich von Mohamed bin Hammam gehören. Mohamed bin Hammam war damals sowohl Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees als auch der FIFA-Finanzkommission.

In den ausgewerteten Dokumenten und Aussagen gibt es verschiedene Hinweise darauf, dass jedenfalls die beim DFB involvierten Personen einen Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. mit Mohamed bin Hammam in Verbindung gebracht haben. So hat Freshfields in den Unterlagen des DFB z.B. einen handschriftlichen Vermerk von Horst R. Schmidt aus dem März 2003 gefunden. Diesen hatte er wohl zur Vorbereitung eines Gesprächs verfasst, in dem es um den Abschluss eines Beratervertrags für Fedor Radmann ging. In diesem Vermerk notierte Horst R. Schmidt „Aktionen: Bin Hammam: 10 Mio. CHF“. Daneben findet sich ein Verweis auf die Vereinbarung, in welcher der Zuschuss für das OK WM 2006 letztlich festgelegt wurde: „Zusatz./Amendment z. OAA“ steht.



3_361 Seiten umfasst der Untersuchungsbericht der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer.

3.2 GAB ES EINEN STIMMENKAUF?

Zu der Frage, ob es einen Stimmenkauf gab, lassen sich die Ergebnisse der Untersuchung in drei Punkten zusammenfassen:

3.2.1 KEIN BEWEIS FÜR EINEN STIMMENKAUF

Nach der Untersuchung bleibt offen, ob die Zahlung der CHF 10 Mio. nur der Sicherung des Finanzierungszuschusses der FIFA an das OK WM 2006 in Höhe von CHF 250 Mio. dienen sollte oder ob zumindest auch ein weiterer, dahinterliegender Zweck mit der Zahlung verfolgt wurde.

3.2.2 STIMMVERHALTEN DER AFC-MITGLIEDER

Die Untersuchung hat ergeben, dass es sich bei den zwölf Stimmen, welche die deutsche Bewerbung bei der Abstimmung über die WM-Vergabe erhalten hat, mit hoher Wahrscheinlichkeit um diejenigen der acht europäischen und der vier asiatischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees gehandelt hat.

Neben den acht europäischen FIFA-Exekutivkomiteemitgliedern wurden die vier asiatischen FIFA-Exekutivkomiteemitglieder frühzeitig als potenzielle Stimmgeber ausgemacht. Während eines Aufenthaltes in Katar im Februar 2000 teilten Mohamed bin Hammam und der Emir von Katar gegenüber Horst R. Schmidt mit, dass der DFB mit drei der vier asiatischen Stimmen im FIFA-Exekutivkomitee rechnen könnte. Diese Einschätzung wurde auch in einer Sitzung des DFB-Präsidiums am 18. Februar 2000 thematisiert.

Dass letztlich wohl alle vier asiatischen Mitglieder für Deutschland gestimmt haben dürften, ergibt sich aus einer Erklärung von Gerhard Mayer-Vorfelder nach der Vergabeentscheidung im Juli 2000. Entsprechende Aussagen finden sich z.B. auch in einem Schreiben des südkoreanischen Exekutivkomiteemitglieds Chung Mong-joon aus dem Jahre 2001 an Franz Beckenbauer. Chung Mong-joon verweist darin darauf, dass alle asiatischen Exekutivkomiteemitglieder geschlossen die deutsche Bewerbung unterstützt hatten.

3.2.3 ABSCHLUSS EINER VEREINBARUNG MIT JACK WARNER VIER TAGE VOR DER WM-VERGABE

Rätselhaft bleibt die Vereinbarung, die Franz Beckenbauer für den DFB und Jack Warner für die CONCACAF am 2. Juli 2000 und damit vier Tage vor der Entscheidung über die WM-Vergabe unterzeichneten und die Fedor Radmann paraphierte.

In der Vereinbarung sagte der DFB der CONCACAF und Jack Warner verschiedene geldwerte Leistungen zu, darunter die Entsendung von Trainern und die Stellung von Fußballausrüstung für die CONCACAF sowie das Drucken von Nationalflaggen und Tickets für Qualifikationsspiele von Trinidad & Tobago einschließlich Kosten für Flugtickets erster Klasse zu deren Abholung. Außerdem wurden Jack Warner persönlich 1.000 Tickets der Kategorie A für Spiele der Endrunde der WM 2006 versprochen.

Die Wirksamkeit dieser Vereinbarung stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung des DFB-Präsidiums. Aus den Protokollen des DFB-Präsidiums ist jedoch nicht ersichtlich, dass die Zustimmung erteilt wurde. Auch wurde das DFB-Präsidium vor Abschluss der Vereinbarung nicht informiert.

Es gibt allerdings diverse Vorgänge, die darauf hindeuten, dass die in der Vereinbarung vorgesehenen Leistungen jedenfalls teilweise erbracht wurden. So hat der DFB etwa Tickets und Fahnen produzieren lassen und der CONCACAF zur Verfügung gestellt. Auch reiste Jack Warner im August 2000 auf Kosten des DFB nach Deutschland. Die von Freshfields ausgewerteten Rechnungen, Belege und Unterlagen sind mit dem handschriftlichen Zusatz „WM 2006 Entwicklungshilfe“ (mit leichten Abwandlungen) versehen.



3.3 WIE GING DER DFB NACH DEM BEKANTWERDEN VON VORWÜRFEN MIT DIESEN UM?

Die zentralen Aussagen zu der Frage, wie der DFB nach dem Bekanntwerden von Vorwürfen mit diesen umgegangen ist, lassen sich in fünf Punkten festhalten:

3.3.1 ERSTE INFORMATION DES DFB-PRÄSIDENTEN WOLFGANG NIERSBACH AM 3. JUNI 2015

Nach der Erinnerung von Stefan Hans bat Wolfgang Niersbach darum, dass er sich mit Fedor Radmann treffen möge. Dieses Treffen fand Anfang Juni 2015 statt. Bei dieser Gelegenheit soll Fedor Radmann erläutert haben, Markus Kattner habe ihm im Hinblick auf die WM 2006 sinngemäß gesagt, da sei etwas mit 20 Mio. gewesen. In einer später erstellten Notiz über dieses Gespräch hielt Stefan Hans unter anderem fest, dass ursprünglich ein FIFA-Zuschuss in



Höhe von EUR 100 Mio. vorgesehen gewesen und die Steigerung auf die tatsächlich gezahlten EUR 170 Mio. dadurch erfolgt sei, dass Robert Louis-Dreyfus einem FIFA-Offiziellen (oder einer Gruppe) ein Darlehen in Höhe von EUR 20 Mio. gegeben habe.

Stefan Hans informierte unmittelbar nach seinem Gespräch mit Fedor Radmann am 3. Juni 2015 den seinerzeitigen DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach ebenso wie den seinerzeitigen Generalsekretär Helmut Sandrock.

3.3.2 ABLEHNUNG DER AUFFORDERUNG, DAS DFB-PRÄSIDIUM ZU INFORMIEREN

Am 10. Juni 2015 sprachen anlässlich des Länderspiels zwischen Deutschland und den USA in Köln Wolfgang Niersbach, Helmut Sandrock und Stefan Hans erneut miteinander. Helmut Sandrock und Stefan Hans bekundeten, sie hätten Wolfgang Niersbach damals nahegelegt, Rainer Koch und das DFB-Präsidium zu informieren. Das habe Wolfgang Niersbach abgelehnt. Wolfgang Niersbach bestätigte diese Aussagen und erklärte, er hätte den Sachverhalt zunächst aufklären und mit den früheren OK-Kollegen sprechen wollen.

3.3.3 VON WOLFGANG NIERSBACH VERANLASSTE, INTERNE RECHERCHEN

Im Juni 2015 ließ Stefan Hans im Auftrag von Wolfgang Niersbach verschiedene Recherchen im Archiv und in der Buchhaltung durchführen. Eine Mitarbeiterin von Wolfgang Niersbach suchte nach Angaben anderer Mitarbeiter allein Dokumente im Archiv und lehnte jegliche Hilfe durch diese ab. Nach eigenen Angaben konnte sich die Mitarbeiterin daran nicht erinnern. Sie entlieh am 22. Juni 2015 den Ordner „FIFA 2000“, der im Laufe der Untersuchung nicht mehr zu finden war. Die Mitarbeiterin von Wolfgang Niersbach bestritt bei der Befragung durch Freshfields, dass sie Akten vernichtet hätte.

Im Juli 2015 ließ sich aufgrund der Recherchen die buchhalterische Erfassung der EUR 6,7 Mio.-Zahlung nachvollziehen. Ebenfalls im Juli 2015 veranlasste Stefan Hans auch Recherchen zu Jack Warner – auf wessen Veranlassung hin, ließ sich indes nicht aufklären. Diese Recherchen förderten verschiedene Leistungen an Jack Warner persönlich sowie die CONCACAF zu Tage. Hierüber wurde Wolfgang Niersbach im Juli 2015 auch informiert. Spätestens Anfang Oktober 2015 wurde Wolfgang Niersbach auch über den CONCACAF-Vertrag mündlich informiert, ohne dass ihm der Vertrag gezeigt wurde.

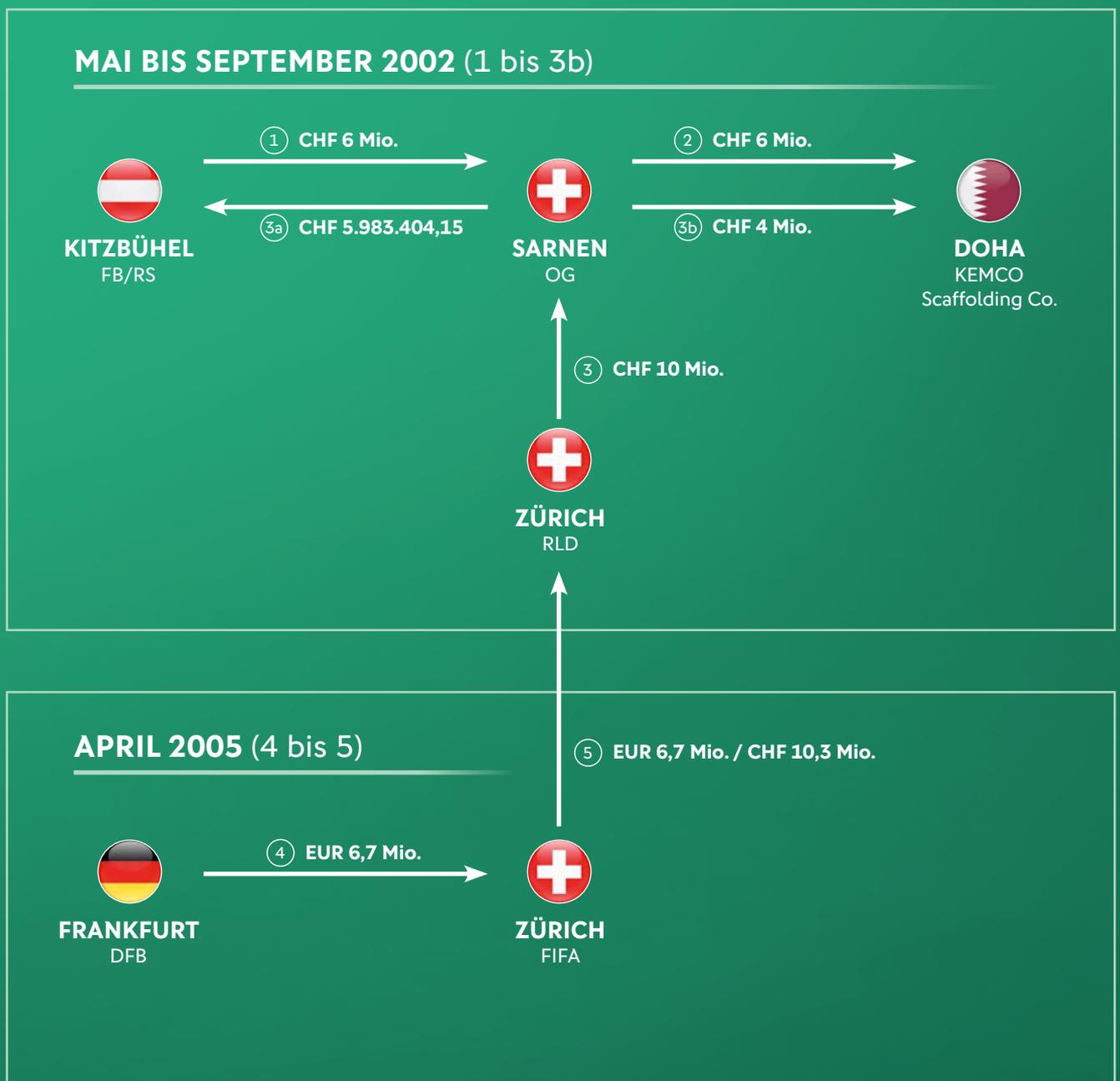
3.3.4 WEITERE TREFFEN DER EHEMALIGEN OK-PRÄSIDIUMSMITGLIEDER

In den Monaten Juli, August und Oktober 2015 trafen sich die ehemaligen OK-Präsidiumsmitglieder in verschiedenen Personenkonstellationen. Auslöser hierfür scheint die Ankündigung von Theo Zwanziger gewesen zu sein, möglicherweise die EUR 6,7 Mio.-Zahlung dem DFB oder der FIFA mitzuteilen. In diesem Zusammenhang ließ Theo Zwanziger auch ein Rechtsgutachten anfertigen. Franz Beckenbauer versuchte, ihm dies auszureden, und reiste dafür anscheinend sogar nach Altendiez. Dies mündete darin, dass Horst R. Schmidt und Franz Beckenbauer Anfang Oktober 2015 eine an Theo Zwanziger gerichtete Bestätigung über Gespräche am 24. September 2012 unterzeichneten, die anlässlich der Veröffentlichung der ISL-Einstellungsverfügung stattgefunden hatten.

3.3.5 ERSTE EINBEZIEHUNG DES DFB-PRÄSIDIUMS NACH PRESSEANFRAGEN

Wolfgang Niersbach informierte das DFB-Präsidium über die Hinweise, die ihm bereits seit Juni 2015 vorlagen, erst im Rahmen einer Telefonkonferenz am 16. Oktober 2015 nach der Anfrage durch den Spiegel.

DIE ZAHLUNGSFLÜSSE





BERICHT DES SCHATZMEISTERS
DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

DIE WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT IST GESICHERT

VOR GUT EINEM HALBEN JAHR HABEN SIE, LIEBE DELEGIERTE, MIR IN FRANKFURT AM MAIN IM RAHMEN DES AUSSERORDENTLICHEN BUNDESTAGES DAS VERTRAUEN AUSGESPROCHEN, ALS NACHFOLGER VON REINHARD GRINDEL DIE FUNKTION DES DFB-SCHATZMEISTERS ZU ÜBERNEHMEN.

Ich habe dank seiner umsichtigen Amtsführung und soliden Finanzplanung eine gut strukturierte Bilanz mit einer beeindruckenden Eigenkapitalquote von circa 68 Prozent ebenso gern übernommen wie einen wohl geordneten Haushalt, der im laufenden Geschäftsjahr 2016, das noch nicht Gegenstand dieses Rechenschaftsberichts ist, ein Gesamtvolumen von über 250 Millionen Euro aufweist. Mit der nachfolgenden Berichterstattung über die Geschäftsjahre 2013 bis 2015 berichte ich über drei Haushaltsjahre, in denen ich noch nicht in meiner heutigen Verantwortung war. Daher gebührt an dieser Stelle ein besonderer

Dank Reinhard Grindel und der Abteilung Finanzen der Zentralverwaltung unter der Leitung unseres neuen Finanzdirektors Dr. Ulrich Bergmoser.

Wenn unser Haushalt im laufenden Geschäftsjahr 2016 ein Volumen von über 250 Millionen Euro hat, und damit gegenüber der dem Bundestag 2013 vorgelegten Planung von damals rund 100 Millionen Euro um rund das Zweieinhalbfache angestiegen zu sein scheint, liegt die Ursache hierfür in erster Linie in der jetzt vollständig entsaldierten Darstellung. Allerdings verzeichnen wir auch eine dynamische Entwicklung der Erträge und Aufwendungen, was eine Anpassung der Planzahlen innerhalb der Berichtsperiode für das einzelne Haushaltsjahr an die dem Bundestag vorgelegte mittelfristige Finanzplanung zwingend notwendig macht. Exemplarisch sei hier nur der Einfluss von Sonderhaushalten aus den Teilnahmen unserer Nationalmannschaften an Welt- und Europameisterschaften genannt. Bezogen nur auf die Überschüsse ergibt sich für den Berichtszeitraum danach folgende Betrachtung:

	in TEUR	PLAN	IST	ABWEICHUNG
2013		465	4.180	3.715
2014		975	6.145	5.170
2015		700	-1.955	-2.655

1_ Das prägende Ereignis des Geschäftsjahres 2014 war der Gewinn des WM-Titels. Er sorgte auch für ein erfreuliches Finanzergebnis.



ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSJAHRE 2013 BIS 2015

Bevor ich mich dem komplexen Zahlenwerk der DFB-Bilanz und des DFB-Haushalts im Detail zuwenden werde, zunächst ein Blick auf die wesentlichen Entwicklungen mit Einfluss auf die Verbandsfinanzen:

Das Wirtschaftsjahr 2013 stand vor allem im Zeichen der Implementierung des SAP-Systems mit seinen Modulen CRM, Event-Ticketing und ERP. Unter der Leitung von Stefan Ludwig, Geschäftsführer der DFB-Wirtschaftsdienste GmbH Consulting & Sales Services und der DFB-Medien GmbH & Co. KG, gelang es dem Projektteam in vergleichsweise kurzer Zeit, die neu entwickelte Softwarelösung aus dem Testbetrieb zum 1. Oktober 2013 in den Produktivbetrieb zu überführen. Die Vorteile sind vor allem im Ticketing sicht- und monetär messbar. Über diese moderne Online-Plattform werden seither in Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister München Ticket die Eintrittskarten für alle Länderspiele der Nationalmannschaft, Frauen-Nationalmannschaft und U 21-Nationalmannschaft und der Pokalendspiele in Berlin und Köln sowie aus internationalen Kontingenten verkauft. Der Einsatz moderner elektronischer Bezahlfverfahren (Kreditkarte, Sofortüberweisung, zukünftig noch paydirekt) mit maximaler Kundenakzeptanz hat die Zahlungsausfälle praktisch auf null reduziert. Außerdem fließen dem DFB die vereinnahmten Gelder jetzt zeitnäher (maximal innerhalb einer Woche) zu. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Arbeitsabläufe auch zugunsten der Mitarbeiter in der DFB-Zentralverwaltung mit der Einführung des Systems effektiver und kundenorientierter gestaltet werden konnten.

Neben der direkten Vernetzung beider Fachabteilungen konnten mit der Einführung des Systems interne Prozesse im Rechnungswesen (zum Beispiel Anlagenbuchhaltung, Zahlungsverkehr) vereinfacht werden. Die von der DFB-Revisionsstelle mit der Prüfung dieser Abläufe beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner ist im

Rahmen ihrer Untersuchungen zu dem Ergebnis gekommen, dass die Systemeinstellungen und Parametrisierung in hohem Maße den Vorgaben für SAP-Systeme entsprechen.

Unter Leitung des Finanzdirektors Dr. Ulrich Bergmoser arbeiten wir derzeit an der weiteren Optimierung der Planungsprozesse und -unterlagen, um die Steuerungsfunktionen des Systems noch effizienter nutzen zu können. Ziel ist es, einen standardisierten Rahmen für die Aufstellung der Budgets zu entwickeln, der der DFB-Führung jederzeit, schnell und zuverlässig einen transparenten Überblick über die aktuellen Haushaltsstände des DFB ermöglicht.

Der Gewinn des Weltmeistertitels in Brasilien war sicherlich das prägende Ereignis des Geschäftsjahres 2014. Dieser großartige Erfolg sorgte nicht nur für den vierten Stern auf dem Trikot unserer Nationalmannschaft, sondern auch für ein sehr erfreuliches Finanzergebnis. Der zu diesem Zweck aufgestellte Sonderhaushalt erzielte einen saldierten Überschuss von circa 5,022 Millionen Euro, der gemäß den Bestimmungen des Grundlagenvtrags mit dem Ligaverband hälftig geteilt wurde. Außerdem bietet ein solcher Erfolg glänzende Perspektiven für die Vermarktung, die unsere Verantwortlichen im Marketingbereich mit unserem Direktor Denni Strich an der Spitze zu substanziiell verbesserten Vertragsabschlüssen genutzt haben und nutzen. Der Verkauf von Merchandising-Artikeln im Fanshop über unsere Tochter DFB-Wirtschaftsdienste GmbH Consulting & Sales Services hat Rekordwerte erreicht und war mit dafür verantwortlich, dass die DFB-Wirtschaftsdienste GmbH 2014 einen Jahresüberschuss nach Steuern von circa 7,8 Millionen Euro erwirtschaften konnte.

Aber nicht nur die kommerzielle Seite soll an dieser Stelle erwähnt werden. Der DFB hat sich im vergangenen Jahr mit dem Projekt „Ehrenrunde“ für das persönliche Engagement der unzähligen ehrenamtlichen Mitarbeiter an der Basis



des Fußballs mit einer Tour des WM-Pokals an 63 Standorte in ganz Deutschland und einer stimmungsvollen Abschlussveranstaltung im SportCentrum Kamen-Kaiserau herzlich bedankt. Die hierfür verausgabten 1,2 Millionen Euro sind eine Investition in die Motivation unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter, um auf allen Ebenen des Fußballs auch in Zukunft tatkräftig an der Entwicklung talentierter Spielerinnen und Spieler, aber auch der Erarbeitung von Konzepten zur qualitativen Verbesserung der Angebote unseres Sports mitzuwirken.

ZIEL IST ES, EINEN STANDARDISIERTEN RAHMEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DER BUDGETS ZU ENTWICKELN, DER DER DFB-FÜHRUNG JEDERZEIT SCHNELL UND ZUVERLÄSSIG EINEN TRANSPARENTEN ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTUELLEN HAUSHALTSSTÄNDE DES DFB ERMÖGLICHT.

In diesem Zusammenhang erwähne ich gern, dass die Umsetzung des Masterplans Amateurfußball entsprechend der Beschlüsse des DFB-Bundestags 2013 im Jahr 2014 erstmals nachhaltige Spuren im DFB-Haushalt hinterlassen hatte. Während wir 2013 etwa 866.000 Euro für die Image-Kampagne ausgegeben hatten, stiegen die Aufwendungen 2014 bereits planmäßig auf über 3,4 Millionen Euro. Davon erhielten unsere Regional- und Landesverbände circa 1,4 Millionen, um die vom



2. Der DFB schickte den WM-Pokal auf die „Ehrenrunde“ an die Basis. 63 Stopps bei Vereinen und vier Sonderstopps sorgten für unzählige Glücksmomente.

RÜCKHALTLOSE AUFKLÄRUNG UND GRÖSSTMÖGLICHE TRANSPARENZ MIT DEM ZIEL DER WIEDERHERSTELLUNG DER REPUTATION.

DFB-Bundestag 2013 beschlossenen Maßnahmen wirkungsvoll mit Leben füllen zu können. Im vergangenen Jahr kamen weitere 1,7 Millionen Euro hinzu, insgesamt betragen die Aufwendungen für dieses sportpolitisch außerordentlich bedeutsame Projekt in der Berichtsperiode mehr als 7,5 Millionen Euro.

Unsere Hauptabteilung Organisation und Eventmanagement unterstrich im Geschäftsjahr 2015 einmal mehr ihren exzellenten Ruf mit einer tadellosen Organisation des UEFA-Champions-League-Finales in Berlin. Diese Veranstaltung innerhalb von drei Jahren ein zweites Mal ausrichten zu dürfen, war dem DFB eine besondere Ehre und zeigt das Vertrauen der UEFA in die Leistungsfähigkeit unseres Verbandes und seiner Mitarbeiter. Wir haben damit nicht nur maßgeblich zum Gelingen dieses Events beigetragen, sondern konnten am wirtschaftlichen Erfolg mit einem Überschuss in Höhe von circa 1,65 Millionen Euro vor Steuern partizipieren.

Insgesamt war das Jahr 2015 aber leider überschattet von der sogenannten „WM-Affäre“. Mit dem öffentlichen Bekanntwerden von Unregelmäßigkeiten rund um eine Zahlung des seinerzeitigen Organisationskomitees der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006 Deutschland in Höhe von 6,7 Millionen Euro geriet der DFB erheblich unter medialen Druck. Um eine umfassende und lückenlose Aufklärung aller in diesem Zusammenhang erhobenen Vorwürfe herbeizuführen, beauftragte das DFB-Präsidium im Oktober 2015 die Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer mit der Durchführung einer unabhängigen Untersuchung dieses Sachverhalts. Die Komplexität und das schiere Volumen der zu sichtenden Papier- und Datenmengen erforderte und erfordert bis heute neben einem erheblichen Einsatz personeller Ressourcen auch die Bereitstellung außerordentlich hoher Finanzmittel. Die Aufwendungen allein für das Wirtschaftsjahr 2015 betragen etwa 2,5 Millionen Euro, wovon auf die Leistungen der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer allein etwa 2,2 Millionen Euro entfielen. Absehbar wird auch der laufende Haushalt 2016 noch mit namhaften Aufwendungen in dieser Sache belastet, sodass sich die Gesamtkosten mit Sicherheit in einer Größenordnung von deutlich über sechs Millionen Euro bewegen werden.

Trotz aller Kosten: Mit den Zielen der rückhaltlosen und unabhängigen Aufklärung, größtmöglicher Transparenz und damit der Wiederherstellung der Reputation und Glaubwürdigkeit unseres Verbandes war und ist diese Vorgehensweise alternativlos, auch wenn wir diese Gelder viel lieber in verbandspolitisch wichtige Fußballprojekte investiert hätten. Dieser Sachverhalt ist Kernursache für den starken Rückgang unseres operativen Ergebnisses. Und er wird auch das Ergebnis 2016 ganz maßgeblich beeinflussen.

21 Mio. €

FÜR REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE



DER DFB-HAUSHALT 2013 BIS 2015 IM EINZELNEN

HAUSHALTSGRUPPE SPIELBETRIEB UND VERMARKTUNG NATIONALMANNSCHAFTEN 2013 BIS 2015

In keinem anderen Bereich unseres Haushalts wird deutlicher, wie sehr die Unwägbarkeiten der Terminplanung von Länderspielen und das sportliche Abschneiden unserer Mannschaften in Qualifikations- und Endrundenspielen die Budgetierung und mittelfristige Finanzplanung unseres Haushalts beeinflussen. Gelingt unserer Nationalmannschaft beispielsweise die direkte Qualifikation zu einer Endrunde, können wir in der dafür im internationalen Spielkalender geblockten Zeit zwei Freundschafts-Länderspiele austragen. So erzielten wir 2013 mit den beiden Freundschaftsspielen in Italien und in England einen Überschuss von circa 8,55 Millionen Euro. Geplant worden war kaufmännisch vorsichtig mit der Relegation, was ein Heim- und ein Auswärtsspiel mit etwa 50 Prozent dieses Betrags bedeutet hätte. Hinzu kommt die deutliche Steigerung der TV-Erträge aus der neu eingeführten zentralen Vermarktung der Qualifikationsspiele durch die UEFA. Der Unterschied zwischen einem Heimspiel mehr oder weniger innerhalb eines Wirtschaftsjahrs liegt bei zehn Millionen Euro, was am Beispiel der Jahre 2014 (drei Qualifikations-Heimspiele) und 2015 (zwei Qualifikations-Heimspiele) sichtbar wird.

Einen wesentlichen Einfluss hat selbstverständlich die Teilnahme an den großen Turnieren. Der Sonderhaushalt der WM 2014 hat nach Beteiligung der Liga entsprechend der Vereinbarungen im Grundlagenvertrag einen zusätzlichen Überschuss von 2,51 Millionen Euro erzielt.

Unsere Frauen-Nationalmannschaft nahm 2013 an der Europameisterschaft in Schweden und 2015 an der Weltmeisterschaft in Kanada teil. Sportlich betrachtet waren beide Teilnahmen mehr als erfolgreich mit dem Gewinn des EM-Titels und dem vierten Platz bei der WM. Die optimale Vorbereitung und Betreuung vor Ort belasteten unsere Haushalte jedoch erheblich mit Unterdeckungen von 1,2 Millionen Euro 2013 und 1,72 Millionen Euro im Jahr 2015. Wirtschaftlich betrachtet bedingen die Teilnahme unserer erfolgreichen Frauen-Nationalmannschaft sowie unserer Teams im Nachwuchsbereich an Welt- und Europameisterschaften erhebliche Aufwendungen, denen keine auch nur deckenden finanziellen Erträge gegenüberstehen. Exemplarisch hierfür steht das Wirtschaftsjahr 2015, in dem unsere Frauen in Kanada an der WM-Endrunde teilnahmen, unser männlicher Nachwuchs an der U 21-EM in der Tschechischen Republik, der U 20-WM in Neuseeland, der U 17-EM in Bulgarien und der U 17-WM in Chile und unser weiblicher Nachwuchs an der U 19-EM in Israel und der U 17-EM in Island. Insgesamt haben wir allein hierfür über 2,2 Millionen Euro neben dem laufenden Spielbetrieb unserer Mannschaften aufgewendet.

**DER UNTERSCHIED ZWISCHEN
EINEM HEIMSPIEL MEHR ODER WENIGER
LIEGT BEI ZEHN MILLIONEN EURO.**



HAUSHALTSGRUPPE WETTBEWERBE/ SPIELBETRIEBE 2013 BIS 2015

Ungebrochener Popularität erfreut sich nach wie vor der DFB-Pokal. Das bewährte Format mit immer wieder reizvollen Duellen „David gegen Goliath“ und dem Endspiel in Berlin als krönendem Abschluss hat für die Teilnehmer und den DFB neben emotionalen auch bedeutsame wirtschaftliche Effekte. Aus den Vermarktungserlösen und Einnahmen der Spiele bis zum Finale verbleiben zehn Prozent beim DFB. Die deutlich höheren Erträge im Jahr 2015 sind auf die Austragung der dritten Pokalhauptunden der Spielzeiten 2014/2015 und 2015/2016 kumuliert in diesem Jahr zurückzuführen, wodurch sich mehr Pokalspiele in einem Jahr ergaben als sonst. Die Ausgaben für die A- und B-Junioren-Meisterschaften sind ebenso wie für den Junioren-Vereinspokal lohnende Investitionen in die Ausbildung unserer Talente auf Spitzenniveau. Insgesamt haben wir hierfür 2013 bis 2015 etwa 3,47 Millionen Euro bereitgestellt.

3_ Das DFB-Pokalfinale in Berlin ist der perfekte Abschluss einer jeden Saison.



HAUSHALTSGRUPPE SPONSORING UND SONSTIGE VERMARKTUNG/ DIENSTLEISTUNGEN 2013 BIS 2015

Das Sponsoring und die Vermarktung tragen wesentlich zu den Haushaltsergebnissen des DFB bei. Unsere wichtigsten Werbepartner sind nach wie vor unser Generalsponsor Mercedes-Benz und unser Generalausrüster adidas. Beide Verträge wurden seinerzeit langfristig verlängert und garantierten dem DFB stabile Erträge von insgesamt 29 Millionen Euro pro Jahr. Hinzu kamen umfangreiche Sachleistungen. Auch die Zahlungen aus den Verträgen mit den sechs Premium-Partnern des DFB (Bitburger, Coca-Cola, Commerzbank, Deutsche Post, Deutsche Telekom und SAP) tragen erheblich zum wirtschaftlichen Fundament des Verbandes bei. Neuester Partner ist seit 2015 die Henkel AG.

Ebenfalls seit 2015 besteht mit unserer hundertprozentigen Tochtergesellschaft DFB-Wirtschaftsdienste GmbH Consulting & Sales Services ein Lizenzvertrag über die Beteiligung an der Verwertung der Bild- und Namensrechte der Nationalspieler/innen sowie der Sportlichen Leitung. Im Haushalt 2015 haben wir dadurch erstmals Erträge von 4,95 Millionen Euro erzielt, denen Aufwendungen von circa 1,06 Millionen Euro gegenüberstehen.

Die Parameter des Grundlagenvertrags mit dem Ligaverband lagen während der Berichtsperiode im Wesentlichen bei 26 Millionen Euro auf der Ertragsseite und 20 Millionen Euro auf der Aufwandsseite. Zusätzliche Erträge erhielten wir aus den Einnahmen von Kirchmedia aus früheren Spielzeiten, wodurch der Saldo in jedem Wirtschaftsjahr leicht über sechs Millionen Euro lag.

GENERALSPONSOR



GENERALAUSRÜSTER



PREMIUM-PARTNER



DFB-PARTNER



HAUSHALTSGRUPPE TALENTENTWICKLUNG/ TRAINERWESEN 2013 BIS 2015

In den vergangenen drei Jahren haben wir weiter die Anstrengungen zur Aus- und Fortbildung unserer Talente intensiviert. Dies wird auch an den Kosten deutlich, die von circa 11,43 Millionen Euro 2013 auf 13,91 Millionen Euro im Jahr 2015 gestiegen sind. Die Tatsache, dass unsere Nationalmannschaft bei der EURO 2016 in Frankreich den jüngsten Kader aller Teilnehmer stellte, unterstreicht die hohe Qualität der Arbeit an unseren Stützpunkten und in den Eliteschulen des Fußballs. Die Anzahl der Trainer an den Stützpunkten wurde im Laufe der Berichtsperiode noch einmal um circa 300 erhöht. Insgesamt stellten wir seit Auflage des Programms im Jahr 2002 über 143 Millionen Euro zur Verfügung.

4 _ Uwe Seeler ist Schirmherr der Blindenfußball-Bundesliga, zu deren Trägern unter anderem die DFB-Stiftung Sepp Herberger zählt.



HAUSHALTSGRUPPE VERBANDSTÄTIGKEIT/ NACHHALTIGKEIT 2013 BIS 2015

Wichtigste Position dieser Haushaltsgruppe sind die Zuwendungen des DFB an seine Regional- und Landesverbände. In den vergangenen Jahren konnten wir den Landesverbänden auf der Basis eines einheitlichen Sockelbetrags sowie gemeldeter Vereine und Mannschaften insgesamt 18 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Hinzu kamen drei Millionen Euro an die Regionalverbände, die der Ligaverband im Rahmen des Grundlagenvertrags bereitstellt. Verbände ohne Mannschaften im bezahlten Fußball der Bundesliga und 2. Bundesliga haben wir mit insgesamt 0,5 Millionen Euro unterstützt.

Die Zuschüsse von UEFA und FIFA weisen im Jahr 2015 einen erhöhten Betrag auf. Die FIFA zahlte im Rahmen des FAP-Programms einen einmaligen Sonderzuschuss von 300.000 US-Dollar, und auch die UEFA hat die Zuwendungen aus ihrem Programm angehoben.

Unsere Spendentätigkeit der vergangenen beiden Jahre stand im Zeichen der Unterstützung der Hochwasseropfer, denen wir gemeinsam mit dem Ligaverband sowie aus UEFA- und FIFA-Mitteln 2,2 Millionen Euro überlassen konnten. Außerdem haben wir an fußballnahe Stiftungen (unter anderem Bundesliga-Stiftung, DFB-Stiftung Egidius Braun, DFB-Stiftung Sepp Herberger) 4,3 Millionen Euro gespendet, davon die Hälfte an die Bundesliga-Stiftung.

HAUSHALTSGRUPPE ADMINISTRATION/KOMMUNIKATION 2013 BIS 2015

In der Berichtsperiode ist der durchschnittliche Mitarbeiterbestand von 253 auf 278 gestiegen. Abgesehen von anderen Effekten erforderten beispielsweise zusätzliche Aufgaben vor allem in den Bereichen „Der neue DFB und seine Akademie“ sowie der Prävention und Sicherheit eine Verstärkung der Belegschaft. Inclusive der Kosten für die Sportliche Leitung der Nationalmannschaft, der DFB-Trainer und externer Berater entwickelte sich der Betrag von circa 31 Millionen Euro 2013 auf 40 Millionen Euro im vergangenen Jahr – eine Entwicklung, die periodenbezogen war und sich so selbstverständlich nicht fortsetzen kann und wird. Kontinuierlich gestiegen sind die Aufwendungen für die moderne und leistungsfähige IT-Infrastruktur, die wir mit unserem Partner SAP aufgebaut

und entwickelt haben. Die Aufwendungen für die Kommunikation haben sich von 3,5 Millionen Euro auf etwa 4,4 Millionen Euro verändert, was im Zeitalter sich rasant verändernder Informationsmedien sicher keine Überraschung ist. Der Kontakt zu und Austausch mit den Fans des Fußballs im Rahmen sozialer Netzwerke ist heute unerlässlich, um die Botschaften unseres Sports weltweit zu verbreiten.

Auf der Ertragsseite erwähnenswert ist vor allem eine planmäßige Ausschüttung der DFB-Wirtschaftsdienste GmbH Consulting & Sales Services 2015 in Höhe von elf Millionen Euro sowie die erfreuliche und konstant gute Ertragslage der DFB-Reisebüro GmbH, an der der DFB mit 49 Prozent beteiligt ist. Die Zinspolitik der EZB hat auch in unserem Haushalt zu einem signifikanten Rückgang der Zinserträge geführt, die sich im Berichtszeitraum praktisch halbiert haben auf circa 920.000 Euro.

11 Mio. €

AUSSCHÜTTUNG DER
DFB-WIRTSCHAFTSDIENSTE

40 Mio. €

AUSGABEN FÜR ADMINISTRATION
UND KOMMUNIKATION

7,5 Mio. €

AUSGABEN FÜR DEN
„MASTERPLAN AMATEURFUSSBALL“

HAUSHALTSGRUPPE PROJEKTE 2013 BIS 2015

Unsere Projektstätigkeit stand und steht vor allem im Zeichen der Entwicklung und Implementierung des „Masterplan Amateurfußball“. Für dieses im Herbst 2013 vom DFB-Bundestag in Nürnberg beschlossene Vorhaben investierten wir in den vergangenen drei Jahren mehr als 7,5 Millionen Euro, wovon allein unsere Landesverbände circa 3,1 Millionen Euro unmittelbar zur personellen Unterstützung des Masterplans erhalten haben.

HAUSHALTSGRUPPE STEUERN 2013 BIS 2015

Zur Finanzierung seiner ideellen Bereiche bedient sich der DFB eines leistungsstarken wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs, auf dessen Überschüsse Ertragsteuern (Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) zu bezahlen sind. Die Steuerlast ist vor allem abhängig von der Anzahl und dem Charakter (Heim-/Auswärtsspiel und Qualifikations-/Freundschaftsspiel) ausgetragener Länderspiele unserer Nationalmannschaft sowie der Teilnahme an EM-/WM-Endrunden. Vor allem dieser Aspekt führte zu einer deutlich höheren Steuerlast 2014 als in den beiden anderen Wirtschaftsjahren.

5_ FUSSBALL.DE, die Internetseite für den Amateurfußball.

The screenshot shows the website interface for Fussball.de. At the top, there's a navigation bar with the following items: NEWS, LIGEN, VEREINE & VERBÄNDE, TRAINING & SERVICE, VIDEOS & FOREN, SHOP. Below this, there are several promotional banners and sections. A prominent banner reads 'CONTEST SEPTEMBER: WER SOLL DAS TOR GEWINNEN?' with images of football teams. To the right, there's a sidebar titled 'LIGEN' with a dropdown menu for 'Verband wählen' and 'Meisterschaften'. Below the main content, there's a 'PROFI-NEWSFLASH' section with a table of football matches.

UM	BEWERTUNG	WETTBEWERB	WETTBEWERB
UM 16:54 UHR	KAMPF GEGEN BRUSTKREBS: KÖLNS FLOTTMANN TRÄGT PINK	3. LIGA	
UM 16:14 UHR	DEUTSCHE TEAMS GEGEN SPANISCHES TOPTRIO	INTERNATIONALE WETTBEWERBE	
UM 14:32 UHR	ENGLISCHE WOCHEN, MAGDEBURGER FESTTAG	3. LIGA	

On the right side, there is an advertisement for '2x2 Fanbank Pakete' with the text 'Hier gewinnen!' and a 'HILFE-CENTER' section at the bottom right.

DIE DFB-BILANZ 2013 BIS 2015

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme stieg von etwa 248,25 Millionen Euro (1. Januar 2013) auf etwa 281,04 Millionen Euro (31. Dezember 2015). Auf der Aktivseite sind dafür in erster Linie Forderungszuwächse verantwortlich. Andererseits hat sich der Bestand an Wertpapieren und liquiden Mitteln um knapp zehn Millionen Euro erhöht. Das Eigenkapital auf der Passivseite ist nahezu konstant geblieben, der Zuwachs geht vor allem auf das Konto von Verbindlichkeiten (unter anderem durch Anzahlungen der UEFA aus der zentralen TV-Vermarktung).

ANLAGEVERMÖGEN

Die größte Position des Anlagevermögens stellen die Sachanlagen des DFB dar. Hier sind unsere Liegenschaften in Frankfurt am Main mit der DFB-Zentrale in der Otto-Fleck-Schneise sowie den werthaltigen Immobilien in der Zeppelinallee/Bernusstraße und der Hans-Sachs-Straße zu nennen, die ausnahmslos lastenfrei und, soweit nicht selbst genutzt, langfristig vermietet sind.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Liquidität des Verbandes war jederzeit uneingeschränkt gesichert. Im Rahmen seiner Möglichkeiten hat der DFB darüber hinaus Mittel in Termingelder und festverzinsliche Wertpapiere guter bis sehr guter Bonität investiert. Dabei liegt der Schwerpunkt unserer Anlagepolitik analog der Vergangenheit auf dem Erhalt des Kapitals. Anlagen in Aktien tätigen wir nicht.

RÜCKLAGEN

Die Rücklagen des DFB setzen sich entsprechend der gesetzlichen Vorschriften der Abgabenordnung zusammen aus

- **den zweckgebundenen Rücklagen, § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO (Mittelbindung an den gegebenen Zweck)**
- **der Wiederbeschaffungsrücklage, § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO (ausschließlich zur Verwendung im Rahmen einer Wiederbeschaffung entsprechend dem Zweck ihrer Bildung)**
- **der freien Rücklage, § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO (Verwendung für ideelle Satzungszwecke).**

Die Einzelheiten der Entwicklung unserer Rücklagen sind in der beigefügten Darstellung des Eigenkapitals aufgelistet.

281 Mio. €

BILANZSUMME

RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Rückstellungen tragen allen ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften ausreichend Rechnung. Ihre Bewertung orientiert sich an den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Unter den Verbindlichkeiten weisen wir die Anzahlungen der UEFA aus der zentralen TV-Vermarktung (zehn Millionen Euro) und für den Bau der DFB-Akademie (drei Millionen Euro) aus. Gleiches gilt für Hinterlegungen von Vereinen der 3. Liga (1,73 Millionen Euro), die im Rahmen des Lizenzierungsverfahrens festgelegt wurden.

Die Steuerrückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt aus den Überschüssen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs betragen zum 31. Dezember 2015 insgesamt circa 5,78 Millionen Euro.

HAUSHALTSPLAN DFB-HAUSHALT 2017 BIS 2019

Gemäß § 24 Abs. 2 e) der Satzung beschließt der Bundestag über die Genehmigung des Haushaltsplans für die nächsten drei Kalenderjahre. Tatsächlich handelt es sich um eine mittelfristige Grobplanung mit dem Ziel einer finanzpolitischen Orientierung und der Sicherung der Stabilität. Der

Haushaltsplan für den DFB-Haushalt der kommenden drei Jahre ist nach denselben Haushaltsgruppen aufgebaut wie der Bericht über die Berichtsperiode 2013 bis 2015. Das Zahlenwerk basiert auf Annahmen sowie den bislang bekannten Fakten.

Folgende Themen werden die Haushaltsentwicklung im kommenden Berichtszeitraum in besonderer Weise prägen:

- > **Bauprojekt „Der neue DFB und seine Akademie“**
- > **Inhaltliche Entwicklung der „Akademie“**
- > **Entwicklungen im Bereich Sponsoring**
- > **Vermarktungszyklus der Länderspiele der Nationalmannschaft**

DFB-HAUSHALT 2013 BIS 2015

in TEUR

ERGEBNISSE

	2013	2014	2015
1. SPIELBETRIEB UND VERMARKTUNG NM	24.655	51.517	25.004
A-NATIONALMANNSCHAFT	35.281	60.450	38.791
FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT	-1.964	-1.327	-2.736
U 21-NATIONALMANNSCHAFT	-2.124	-1.404	-2.540
JUNIOREN-NATIONALMANNSCHAFTEN	-5.084	-4.638	-6.688
JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFTEN	-1.454	-1.564	-1.823
2. WETTBEWERBE/SPIELBETRIEBE	5.142	4.787	8.674
DFB-POKAL HERREN	8.247	8.064	11.250
SPIELBETRIEB HERREN UND JUNIOREN	-1.258	-1.335	-858
DFB-POKAL FRAUEN	-34	-38	-196
SPIELBETRIEB FRAUEN UND JUNIORINNEN	-1.725	-1.707	-1.331
SONSTIGE SPIELBETRIEBE	-88	-197	-191
3. SPONSORING U. SONST. VERMARKTUNG/DIENSTL.	45.244	44.934	47.828
SPONSORING	36.772	37.095	36.491
LIZENZGESCHÄFT	0	0	3.889
GRUNDLAGENVERTRAG	6.057	6.088	6.189
SCHIEDSRICHTER LIZENZBEREICH	-539	415	83
SONSTIGE VERMARKTUNG/DIENSTLEISTUNGEN	2.954	1.336	1.176
4. TALENTENTWICKLUNG/TRAINERWESEN	-11.554	-12.871	-13.778
TALENTFÖRDERUNG	-11.430	-12.830	-13.914
TRAINERAUSBILDUNG/-WESEN	-124	-41	136
5. VERBANDSTÄTIGKEIT/NACHHALTIGKEIT	-13.782	-20.207	-18.377
FREIZEIT- UND BREITENSPORT	-1.082	-1.129	-985
SCHIEDSRICHTER AMATEURBEREICH	-371	-424	-501
INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN	-529	-308	-605
SICHERHEIT UND PRÄVENTION	-2.402	-4.012	-3.709
VEREINS- UND VERBANDSBERATUNG	-1.041	-1.160	-1.150
QUALIFIZIERUNG	-806	-1.172	-1.316
EHRENAMT	-314	-305	-361
SCHULFUSSBALL	-533	-361	-399
GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG	-269	-612	-927
VERBÄNDE UND SONSTIGE BEZIEHUNGEN	-5.650	-10.237	-7.845
SONSTIGE VERBANDSTÄTIGKEITEN	-785	-487	-579
6. ADMINISTRATION/KOMMUNIKATION	-40.566	-47.247	-42.690
VERWALTUNG UND ORGANISATION	-35.715	-43.668	-38.443
KOMMUNIKATION	-3.537	-4.013	-4.419
GREMIEN	-2.610	-1.083	-1.560
SPORTGERICHTSBARKEIT	1.296	1.517	1.732
7. PROJEKTE	-2.238	-4.897	-5.386
PROJEKTE	-1.372	-1.485	-937
MASTERPLAN	-866	-3.412	-4.449
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN (DFB-HAUSHALTERGEBNIS VOR STEUERN UND RÜCKLAGEN)	6.901	16.016	1.275
8. STEUERN	-2.721	-9.871	-3.229
JAHRESÜBERSCHUSS (DFB-HAUSHALTERGEBNIS VOR RÜCKLAGEN)	4.180	6.145	-1.954
9. RÜCKLAGEN	1.527	2.731	5.517
DFB-HAUSHALT GESAMT	5.707	8.876	3.563

EIGENKAPITAL

		jeweils 31.12. in TEUR			
		2012	2013	2014	2015
1.	FREIE RÜCKLAGE § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	120.579	122.479	123.929	123.929
2.	WIEDERBESCHAFFUNGSRÜCKLAGE § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO	20.552	20.814	22.193	23.646
3.	ZWECKGEBUNDENE RÜCKLAGEN § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	29.179	21.806	25.599	20.308
4.	VERWENDETES KAPITAL (Anlageinvestitionen)	22.095	22.929	22.452	24.336
GESAMT		192.405	188.028	194.173	192.219

ZWECKGEBUNDENE RÜCKLAGEN

GROSSINVESTITIONEN	12.098	9.521	9.521	4.721
DER NEUE DFB UND SEINE AKADEMIE	0	0	5.000	8.000
IT LANDESVERBÄNDE	3.000	0	0	0
PROJEKTE NACHHALTIGKEIT 2011 BIS 2013	1.017	0	0	0
DEUTSCHES FUSSBALLMUSEUM	2.190	2.190	2.190	0
VERWENDUNG VON VERTRAGSSTRAFEN	0	1.293	1.524	1.723
50 JAHRE BUNDESLIGA	1.000	0	0	0
GEMEINNÜTZIGE ZWECKE VERTRAGSFUSSBALL	500	0	0	0
FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL	5.000	5.000	3.700	2.700
SICHERHEIT IN STADIEN	800	745	745	415
DIGITALISIERUNG DFB-ARCHIV	500	500	500	0
HOCHWASSERHILFE	0	1.000	883	0
MASTERPLAN	1.000	1.500	1.500	1.500
SONDERMASSNAHMEN	2.000	0	0	0
HAUSHALTSRÜCKLAGE	0	0	0	1.220
SONSTIGE	74	57	36	29
GESAMT	29.179	21.806	25.599	20.308

MITTELFRISTIGE FINANZPLANUNG 2017 BIS 2019

	in TEUR		
	2017	2018	2019
1. SPIELBETRIEB UND VERMARKTUNG NM	27.435	60.655	35.073
A-NATIONALMANNSCHAFT	43.092	73.522	50.710
FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT	-3.420	-2.220	-3.420
U 21-NATIONALMANNSCHAFT	-3.040	-2.140	-3.040
JUNIOREN-NATIONALMANNSCHAFTEN	-7.078	-5.878	-7.078
JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFTEN	-2.119	-2.629	-2.099
2. WETTBEWERBE/SPIELBETRIEBE	7.089	7.164	7.201
DFB-POKAL HERREN	10.489	10.564	10.601
SPIELBETRIEB HERREN UND JUNIOREN	-1.485	-1.485	-1.485
DFB-POKAL FRAUEN	-150	-150	-150
SPIELBETRIEB FRAUEN UND JUNIORINNEN	-1.540	-1.540	-1.540
SONSTIGE SPIELBETRIEBE	-225	-225	-225
3. SPONSORING U. SONST. VERMARKTUNG/DIENSTL.	46.930	49.930	80.630
SPONSORING	35.550	38.550	71.250
LIZENZGESCHÄFT	3.500	5.000	3.500
GRUNDLAGENVERTRAG	6.000	6.000	6.000
SCHIEDSRICHTER LIZENZBEREICH	110	110	110
SONSTIGE VERMARKTUNG/DIENSTLEISTUNGEN	1.770	270	-230
4. TALENTENTWICKLUNG/TRAINERWESEN	-14.792	-14.892	-14.992
TALENTFÖRDERUNG	-14.720	-14.820	-14.920
TRAINERAUSBILDUNG/-WESEN	-72	-72	-72
5. VERBANDSTÄTIGKEIT/NACHHALTIGKEIT	-22.223	-22.248	-22.523
FREIZEIT- UND BREITENSPORT	-1.730	-1.730	-1.730
SCHIEDSRICHTER AMATEURBEREICH	-500	-500	-500
INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN	-760	-760	-760
SICHERHEIT UND PRÄVENTION	-5.090	-5.090	-5.090
VEREINS- UND VERBANDSBERATUNG	-1.200	-1.200	-1.200
QUALIFIZIERUNG	-1.450	-1.450	-1.450
EHRENAMT	-400	-400	-400
SCHULFUSSBALL	-500	-500	-500
GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG	-1.190	-1.190	-1.190
VERBÄNDE UND SONSTIGE BEZIEHUNGEN	-8.718	-8.718	-8.718
SONSTIGE VERBANDSTÄTIGKEITEN	-685	-710	-985
6. ADMINISTRATION/KOMMUNIKATION	-47.755	-56.823	-59.156
VERWALTUNG UND ORGANISATION	-40.950	-50.018	-50.791
KOMMUNIKATION	-6.025	-6.025	-6.025
GREMIEN	-1.970	-1.970	-3.530
SPORTGERICHTSBARKEIT	1.190	1.190	1.190
7. PROJEKTE	-5.250	-4.960	-5.050
PROJEKTE	-2.550	-2.260	-2.350
MASTERPLAN	-2.700	-2.700	-2.700
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN (DFB-HAUSHALTERGEBNIS VOR STEUERN UND RÜCKLAGEN)	-8.566	18.826	21.183
8. STEUERN	-100	-12.000	-14.200
JAHRESÜBERSCHUSS (DFB-HAUSHALTERGEBNIS VOR RÜCKLAGEN)	-8.666	6.826	6.983
9. RÜCKLAGEN	9.000	1.200	1.200
DFB-HAUSHALT GESAMT (VOR ERGEBNISVERWENDUNG)	334	8.026	8.183



6_ Verlässliche Größe:
die Fans der Nationalmannschaften.





**BERICHT DES VORSITZENDEN
DER REVISIONSSTELLE
HANS-LUDWIG MEYER**

BEEINDRUCKENDE ENTWICKLUNG

BEIM BUNDESTAG 2013 IN NÜRNBERG HABE ICH DIE NACHFOLGE VON HERBERT RÖSCH ALS VORSITZENDER DER REVISIONSSTELLE IM DFB ANGETRETEN. NEU IN DAS GREMIUM WURDE DER PRÄSIDENT DES WÜRTTEMBERGISCHEN FUSSBALLVERBANDES, MATTHIAS SCHÖCK, GEWÄHLT. ER VERVOLLSTÄNDIGTE DAS GREMIUM UM DIE AUF DEM BUNDESTAG BESTÄTIGTEN THOMAS WEMBER VOM DAMALIGEN WESTDEUTSCHEN FUSSBALL- UND LEICHTATHLETIKVERBAND SOWIE JÖRG DEGENHART ALS VERTRETER DES LIGAVERBANDES. DIE POSITION DES REVISORS IM HAUS DES DFB BLIEB WEITERHIN DURCH ANDRÉ KOHLHEPP BESETZT.

Im Berichtszeitraum hat der DFB eine beeindruckende Entwicklung erfahren. Er präsentiert sich heute als modernes Dienstleistungsunternehmen mit über 200 festangestellten Mitarbeiter/innen (zuzüglich der Stützpunkt-Koordinatoren der Talentförderung), einem Umsatzvolumen von rund 250 Millionen Euro und einem durchschnittlichen Jahresbudget von circa 160 Millionen Euro.

Diese Entwicklung hat die Revisionsstelle erneut kritisch und konstruktiv begleitet. Ihre Aufgaben wie auch die des Leiters der Internen Revision ergeben sich aus Paragraph 46 der Satzung sowie aus Paragraph 6 der Finanzordnung und der Geschäftsordnung zur Ablauforganisation im DFB.

Die Revisionsstelle hat in ihren Sitzungen in den vergangenen drei Jahren stets aktuelle Tagesordnungspunkte besprochen und bewertet. Daneben hat die Revisionsstelle zu Einzelfragen immer wieder Stellung bezogen und war in alle wesentlichen Fragen mit finanziellen Auswirkungen in die Meinungsbildung einbezogen. Es hat sich bewährt, zu beabsichtigten Projekten und Investitionen in einem früheren Stadium Stellung zu nehmen. Das formalisierte Beteiligungsverfahren bei Entscheidungen des DFB-Präsidiums wird

angewandt und sichert damit die Vorgaben der Satzung und Finanzordnung des DFB.

Neben der Arbeit der Revisionsstelle erfüllt der Leiter der Internen Revision, André Kohlhepp, im täglichen Aufgabenvollzug sehr wichtige Aufgaben. Ihm obliegt die Umsetzung der Prüfungsaufträge der Revisionsstelle, er berät die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DFB bei allen verwaltungstechnischen Anforderungen und prüft die Aufbau- und Ablauforganisation hinsichtlich ihrer Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Weiterhin beurteilt er die Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit der internen Kontroll- und Informationssysteme und prüft die Einhaltung von Gesetzen sowie der externen und internen Richtlinien.

Standardmäßig prüft die Interne Revision den Barkassenbestand des DFB und der Wirtschaftsdienste GmbH und die rechnerische Richtigkeit der Kassenunterlagen.

Weitere wesentliche Arbeitsschwerpunkte der Internen Revision sind beispielsweise:

- **Verpflegungs-/Bewirtungskosten (Verpflegung Ehrengäste bei DFB-Veranstaltungen, Bewirtungskosten DFB-Mitarbeiter/innen, -Trainer/innen sowie ehrenamtliche Mitarbeiter/innen),**
- **Überprüfung der Reisekostenabrechnungen (ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen),**
- **Geschenke/Geschenkvergabe im DFB sowie Inventuren der Geschenkammer,**
- **Drucksachen (hier auch Beauftragung und Freigabe durch die Direktion Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit),**
- **DFB-Online GmbH (Beauftragung von Dienstleistern),**
- **Vertragsdatenbank (Weiterentwicklung),**
- **Prüfung von Kreditkarten-Abrechnungen (DFB-Visa-Card),**
- **Einführung einer elektronischen Warenwirtschaft im DFB-Depot,**
- **Einführung von SAP im DFB,**
- **Entwicklung des Aufbaus eines Compliance-Management-Systems im DFB.**

Nachstehend wird die Aufgabenteilung zwischen Interner Revision und Revisionsstelle dargestellt:

INTERNE REVISION

RECHNUNGSKONTROLLE im elektronischen Rechnungs-Workflow (DigiArch)	Sämtliche Eingangsrechnungen im DFB, der DFB-Online GmbH sowie der DFB-Consulting & Services GmbH. Kreditkartenabrechnungen (DFB-Visa-Card), Reisekostenabrechnungen haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen
KASSENPRÜFUNGEN UND INVENTUREN	Barkasse des DFB, Portokasse des DFB, Inventur DFB-Geschenkammer, Inventur DFB-Depot
PRÜFUNG DER EINHALTUNG VON GESETZEN sowie externen und internen Richtlinien	GRUNDLAGEN DFB-Satzung, DFB-Finanzordnung, Geschäftsanordnung zur Ablauforganisation des DFB, Verhaltenskodex des DFB sowie sonstige Anordnungen/Anweisungen

REVISIONSSTELLE

EHRENAMTLICHES GREMIUM
Satzungsgemäße Anhörungspflicht bei Großprojekten/Investitionen ab 500.000 Euro sowie bei pauschalen Entschädigungen/Auslagenersatz gemäß Finanzordnung

NACHFOLGEND WERDEN DIE EINZELNEN REVISIONSTHEMEN SEIT DEM VORIGEN ORDENTLICHEN DFB-BUNDESTAG 2013 DARGESTELLT UND ERLÄUTERT.

BEWERTUNG DER DFB-JAHRESABSCHLÜSSE

Nach Paragraph 46 der Satzung des DFB prüft die Revisionsstelle die Ordnungsmäßigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse des DFB, indem sie zu diesem Zweck einen unabhängigen und externen Wirtschaftsprüfer zur Erlangung eines Testats, das dem Bestätigungsvermerk im Sinne des Handelsgesetzbuches entspricht, beauftragt. Der Prüfung unterliegen auch alle sonstigen wirtschaftlichen Betätigungen des DFB, soweit er mehrheitlich beteiligt ist. Die Erstellung der Jahresabschlüsse übernahm die WWS GmbH gemeinsam mit der Abteilung Finanzen. Die Prüfung des Jahresabschlusses lag weiterhin in den Händen von Rödl & Partner. Die steuerliche Beratung des DFB obliegt der WWS GmbH sowie der DFB-Abteilung Finanzen.

GELDANLAGEPOLITIK DES DFB

Die Geldanlagepolitik des DFB war auch ein Thema des Gremiums im Berichtsjahr. Wir wurden durch den Schatzmeister ausführlich informiert und vertreten die Auffassung, die derzeitige Anlagepolitik beizubehalten.

DFB-AKADEMIE

Die Revisionsstelle wurde über die Hintergründe zur Planung und Notwendigkeit einer DFB-Akademie informiert.

In der Sitzung der Revisionsstelle am 28. Februar 2014 wurden insbesondere die wesentlichen Fragestellungen, der inhaltliche Mehrwert, die Standortfrage sowie die wirtschaftliche Machbarkeit des Projekts durch den Generalsekretär eindringlich erläutert. Hinsichtlich der inhaltlichen Komponenten sind die Aus- und Fortbildung, Schaffung einer Basis der Nationalmannschaften sowie die Schaffung von Innovationen für den Fußball wesentlich hervorzuheben. Zudem wurden der Revisionsstelle die wirtschaftlichen

Kennzahlen des Projekts dargestellt. Dabei ist festzustellen, dass folgende Aspekte Berücksichtigung finden:

- **Vermögensumschichtung,**
- **Nutzung bereits bestehender Reinvestitionsrücklagen sowie**
- **Rückstellungen aus künftigen Jahresergebnissen.**

Die Revisionsstelle vertrat die Auffassung, auf öffentliche Zuschüsse grundsätzlich zu verzichten und hielt fest, dass auch die Zentralverwaltung in der Otto-Fleck-Schneise bei der Gesamtprojektplanung unbedingt mit einbezogen werden müsse. Dem Großprojekt wurde entsprechend zugestimmt, und das Präsidium stellte am 21. März 2014 die entsprechenden Weichen für den Bau des neuen DFB mit seiner Akademie auf dem Gelände der Galopp-Rennbahn in Frankfurt-Niederrad.

Wir weisen darauf hin, auch die zukünftigen Arbeits- und Ablaufprozesse innerhalb der Akademie frühzeitig darzustellen.

DFB-ZENTRALVERWALTUNG – PERSONALBEDARFSPLANUNG UND -ENTWICKLUNG

Die Revisionsstelle hat 2014 dem Antrag an das DFB-Präsidium zugestimmt, den Stellenplan im DFB, der seit 2011 unverändert war, um 14 Mitarbeiter auf 219 zu erweitern. Die Anpassung war als ein Ergebnis der Entwicklung der vergangenen drei Jahre anzusehen. Demnach stieg der tatsächliche Personalbedarf in diesem Zeitraum sowohl qualitativ als auch quantitativ in erheblicher Weise. Dies war auf eine Vielzahl von Mehrbeziehungsweise Neuaufgaben zurückzuführen, aus Projekten werden zunehmend Daueraufgaben. Zudem erschien ein Mitarbeiterwachstum von sieben Prozent im Kontext der vielfältigen neuen Aufgaben angemessen und durchaus üblich. Die vorliegenden Mehraufgaben, insbesondere aus den Bereichen Prävention & Sicherheit, neue Technologien im Zusammenhang mit der SAP-Einführung sowie Recht waren nachvollziehbar. Die Personalbedarfsanpassung ist im Berichtszeitraum abgeschlossen.

250 Mio. €

UMSATZVOLUMEN

160 Mio. €

**DURCHSCHNITTLICHES
JAHRESBUDGET**

DFB-ZENTRALVERWALTUNG – ELEKTRONISCHES MODUL „DFB-ZEITKICK“

Das elektronische Modul „DFB-Zeitkick“ – DFB-Terminmanagement & Personal-Workflows wurde der Revisionsstelle vorgestellt. In diesem Modul werden im Wesentlichen die drei Bereiche Vertragsmanagement, Rechnungsworkflow sowie Terminplanung und Zeitmanagement auf einer EDV-Plattform für alle hauptamtlichen DFB-Mitarbeiter/innen abgebildet. Eine Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen ist (noch) nicht vorgesehen. Die Revisionsstelle stellte fest, dass dieses System vorbildlich ist und durchaus auch in den Geschäftsstellen der DFB-Landesverbände eingesetzt werden kann.

DFB-ZENTRALVERWALTUNG – SAP-PROJEKT (DFB-EXPERIENCE 2014 CRM/TICKETING/SAP)

Die Revisionsstelle wird durch das SAP-Projektteam laufend über den aktuellen Status des Projekts in Kenntnis gesetzt. Die vielfältigen positiven Effekte, insbesondere für das Ticketing/die Buchhaltung sind hierbei hervorzuheben. Mit diesem System werden die Prozesse nicht nur wesentlich schneller, sondern auch erheblich sicherer als bisher abgebildet. Für den Bereich CRM ist der DFB durch den vorhandenen Datenzugriff gut aufgestellt. Durch den Wegfall der bislang an den Dienstleister CTS zu leistenden Gebühren kommt es zudem zu einer signifikanten Kostenersparnis. Auf der anderen Seite entstehen durch das sehr leistungsfähige SAP-System jedoch auch deutlich höhere Kosten als bislang, wobei die Vorteile hier eindeutig überwiegen.

Wir halten die professionelle und zügige Arbeitsweise des Projektteams für positiv. Perspektivisch notwendig ist es, eigenes Know-how im DFB aufzubauen und die Mitarbeiter/innen im Bereich SAP zu schulen. Die dadurch erreichte Unabhängigkeit (gegenüber SAP beziehungsweise externen Beratern) ist extrem wichtig und langfristig kostenhemmend. Die Revisionsstelle wird das SAP-Projekt weiterhin aufmerksam begleiten.

DFB-ZENTRALVERWALTUNG – VERSICHERUNGEN IM DFB

Der Revisionsstelle wurde eine Übersicht der DFB-Versicherungen mit den jeweiligen Versicherungssummen vorgelegt. Der DFB hat eine Vielzahl von unterschiedlichen Versicherungen abgeschlossen, die – auch nach Einschätzung der Agentur Himmelseher – derzeit ausreichend erscheinen. Wir wurden darüber in Kenntnis gesetzt, dass beispielsweise die Clubinvestversicherung bereits deutlich früher eintretende Schadensfälle übernimmt als das FIFA-Schutzprogramm. Zudem hat der DFB, auch aus aktuellen Anlässen, eine Anpassung der Clubinvestversicherung bei der U 21 vorgenommen. Sämtliche Versicherungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Soweit möglich, sind die Töchter- und Enkelgesellschaften bereits in die betreffende DFB-Versicherung einbezogen.

ANPASSUNG HONORAR- UND VERGÜTUNGSORDNUNG DES DFB

In der Sitzung am 28. Februar 2014 hat die Revisionsstelle der Anpassung der Honorar- und Vergütungsordnung des DFB für den medizinischen und technischen Betreuerstab der Nationalmann-

schaft sowie der Junioren- und Frauen-Nationalmannschaften zugestimmt.

Wir stimmen überein, dass es immer schwieriger wird, nicht nur Ehrenamtliche, sondern auch Mitarbeiter für den Medizinischen Stab zu finden. In einigen medizinischen und technischen Bereichen war demnach eine moderate Anpassung der Honorare erforderlich und wurde dementsprechend dem Präsidium am 21. März 2014 vorgeschlagen. Diese Anpassungen schlagen sich im Haushalt mit 100.000 Euro pro Jahr nieder.



**1_ Highlight in der Hauptstadt:
Das DFB-Pokalfinale bleibt bis
mindestens 2020 in Berlin.**

PAUSCHALE AUFWANDSENTSCHÄDIGUNGEN SOWIE REGELUNGEN FÜR DIE EINLADUNG UND KOSTENÜBERNAHME BEI DFB-VERANSTALTUNGEN

Die Revisionsstelle stimmte der Entscheidungsvorlage durch das DFB-Präsidium am 21. März 2014 gemäß Paragraf 6 der Finanzordnung zu.

Die Regelungen für die Einladung und Kostenübernahme bei DFB-Veranstaltungen wurden grundlegend überarbeitet, wobei die bisherigen inhaltlichen Regelungen grundsätzlich beibehalten wurden.

Die pauschale Aufwandsentschädigung für Sach- und Zeitaufwand für Mitglieder der Revisionsstelle, die Ausschussvorsitzenden sowie die Vorsitzenden der Rechtsorgane wurden um je 300 Euro angepasst, da für die betreffenden Tätigkeiten zwischenzeitlich ein dauerhaft erhöhter Aufwand festzustellen ist.

MASTERPLAN AMATEURFUSSBALL

Die Revisionsstelle wurde über den Status des Masterplans 2013 bis 2016 turnusmäßig informiert. Wir stellen fest, dass sich die Ehrenamtlichkeit insgesamt verändert hat. Die Veränderungsprozesse im Bereich des typischen „Fußballfunktionärs“ sind gravierend. Zudem gilt es festzuhalten, dass der DFB umfangreiche Kommunikationsmittel für die Amateurfußball-Kampagne bereitstellt. Weiterhin ist positiv zu erwähnen, dass erstmals direkte Zielvereinbarungen zwischen dem DFB und den Landesverbänden vereinbart wurden.

DFB-POKALENDSPIELE FRAUEN UND MÄNNER – WIRTSCHAFTLICHKEIT UND GESAMT-KOSTENSTRUKTUR

Die Revisionsstelle befasste sich mit den organisatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der DFB-Pokalendspiele 2014 der Frauen in Köln sowie der Herren in Berlin. Im Hinblick auf die Verlängerung des Vertrags mit der Stadt Berlin bis 2020 wird festgestellt, dass diese allen

2_ Junioren-Nationalmannschaften bilden die Grundlage für die Nationalmannschaft.

Partnern, Sponsoren und Dienstleistern eine enorme Planungssicherheit bietet. Wir werden diese Veranstaltungen weiterhin begleiten, insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Kennzahlen des Frauen-Pokalinales in Köln.

Im Zusammenhang mit dem Pokalfinale der Frauen stellen wir fest, dass dies – unabhängig vom Spielort – defizitär ist. Sofern das Gesamtformat der Veranstaltung beibehalten wird, lässt sich auch eine Kostenminimierung nicht realisieren.

3. LIGA: FÖRDERUNG/UNTERSTÜTZUNG FÜR LEISTUNGSZENTREN

Im Berichtszeitraum wurde der Revisionsstelle die Notwendigkeit der Nachwuchsförderung in der 3. Liga dargestellt. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Kennzahlen halten wir fest, dass es sich bei den Unterstützungen für die Leistungszentren um dauerhafte Ausgaben des DFB-Haushalts handelt. Diese Unterstützungen haben für Leistungszentren durchaus eine nachhaltige Wirkung.

AKTIVITÄTEN FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFTEN, LEISTUNGSFUSSBALL FRAUEN UND ALLIANZ FRAUEN-BUNDESLIGA

Ein weiteres Thema waren die Aktivitäten der Frauen-Nationalmannschaft und Maßnahmen zur Optimierung der Talentförderung zur Förderung des Frauen- und Mädchenfußballs sowie die Arbeitsschwerpunkte im Spielbetrieb des Frauenfußballs des DFB.

JUNIOREN-NATIONALMANNSCHAFTEN DES DFB

Die umfangreichen Maßnahmen der Junioren-Nationalmannschaften des DFB wurden dem Gremium ebenfalls dargestellt. Wir stellen fest, dass die Arbeit in den Junioren-Nationalmannschaften die Grundlage für die Nationalmannschaft bildet.



PRÄVENTION UND SICHERHEIT IM DFB

Turnusmäßig wurde die Arbeit der Hauptabteilung Prävention und Sicherheit vorgestellt.

SCHIEDSRICHTERWESEN IM DFB

Die derzeitige Struktur des Schiedsrichterwesens im DFB wurde der Revisionsstelle präsentiert. In diesem Zusammenhang ist das neu im DFB eingeführte EDV-Modul „Schiedsrichter-Portal Honorar- und Reisekosten“ zu erwähnen. Mit Beginn des Kalenderjahrs 2015 wurden demnach die Abrechnungen für Spieleinsätze im Bereich des DFB elektronisch erfasst und zur direkten Auszahlung weiterverarbeitet.

SCHULFUSSBALL IM DFB

Die aktuelle Situation der Abteilung Schulfußball im DFB seit deren Gründung am 1. Oktober 2006 wurde in einer Sitzung vorgestellt. Im Hinblick auf die Kooperation zwischen Schule und Verein hält die Revisionsstelle fest, dass die Schulen dringend Unterstützung am Nachmittag benötigen.

3_ Die FIFA-WM 2014 war auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein Erfolg.



SONDERHAUSHALTE U 21-EM 2013, FRAUEN-EM 2013 UND EURO 2016

Im Zusammenhang mit dem U 21-EM-Budget für die EURO 2013 gibt die Revisionsstelle zu bedenken, dass sich das Budget im Vergleich zur vorigen EM nahezu verdoppelt hat. Ein Grund hierfür ist, dass der Aufwand für den DFB immer höher wird, je weiter sich die Mannschaften während des Turniers sportlich qualifizieren. Die Revisionsstelle vertritt die Auffassung, dass die UEFA dies zukünftig anders gestalten und höhere Zuschüsse als bisher für die teilnehmenden Nationalverbände vorsehen muss.

SONDERHAUSHALT FIFA-WM 2014

Das erfreuliche Ergebnis der FIFA-WM 2014, auch in wirtschaftlicher Hinsicht, ergab auch eine einmalige Erhöhung des Haushaltsansatzes „Unterstützung für Landesverbände“ um drei Millionen

Euro auf acht Millionen Euro. Diese Zuwendungen wurden noch 2014 an die Landesverbände ausgeschüttet. Die Mittel wurden aus dem laufenden DFB-Haushalt und nicht aus dem Sonderhaushalt der WM 2014 bereitgestellt.

JAHRESABSCHLUSS UND GESAMTKOSTENSTRUKTUR DER DFB-ONLINE GMBH SOWIE START FUSSBALL.DE

Das Gremium wurde turnusmäßig über den Jahresabschluss der DFB-Online GmbH in Kenntnis gesetzt. Die Revisionsstelle bestätigt, dass die seinerzeit getroffene Entscheidung, sämtliche Online-Aktivitäten des DFB in einer GmbH zu bündeln, insbesondere im Zusammenhang mit der effizienten Abwicklung der Projekte, sinnvoll und richtig war. Die Geschäftsführung gab der Revisionsstelle einen Einblick in die vielfältigen Projekte der DFB-Online GmbH. Wir nahmen diese und die Kennzahlen zum Jahresabschluss und der Gesamtkostenstruktur positiv zur Kenntnis.

JAHRESABSCHLUSS UND GESAMTKOSTENSTRUKTUR DFB-MEDIEN

Die Geschäftsführer der DFB-Medien stellten die wesentlichen Kennzahlen, insbesondere des Jahresabschlusses und der Gesamtkostenstruktur, dar. Die Stabilität der Systeme und die Performance sind hierbei hervorzuheben.

DEUTSCHES FUSSBALLMUSEUM IN DORTMUND

Das Deutsche Fußballmuseum wurde im Herbst 2015 eröffnet und das Gesamtbudget von 36 Millionen Euro eingehalten.

„OFFENER ZAHLUNGSFLUSS WM 2006“ – ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG DURCH DIE KANZLEI FRESHFIELDS

Die Revisionsstelle wurde über den aktuellen Ermittlungsstand der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer zum offenen Zahlungsfluss anlässlich der WM 2006 informiert. Die eigenverantwortliche Aufklärung durch den DFB und

die transparente Veröffentlichung der Ergebnisse sollten uns helfen, die Integrität des Verbandes in der Außendarstellung wiederherzustellen und verlorene Glaubwürdigkeit wiederzugewinnen. Dies gilt für Sponsoren, Medien und die Öffentlichkeit im Allgemeinen.

Im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung und Kompetenz der Revisionsstelle (siehe auch nach-

REGULARIEN DES DFB



stehend) wird das Aufgabengebiet der Revisionsstelle zu erweitern sein. Es ist notwendig, stichprobenartig DFB-interne Themen, die von der Internen Revision aufgezeigt werden, in Eigeninitiative zu prüfen (beispielsweise Agenturleistungen). Mit der äußerst transparenten Darstellung des Haushaltsplans 2016 geht der DFB einen Schritt in die Richtung einer neuen Kultur – Transparenz und Offenheit.

COMPLIANCE

Die Revisionsstelle stellt fest, dass der DFB aufgrund seiner wirtschaftlichen Größenordnung besonders sorgfältig die Regeln eines korrekten Wirtschaftens und Handelns beachten muss. Am 2. Juli 2012 wurde auch vor diesem Hintergrund ein Verhaltenskodex für alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DFB durch das Präsidium in Kraft gesetzt. Der Verhaltenskodex schreibt vor, dass der DFB bestrebt ist, den Ruf des Fußballs und den des Verbandes vor unmora-

lischen oder unethischen Vorgängen zu schützen sowie die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der DFB-Satzung und -Ordnungen und sonstiger Vorschriften des DFB zu gewährleisten. Der DFB möchte damit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Regelwerk an die Hand geben, das die Leitlinien markiert, in denen sich das gemeinsame Handeln bewegt. Die Interne Revision prüft gemeinsam mit der Personalabteilung, dass der Verhaltenskodex eingehalten wird, erkennbare Regelungslücken schnell geschlossen und Überregulierungen vermieden werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem seit dem Bundestag 2013 berufenen Anti-Korruptions-Beauftragten des DFB, Herbert Rösch, wurde ein adäquates Compliance-Management-System (CMS) für den DFB erarbeitet. Ziel war es, die bislang bestehenden umfangreichen Richtlinien und Regularien in ein für den DFB angemessenes CMS zu implementieren. Die Einführung des CMS ist mit dem Beschluss des DFB-Bundestags ab November 2016 vorgesehen.

ZUKÜNFTIGE AUFGABENSTELLUNGEN

Die Revisionsstelle befasst sich seit einigen Sitzungen mit ihren zukünftigen Aufgabenstellungen. Hierzu liegt derzeit ein Entwurf zur Anpassung der Paragraphen 45 und 46 der DFB-Satzung vor.

Bislang stellten wir fest, dass durch die dreimalige Wiederwahl in das Gremium insgesamt eine maximale Legislaturperiode von zwölf Jahren erreicht werden kann. Die Revisionsstelle spricht sich – insbesondere vor dem Hintergrund der Komplexität der Revisionsthemen – für die Beibehaltung dieser Regelung aus.

Im Zusammenhang mit der zukünftig angedachten Transparenz der Budgetplanungen – hier insbesondere mit dem unterjährigen Quartals-Reporting – ist vorgesehen, die Schnittstellen zwischen Ursprungsbudgetplanungen und Ist-Zahlen zu verfeinern. Die Konsequenzen aus der Freshfields-Untersuchung müssen demnach zu einem personellen Neuaufbau der Fachbereiche Interne Revision und Compliance führen. Präzise Aufgabenstellungen der Revisionsstelle sind zu formulieren. Eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Revisionsarbeit liegt in den Rahmenbedingungen, die die DFB-Führung für die Ausgestaltung der Organisation in Bezug auf Corporate Governance, Risikomanagement und Interne Kontrollsysteme zulässt. Eine intelligente Risikominimierung ist rein über Kontrolle nicht zu leisten. Sie braucht eine Kultur, in der Integrität Teil der verbalisierten wie der gelebten Kultur ist.

In diesem Zusammenhang schlagen wir auch vor, die Interne Revision innerhalb des DFB aufzuwerten und insbesondere die personellen Kapazitäten zu erhöhen. Die Prüfungstiefe, auch der internen Revisionsthemen, muss zukünftig erweitert werden. Zudem ist die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und der Internen Revision eminent wichtig und sollte zukünftig stärker positioniert werden. Wir sind davon überzeugt, dass zukünftig die aktive Mitarbeit der Revisionsstelle seitens des DFB durch die Anpassung der Satzung und Ordnungen auf Basis der Vorschläge der Revisionsstelle die Weiterentwicklung des Verbandes positiv unterstützt. Hierzu wurden die entsprechenden satzungsmäßigen Voraussetzungen zum Ordentlichen DFB-Bundestag im November 2016 geschaffen.

ENTWICKLUNGSBEEINTRÄCHTIGENDE TATSACHEN UND UNREGELMÄSSIGKEITEN

Seit 2015 laufen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in einem Besteuerungs- und Ordnungswidrigkeitsverfahren im Zusammenhang mit dem Vorwurf der ungerechtfertigten Geltendmachung von Betriebsausgaben im Rahmen der Körperschaftsteuererklärung für das Jahr 2006. Hierbei geht es um die Anerkennung einer Zahlung in Höhe von 6,7 Millionen Euro als Betriebsausgabe. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 liegen keine Anhaltspunkte vor, dass der Betriebsausgabenabzug nicht zulässig ist. Sollten die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu neuen Erkenntnissen führen, könnten diese wesentliche Auswirkungen auf künftige Jahresabschlüsse haben. Weiterhin kommt es beim Bau des neuen DFB mit seiner Akademie zu Verzögerungen. Die Stadt Frankfurt konnte dem DFB entgegen der vertraglichen Vereinbarungen zum Jahresende 2015 zunächst nur etwa 20 Prozent der Fläche zur Verfügung stellen. Hintergrund sind eingelegte Rechtsmittel der bisherigen Nutzer der Galopp-Rennbahn.

Im Berichtsjahr erfolgte eine wesentliche Veränderung einer bestehenden Pensionszusage für einen Mitarbeiter des DFB. Aufgrund der finanziellen Auswirkung der Änderung der Pensionszusage hätte die Änderung gemäß Paragraph 2 der Finanzordnung als Rechtsgeschäft mit einem wirtschaftlichen Volumen über 100.000 Euro beziehungsweise 500.000 Euro der Zustimmung des Schatzmeisters beziehungsweise des Präsidiums bedurft. Zudem hätte die Revisionsstelle unverzüglich informiert werden müssen. In der Sitzung des Präsidiums am 11. März 2016 wurde für 2014 bereits in 2015 und Vorjahren geschlossene Verträge mit einem wirtschaftlichen Volumen von über 500.000 Euro nachträglich die Genehmigung des Präsidiums eingeholt. Gemäß Paragraph 2 der Finanzordnung hätte die Zustimmung des Präsidiums vor Abschluss des jeweiligen Vertrags eingeholt werden müssen.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Zum Abschluss ist die stets hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern und Mitarbeiter/innen der Zentralverwaltung des DFB zu betonen. Sowohl die Zusammenarbeit mit den beiden Schatzmeistern Reinhard Grindel als auch Dr. Stephan Osnabrügge, die bei allen anstehenden Fragestellungen und Problemen immer den Kontakt zur Revisionsstelle suchten, kann man als offen und transparent bezeichnen. Ein Dank gilt auch Dirk Moldenhauer, der zu jeder Zeit bereit war, die aktuellen Themen ausführlich zu diskutieren und entsprechenden Lösungen zuzuführen. Abschließend gebührt ein besonderer Dank dem Leiter der Internen Revision des DFB, André Kohlhepp, der die Revisionsstelle stets mit großem Engagement unterstützt und jederzeit umfassend informiert hat.

4_ Auf diesem Gelände in Frankfurt-Niederrad sollen der neue DFB und seine Akademie entstehen.



1_ Erhebender Moment: die Übergabe des DFB-Pokals.





ATTRAKTIVE WETTBEWERBE, AUSGEZEICHNETE BASIS



**BERICHT DES
VIZEPRÄSIDENTEN FÜR
SPIELBETRIEB UND
FUSSBALLENTWICKLUNG
PETER FRYMUTH**

3. LIGA

DIE ENTWICKLUNG DER 3. LIGA VERLIEF IM BERICHTSZEITRAUM WEITERHIN SEHR POSITIV. IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VEREINEN WURDE DER AUSTAUSCH WEITER INTENSIVIERT, UND ES WURDEN ZAHLREICHE PROJEKTE INITIIERT.

So wurde gemeinsam mit den Vereinen mit dem Ziel einer Steigerung der Attraktivität der Spielklasse für Fußballinteressierte, Medien, Vereine und Partner/Sponsoren ein neuer Markenauftritt mit einem neuen Logo entwickelt. Perspektivisch müssen DFB und Vereine weiterhin eng zusammenarbeiten und gemeinsam eine Roadmap für die Herausforderungen der kommenden fünf Jahre erarbeiten. Eine starke Liga benötigt starke Klubs, sodass der DFB im Rahmen einer strategischen Herangehensweise erarbeiten muss, wie die Vereine weiter gestärkt werden können.

Das mediale Interesse an der 3. Liga und die Zahl der Liveübertragungen stiegen von Saison zu Saison weiter an. Dabei konnten die TV-Anstalten sehr gute Einschaltquoten verzeichnen. Zudem konnte in der abgelaufenen Saison 2015/2016 mit fast 2,7 Millionen Stadionbesuchern und einem Durchschnitt von mehr als 7.000 Zuschauern eine neue Bestmarke erreicht werden.

Sportlich waren die Spielzeiten von spannenden Verläufen geprägt, die nicht selten erst am letzten Spieltag der Saison entschieden wurden. Auch die Erfolgsbilanz der Drittligen in den Relegationsspielen zur 2. Bundesliga ist positiv. Mit Darmstadt 98 gelang einem ehemaligen Drittligen sogar der spektakuläre Durchmarsch in die Bundesliga.

Das Zulassungsverfahren 3. Liga hat durch die Anforderungen im technisch-organisatorischen und wirtschaftlichen Bereich zu einer nachhaltigen Stärkung der 3. Liga wesentlich beigetragen. Die Stadioninfrastruktur hat sich dauerhaft verbessert, unter anderem durch die verbindliche Einführung einer Rasenheizung seit der Saison 2015/2016.

Die wirtschaftliche Situation hat sich durch eine Verschärfung der Zulassungsvoraussetzungen (unter anderem Einführung der Konzernrechnungslegung zur Saison 2015/2016), einer strikten Anwendung der Zulassungsrichtlinien und den intensiven Austausch mit den Klubs stabilisiert. Durch den Ablauf des bestehenden TV-Vertrages zum 30. Juni 2018 und der erschwerten Rechtelage ist derzeit die positive Weiterentwicklung mit einigen besonderen Herausforderungen verbunden.

**DIE 3. LIGA
ZEIGT'S UNS!**





2_ Peter Frymuth (rechts) und Ulf Schott ehren den Spieler der Saison in der 3. Liga, den Dresdner Justin Eilers.

3_ Souveräner Drittligameister 2016: Dynamo Dresden.





4



DFB-POKAL

Der DFB-Vereinspokal ist aufgrund der hervorragenden Resonanz der Öffentlichkeit beziehungsweise aller Beteiligten weiterhin ein Erfolgsmodell. Dies zeigt sich an der lukrativen finanziellen Ausstattung aller Runden, aber auch insbesondere an dem Pokalendspiel in Berlin, unbestritten eine der besten Eintages-Sportveranstaltungen national und international. Aber auch die Erstrundenspiele gegen die Lizenzmannschaften stellen für die teilnehmenden Amateurvereine - sowohl für Spieler als auch Fans - ein unvergessliches Erlebnis dar.

Aufgrund der positiven Erfahrungen aus der Zentralvermarktung der vergangenen Spielzeiten, der neuen TV- und Sponsorenverträge im Rahmen der ausgeweiteten Vermarktungskoope-ration mit der Infront Sports & Media AG sowie der Umstellung des Wettbewerbslogos wurden zur Saison 2016/2017 umfangreiche Anpassungen sowie Ergänzungen des DFB-Pokal-Reglements für die kommende Spielzeit notwendig und durch das DFB-Präsidium verabschiedet. Einher mit einer Steigerung der Gesamteinnahmen ging somit auch eine Ausweitung der Rechte der DFB-Pokal-Partner. Unverändertes Ziel ist es, den bereits sehr erfolgreichen Pokalwettbewerb national und international noch stärker zu positionieren und die Organisation sowie die Vermarktung zu optimieren.

REGIONALLIGA/SPIELKLASSENSTRUKTUR

In der Vergangenheit hat es immer wieder Diskussionen darüber gegeben, dass die Meister der fünf Regionalligen nicht direkt aufsteigen können. Da eine Anpassung der Ligenstruktur der Regionalligen in den Entscheidungsbereich der Regional- und Landesverbände fällt, wurde auf Anregung der Konferenz der Vorsitzenden der Regional- und Landesverbände eine durch den DFB moderierte Überprüfung der Struktur im Hinblick auf eine direkte Aufstiegsmöglichkeit vorgenommen.

Einbezogen waren neben den Regional- und Landesverbänden, die auch den Kontakt zu den in ihrem Spielbetrieb mitwirkenden Vereinen haben, auch die relevanten Gremien der DFL und die Vereine der 3. Liga. Die Konferenz wurde am 31. August 2016 darüber unterrichtet, dass sich kein Lösungsansatz abzeichnet, der von einer Mehrheit getragen wird, sodass aus der Moderation kein Vorschlag für eine neue Struktur entstand. Vielmehr gab es mehrheitlich die Aussage, dass sich die derzeitige Struktur gefestigt habe. Sollte in Zukunft erneut eine Anpassung bezüglich eines direkten Aufstiegs der Meister angestrebt werden, so wäre diese durch Regional- oder Landesverbände zu initiieren.



- 4 _ Vor dem DFB-Pokalfinale: Peter Frymuth, Hans-Joachim Watzke, Karl-Heinz Rummenigge und Reinhard Grindel (von links).
- 5 _ In der vergangenen Saison feierte der VfL Wolfsburg II die Meisterschaft in der Regionalliga Nord, setzte sich aber in den Aufstiegs Spielen nicht durch.

PRÄVENTION SPIELMANIPULATION

Im Rahmen des gemeinsam mit der DFL geschaffenen Präventionsprogrammes „SPIEL KEIN FALSCHES SPIEL“ wurden im Juli 2014 Aktualisierungen und Neuauflagen der vorhandenen Informationsmaterialien vorgenommen.

Im Herbst 2015 fanden Schulungen für Vereinsfunktionäre und Mannschaftskapitäne der vierten und fünften Spielklassenebene zum Thema Prävention wettbezogener Spielmanipulation der Saison statt. Es wurden nunmehr alle Vereine der Oberligen sowie die der fünf Regionalligen durch eine entsprechende Schulung durch den DFB unterrichtet.

INTERNATIONALER TRANSFER

Im Bereich der internationalen Transfers sind seit dem Jahr 2013 bis heute deutliche Steigerungsraten zu verzeichnen. Waren es Ende 2013 noch circa 15.000 Wechsel aus dem Ausland, so stieg diese Zahl zum Jahresende 2015 auf über 30.000. Auch die Zahl der minderjährigen Spieler, die im Rahmen der FIFA-Ausnahmeregelungen nach Deutschland wechseln, nimmt immer mehr zu. Diese rasante Entwicklung in den vergangenen Jahren ist im Wesentlichen auf den Flüchtlingsstrom der vergangenen Jahre zurückzuführen und stellt den DFB vor große administrative Herausforderungen. Da Ende September 2016 bereits mehr als 40.000 internationale Wechsel nach Deutschland zu verzeichnen sind, ist davon auszugehen, dass Ende des Jahres die 50.000er-Marke überschritten wird.

SPIELERVERMITTLER

Im März 2014 wurde die letzte Prüfung für den Erwerb der FIFA-Spielervermittlerlizenz angeboten. Seit dem 1. April 2015 ist das neue FIFA-/DFB-Reglement für Spielervermittlung in Kraft. Das neue Registrierungsverfahren löst das bisherige Lizenzierungsverfahren ab und regelt die Inanspruchnahme von Diensten eines Vermittlers durch Spieler oder Vereine und Kapitalgesellschaften. Jede natürliche oder juristische Person kann sich bei der DFB-Zentralverwaltung registrieren lassen. Die Umsetzung des neuen Reglements muss leider national wie international als sehr schleppend und sehr aufwendig bezeichnet werden, ohne dass der Markt dadurch positiver reguliert worden wäre.

AG WISSENSCHAFT UND WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSPROJEKTE

Die AG Wissenschaft des Deutschen Fußball-Bundes, gegründet im Jahr 2008, übernimmt unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Martin-Peter Büch die Aufgabe, zu aktuellen fußballrelevanten Projekten, Trends und Fragestellungen aus wissenschaftlicher Perspektive Stellung zu nehmen. Dabei beschäftigte sich die AG gleichermaßen mit geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Projekten und erreichte somit eine Abdeckung eines breiten Repertoires an wissenschaftlichen Disziplinen. So wurden neben sportspezifischen Themen aus Sportmedizin (beispielsweise Kopfverletzungen im Fußball, kardiale Beanspruchung bei Altherren-Fußballern), Trainingswissenschaft (beispielsweise Krafttraining im Nachwuchsleistungsfußball) und Sportpsychologie (psychologische Eigenschaften von Talenten) insbesondere auch Schwerpunkte in den Feldern politische Sportgeschichte (Aufarbeitung der Geschichte des DDR-Fußballs), Rechtswissenschaft (Wirksamkeit des Anti-Dopinggesetzes), Ökonomie und Wirtschaftswissenschaften (beispielsweise Qualitätsmanagement einer Sportliga) sowie Soziologie (beispielsweise die Rolle des Ehrenamts, Fan-Gewalt, Inklusion im Fußball) gelegt und von international renommierten Professoren vertreten. Darüber hinaus unterstützte die AG als Expertengremium den DFB im Berichtszeitraum in der Beurteilung von 49 wissenschaftlichen Projekten, von denen 17 die Empfehlung zur Durchführung erhalten haben.

Die AG Wissenschaft verstand sich in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftskordinator sowie der Vernetzung in der nationalen und internationalen Wissenschaftslandschaft als Beratungsgremium, das in der Zentralverwaltung des DFB als Ansprechpartner in wissenschaftlichen Frage- und Problemstellungen allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern direktionsübergreifend zur Verfügung stand. Sie übernahm somit eine Querschnittsaufgabe im DFB.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der AG Wissenschaft und den Direktionen und Abteilungen zeigte hier wiederholt den hohen Bedarf an wissenschaftlicher Unterstützung in den unterschiedlichsten Themenfeldern des DFB.

AUFLISTUNG DER IM BERICHTSZEITRAUM DURCHGEFÜHRTEN WISSENSCHAFTLICHEN PROJEKTE – TEILPROJEKTE SIND NICHT AUFGEFÜHRT.

1. Myokarditis im Fußball
2. Kardiale Beanspruchung von Altherren-Fußballern
3. Sportmedizinische Untersuchungen im Talentförderprogramm
4. Verletzungsprävention
5. Prävention von Knieverletzungen im Fußball
6. Unterschiede in der biomechanischen Regulation von Stand und Schussbeinseite männlicher Fußball-Junioren (U 17, U 18 und U 19)
7. Sportmotorische Tests und Leistungsentwicklung
8. Talentforschung und -prognose
9. Psychologische Diagnostik in Leistungszentren
10. Zufriedenheitsanalyse der Leistungszentren in Bezug zur Zertifizierung
11. Einfluss verschiedener Methoden des Techniktrainings auf die Entwicklung der Spielfähigkeit
12. Deutsche Fan-Studie
13. Aufarbeitung der Geschichte des DDR-Fußballs
14. Der DFB im Spiegel der UN-Behindertenrechtskonvention
15. Rekrutierung und langfristige Bindungen von Schiedsrichtern im Fußball
16. Flexibilisierungsmaßnahmen im Jugendfußball
17. Qualitätsmanagement einer Sportliga – Messung der Qualität am Beispiel der B-Juniorinnen-Bundesliga
18. Duale Karriere
19. Wirksamkeit des Anti-Dopinggesetzes
20. Prämienverfahren für Vereine
21. Schädel-Hirn-Traumen

3. DFB-WISSENSCHAFTSKONGRESS 2016 UND DFB-WISSENSCHAFTSPREIS

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt der AG Wissenschaft lag in der Organisation des 3. DFB-Wissenschaftskongresses, der am 21. und 22. Januar 2016 in Frankfurt durchgeführt wurde. 380 Teilnehmer aus neun Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Dänemark, Schweden, USA, China, Luxemburg, Niederlande), darunter 70 Trainer und 107 Wissenschaftler konnten an zwei Tagen in 27 Fachvorträgen, zwei Podiumsdiskussionen sowie zwei Workshops neues Wissen aufnehmen und diskutieren. Die Inhalte reichten von sportmedizinischen, sportpsychologischen, sportökonomischen bis zu sportsoziologischen Themen.

Im Rahmen des 3. DFB-Wissenschaftskongresses wurde darüber hinaus nach 2013 der DFB-Wissenschaftspreis zum zweiten Mal verliehen. Der erste Preis ging an Dr. Florian Schultz, Eberhard Karls Universität Tübingen, mit der Arbeit „Antizipation von Fußballtorhütern – Untersuchung zur kognitiven Leistungsdiagnostik im Kontext der sportwissenschaftlichen Talentförderung“. Den zweiten Preis teilten sich Dr. Oliver Faude, Universität des Saarlandes, mit der Arbeit „Trainingswissenschaft und Sportmedizin im leistungsorientierten Fußball. Wissenschaftliche Evidenz für die Sportpraxis“ sowie Dr. Christian Strieder, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, mit der Arbeit „Der Bestand von Fußballübertragungsrechten in der Insolvenz und deren Ertragssicherung durch Hedging“. Der dritte Preis wurde an Dr. Michael Keiner, Goethe-Universität Frankfurt am Main, mit der Arbeit „Effekte eines ergänzenden Krafttrainings auf Maximalkraft und Sprungleistungen im langsamen und schnellen Dehnungs- und Verkürzungs-Zyklus bei Nachwuchsleistungsfußballern“ verliehen.

6



7



6_ Prof. Dr. Tim Meyer, Arzt der Nationalmannschaft, referiert zum Thema Regenerationsmanagement.

7_ Peter Frymuth eröffnet den 3. DFB-Wissenschaftskongress.

ZUKUNFTSSTRATEGIE AMATEURFUSSBALL: STEUERUNGSGRUPPE MASTERPLAN

Im Mittelpunkt der Arbeit der von der Konferenz der Verbandsvorsitzenden beauftragten Steuerungsgruppe steht die Umsetzung des beim DFB-Bundestag in Nürnberg verabschiedeten Masterplans.

Durch den Masterplan werden die Themen Wettbewerbsangebote, Trainer/innen, Schiedsrichter/innen, Kommunikation und Vereinsservice bearbeitet. Hierdurch sollen die Vereine und ihre Mit-

arbeiter/innen, bei der Bereitstellung von zeitgemäßen-, zielgruppen- und bedarfsgerechten Angeboten für Fußballer/Fußballerinnen und bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen über den Spielbetrieb hinaus unterstützt werden.

Die Arbeit der Steuerungsgruppe gliedert sich in drei wesentliche Phasen: DFB-Bundestag 2013 bis Sommer 2014: Klärung der Inhalte/Kennzahlen, Ressourcen, Steuerungssystem. Herbst 2014



**ES IST EINE EHRE.
KEIN AMT.**

Patrick, Bärbel und Christian, Vorstand der SG Rosenhöhe 1895 Offenbach.
Drei von 1,7 Millionen Ehrenamtlichen, die jeden Tag beweisen, wie wichtig ihre Arbeit im Verein ist.
Mehr über das Trio und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

8 _ Ein Motiv der Amateurfußballkampagne.



bis Herbst 2016: Umsetzung Masterplan. Sommer 2015 bis Sommer 2016: Abstimmung Masterplan 2017 bis 2019.

Auf Basis des bundesweiten Masterplans haben die 21 Landesverbände eigene Masterpläne erarbeitet. Ferner haben alle Landesverbände mit Unterstützung des DFB eine/n zusätzliche/n Mitarbeiter/in für die Umsetzung des Masterplans eingestellt.

Die bundesweiten Umsetzungsstände und Projektfortschritte zur Umsetzung des Masterplans werden regelmäßig im Rahmen der Konferenz der Regional- und Landesverbands-Vorsitzenden sowie im Rahmen der Zusammenkünfte der Verbandsgeschäftsführer besprochen. Darüber hinaus erhalten die Verbandsvorsitzenden seit August 2014 monatlich einen Bericht zum Umsetzungsstand ihres Masterplans. Durch den regelmäßigen Austausch der zuständigen Gremien und Personengruppen werden Problemfelder und Herausforderungen sichtbar. Dies ist die Grundlage für die Erarbeitung von Lösungsansätzen und die erfolgreiche Umsetzung des Masterplans 2013 bis 2016.

An den DFB-Bundestag 2016 wird, nach einem intensiven Austausch zur Bewertung des Masterplans 2013 bis 2016 (Richtigkeit und Vollständigkeit der aktuellen Themen/Handlungsfelder) und zur Fortschreibung des Masterplans (Themen, Handlungsfelder, Ziele) in den Jahren 2017 bis 2019, der Antrag zur weiteren Umsetzung der Zukunftsstrategie Amateurfußball durch den Masterplan 2017 bis 2019 gestellt. Die Schwerpunktthemen wurden im engen Austausch der Steuerungsgruppe mit der Konferenz der Verbandsvorsitzenden, den Verbandsgeschäftsführern und zuständigen DFB-Fachgremien festgelegt. Die DFB-Fachgremien standen dazu in einem engen Austausch mit den zuständigen Gremien und Ansprechpartnern auf der Verbands- und Kreisebene.

Die Details zum Masterplan 2017 bis 2019 finden sich in dem entsprechenden Antrag und der dazu vorgesehenen Broschüre.

VEREINSBERATUNG – EIN ENTWICKLUNGSTHEMA

Neben anderen Ergebnissen war auf dem Amateurfußball-Kongress 2012 in Kassel ein zentraler Wunsch, eine bundesweit systematische Vereinsberatung aufzubauen. Diese Aufgabe übernahm die erstmals berufene DFB-Kommission „Vereins-/Verbandsberatung“. Ziel soll es sein, den Amateurvereinen praxisnahe Instrumente zur Bewältigung der täglichen Arbeit nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ an die Hand zu geben. In den Vereinen selbst werden speziell die Schlüsselfunktionsträger angesprochen. Vorsitzende, Abteilungsleiter Fußball, Jugendleiter und Schatzmeister sind neben den Trainern diejenigen, die in den Vereinen die Entwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Auch die Landesverbände haben dieses Themengebiet angenommen und neue Organisations- und Personalstrukturen geschaffen. Für den Gesamtbereich der Vereins-/Verbandsberatung gibt es in allen Landesverbänden ehren- und hauptamtlich Verantwortliche.

9_ In der Vereinsberatung bekommen Ehrenamtler Tipps und Hilfe.



PRAXISNAHE INSTRUMENTE ZUR BEWÄLTIGUNG DER TÄGLICHEN ARBEIT NACH DEM MOTTO „HILFE ZUR SELBSTHILFE“.

ZIELGRUPPENSPEZIFISCH UND PRAXISNAH – DIE ONLINE-VEREINSBERATUNG

In einer neu geschaffenen Internetpräsenz auf FUSSBALL.DE unter der Rubrik „Vereinsmitarbeiter“ stellt der DFB praxisnahe Hilfen für den Vereinsalltag bereit.

SERVICELLEISTUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLEN DER LANDESVERBÄNDE SOWIE DER KREISE

Die Landesverbände und Kreise sind die ersten „Anlaufstellen“ für Vereine. Auf verschiedenen Kommunikationswegen erhalten die Vereine Informationen und, sofern gewünscht, eine Beratung zu individuellen Problemen.

VEREINSDIALOG

Der Vereinsdialog kann sowohl als Kommunikations- wie auch Beratungsinstrument gesehen werden. Im DFB-Masterplan ist er dem Handlungsfeld der „Kommunikation“ zugeordnet.

VERANSTALTUNGSFORMAT „VORSTANDSTREFF“

Der Vorstandstreff stellt ein Informations- und Kommunikationsinstrument dar und kann ein Einstieg in eine mögliche Vereinsberatung sein. Er dient in erster Linie dem Erfahrungsaustausch unter den Vereinen sowie der Weitergabe von Informationen. Dem Landesverband sowie dem Kreis bietet er einen direkten und zielgruppenspezifischen Zugang zu Vereinen und deren Schlüsselfunktionsträgern. Schulungs- und Beratungsangebote können präsentiert werden.

Bis zum Jahresende 2016 findet in jedem Kreis mindestens eine Veranstaltung statt. Auch in der kommenden Legislaturperiode soll das Ziel der Flächendeckung erreicht werden.

DER „VORSTANDSTREFF“ SEIT 2014

ÜBER
300

VERANSTALTUNGEN
HABEN STATTGEFUNDEN

ÜBER
2.000
VEREINE HABEN
TEILGENOMMEN

ÜBER
4.000
VEREINSFÜHRUNGSKRÄFTE
WURDEN ERREICHT

(FACH-) BERATUNG VOR ORT

Jeder Landesverband baut mittelfristig jeweils einen Expertenpool zu den Themen „Ehrenamt“ sowie „Finanzen und Steuern“ auf. Den Vereinen wird somit die Möglichkeit gegeben, eine individuelle Expertenberatung durch den Landesverband oder seine Kooperationspartner anzufordern.

VORSTANDSKLAUSUREN (BERATUNG DES GESAMTVORSTANDS)

Im Gegensatz zu den Fachberatungen steht die Entwicklung des Gesamtvereins im Fokus. Derzeit werden Vorstandsklausuren in zwei Landesverbänden durchgeführt. Die kommende Legislaturperiode soll dazu genutzt werden, in den übrigen Landesverbänden erste Erfahrungen mit einem solchen Veranstaltungsformat zu sammeln.

ERMITTLUNG VON BERATUNGS- BEDARF FÜR VEREINE ABGESCHLOSSEN

Bei der Entwicklung von Maßnahmen und Projekten müssen die Bedürfnisse und somit der eigentliche Beratungsbedarf der Vereine berücksichtigt werden. Auf Grundlage von wissenschaftlichen Untersuchungen konnten alle Themen zum Beratungsbedarf von Vereinen erfasst werden.

„ZURÜCK ZU DEN WURZELN“

Der Kurzfilm „Zurück zu den Wurzeln“ ist eine Maßnahme des DFB zur Vereinsentwicklung, um Vereine für mögliche Herausforderungen zu sensibilisieren. Mit Hilfe von drei grundlegenden Fragestellungen zur Strategie, der Vereinsstruktur sowie der Kultur innerhalb des Vereins werden neue Lösungsansätze erörtert.

- **Welche Art Verein wollen wir sein?
Wo soll die Reise hingehen?**
- **Wer übernimmt welche Aufgaben?
Haben wir die richtige Struktur?**
- **Wie gehen wir miteinander um?
Welche klassischen Verhaltensmuster gibt es?
Wie schaffen wir ein starkes Gefühl des Miteinanders?**

VERBANDSBERATUNG

„VERBANDSBERATUNG“ ALS PILOTMODELL IM FUSSBALLVERBAND SACHSEN-ANHALT

Der Fußballverband Sachsen-Anhalt (FSA) hat einen Entwicklungsprozess eingeleitet und den DFB (Abteilung Qualifizierung) um eine begleitende Beratung gebeten. Um eine nachhaltige Lösung zwischen Verbandsspitze und Kreisfußballverbänden zu erreichen, sind in einem fast einjährigen Prozess Kommunikations- und Dialogstrukturen geschaffen worden. Ein Kernteam

DER ENTWICKLUNG VON VEREINEN MÜSSEN WIR IN ZUKUNFT GRÖßERE BEDEUTUNG BEI MESSEN.

– bestehend aus Vereins-, Kreis- und Verbandsvertretern – hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Erwin Bugar die Entwicklung gesteuert. Unter Einbeziehung aller Verbandsebenen sowie externer Beobachter des FSA fand ein erster Verbanddialog statt. Dessen Ergebnisse sowie weitere begleitende Vorarbeiten werden den Delegierten am 29. Oktober 2016 zur Abstimmung vorgelegt. Resultat ist eine veränderte Satzung sowie vertrauensbildende Kommunikationsstrukturen zwischen Verband und Kreisen, die zur Stärkung der Vereine beitragen.

VEREINSENTWICKLUNG – EIN AUSBLICK

Die ersten drei Jahre standen unter dem Zeichen der Aufbauarbeit. Strukturen im DFB und seinen Landesverbänden wurden geschaffen, neue Projekte und Maßnahmen angestoßen. Ziel muss es sein, die einzelnen Projekte weiterzuentwickeln.

Die Arbeit im neuen Themengebiet der Vereinsberatung hat deutlich gemacht, dass die reine Fachberatung zu kurz greift. Vielmehr ist es die Entwicklung von Vereinen, der wir in Zukunft eine größere Bedeutung beimessen müssen.

Weiterhin zeigt auch das Pilotprojekt mit dem Fußballverband Sachsen-Anhalt, dass vermehrt die Entwicklung von Kreisen und Landesverbänden in den Fokus rückt. Hier gilt es, den weiteren Verlauf in Sachsen-Anhalt zu verfolgen und bei Bedarf ähnliche Prozesse in anderen Landesverbänden zu unterstützen.

VEREINSBERATUNG ERFOLGE 2013 BIS 2016

- › SCHAFFUNG VON NEUEN ORGANISATIONS- UND PERSONALSTRUKTUREN AUF LANDESVERBANDS-EBENE
- › WISSENSCHAFTLICHE ERFASSUNG ALLER BERATUNGSTHEMEN DER VEREINE
- › AUFBAU DER ONLINE-VEREINSBERATUNG
- › ENTWICKLUNG UND FLÄCHEN-DECKENDE UMSETZUNG DES FORMATS „VORSTANDSTREFF“
- › EINRICHTUNG VON EXPERTENPOOLS AUF LANDESVERBANDS-EBENE ZU DEN THEMEN „EHRENAMT“ SOWIE „FINANZEN UND STEUERN“
- › PRODUKTION UND BUNDESWEITE UMSETZUNG DER KURZSCHULUNG 18 „EINFÜHRUNG IN DAS VEREINS-STEUERRECHT“
- › ERSTELLUNG EINES FILMS ZUR VEREINSENTWICKLUNG

DFB-AKTION EHRENAMT 2013 BIS 2016

Das ehrenamtliche Engagement ist die Basis unseres Amateurfußballs. Tradition und Moderne: Beides kennzeichnet das Ehrenamt, das sich mitten in einem Wandel befindet. Ehrenamt früher – das war eine dauerhafte emotionale Bindung, selbstlos und zumeist nach dem Prinzip „learning by doing“. Heute und morgen geht es zunehmend um ein zeitlich befristetes, pragmatisch ausgewähltes Engagement. Die Erwartungen an die Kompetenzen der Ehrenamtlichen steigen stetig. Die Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit ist heutzutage vielmehr „Mitarbeiter-

entwicklung“ und damit aktive Unterstützung unserer Fußballvereine und -verbände. Gewinnen – qualifizieren – binden – verabschieden: Diese „Viererkette der Mitarbeiterentwicklung“ ist das Herzstück der Aktion Ehrenamt! Dabei steht vor allem die Stärkung der „Schlüsselfunktionsträger“ – Vorsitzende, Abteilungsleiter Fußball, Jugendleiter, Schatzmeister, Trainer – in den Vereinen im Fokus. Denn diese Personen sind für die Entwicklung der weiteren Vereinsmitarbeiter/innen und somit auch der Vereine verantwortlich.

400.000

EHRENAMTLER

1,3 Mio.

FREIWILLIG ENGAGIERTE

ÜBER
40.000
DFB-SONDEREHRUNGEN
MIT DFB-UHREN

ÜBER
60.000
DFB-EHRENAMTSURKUNDEN

ÜBER
300
EHRENAMTSBEAUFTRAGTE
IN DEN LANDESVERBÄNDEN
UND KREISEN

ETWA
10.000
AUSGEZEICHNETE
VEREINSMITARBEITER/INNEN



10 _ Ausgezeichnet: Der DFB ehrt seine Ehrenamtler.

11 _ Wertschätzung: Der DFB sucht und ehrt seine Fußballhelden.



10

„DER SCHLÜSSEL ZUM SPIEL.
DEINE MITARBEIT.“

11

**FUSSBALLHELDEN
GESUCHT.**

Jetzt bewerben auf
fussball.de/fussballhelden

**AKTION
JUNGES
EHRENAMT**

In Kooperation mit:
**KOMM MIT
INTERNATIONAL**

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.

AUFBAU VON SYSTEMATISCHER MITARBEITERENTWICKLUNG IN FUSSBALLVEREINEN

Der DFB hat in den vergangenen drei Jahren seine „Viererkette“ systematisch ausgebaut. Somit ist ein gemeinsames Bild von der Führungsaufgabe „Mitarbeiterentwicklung“ entstanden. Unter anderem wurde eine der größten Herausforderungen aus dem Amateurfußballkongress 2012 – Gewinnung von Ehrenamtlichen – bearbeitet. In der Qualifizierung sind Kurzschulungen und Online-Seminare als praktische Hilfen entwickelt worden. Die DFB-Anerkennungskultur wurde seit 2013 weiterentwickelt, sodass noch stärker auf die Bedürfnisse der Ausgezeichneten eingegangen werden kann. Zudem bildet das Projekt „Fußballhelden“ eine neue Anerkennungssäule speziell für junge, talentierte Ehrenamtliche unter 30 Jahren. Hinsichtlich einer DFB-Verabschiedungskultur arbeitet eine AG an ersten Konzeptansätzen.



ENTWICKLUNG EINER WIEDERERKENNBAREN „EHRENAMTS-KOMMUNIKATION“

Ein Ziel der vergangenen drei Jahre war es, der Aktion Ehrenamt ein „Gesicht“ zu geben und eine Kommunikation zu schaffen, die einen Wiedererkennungswert bietet. Vier erfolgreiche Maßnahmen können hier erwähnt werden:

- **Entwicklung und Integration eines Störers „Menschen im Mittelpunkt“ als wiederkehrendes Stilmittel auf den Kommunikationsmaterialien**
- **Gewinnung von Stefan Bell (Lizenzspieler 1. FSV Mainz 05/Vorsitzender FV Wehr) als „Gesicht der Aktion Ehrenamt“**
- **Entwicklung eines Plakatmotivs zur „Mitarbeiterentwicklung im Fußballverein“**
- **Flächendeckende Ausstattung der Landesverbände und Kreise mit neuen Stoffbannern**

12/13 _ Plakatmotiv mit Stefan Bell als „Gesicht der Aktion Ehrenamt“.



ERFOLGE 2013 BIS 2016

- > SIEBENTEILIGES ONLINE-SEMINAR „FÜHREN IM EHRENAMT“
- > ONLINE-DIREKTHILFE ZUR TRAINERGEWINNUNG
- > ZWEI KURZSCHULUNGEN ZUR GEWINNUNG EHRENAMTLICHER VEREINSMITARBEITER/INNEN
- > CLUB 100-EHRUNGEN AUF VEREINSEBENE
- > NEUER WETTBEWERB FÜR JUNGE EHRENAMTLICHE („FUSSBALLHELDEN“)
- > ENTWICKLUNG EINHEITLICHER EHRENAMTS-KOMMUNIKATION
- > DURCHFÜHRUNG EINER UEFA STUDY GROUP „EHRENAMT“ ALS GASTGEBER

20 JAHRE „AKTION EHRENAMT“

Im Jahr 2017 feiert die „Aktion Ehrenamt“ ihr 20-jähriges Bestehen. Damit ist sie die älteste durchgehend bestehende Aktion des DFB. Im Hinblick auf dieses Jubiläum wird sich die Kommission Ehrenamt verstärkt mit Zukunftsaufgaben und kommenden Herausforderungen für den Bereich des ehrenamtlichen Engagements beschäftigen und bereitet hierzu einen Strategie-Workshop im Frühjahr 2017 vor.

DANK

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern des DFB-Spielausschusses, den Vertretern der 3. Liga, der Steuerungsgruppe Masterplan, der Kommission Ehrenamt, der Kommission Vereinsberatung und allen beteiligten Gremien und Mitarbeitern des DFB und seiner Mitgliedsverbände und Tochterfirmen für die stets konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit. In einem aufwändigen Prozess haben alle Beteiligten stets zielstrebig daran gearbeitet, durch eine Ebenen- und Zuständigkeitsbereiche übergreifende Zusammenarbeit einen wirksamen Beitrag zur Zukunftssicherung des Amateurfußballs und der Fußballvereine zu leisten.

1_ Historischer Sieg: Alexandra Popp (links) und Lena Goeßling mit ihren olympischen Goldmedaillen.





ANHALTENDER SPORTLICHER ERFOLG



**BERICHT DER
VIZEPRÄSIDENTIN FÜR
FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL
HANNELORE RATZEBURG**

DREI WEITERE ERFOLGREICHE JAHRE DYNAMISCHER ENTWICKLUNG DES FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALLS SIND ZU BILANZIEREN. WICHTIGSTER MEILENSTEIN DIESER ENTWICKLUNG IST DER ANHALTENDE SPORTLICHE ERFOLG UNSERER SECHS WEIBLICHEN DFB-AUSWAHLTEAMS, ANGEFÜHRT VON DER FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT.

In den vergangenen drei Jahren haben sich unsere Auswahlteams mit einer Ausnahme für sämtliche EM- und WM-Endrunden aller Altersklassen sowie das Olympische Fußballturnier qualifizieren können. Höhepunkt war sicher der Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Rio 2016. Damit krönten die Mannschaft und die ehemalige Bundestrainerin Silvia Neid eine sehr erfolgreiche Ära.

Bei der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2015 in Kanada schaffte es unser Team bis ins Halbfinale. Célia Šašić wurde für ihre sechs Tore bei der WM in Kanada mit dem „Goldenen Schuh“ als beste Torschützin des Turniers ausgezeichnet.

Silvia Neid hat es in den vergangenen Jahren immer wieder verstanden, junge Spielerinnen in die Mannschaft zu integrieren.

In den vergangenen drei Jahren haben mit Nadine Angerer, Nadine Keßler, Célia Šašić und nach den Olympischen Spielen Saskia Bartusiak, Annike Krahn und Melanie Behringer sechs wichtige Säulen des Teams ihre aktive Karriere beendet. Sie haben nicht nur zahlreiche EM- und WM-Titel beziehungsweise die drei letztgenannten Spielerinnen die olympische Goldmedaille mit der Mannschaft gewonnen, sondern auch persönliche Ehrungen als „Weltfußballerinnen“ sowie „Europas Fußballerinnen des Jahres“ erhalten.

Sie sind hervorragende Repräsentantinnen des deutschen Frauenfußballs, und ich möchte mich herzlich für ihren Einsatz bedanken und hoffe, dass sie uns auch in den kommenden Jahren in unterschiedlichen Funktionen im Frauenfußball erhalten bleiben.

Mit den für die Frauen-Nationalmannschaft so erfolgreichen Olympischen Spielen in Rio endete auch eine Ära im Frauenfußball. Silvia Neid hat nach 20 Jahren ihre Trainerinnen-Karriere beendet und andere Aufgaben im DFB übernommen. Sie hat den Frauenfußball nicht nur als Spielerin auf dem Feld geprägt, sondern konnte nahtlos an die herausragenden Erfolge von Gero Bisanz und Tina Theune als Cheftrainerin der Frauen-Nationalmannschaft anknüpfen: Weltmeisterin 2007, Europameisterin 2009 und 2013 sowie eine Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 und zur Krönung eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Rio 2016. Eine Trainer-Erfolgsbilanz, die ihresgleichen in der deutschen Sportlandschaft sucht. Dazu zweimal „Welttrainerin“ (2010 und 2013) und „Deutschlands Trainerin des Jahres“ (2013).

Steffi Jones hat zum 1. September 2016 die Aufgabe als Bundestrainerin übernommen und wird mit einem neuen Trainerteam den Abschluss der Qualifikationsspiele für die EM in den Niederlanden 2017 bestreiten.

DER INTERNATIONAL SPORTLICHE ERFOLG SETZT SICH IN DEN WEIBLICHEN NACHWUCHSTEAMS FORT:

Maren Meinert konnte mit der U 20-Frauen-Nationalmannschaft bereits zum dritten Mal hintereinander das Finale einer WM erreichen: Bei der Heim-WM 2010 stand am Ende der Titelgewinn, 2012 in Japan die Vizeweltmeisterschaft und 2014 in Kanada erneut der Titelgewinn. Ein Erfolg der herausragenden Arbeit mit einem immer neu zusammengestellten Team.

Für die U 19-Frauen- und die U 17-Juniorinnen-Nationalmannschaft ist die Europameisterschaft das sportliche Ziel eines jeden Jahres. Bei den

2



2_ Nadine Keßler wurde von Hannelore Ratzeburg und Silvia Neid aus der Frauen-Nationalmannschaft verabschiedet.

3_ Besser hätte der Abschied nicht verlaufen können: Mit dem Triumph in Rio beendete Silvia Neid ihre beeindruckende Karriere als Bundestrainerin.

4_ Steffi Jones ist seit dem 1. September 2016 Bundestrainerin.

3



4





5_ Die deutschen U 20-Frauen gewannen 2014 in Kanada den WM-Titel.

U 17-Juniorinnen ist die EM alle zwei Jahre auch eine Qualifikationsmöglichkeit für eine WM-Endrunde.

2013 in Wales hat unsere U 19-Frauen-Nationalmannschaft bei der EM das Halbfinale erreicht. 2014 konnte sie sich nicht für die Endrunde der U 19-Frauen-Europameisterschaft qualifizieren, da auf einige Spielerinnen, die bereits im Kader der U 20-Frauen standen, verzichtet werden musste. 2015 in Israel verloren unsere U 19-Frauen im Halbfinale gegen Schweden mit 2:4 im Elfmeterschießen (3:3 nach Verlängerung). Wiederum souverän qualifizierten sich im Frühjahr 2016 die U 19-Frauen für die in der Slowakei stattfindende Endrunde der UEFA U 19-Frauen-Europameisterschaft, schied jedoch durch die Niederlagen gegen Spanien und die Schweiz bereits nach der Gruppenphase aus.

Die Grundsteine dieser Philosophie werden in den U 15- und U 16-Juniorinnen-Teams gelegt. In diesen Altersbereichen wird neben der sportlichen Ausbildung ein großes Augenmerk auch auf die schulische Ausbildung gelegt. So ist es selbstverständlich, dass die Maßnahmen von ausgebildetem Lehrpersonal begleitet werden.

Das Jahres-Highlight, der Nordic Cup 2014 in Schweden, wurde vom U 16-Juniorinnen-Team unter der Leitung von Ulrike Ballweg gewonnen. Die UEFA engagiert sich auch in diesem Altersbereich. So nahm unser U 16-Team im Februar 2015 erstmals an einem UEFA Development Tournament an der Algarve teil, das sie 2016 bei der zweiten Teilnahme gewinnen konnte.

Unsere U 15-Juniorinnen sind weiterhin unbesiegt! In den vergangenen drei Spielzeiten gab es in 15

DER TRAINERSTAB DER FRAUEN-AUSWAHLTEAMS 2013/2014 BIS 2015/2016



Silvia Neid



Ulrike Ballweg



Maren Meinert



Bettina Wiegmann



Anouschka Bernhard



Silke Rottenberg



Michael Fuchs

Hervorragende Ergebnisse erreichten unsere U 17-Juniorinnen: 2014 in England und 2016 in Weißrussland konnten sie sich jeweils im Elfmeterschießen gegen die Spanierinnen den EM-Titel sichern und sich für die WM in Jordanien im September und Oktober 2016 qualifizieren.

Die Trainerinnen-Teams rund um Maren Meinert und Bettina Wiegmann (U 20 und U 19) sowie bei der U 17 Anouschka Bernhard und Fritz Kromp (Bayerischer Fußball-Verband) leisten seit Jahren mit aufeinander aufbauenden Philosophien in der Spielweise hervorragende Arbeit.

Länderspielen nur ein Unentschieden, 14 Siege und 85:5-Tore. Eine unglaubliche Erfolgsbilanz für Bettina Wiegmann.

Ich möchte den Trainerinnen Silvia Neid, Ulrike Ballweg, Maren Meinert, Bettina Wiegmann, Anouschka Bernhard sowie Silke Rottenberg und Michael Fuchs als Torwarttrainer(in) ganz herzlich für ihren fachkompetenten Einsatz danken. Sie setzen sich unermüdlich für eine stringente Weiterentwicklung aller Teams mit einer einheitlichen und aufeinander aufbauenden Spielphilosophie ein.

6_ In den Altersklassen U 14, U 16 und U 18 finden regelmäßig Sichtungsturniere statt.



TALENTFÖRDERUNG

Die Talentförderung in den Landesverbänden ist der Grundstein für die erfolgreiche Arbeit in unseren Auswahlteams. Dabei ist wichtig, die Besonderheiten und Unterschiede im Junioren- und Juniorinnen-Bereich zu beachten.

Bei den jungen Altersklassen ist der gemischte Spielbetrieb ebenso selbstverständlich wie die Eingliederung von Mädchen an den DFB-Stützpunkten. Nicht erst seit der Anstellung zusätzlicher Trainer(innen) an den Stützpunkten ist der Anteil der Mädchen deutlich gestiegen, von 668 Mädchen in der Saison 2011/2012 auf 1.185 in der Saison 2015/2016.

Der Altersbereich, in dem die talentierten Junioren von den Leistungszentren der Lizenzvereine profitieren, weist für die Mädchen aufgrund der nicht vergleichbaren Möglichkeiten in den Spitzenvereinen des Frauenfußballs eine deutlich abweichende Struktur auf. Die Landesverbände nehmen für die 12- bis 16-jährigen weiblichen Talente deshalb eine sehr wichtige Rolle im Verbundsystem DFB – Landesverband – Verein – Spielerin ein. Häufig sind sie auch Bindeglied zwischen den Eliteschulen des Fußballs (weiblich) und den Vereinen.

Daher ist das für die weiblichen Bundesspielklassen und die Landesverbände eingerichtete Bonussystem von immenser Bedeutung. So kann den Spielerinnen in jedem Ausbildungsabschnitt im Zusammenwirken aller Beteiligten eine Infrastruktur geboten werden, um die sportliche und schulische Ausbildung parallel unter leistungsorientierten Bedingungen zu ermöglichen.

Die Turniere der Regionalverbände für die Auswahlmannschaften der Landesverbände sind eine gute Vorbereitung auf die drei weiblichen Länderpokal-/Sichtungsturniere des DFB. In den Altersklassen U 14, U 16 und U 18 werden die talentiertesten Spielerinnen aller 21 Landesverbände gesichtet und zu Lehrgängen des DFB eingeladen. Die Formate der Turniere werden ständig den Ansprüchen entsprechend angepasst.

668
MÄDCHEN
IN DEN STÜTZPUNKTEN
2011/2012



1.185
MÄDCHEN
IN DEN STÜTZPUNKTEN
2015/2016

BONUSSYSTEM FÜR DIE FRAUEN-BUNDESLIGEN UND DIE LANDESVBÄNDE

Das Bonussystem hat sich seit seiner Einführung zur Saison 2014/2015 als äußerst effizientes Instrument erwiesen, um die Umsetzung von Talentfördermaßnahmen in den Vereinen der weiblichen Bundesspielklassen sowie in den Landesverbänden stärker im Sinn der DFB-Ausbildungsphilosophie zu lenken beziehungsweise zu unterstützen. Sie werden gezielt für definierte Zusatz-Leistungen der Vereine und Verbände gezahlt, die die sportliche Entwicklung unserer Talente und Spielerinnen unterstützen. Trainingssteuerung, Begleitung durch qualifizierte Trainer(innen) oder eine medizinisch-physiotherapeutische Begleitung sind einige zu nennende Kriterien. Ich möchte mich an dieser Stelle für eine Fortsetzung des Projekts aussprechen.

FRAUEN-BUNDESLIGEN

Die Frauen-Bundesliga hat sich in den vergangenen drei Jahren in vielen Bereichen kontinuierlich weiterentwickelt. Hervorzuheben ist die Hauptpartnerschaft mit der Allianz AG, die mit Beginn der Saison 2014/2015 gestartet ist. So trägt die Liga seit jener Spielzeit einen neuen Namen: Allianz Frauen-Bundesliga.

Die Umsetzungen zur Aktivierung der Partnerschaft zwischen der Liga und der Allianz laufen sehr gut. Vor allem die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Allianz-Vertretungen und den Vereinen wurde von allen Seiten als sehr konstruktiv und positiv bewertet. Zukünftig sollen insbesondere die gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der Sozialen Medien weiter ausgebaut werden.

Sportlich hat sich die Liga ebenfalls weiterentwickelt. Stand in den Jahren zuvor häufig der Meister bereits einige Spieltage vor Ende der Spielrunde fest, so blieben die Meisterentscheidungen in zwei der drei vergangenen Jahre bis zum letzten Spieltag



spannend. Im Jahr 2014 konnte der VfL Wolfsburg, in den Jahren 2015 und 2016 der FC Bayern München sich als Deutscher Meister feiern.

Lediglich am Tabellenende zeichnet sich ab, dass die Aufsteiger häufig auch die Absteiger sind. Erfreulich hervorzuheben ist hier jedoch der SC Sand, der sich in der Allianz Frauen-Bundesliga etablieren konnte.

Die angestrebte Strukturreform der 2. Frauen-Bundesliga soll dem Trend entgegenwirken und die Allianz Frauen-Bundesliga sowie die 2. Frauen-Bundesliga strukturell und qualitativ einander annähern.



Allianz 
**FRAUEN-
BUNDESLIGA**

Positiv ist die Entwicklung im Bereich der TV-Berichterstattung. Der Vertragsabschluss mit Eurosport für die Spielzeiten 2013/2014 bis 2015/2016 ermöglichte die Übertragung eines Live-Spiels pro Spieltag. Zudem wird auf DFB-TV seit der Saison 2015/2016 für jedes Spiel der Allianz Frauen-Bundesliga ein Highlight-Bericht angeboten. Seit der aktuellen Spielzeit zeigt Sport1 Partien der Liga live im Free-TV.

Im Hinblick auf die Zuschauerzahlen ist insbesondere die Saison 2013/2014 positiv hervorzuheben. Durchschnittlich 1.185 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten die Spiele der zwölf Vereine. Damit wurde der bisherige Topwert aus der Saison 2011/2012 um sechs Prozent gesteigert. Mit 12.464 konnte zudem ein neuer Ligarekord für Zuschauer bei einem Spiel aufgestellt werden (VfL Wolfsburg – 1. FFC Frankfurt).



7_ Die Spielerinnen des FC Bayern München sicherten sich 2015 und 2016 die Deutsche Meisterschaft in der Allianz Frauen-Bundesliga.

ZULASSUNGSVERFAHREN ALLIANZ FRAUEN-BUNDESLIGA UND 2. FRAUEN-BUNDESLIGA

Das Zulassungsverfahren zur Allianz Frauen-Bundesliga und 2. Frauen-Bundesliga wurde für die Saison 2015/2016 erstmals auf der Basis des neu eingeführten Statuts Frauen-Bundesliga und 2. Frauen-Bundesliga durchgeführt.

Das neue Zulassungsverfahren bedeutet für die Vereine einen durchaus erhöhten Arbeitsaufwand. Allerdings stellt das Verfahren insbesondere im wirtschaftlichen Bereich einen enormen Entwicklungsschritt dar und führte zu professionelleren Strukturen in vielen Vereinen.

Hervorzuheben ist bei der Abwicklung des Prozesses innerhalb der DFB-Zentralverwaltung die gute Kooperation mit allen beteiligten Fachabteilungen, insbesondere den Abteilungen Spielbetrieb und Sicherheit.



8_ Die B-Juniorinnen-Bundesliga hat sich etabliert. Sie profitiert von der guten Nachwuchsarbeit in den Vereinen.



B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA

Die B-Juniorinnen-Bundesliga geht 2016/2017 in ihre nunmehr fünfte Spielzeit. Mit dem FC Bayern München (2014) und dem 1. FFC Turbine Potsdam (2015 und 2016) haben sich zwei Teams immer wieder bis in die Endrunden und schließlich im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft durchsetzen können. Ein Beleg für eine ausgesprochen gute Nachwuchsarbeit in beiden Vereinen.

Seit der Spielzeit 2014/2015 wird auch in der Juniorinnen-Bundesliga der Live-Ticker umgesetzt – eine wichtige Plattform, um sich aktuell zu den Geschehnissen rund um die Spiele zu informieren.

Seit Einführung der Liga erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung. Schwerpunkte sind die Bewertung und Entwicklung der sportlichen Qualität der Spielklasse, die Verbesserung der Rahmenbedingungen und die Optimierung der Nachwuchsarbeit.

Die ersten Auswertungen zeigen, dass weiterhin Wert auf Qualität der Trainer(innen), die Trainingsqualität und -quantität und die Sportstruktur in den Vereinen gelegt werden sollte. Potenziale liegen im Bereich Schiedsrichterinnen, PR und Talentsichtung in der Liga.



DFB-POKAL DER FRAUEN

Der Kooperationsvertrag zwischen dem DFB und der Stadt Köln wurde bis 2018 verlängert, verbunden mit der Option, für zwei weitere Jahre das Pokal-Finale der Frauen im RheinEnergieStadion in Köln auszutragen. Die Zuschauerzahlen haben sich zwischen 15.000 und 20.000 Zuschauern stabil eingependelt, und auch die TV-Quoten liegen in stabilen Bereichen ähnlich denen von Frauen-Länderspielen. Mit dem 1. FFC Frankfurt und zweimal dem VfL Wolfsburg konnten sich zwei etablierte Vereine in den vergangenen drei Jahren in die Siegerliste eintragen. Das Finale in Köln hat sich als eigenständige Veranstaltung gut etabliert und ist mit dem Fan-Fest auf den Vorwiesen des Stadions ein fester Bestandteil des Fußballkalenders geworden.



DFB-HALLENPOKAL DER FRAUEN

Durch die Umstellung des Hallenfußballs auf Futsal war das Format für die zwölf Vereine der Allianz Frauen-Bundesliga in der gewohnten Form nicht mehr zu realisieren. Somit fand am 17. Januar 2015 der letzte von insgesamt 21 DFB-Hallenpokalen der Frauen in Magdeburg statt. Mit Bayer 04 Leverkusen konnte sich 2015 der vorerst letzte Sieger dieses Turniers in die Statistik eintragen.

UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

Die herausragenden, dauerhaften Erfolge unserer Vereinsmannschaften bei diesem einzigen internationalen Klub-Wettbewerb unterstreichen die Spitzenposition des deutschen Frauenfußballs in Europa. Diese setzten sich auch in den Spielzeiten 2013/2014 bis 2015/2016 fort.

Während der VfL Wolfsburg im Jahr 2014 seinen Titel verteidigen konnte, hatte er im Endspiel 2016 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon das Nachsehen. 2015 hatte der 1. FFC Frankfurt in Berlin den Titel gegen Paris Saint-Germain gewinnen können.

FAZIT

In bisher 15 Endspielen war zwölfmal eine Mannschaft der Frauen-Bundesliga im Finale der UEFA Women's Champions League und ging dabei neunmal als Sieger hervor! Keine andere Nation stellt vier verschiedene Titelgewinner (1. FFC Frankfurt, VfL Wolfsburg, 1. FFC Turbine Potsdam, FCR 2001 Duisburg). Diese Erfolgsbilanz ist einmalig.

10/11 _ Das Finale der UEFA Champions League der Frauen 2015 wurde vor großer Kulisse im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ausgetragen. Mandy Islacker (links) vom 1. FFC Frankfurt gelang der Siegtreffer gegen Paris Saint-Germain.

12/13 _ Im Januar 2015 fand der DFB-Hallenpokal der Frauen letztmals statt. Marisa Ewers (links) und Turid Knaak gehörten zum Siegerteam von Bayer 04 Leverkusen.

10



11



12



13



DIE KOMMISSION FRAUEN-BUNDESLIGEN IST EINE WEITERE SÄULE, DIE DEN DFB ZUM VORBILD FÜR ANDERE SPITZENVERBÄNDE IM FRAUENFUSSBALL MACHT.

AUSSCHUSS FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

Der Ausschuss hat in der vergangenen Legislaturperiode in Zusammenarbeit mit der Kommission Frauen-Bundesligen in fachspezifischen AGs sowie im Rahmen der jährlichen Treffen mit den Vertreter(innen) aus den Landes- und Regionalverbänden diverse Themen weiterentwickelt oder auf den Weg gebracht.

Gemeinsam mit der AG Spielklassenstruktur wurde die Strukturreform der zweigleisigen hin zu einer eingleisigen 2. Frauen-Bundesliga mit zukünftig 14 Teams vorbereitet. Im Bereich des Spielbetriebs wurde zudem der Modus des DFB-Pokals der Frauen weiterentwickelt und angepasst, sodass der Wettbewerb nun eine erhöhte Attraktivität bietet.

Die jährlich stattfindenden Treffen mit den Vertreter(innen) der Landes- und Regionalverbände hatten Themen zum Schwerpunkt, die die Entwicklung des Frauenfußballs an der Basis und in den Landesverbänden betreffen. So wurde unter anderem für den „Tag des Mädchenfußballs“ eine Neukonzeption erstellt. Ebenso zog die Vorbereitung der Einführung von DFB-Futsal-Wettbewerben für B- und C-Juniorinnen viel Aufmerksamkeit auf sich. Die beiden Turniere werden erstmalig 2017 ausgetragen.

Die Überprüfung der Umsetzung des Masterplans wurde stetig vorgenommen, und auch die Festlegung der Themen aus dem Bereich des Frauen- und Mädchenfußballs für den Masterplan 2017 bis 2019 fand eine große Beachtung. Hier sind schwerpunktmäßig zu nennen: Ü-Spielangebote für Frauen, die Futsal-Entwicklung für den weiblichen Spielbetrieb, die Flexibilisierung des Spielbetriebs als mögliche Reaktionen auf demografische Entwicklungen sowie das stete Bemühen, mehr Frauen in verschiedene Funktionen des Fußballs zu integrieren.

KOMMISSION FRAUEN-BUNDESLIGEN

Die Kommission Frauen-Bundesligen hat sich in ihrer zweiten Legislaturperiode als wichtiges Gremium in der Zusammenarbeit zwischen DFB und Vereinen etabliert. Sie ist eine weitere Säule, die den DFB zum Vorbild für andere Spitzenverbände im Frauenfußball macht. Dies erfahren wir in der täglichen Arbeit, aber auch und insbesondere bei internationalen Workshops, die sich mit der Ligen-Entwicklung auseinandersetzen.

Nach Einführung des Liga-Statuts zur Saison 2014/2015 ist festzustellen, dass sich das darin verankerte Zulassungsverfahren grundsätzlich bewährt hat, sodass zunächst nur an einzelnen Stellen eine Justierung empfohlen wurde. Die Kommission Frauen-Bundesligen wird Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Zulassungsverfahrens prüfen, die Liga-Partnerschaft mit der Allianz und deren Ausgestaltung begleiten sowie die bestmögliche Platzierung der Ligen in den Sozialen Medien vorantreiben.

Wiederkehrende Themenschwerpunkte sind die Gestaltung des Rahmenterminkalenders, die Weiterentwicklung des Zulassungsverfahrens mit Festlegungen weiterer Mindeststandards für die Ligen und die Zusammenarbeit der Nationalmannschaften mit den Vereinen.

Perspektivisch setzt sich eine weitere AG Think Tank mit der Eruiierung von Potenzialen im Bereich der Vermarktung und Kommunikation im Spitzenfrauenfußball auseinander. Daraus abgeleitet sollen Aktivitäten aller Beteiligten (DFB, Vereine, Partner) entwickelt werden, die insbesondere im Bereich Marketing und Finanzen den Sport auf selbstständige und erfolgreiche Beine stellen sollen.

AG SPIELKLASSENSTRUKTUR

Zwischen der Allianz Frauen-Bundesliga und 2. Frauen-Bundesliga entwickelte sich ein sehr großer Unterschied, insbesondere im Bereich des sportlichen Leistungsniveaus, aber auch im infrastrukturellen Bereich. Um eine sportliche Qualitätssteigerung und eine Verbesserung der Wettbewerbs-Ausgeglichenheit zu erreichen, wird eine Strukturänderung in der 2. Frauen-Bundesliga von derzeit zweimal zwölf Teams hin zu einer eingleisigen 2. Frauen-Bundesliga mit 14 Teams empfohlen.

Die Präsidenten und Geschäftsführer der Regional- und Landesverbände wurden kontinuierlich über die Entwicklungen informiert. Sie haben sich mehrheitlich für die vorgeschlagene Strukturreform ausgesprochen.

FORTBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Mit allen Trainer(innen) der Allianz Frauen-Bundesliga und 2. Frauen-Bundesliga, der B-Juniorinnen-Bundesliga, den verantwortlichen Verbands-sportlehrer(innen) für den weiblichen Bereich, den Trainer(innen) der Eliteschulen des Fußballs (weiblich) sowie den Torwarttrainer(innen) und Athletiktrainer(innen) werden jährliche Fortbildungen durchgeführt, unter anderem mit dem Ziel, die Philosophie der DFB-Trainerinnen mit denen der Vereinsverantwortlichen abzugleichen und möglichst anzupassen.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich in den Verbänden ab: Mittlerweile gibt es 13 Verbands-sportlehrerinnen plus drei weitere hauptamtlich angestellte Landestrainerinnen. Bisher besitzen jedoch nur acht Trainerinnen die Fußball-Lehrer-Lizenz.



Sieger Ü35-Frauen-Cup 2016

14 _ Einen festen Platz im Veranstaltungskalender hat der Ü 35-Frauen-Cup. Sieger 2016 war die Mannschaft des Niendorfer TSV.

„TAG DES MÄDCHENFUSSBALLS“

Die Arbeit in den Vereinen und Landesverbänden ist Grundlage aller Entwicklungen. Der „Tag des Mädchenfußballs“ wurde in den vergangenen Jahren mit einem deutlichen Schwerpunkt für die Gewinnung neuer Mädchen neu ausgerichtet. In der zurückliegenden Legislaturperiode haben in jedem Jahr um die 250 „Tage des Mädchenfußballs“ stattgefunden. Damit wurde jährlich in mehr als 90 Prozent der Fußballkreise ein „Tag des Mädchenfußballs“ durchgeführt.

DFB-Ü 35-FRAUEN-CUP

Inzwischen ist der DFB-Ü 35-Frauen-Cup als feste Größe im Veranstaltungskalender etabliert. Die teilnehmenden Mannschaften qualifizieren sich über die Ausscheidungsturniere der fünf Regionalverbände. Neben eher breitenfußball-orientierten Spielerinnen kommt das Gros der Spielerinnen aus den Bereichen der Regional- und Verbandsligen. Aber auch ehemalige Bundesliga- und Nationalspielerinnen nahmen schon am Turnier teil. Die bisherigen Sieger des Turnieres sind 2013 Tennis Borussia Berlin, 2014 SG Preußen Borghost, 2015 SV Dirmingen und 2016 Niendorfer TSV.

Die Rückmeldungen aus den Landesverbänden bestätigen, dass auch für Frauen ein Spielangebot im Ü-Bereich immer besser angenommen beziehungsweise aktiv nachgefragt wird, sodass mittelfristig mit mehr Maßnahmen, insbesondere auf Landes- und Kreisebene im Freizeitbereich, zu rechnen ist.

FUTSAL

Im Dezember 2015 beschloss das DFB-Präsidium die Einführung eines Futsal-Cups für B- und C-Juniorinnen ab dem Jahr 2017. Das Turnier wird erstmalig am 11./12. März 2017 in Wuppertal (Fußballverband Niederrhein) stattfinden und damit eine neue Ära einleiten.

FRAUEN IM FUSSBALL

Zusammen mit der Abteilung Gesellschaftliche Verantwortung wurde unter dem Thema „Vielfalt in Führung“ in den Fußballverbänden und Fußballvereinen ein Konzept entwickelt mit dem Schwerpunkt der Stärkung ehrenamtlich engagierter Frauen aus den Landesverbänden. Das Programm richtet sich an Frauen, die sich in unterschiedlichen Gremien oder Themenbereichen bereits im Fußball engagieren.

15 _ Alexandra Popp wurde 2014 und 2016 „Fußballerin des Jahres“.

UEFA STUDY GROUPS UND KISS WORKSHOPS

Im Rahmen diverser UEFA Study Group Seminaren wird auch der internationale Austausch mit anderen Nationalverbänden gefördert. Zumeist stehen hier sportliche Entwicklungen oder Trends, Themen aus dem Bereich der Talentförderung, der Trainerausbildung oder die Zusammenarbeit von Schulen, Vereinen und Verband auf dem Programm.

Die UEFA KISS Workshops greifen eher fachspezifische Themen außerhalb des Fußballfelds auf. DFB-Vertreterinnen nahmen an zwei Workshops zum Thema Liga-Entwicklung der bisher am wei-



testen entwickelten Frauenfußball-Ligen weltweit teil. Inhalte wie Zulassungsverfahren, Vermarktung und Refinanzierung, Strukturmodelle und Rahmentermin kalender wurden zwischen den Spitzenverbänden intensiv und zum Teil kontrovers diskutiert.

ICH DANKE ALLEN GANZ HERZLICH, DIE UNS IN DER VERGANGENEN LEGISLATURPERIODE IN DEN VERSCHIEDENSTEN BEREICHEN TATKRÄFTIG UNTERSTÜTZT HABEN.



**1_ Zusammenhalt und Teamgeist:
Das gilt für Bambini, Junioren und
Senioren gleichermaßen.**





SPORTLICHES FUNDAMENT FÜR DIE SPITZE



**BERICHT DES
VIZEPRÄSIDENTEN FÜR
JUGENDFUSSBALL
DR. HANS-DIETER DREWITZ**

„FUSSBALL FÜR DIE JUGEND“, DIESER SATZ BILDETE NICHT NUR DIE ÜBERSCHRIFT DER VERGANGENEN JUGENDFACHTAGUNGEN, SONDERN STELLTE AUCH IN DEN VERGANGENEN DREI JAHREN DEN LEITSATZ IN DER ARBEIT RUND UM DEN JUGENDFUSSBALL DAR.

Stets war und ist es Ziel aller Entscheidungen und Maßnahmen, eine positive Entwicklung des Jugendfußballs zu sichern. Die Spannweite ist dabei sehr groß und reicht von der Tagung mit den Kreisjugendobleuten, in der es um die Herausforderungen an der Fußballbasis geht, bis hin zu den Wettbewerben auf nationaler und internationaler Spitzenebene wie Junioren-Welt- und -Europameisterschaften, der UEFA Youth League oder aber auch die Junioren-Bundesligen beziehungsweise der Junioren-Vereinspokal. Die Zusammenarbeit mit der DFL und den Jugendausschüssen der Landesverbände stellt dabei einen elementaren Baustein dar. Nur im Schulterschluss lassen sich die Herausforderungen des Jugendfußballs bewältigen. Dies zeigt sich insbesondere bei der Weiterentwicklung der Stützpunkte, Leistungszentren, Auswahlmaßnahmen des DFB und der Landesverbände oder den Eliteschulen des Fußballs.

2_ U-Trainer Meikel Schönweitz bei der DFB-Jugendfachtagung 2016 in Frankfurt am Main.



TALENTFÖRDERPROGRAMM

In Zusammenarbeit mit den 29 hauptamtlichen Stützpunkt-Koordinatoren und den Landesverbänden werden an 366 Stützpunkten in Deutschland circa 14.000 talentierte Spieler und Spielerinnen gefördert. Dies bildet die erste Stufe der Talent-sichtung und -förderung. Ab 2014 wurde das bestehende Talentförderprogramm mit rund 300 neuen Stützpunkt-Trainern deutlich verstärkt. Ziel ist es, insbesondere mehr hochtalentier-te Mädchen einzubeziehen sowie eine gezielte Torwart-ausbildung und eine intensivere Zusammenarbeit mit den Vereinen zu gewährleisten.

Ein kontinuierlicher Informationsaustausch ist in diesem Förderprogramm unabdingbar, um eine stetige Weiterentwicklung zu gewährleisten. Neben den regelmäßigen Fortbildungen der insgesamt 1.300 Stützpunkt-Trainer wurden im Zeitraum von Oktober 2013 bis Oktober 2016 zwölf Tagungen mit den Stützpunkt-Koordinato-ren durchgeführt.

ELITESCHULEN DES FUSSBALLS

Die hochtalentierten Spieler und Spielerinnen müssen sich nicht nur den Herausforderungen auf dem Spielfeld stellen, sie müssen zeitgleich auch den gestiegenen Leistungsanforderungen im schulischen Bereich gerecht werden. Um diese Doppelbelastung besser koordinieren und bewältigen zu können, arbeiten viele Leistungszentren mit sogenannten „Eliteschulen des Fußballs“ zusammen.

Zurzeit sind 39 Kooperationen zwischen Lei-stungszentren und Schulen als „Eliteschulen des Fußballs“ zertifiziert. Das Zertifikat „Eliteschule des Fußballs“ ist für drei Jahre gültig. Danach erfolgt aufgrund der Beurteilung der jeweiligen Eliteschule entweder eine Bestätigung oder eine Aberkennung des Titels. Im Rahmen dieser Qua-litätssicherung finden regelmäßige Besuche der Eliteschulen des Fußballs statt.

Rückblickend kann man feststellen, dass sich der Ausbildungspakt von DFB, DFL und Schule zu einem unverzichtbaren Baustein in der Talentför-derung entwickelt hat.

14.000

SPIELER

366

STÜTZPUNKTE



39

**ELITESCHULEN
DES FUSSBALLS**

1.300

STÜTZPUNKT-TRAINER

55

LEISTUNGSZENTREN

DURCH FORTBILDUNGEN UNTERSTÜTZT DER DFB DIE ENTWICKLUNG DER QUALITÄT IN DER NACHWUCHSARBEIT.

LEISTUNGSZENTREN

Aktuell gibt es 55 anerkannte Leistungszentren (LZ). Dies sind 35 Lizenzvereine - die Würzburger Kickers führen noch kein anerkanntes LZ – sowie 20 Vereine unterhalb der Lizenzligen, die freiwillig ein anerkanntes Leistungszentrum führen.

Zur weiteren Optimierung der Ausbildung in den Leistungszentren und zur Evaluierung der qualitativen Standards führen DFB/DFL seit der Saison 2007/2008 eine Zertifizierung durch. Im Zeitraum 2013 bis 2016 fand der dritte Zyklus statt, in dem alle Leistungszentren geprüft wurden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen DFB/DFL und dem Dienstleister Double Pass wird ab 2016 für eine weitere Phase (2016 bis 2019) verlängert.

Durch Fortbildungen der Trainer und Mitarbeiter in den Leistungszentren unterstützt der DFB die Entwicklung der Qualität in der dortigen Nachwuchsarbeit. Turnusmäßig kommen die Trainer der Jahrgangsstufen U 15, U 16/17 und U 19 zusammen, zudem die psychologischen und pädagogischen Mitarbeiter sowie Scouts und Spielanalysten. Seit dem Herbst 2013 wurden insgesamt 22 Veranstaltungen durchgeführt.

Mit der Saison 2015/2016 initiierten DFL/DFB zusammen mit dem Zertifizierungsunternehmen DQS GmbH ein Projekt, das die Unterbringung von auswärtigen Spielern in den Leistungszentren (Internate/Gasteltern) weiter optimiert. In einer Gruppe von Experten des Partners DQS, von DFL und DFB sowie einzelnen Experten aus den Leistungszentren wurde ein Auditstrukturplan entwickelt, und mit Abschluss der Saison 2015/2016 wurden alle Leistungszentren, die Spieler unterbringen, auditiert.

3



4

3 _ Mit Begeisterung sind die Jugendlichen bei der Sache.

4 _ 39 Eliteschulen sind über das Land verteilt – ein flächendeckendes Netzwerk.

ELITESCHULEN DES FUSSBALLS



SPIELBETRIEB JUNIOREN

Seit dem Bundestag 2013 wurden im Bereich Spielbetrieb Junioren über 3.500 Spiele betreut. Neben den 60 Spielen im DFB-Junioren-Vereinspokal, circa 3.300 Meisterschaftsspielen der A- und B-Junioren-Bundesligen, circa 20 Aufstiegs-spielen zu den Junioren-Bundesligen wurden in 30 Begegnungen der Endrunden die jeweiligen Deutschen Meister bei den A- und B-Junioren ermittelt. Ein weiterer Bestandteil waren die Spiele mit deutscher Beteiligung in der UEFA Youth League sowie die insgesamt 108 Spiele im Rahmen der deutschen B- und C-Junioren-Hallenmeisterschaften. Die Gesamtheit der Spiele bietet den besten Talenten in Deutschland, ob Spieler, Schiedsrichter oder Trainer, eine hervorragende Plattform, um sich sportlich auf höchstem Niveau national und international zu vergleichen.

Für die Abwicklung ist ein sehr hoher Organisationsaufwand erforderlich. So wurden unter anderem circa 10.000 Spielberechtigungen geprüft und circa 500 Bewerbungsunterlagen im Rahmen des Zulassungsverfahrens für die Junioren-Bundesligen kontrolliert. Darüber hinaus haben zahlreiche Vereinsbesuche bei Junioren-Bundesligisten stattgefunden, um die Infrastruktur wie beispielsweise die Haupt- und Nebenplätze abzunehmen sowie gemeinsam mit den Vereinen Ansätze für die Optimierungen der Spieltagsorganisation zu erarbeiten.

Neben dem Tagesgeschäft ist die Weiterentwicklung der Junioren-Spielklassen stetig ein fester Bestandteil. Mit der fortan ausschließlich digitalen Prüfung des Spielberichts ab der Saison 2016/2017, der Einführung der neuen Download-Plattform Zimbra sowie die avisierte Digitalisierung des Zulassungsverfahrens sind Optimierungen im Bereich des klassischen Spielbetriebs umgesetzt beziehungsweise in der Entwicklung. Im Bereich Kommunikation ist der Liveticker für alle bundesweiten Ligen und Wettbewerbe eingeführt und trägt ebenso zur weiteren Professionalisierung der Wettbewerbe bei.

Auch im Bereich Scouting/Spielanalyse ist mit der Ausweitung des Scouting Feeds auf die B-Junioren-Bundesliga der Service für die Vereine ausgebaut worden.

Hinsichtlich grundsätzlicher Strukturveränderungen wurde die Einführung der UEFA Youth League intensiv begleitet sowie eine Strukturreform des DFB-Junioren-Vereinspokals initiiert. Diese wird mit der Saison 2017/2018 umgesetzt.

Die stetigen Weiterentwicklungen sind sicherlich ein Erfolgsfaktor für die positive Entwicklung aller Junioren-Wettbewerbe. Ein weiterer Teilerfolg ist auch die Zunahme der Fernsehpräsenz. Neben der vollständigen Endrunde um die Deutsche Meisterschaft der A-Junioren und dem Pokalfinale wird zukünftig auch das Finale um die Deutsche Meisterschaft der B-Junioren live von Sport1 übertragen. Bezüglich der Einschaltquoten konnten in der Spitze bis zu einer halben Million Zuschauer gewonnen werden. Zum anderen ist weiterhin eine sehr große Zuschauerresonanz in den Stadien zu verzeichnen. So wurde bei dem diesjährigen Halbfinalspiel zwischen Borussia Dortmund und 1860 München im Signal Iduna Park mit 15.117 Zuschauern der Rekord für ein Halbfinale überschritten.





5 _ Im Bereich Spielbetrieb Junioren wurden seit dem DFB-Bundestag 2013 über 3.500 Spiele betreut.

6 _ Die U 19 von Hannover 96 gewann den DFB-Junioren-Vereinspokal 2016. In einem spannenden Finale setzten sich die Niedersachsen mit 4:2 gegen Hertha BSC durch.



JUNIOREN- NATIONALMANNSCHAFTEN

Ein Blick zurück auf die vergangenen drei Spielzeiten der Junioren-Nationalmannschaften zeigt spannende und vor allem erfolgreiche Jahre. Seit dem Bundestagsbericht 2013 sind bei der Teilnahme an zahlreichen Endrunden oder bei der Entwicklung von neuen Talenten viele faszinierende Momente hinzugekommen.

Das gute Verhältnis und der stetige Austausch zwischen der Abteilung Junioren-Nationalmannschaften und Sportdirektor Hansi Flick sowie den Abteilungen Trainerwesen, Talentförderung, Scouting und Spielanalyse in den vergangenen Jahren führte sowohl auf sportlicher Ebene als auch im organisatorischen Management-Bereich zu erfolgreichen Verzahnungen der einzelnen Bereiche.

Die Abteilung Junioren-Nationalmannschaften zählt neben dem Team-Management der sieben

Junioren-Mannschaften, die Länderspiel- und Lehrgangsorganisation, die Organisation und Durchführung der DFB-Sichtungsturniere, das Datenbank-Management sowie die Bearbeitung von FIFA- und UEFA-Angelegenheiten zu ihren hauptsächlichen Aufgabengebieten. Grundsätzlich arbeiten sieben Team-Manager gemeinsam mit der Team-Assistenz und einem Praktikanten an den vielfältigen Bereichen. Zur Saison 2014/2015 wurde die Abteilung im Zuge der UEFA U 19-Heim-Europameisterschaft um zwei weitere Posten ergänzt. Ein Turnier-Direktor sowie ein Turnier-Koordinator komplettierten die Abteilung bis zum Ende der Europameisterschaft 2016. Ebenfalls unterstützen rund 120 Honorarkräfte die Funktionsteams der Junioren-Nationalmannschaften über die Saison verteilt bei den verschiedenen Maßnahmen.



7

8



PROJEKTE – NEUERUNGEN UND ERWEITERUNGEN

Seit 2013 arbeitet die Abteilung Junioren-Nationalmannschaften auch an der Umsetzung von Neuerungen respektive Erweiterungen bereits bestehender Projekte. Einige Besonderheiten sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden:

BEGLEITLEHRER

- Professionalisierung im pädagogischen Ausbildungsbereich
- Verstärkung und Erweiterung des Systems der Begleitlehrer/duale Ausbildung als Säule der Persönlichkeitsentwicklung
- Kompensation der schulischen Fehlzeiten durch adäquaten Bildungersatz
- Rund 67 Klausuren und 79 Abschlussprüfungen wurden 2015/2016 während laufender Maßnahmen geschrieben

HOSPITATIONEN

- Einführung von Hospitationen bei allen Länderspielmaßnahmen beziehungsweise Lehrgängen (U 15 bis U 20) bei den Junioren-Nationalmannschaften in Kooperation mit den 54 Nachwuchsleistungszentren
- Wissenstransfer seitens des DFB an die Vereine und Ausbau und Intensivierung der Zusammenarbeit sowie der Kommunikationswege
- Einblick in die Arbeitsweisen innerhalb der Junioren-Nationalmannschaften

7_ Große Freude herrschte nach dem Gewinn des EM-Titels bei den U 19-Junioren.

8/9_ Die U 19-Europameisterschaft 2016 in Deutschland war ein Turnier der Rekorde. 54.689 Zuschauer kamen zum Eröffnungsspiel in die Stuttgarter Arena.

WISSENSTRANSFER DFB-FUNKTIONSTEAMS

- › Fortlaufende Maßnahmen in den einzelnen Fachbereichen
- › Intensivierung des internen Austauschs innerhalb der Junioren-Nationalmannschaften
- › Implementierung von regelmäßigen Treffen der verschiedenen Abteilungen (Medizin, Lehrer, Fitness- und Torwart-trainer)

TORWARTAUSBILDUNG

- › Entwicklung eines gemeinsamen DFB-Torwart-Leitfadens für Junioren-Nationalspieler/-innen
- › Konsequente Weiterführung der jahrgangsübergreifenden Torwart-Camps zur Weiterentwicklung und Ausbildung deutscher Top-Talente

SICHTUNGSTURNIERE

Die Bedeutung und der Stellenwert der DFB-Sichtungsturniere wird dadurch verdeutlicht, dass es sich bei diesen um die einzigen zentralen Sichtsmaßnahmen für die DFB-Junioren-Nationalmannschaften handelt.

Eine Aufwertung der Sichtungsturniere wurde zum einen durch ein einheitliches Branding in Kooperation mit dem DFB-Generalausrüster adidas geschaffen, zum anderen durch den Fortschritt der technischen sowie analytischen Begleitung in folgenden Punkten ermöglicht:

- › Videoaufzeichnung aller Spiele
- › Video-Live-Analyse der spielrelevanten Szenen nach vorgegebenen Kriterien (via tagging)
- › Zusammenschnitt ausgewählter Szenen für Ausbildungs- und Präsentationszwecke
- › Redaktionelle Begleitung des Turniers inklusive Spielzeit-Dokumentation/ Erfassung der statistischen Daten

SPIELOORTE/SPIELORTVERGABE

Im Zeitraum von September 2013 bis August 2016 haben die Nationalmannschaften U 15 bis U 21 insgesamt 193 Maßnahmen bestritten, in denen 233 Länderspiele, davon 85 Heim-Länderspiele, ausgetragen wurden. Ebenfalls fanden 61 Lehrgänge in den Sportschulen der Landesverbände statt.

- › Fokussierung bei der Auswahl und Vergabe der Spielorte auf eine „mögliche Gleichverteilung“ zwischen den einzelnen Landesverbänden
- › Flächendeckende Verteilung innerhalb Deutschlands, um den Elitesport auch in die strukturschwächeren Regionen Deutschlands zu übermitteln

85

**HEIM-LÄNDERSPIELE
2013 BIS 2016**

HEIMSPIELOORTE DER JUNIOREN- NATIONALMANNSCHAFTEN

**2013
SAISON
2014**

BAD PYRMONT
BOTTROP
FREIBURG
HAMBURG
JENA
KANDEL
KASSEL
LÖRRACH
LÜBECK
MARBURG
MARKKRANSTÄDT
MÜNSTER
NORDERSTEDT
OFFENBACH
PFULLENDORF
PIRMASENS
RÖDINGHAUSEN
TAUCHA
VIERSEN
WEIMAR
WEINGARTEN
WETZLAR
WIESBADEN
WUPPERTAL

**2014
SAISON
2015**

AUE
BABELSBERG
ELVERSBERG
ESSEN
GERSTHOFEN
HALLE/SAALE
INGOLSTADT
JENA
KELHEIM
KÖLN
LOHNE
MAGDEBURG
MANNHEIM
MARBURG
NORDHORN
OBERHAUSEN
PADERBORN
RAIN
REHDEN
SANDHAUSEN
SCHWABACH
SELIGENPORTEN
STUTTGART
WALLDORF
WETZLAR

**2015
SAISON
2016**

AALEN
BAUTZEN
BERGISCH GLADBACH
BOTTROP
BREMEN
DÜSSELDORF
ESSEN
FRANKFURT/MAIN
FREIBURG
FÜRTH
GROSSASPACH
HEIDENHEIM
HOMBURG
INGELHEIM
KONZ
LEER
LÜBECK
MANNHEIM
MEERBUSCH
MÜNSTER
OBERNEULAND
OSNABRÜCK
PIRMASENS
RATINGEN
REGENSBURG
REUTLINGEN
RÜSSELSHEIM
SALMTAL
SANDHAUSEN
STUTTGART
ULM
VÖLKLINGEN
WILHELMSHAVEN
WORMS
ZITTAU

WELT- UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN U 17 BIS U 21

Im Zeitraum von 2014 bis 2016 qualifizierten sich die Junioren-Mannschaften (U 17 bis U 21) für alle möglichen zehn Endturniere.

Der Gewinn der U 19-Europameisterschaft 2014 in Ungarn war, nach dem U 19-EM-Titel 2008 in Tschechien und der U 21-Europameisterschaft 2009 in Schweden, der erste Titel einer deutschen Junioren-Nationalmannschaft nach fünf Jahren.

Insbesondere im Jahr 2015 lässt sich von einer positiven Bilanz der Junioren-Nationalmannschaften sprechen. Auch wenn die Nachwuchsspieler des DFB in diesem Jahr keinen Titel für sich verbuchen konnten, verstärkt das Erreichen von fünf großen Endturnieren den positiven Eindruck und kann zugleich als Bestätigung einer erfolgreichen und zukunftsorientierten Nachwuchsarbeit im deutschen Fußballsport gesehen werden.

Im März 2012 erhielt der DFB den Zuschlag, die U 19-Europameisterschaft 2016 ausrichten zu dürfen. Vom 11. bis 24. Juli 2016 weckten die „Aufgehenden Sterne“ in Baden-Württemberg das Interesse der Zuschauer. Deutschland präsentierte sich mit einer Rekordkulisse als guter Gastgeber. Gleichzeitig trug der tatkräftige Einsatz der beteiligten Landesverbände aus Baden und Württemberg in enger Kooperation mit den Verantwortlichen des DFB zum Gelingen des Gesamtprojekts bei – dem größten UEFA-Jugendturnier der Geschichte.

Durch den Gewinn des Play-off-Spiels gegen die U 19-Nationalmannschaft der Niederlande in einem spannenden Elfmeterschießen sicherte sich die DFB-Auswahl einen Startplatz bei der kommenden U 20-WM 2017 in Südkorea.

Mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro bestritt die U 21-Nationalmannschaft eines der größten Highlights, die es im Sport gibt. Vom 3. bis 20. August 2016 vertraten die jungen U 21-Akteure erstmals wieder seit 1988 Deutschland bei den Olympischen Sommerspielen und gewannen nach großartigen Leistungen die Silbermedaille.

	U 17-EM	U 17-WM	U 19-EM	U 20-WM	U 21-EM/ OLYMPIA
2014	Malta Vorrunde	–	Ungarn Europa- meister	–	–
2015	Bulgarien Finale	Chile Viertelfinale	Griechenland Vorrunde	Neuseeland Viertelfinale	Tschechien Halbfinale
2016	Aserbaidschan Halbfinale	–	Deutschland 5. Platz	–	Brasilien Finale

10 _ Die Arbeit in den Jugendabteilungen der Vereine ist das Fundament, das den Erfolg des deutschen Fußballs sicherstellt.

JUGEND

Die Arbeit in den Jugendabteilungen der über 25.000 Vereine steht häufig nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit, und doch ist es gerade diese Arbeit, die das Fundament des sportlichen Erfolgs des deutschen Fußballs sicherstellt und den Fußball in Deutschland ausmacht. Dennoch zeigen sich am Fundament in den vergangenen Jahren zunehmend Risse. Der demografische Wandel, ein stark verändertes Freizeitverhalten, die Digitalisierung unserer Lebenswelten sowie ein zeitlich längerer Schulalltag führen dazu, dass weniger Jugendliche Fußball spielen und Vereine Mannschaften zurückziehen müssen oder erst gar nicht melden können. Unter anderem aus diesen Gründen beschäftigte sich der DFB-Jugendausschuss in den vergangenen drei Jahren intensiv mit dem Themenfeld des Drop-Outs von Jugendlichen aus dem Fußball. Klar wurde dabei, dass eine Vielzahl an Faktoren dazu führen, dass Jugendliche sich aus Vereinen abmelden und dem Fußball verloren gehen. Für die kommenden Jahre gilt es daher, sich der komplexen Problematik anzunehmen und gemeinsam mit den Landesverbänden Lösungen zu erarbeiten, damit der Jugendfußball weiterhin sportliche Basis für den Erfolg der Spitze und eine soziale Heimat für Jugendliche in Deutschland bleibt.

Wichtige Schritte, um diese Ziele zu erreichen, wurden in den vergangenen drei Jahren getan. So konnten Maßnahmen zur Flexibilisierung des Spielbetriebs optimiert werden, um auf die Auswirkungen des demografischen Wandels zu reagieren. In diesem Zusammenhang wurde stets darauf geachtet, die Maßnahmen so zu gestalten und anzuwenden, dass sie nur im Ausnahmefall zum Einsatz kommen. Die Durchführung und Aufrechterhaltung eines „normalen“ Spielbetriebs war und ist das höchste Gebot. Weitere zentrale Bausteine der vergangenen Jahre stellten das Einführen von verschiedenen Ballgrößen für ein altersgerechtes Fußballspielen dar sowie die Weiterentwicklung und Verbreitung der Fair-Play-Liga. Ebenso ist die Einführung und Fortentwicklung des Futsals im Jugendbereich ein absoluter Erfolg, sodass für



die nächsten drei Jahre angestrebt wird - nach der Implementierung einer Deutschen C- und B-Junioren-Hallenmeisterschaft - nun auch eine Deutsche Hallenmeisterschaft für A-Junioren auszutragen.

Einen wichtigen Impulsgeber für weitere Entwicklungen im Jugendfußball stellen alle drei Jahre die Jugendfachtagungen dar, die mit knapp 500 Teilnehmern zu den größten Tagungen des DFB gehören. Um ein direktes Feedback der Zielgruppe zu erhalten, nahmen in diesem Jahr erstmals auch 21 Jugendspieler und Vereinsjugendleiter an den Tagungen teil – je einer aus jedem Landesverband. Die Spieler – meist zwischen 17 und 19 Jahren alt und Spielführer ihrer Fußballteams – repräsentierten die Zielgruppe, um die es in den zwei Tagen in Vorträgen, Workshops und Präsentationen ging. Ein logischer Schritt, der auf beiden Seiten gut ankam und der Tagung eine ganz neue Perspektive einbrachte. So wurden durch sie Themen angestoßen wie Integration, Qualifizierung von Trainern, bewegliche Anstoßzeiten, Anreize für U 19-Spieler und flexible Spielberechtigungen.

Auch in diesem Jahr wurden im Rahmen der Tagung intensive Gespräche zwischen Fachleuten im Jugendbereich geführt und wegweisende Signale von der Basis ausgesendet. Die kontroversen Diskussionen in den Arbeitsgruppen zum Thema Drop-Out im A-Juniorenbereich oder zu den Flexibilisierungsmaßnahmen machten deutlich, dass in vielen Fußballkreisen in Deutschland zwar Ideen vorliegen, aber auch ein hoher Bedarf an Unterstützung zur Bewältigung der beschriebenen Probleme besteht.

SCHULE

Der Schulfußball hat sich zehn Jahre nach dem Start im DFB fest etabliert. Die Schwerpunkte lagen zunächst beim Aufbau von Netzwerken und der Positionierung des Fußballs in der Schule durch qualitativ überzeugende Angebote. Durch die sich stetig verändernde Schullandschaft hin zu Ganztagschulen und dem G8 ist auch der Fußball gefordert, diese Veränderungen durch geeignete Maßnahmen für seine Sportart zu nutzen. DAS Zukunftsthema und die große Herausforderung und Chance für den DFB und seine Landesverbände heißt: Kooperation Schule und Verein. Die frühe Bindung von Kindern an die Sportart Fußball und damit die Zukunftssicherung der Vereine ist eine zentrale Aufgabe für die Zukunft. Die große Herausforderung liegt darin, Lehrkräfte sowie Jugendleiterinnen und Jugendleiter in den Vereinen davon zu überzeugen, dass Schulen und Vereine ideale Partner sind. Für beide Seiten bedeutet die Kooperation eine „Win-Win-Situation“ – zum Wohle unserer Kinder.

EIN BLICK ZURÜCK

Die Arbeit der vergangenen drei Jahre im Bereich Schulfußball, begleitet durch die Kommission Schulfußball, kann in drei Bereiche unterteilt werden: Qualifizierung, Kooperation Schule und Verein sowie Wettbewerbe. Unter diesen Säulen laufen erfolgreiche Programme und Maßnahmen:

QUALIFIZIERUNG

Projekt „20.000plus“ (circa 40.000 fußballspezifisch fort- und weitergebildete Lehrkräfte) und der DFB-JUNIOR-COACH (circa 10.000 ausgebildete junge Fußball-Helfer in Schulen und Vereinen).

KOOPERATION SCHULE UND VEREIN

Projekt „Gemeinsam am Ball“ (jährlich circa 1.500 unterstützte Kooperationen zwischen Schulen/Kindergärten und Fußballvereinen) und das DFB-Fußball-Abzeichen (jährlich circa 250.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Schulen und Vereinen).

WETTBEWERBE

Begleitung von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA (insgesamt rund 800.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon allein circa 280.000 aus dem Fußball) sowie Ausrichtung des DFB-Schul-Cups (Bundesfinale in der jüngsten Wettkampfklasse in Bad Blankenburg, insgesamt 320 Jungen und Mädchen).

**DAS ZUKUNFTSTHEMA HEISST:
KOOPERATION SCHULE UND VEREIN.**



GROSSVERANSTALTUNG SCHULFUSSBALL-KONGRESS

Ein absolutes Highlight für den Schulfußball beim DFB war der dritte Kongress unter dem Motto: „Gemeinsam am Ball“, bei dem am Ende der zwei inhaltreichen Tage die Vertreter des DFB, der Kultusminister- und Sportministerkonferenz erneut eine gemeinsame Erklärung unterzeichneten und damit den Weg für eine weitere, erfolgreiche Zusammenarbeit geebnet haben.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Es ist und bleibt das erklärte Ziel des DFB, weiterhin und dauerhaft leicht umsetzbare und zielführende Angebote für Schulen und Vereine im basisorientierten Fußball bereitzustellen. Alle erfolgreich laufenden und neuen Projekte sollen dazu beitragen, den Fußball als Sportart Nummer eins für unsere Kinder und Jugendlichen zu festigen und zu stärken.

Mit dem Thema Kindertagesstätten sprechen wir zukünftig eine neue Zielgruppe an. Ziel ist es, Kinder schon frühzeitig und altersgemäß in Bewegung zu bringen und die ganzheitliche Persönlichkeits-Entwicklung zu fördern. Wir möchten auf unsere Sportart aufmerksam machen, Kinder und deren Familien als Vereinsmitglieder gewinnen und unsere Vereine als Bildungspartner in kommunalen Netzwerken stärken.



11

ALLES UNTER DEM MOTTO: BRING ZUKUNFT INS SPIEL!



12

13



- 11_ Unter dem Motto „Gemeinsam am Ball“ stand der Schulfußball-Kongress in Frankfurt am Main.
- 12_ Für den DFB stellt sowohl „Schule vor Ort“ als auch das Thema „Schule und Verein“ ein sehr wichtiges Anliegen dar.
- 13_ Das DFB-Schul-Cup-Bundesfinale im Rahmen von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Das Foto zeigt das Siegerteam des Jahres 2015 vom Gymnasium Georgianum Lingen (Niedersachsen).

1_ Mehr als 500.000 Kinder haben inzwischen an einem Training mit dem DFB-Mobil teilgenommen.





TOP AUSGEBILDET IN DIE DIGITALE ZUKUNFT



VIZEPRÄSIDENT FÜR
SCHIEDSRICHTER UND
QUALIFIZIERUNG
RONNY ZIMMERMANN

TRAINERWESEN

AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG ALS KERN-AUFGABE IM ORGANISIERTEN FUSSBALL! DIE FORDERUNG NACH QUALIFIZIERTEM PERSONAL IST IN VIELEN BEREICHEN UNSERER GESELLSCHAFT ZU HÖREN. AUCH IM ORGANISIERTEN FUSSBALL SIND WIR UNS BEWUSST, DASS QUALIFIZIERTE VEREINSMITARBEITER DIE GRUNDLAGE FÜR EINE POSITIVE MITGLIEDER-ENTWICKLUNG BILDEN.

Wer Mitglieder gewinnen und binden möchte, braucht aus- und fortgebildete Trainer/innen. Diese haben eine Schlüsselfunktion inne. Der organisierte Fußball bietet mit seinem einzigartigen Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem beste Möglichkeiten, dass jeder und jede Interessierte das passende Angebot findet.

Die Trainer B-Lizenz-Ausbildung bildet den Einstieg in den leistungsorientierten Bereich des Trainerlizenzsystems. Aktuell sind circa 24.000 Trainer im Besitz dieser Lizenz. In den Landesverbänden werden pro Jahr etwa 1.800 Trainer B-Lizenzen erstmalig ausgestellt.

In den Jahren 2014 bis 2016 haben insgesamt circa 1.000 Trainer die DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Ausbildung durchlaufen. Bundesweit sind aktuell 3.100 Trainer Inhaber einer gültigen DFB-Elite-Jugend-Lizenz. Die 160 Lerneinheiten (inklusive Prüfung) umfassende Ausbildung wird unter der Leitung von Bernd Stöber verantwortlich durch die DFB-Ausbilder (Lars Isecke, Michael Müller, Ralf Peter) durchgeführt.

Auf hohem Niveau etabliert hat sich die Nachfrage nach der Trainer A-Lizenz-Ausbildung. Die durchgeführten Maßnahmen zielen auf die verantwortliche Trainertätigkeit im höheren Amateurbereich und in der A-/B-Junioren Bundesliga

ab. Pro Jahr finden sechs Maßnahmen mit insgesamt 180 Teilnehmern statt. 3.800 gültige Trainer A-Lizenzen bestätigen die hohe Bedeutung dieser Lizenz.

Die Fußball-Lehrer-Ausbildung unter der Leitung von Frank Wormuth wurde in den vergangenen Jahren fortwährend optimiert. In insgesamt 40 Unterrichtswochen setzen sich die angehenden Fußball-Lehrer an drei Tagen in der Woche mit den Themengebieten Fußball-Lehre, Physiologie, Psychologie und verschiedenen Spezialgebieten auseinander. Im Sinne eines ganzheitlich-methodischen Ansatzes werden die einzelnen Saisonphasen unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet. Abgerundet wird die Ausbildung durch Praktika im Profibereich, im Nachwuchsleistungszentrum sowie im Landesverband.

Der Lehrstab Trainerausbildung setzte sich in meiner ersten Amtsperiode wie folgt zusammen: Ronny Zimmermann, Jörg Daniel, Tom Eilers, Lutz Hangartner, Steffi Jones, Wolfgang Möbius, Birger Naß, Dirk Reimöller, Andreas Rettig bis 15. Mai 2015, ab 15. Mai 2015 Andreas Nagel, Manfred Schaub, Paul Schomann, Bernd Stöber, Tina Theune, Frank Vogel, Frank Wormuth und Markus Weidner als Vertreter der DFB-Zentralverwaltung.

Etabliert hat sich die Verleihung des Trainerpreises des deutschen Fußballs in Kombination mit der Abschlussveranstaltung der Fußball-Lehrer-Ausbildung. Die Teilnehmer des Fußball-Lehrer-Lehrgangs werden im Rahmen einer Trainer-Gala feierlich verabschiedet. Neben der Übergabe der Urkunde werden der „Trainer des Jahres“ und ein Trainer mit dem Ehrenpreis fürs Lebenswerk ausgezeichnet.

Im Zuge der Spezialisierung von Traineraufgaben wird in der Praxis sowohl den Fitness- als auch den Torwart-Trainern ein stärkerer Stellenwert

- 2_ Trainer in Theorie und Praxis:
Frank Wormuth.
- 3_ Gruppenfoto des
62. Fußball-Lehrer-Lehrgangs.
- 4_ Julian Nagelsmann (Mitte), Trainer
von Bundesliga 1899 Hoffenheim,
schloss den Lehrgang in diesem Jahr
ab. Mit ihm auf dem Foto (von links):
Frank Wormuth, Hansi Flick, Reinhard
Grindel und Ronny Zimmermann.



3



4

5



5_ Jörg Daniel bringt künftigen Trainern sein Fachwissen näher.

6_ Ronny Zimmermann zeichnet den „Trainer des Jahres 2015“, Markus Kauczinski, aus.



6

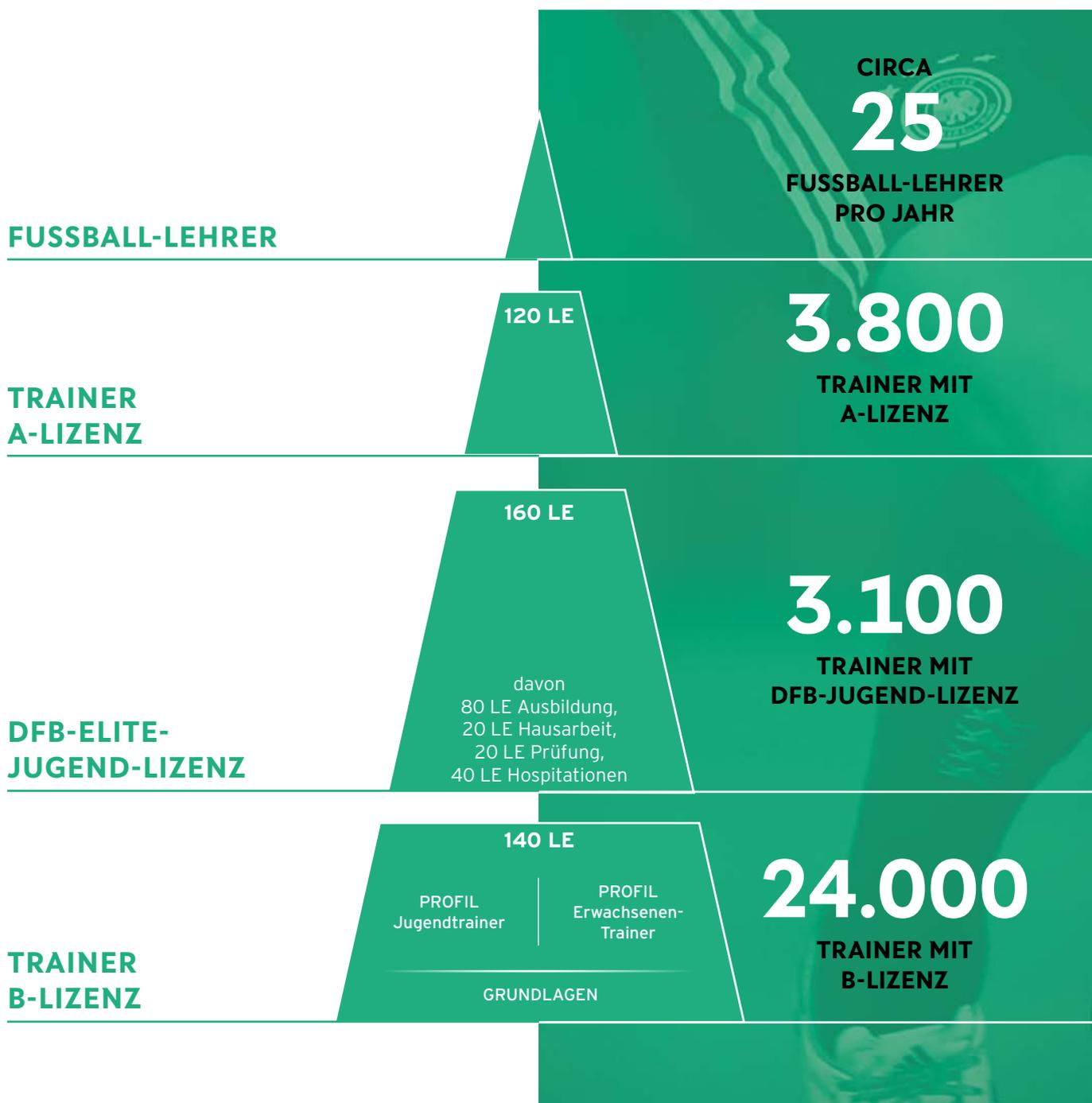
beigemessen, als dies noch in der Vergangenheit der Fall war. Vor diesem Hintergrund hat der DFB-Lehrstab Trainerausbildung befürwortet, Weiterbildungslehrgänge für Fitness- und Torwart-Trainer anzubieten. Bereits eingeführt wurden Maßnahmen im Torwart-Trainer-Bereich. Jörg Daniel zeichnet als Leiter für diesen und Krunoslav Banovic für den Fußball-Fitness-Trainer-Bereich verantwortlich.

Im Sinne der Nachhaltigkeit sind lizenzierte Trainer verpflichtet, alle drei Jahre an Fortbildungsveranstaltungen (20 Lerneinheiten) teilzunehmen. Während die Trainerfortbildung für A-Lizenz-Inhaber und Fußball-Lehrer in bewährter Art und Weise durch den Bund Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) organisiert werden, wird die Fortbildung für DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Inhaber seit 2011 zentral durch die Abteilung Trainerwesen organisiert und koordiniert.

Um den hohen Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen für DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Inhaber zu decken, wurden in der vergangenen Legislaturperiode 47 Fortbildungsveranstaltungen mit circa 1.200 Teilnehmern angeboten. Des Weiteren wurde im Jahr 2015 erstmalig ein DFB-Jugendtrainer-Kongress für DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Inhaber als neu geschaffenes Fortbildungsangebot durchgeführt.

Dank sagen möchte ich den Mitgliedern des Lehrstabs Trainerausbildung sowie den hauptamtlichen Mitarbeitern der Abteilung Trainerwesen und Internationale Beziehungen im DFB. Mein abschließender Dank gilt dem DFB-Präsidium und dem DFB-Vorstand für die Unterstützung und Fortentwicklung des Bereiches der Traineraus-, Trainerfort- und -weiterbildung, der einen so wichtigen Eckpfeiler im Gesamtgebilde des deutschen Fußballs darstellt.

LEISTUNGSORIENTIERTER BEREICH DES TRAINERLIZENZSYSTEMS



QUALIFIZIERUNG 2013-2016 „BILDUNG ERLEBEN“

Qualifizierung ist eines der zentralen Themen moderner Fußballentwicklung. Mit dem Amateurfußball-Kongress 2012 in Kassel ging hierzu ein klares Signal an den DFB und seine Landesverbände. Auch die zahlreichen Vereinsdialoge sowie der Sportentwicklungsbericht (Deutsche Sporthochschule Köln) reihen sich in diese Aussagen ein. Die Fußballvereine an der Basis wollen und brauchen ein qualitativ hochwertiges, flexibles und vielseitiges Bildungsangebot: neue Formate, neue Inhalte, methodisch-didaktische Prinzipien und E-Learning-Module.

Bildung Online: Vier Kernbereiche für Qualität

1. TRAINING & SERVICE/ MEIN FUSSBALL:

Im Online-Bereich werden die Angebote bei Training & Service auf FUSSBALL.DE bzw. bei „Mein Fußball“ auf DFB.de seit Jahren kontinuierlich erweitert.

2. ONLINE-SEMINARE

Die Reihe der Online-Seminare ist mit praktischen Trainingstipps für alle Altersstufen im Kinder- und Jugendfußball komplettiert.

3. DFBNET-LIZENZVERWALTUNG 2.0

Die Online-Abwicklung von Lehrgängen konnte von der Ausschreibung über die Anmeldung, die Bestätigung, die Voraussetzungsprüfung, die Kostenabwicklung, die Einladung bis hin zur Lizenzausstellung digitalisiert und vereinfacht werden. Die Funktionalität wird fortlaufend an den Bedürfnissen einer modernen Verbandsverwaltung ausgerichtet und erweitert.

4. DFB ONLINE-LERNEN

Alle DFB-Lehrinhalte (Kurzschulungen und Trainer-C) sind auf einer zentralen Lernplattform (geschlossener Referentenbereich) zu finden und bieten somit Qualität, Standardisierung und Flexibilität für dezentrale Ausbilder.



**7_ Das 20.000. Gastspiel:
Die JSG Untere Salm bekam im April
Besuch vom DFB-Mobil.**

TRAINING & SERVICE
auf FUSSBALL.DE bzw.
bei „Mein Fußball“ auf DFB.de

ÜBER
50 Mio.
KLICKS SEIT 2013

DFB-ONLINE-SEMINARE

DURCHSCHNITTLLICH
14.000
BESUCHER PRO JAHR

DFB-MOBIL
seit Projektbeginn 2009:

150.000
ERREICHTE TRAINER
(OKTOBER 2016)

20.000
VEREINSBESUCHE

100.000
TEILGENOMMENE
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
(DEZEMBER 2015)

500.000
BESUCHTE KINDER IM VEREIN
(NOVEMBER 2016)

TRAINER C-LIZENZ

34.000
TRAINER IM BESITZ
DIESER LIZENZ

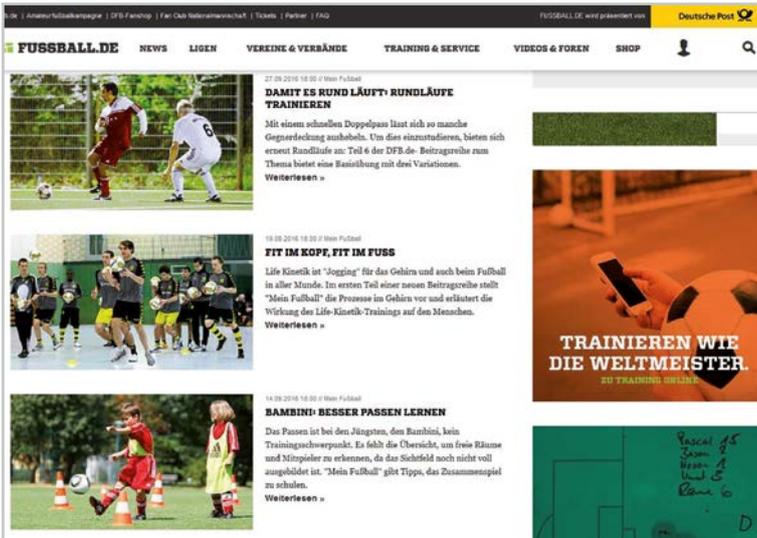
14.000
LIZENZ-ERSTAUSSTELLUNGEN
SEIT 2013

DFB-MOBIL

Das DFB-Mobil gehört bereits seit 2009 zu den erfolgreichsten Projekten für Trainer und Betreuer von Kinder- und Jugendmannschaften. Es wurde um weitere drei Jahre, 2017-2019, verlängert und kann somit weiterhin seinen Beitrag zu einer starken Fußballbasis leisten.

KURZSCHULUNGEN

Das Qualifizierungsangebot „Kurzschulung“ wurde erfolgreich weiterentwickelt. Zusätzlich zu den Neuentwicklungen im Bereich DFB-Kurzschulungen (derzeit stehen insgesamt 18 Kurzschulungen zur Wahl) ist mit dem Service „Digitales Wissensmanagement“ die Option entstanden, interessante und qualitativ hochwertige Landesverbandsunterlagen bundesweit zur Verfügung zu stellen.



TRAINER-C

Die Neustrukturierung zum Jahreswechsel 2014/2015 inklusive der stärkeren namentlichen Trennung von der aktuellen Trainer-B Lizenz (vorher Trainer-C Leistungssport) konnte die Ausrichtung der jeweiligen Ausbildung schärfen.

Eine besondere Form des Basiswissens stellt der JUNIOR COACH seit dem Schuljahr 2013/2014 dar. Dieses Programm ist ein Angebot für Schüler mit dem Ziel, diese in den Trainer-C-Lizenzabschluss zu überführen.

Das Förderprogramm „Ausbildung junger Menschen“ (früher „Juntrainerausbildung“) ist seit mehr als 20 Jahren eine finanzielle Unterstützung speziell für junge Menschen im Alter ab 15 Jahren zur Qualifizierung für den Fußball.

VERSTÄRKTER EINBAU DIGITALER MEDIEN

Nicht nur inhaltlich wird die Trainer-C Lizenz kontinuierlich weiterentwickelt, sondern auch in der methodisch-didaktischen Aufbereitung. Blended-Learning, die Kombination aus E-Learning und Präsenzunterricht, bietet neue Möglichkeiten zur Gestaltung der Lernprozesse. Hierzu trägt Social-Video-Learning als kompetenzori-



9



10

entiertes Lerninstrument bei. Die Teilnehmer erarbeiten dabei über gemeinsame Videoanalysen unterschiedlichste Lerninhalte. Die Theorie kann anschaulich, multimedial, zeit- und räumlich flexibel und nach individuellem Lerntempo am Computer erledigt werden. In der Präsenzphase werden diese Themen aufgegriffen und effektiv nachbesprochen. Die gewonnenen Ressourcen fließen in die wertvolle Zeit für Praxisbausteine ein.

WEITERBILDUNGEN

Die Weiterbildung mit den Zielgruppen Geschäftsführer, Sportschulleiter und hauptamtliche Lehr- und Bildungsreferenten der Regional- und Landesverbände ist in der Legislaturperiode ausgebaut worden.

Um die Qualität der Ausbilder zu erhöhen, wird der DFB ab 2017 ein eigenes Programm einführen: das „DFB-Ausbilderzertifikat“. Dieses „Train-the-trainer“-Programm besteht aus drei Präsenzmodulen (Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz) sowie einem Online-Modul („Lernen erfolgreich gestalten“). Referenten und Ausbilder aus dem Trainer-, Schiedsrichter- sowie überfachlichen Bereich werden dadurch auf den aktuellen Stand moderner Erwachsenenbildung gebracht.

DFB-AUSBILDUNGSORDNUNG

Die DFB-Ausbildungsordnung wurde zum 1. Januar 2015 überarbeitet. Dabei wurde die Präambel angepasst, um den aktuellen gesellschaftlichen Forderungen Rechnung zu tragen und das grundsätzliche Bildungsverständnis des Deutschen Fußball-Bundes und seiner Landesverbände zu verdeutlichen.

**8_ Online das nächste Training planen:
Mit Training & Service und „Mein Fußball“
ein Kinderspiel.**

**9_ Anfang September wurde Frank Engel
(rechts) als Leiter der DFB-Talentförderung
in den Ruhestand verabschiedet.**

**10_ Handarbeit: Mehr als 20.000 Vereine hat
das DFB-Mobil bereits besucht.**

IN EINEM GANZHEITLICHEN PROZESS WEDEN WIR DIE THEMEN DER ZUKUNFT VEREINEN UND AUF EINANDER ABSTIMMEN.

AUSBLICK UND HERAUSFORDERUNGEN

Im Jahr 2018 besteht die Qualifizierungsoffensive 15 Jahre. Seit 2003 haben wir uns dem Thema Bildung im Fußball sehr erfolgreich verschrieben. Dieses Jubiläum soll genutzt werden, um Bildungsarbeit im organisierten Fußball für die kommenden Jahre strategisch vorzubereiten. In einem ganzheitlichen Prozess werden wir die Themen der Zukunft vereinen und aufeinander abstimmen: inhaltliche Bereiche wie Digitalisierung, Qualität, Unterrichtsformate und methodisch-didaktische Prinzipien einerseits, andererseits ökonomische Bereiche wie Vertrieb, Bewerbung und Kommunikation von Bildungsprodukten sowie notwendige Ressourcen für eine vereinsorientierte Bildungsarbeit.

DANK

An dieser Stelle möchte ich mich für die intensive, vertrauensvolle und sehr fruchtbare Zusammenarbeit bei meinem Kollegen und Vorsitzenden der Kommission Qualifizierung, Gundolf Walaschewski, sowie den Mitgliedern der DFB-Kommission Qualifizierung und den hauptamtlichen Mitarbeitern der DFB-Abteilung Qualifizierung bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang auch den ehrenamtlichen Qualifizierungsbeauftragten und den hauptamtlichen Lehr- und Bildungsreferenten der Landesverbände, die für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Angebote, Maßnahmen und Projekte bis auf Vereinsebene verantwortlich sind. Im besonderen Gedenken möchte ich an Marco Tilmann erinnern, der viel zu früh und unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde.

SCHIEDSRICHTER

Der Schiedsrichterbereich im DFB wurde in den vergangenen Jahren einem Entwicklungs- und Professionalisierungsprozess unterzogen. Vor allem im Elitebereich hat dieser zu einer wesentlichen Verbesserung der Situation für die Schiedsrichter geführt. Nun gilt es, den Schiedsrichter-Elitebereich auch zukünftig kontinuierlich weiterzuentwickeln sowie diesen Weiterentwicklungsprozess auch auf den Schiedsrichter-Amateurbereich zu übertragen. Dabei stehen beispielsweise der Schiedsrichterinnen-Bereich, aber auch die Nachwuchs- und Talentförderung sowie die Qualifizierung von Schiedsrichter-Coaches im Fokus.

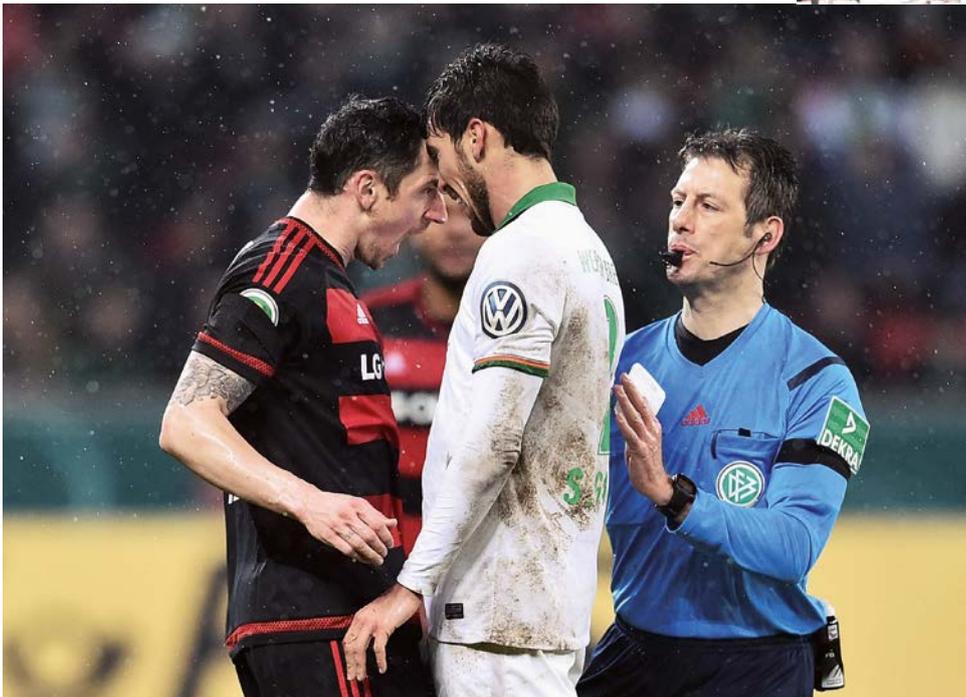
An dieser Stelle verweise ich gerne auf den ausführlichen Bericht von Herbert Fandel, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses. Ich bedanke mich bei den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern des Schiedsrichter-Bereichs für die professionelle Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren.

11 _ Mittendrin statt nur dabei: Schiedsrichter Wolfgang Stark muss eingreifen.

12 _ Der Schiedsrichter-Elitebereich wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.



11



12

DFB-MEDIEN 2014-2016

Die deutschlandweite Einführung von DFBnet begann mit der Gründung der DFB-Medien im Jahr 2002. Heute steht DFBnet für ein hochleistungsfähiges, integriertes IT-System, das über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt ist. Die online-basierte Software, die in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden entwickelt wurde, sorgt nicht nur für eine zeitgemäße und effiziente Abwicklung des Spielbetriebs, sondern unterstützt nahezu alle Verwaltungsbereiche auf Verbands- und Vereinsebene. Durch den mittlerweile fast flächendeckenden Einsatz des DFBnet-Spielberichts werden heute die Prozesse hochprofessionell und papierlos abgewickelt. Damit einhergehen Arbeitserleichterungen für hunderttausende ehrenamtliche Funktionsträger in den Vereinen und Verbänden.

1. FUSSBALL.DE WIRD SEIT 2014 IN EIGENREGIE BETRIEBEN UND ENTWICKELT SICH ZUM ZENTRALEN PORTAL FÜR DEN AMATEURFUSSBALL DER VERBÄNDE

Eine der wichtigsten Entscheidungen der vergangenen drei Jahre war sicherlich, das öffentliche Portal FUSSBALL.DE in Eigenregie zu betreiben, zu gestalten und zu vermarkten. Die Website hat sich zur ersten Anlaufstelle und digitalen Heimat des Amateurfußballs in Deutschland entwickelt. Das Portal wird technisch von DFB-Medien betreut und ist eng mit DFBnet verzahnt.

Mit dieser Neuentwicklung wurden die Servicequalität und Aktualität des Ergebnisdienstes deutlich verbessert und gleichzeitig die technischen Voraussetzungen für weitere funktionale Erweiterungen, wie sie für ein Portal des Amateurfußballs erforderlich sind, geschaffen. Unter anderem wurde die gesamte Website im responsiven Design implementiert, sodass sie auch mit Smartphones und Tablets mobil genutzt werden kann. Als strategischer Hauptpartner agiert seither die Deutsche Post AG.

Neben der Webseite wurden auch die FUSSBALL.DE-App für Android und iOS-Smartphones neu entwickelt. Die FUSSBALL.DE-App zählt inzwischen zu den beliebtesten Sport-Apps in Deutschland.

13



13_ FUSSBALL.DE präsentiert sich mit neuer Startseite.

14_ Die Online-Seminare bieten praktische Trainingstipps für alle Altersstufen.

14



15 _ Liveticker von der Kreisklasse bis zur Bundesliga: DFBnet und FUSSBALL.DE machen es möglich.

Die mobile Nutzung des Angebots nimmt immer weiter zu und erreicht mittlerweile einen Anteil von über 70 Prozent der Gesamtzugriffe.

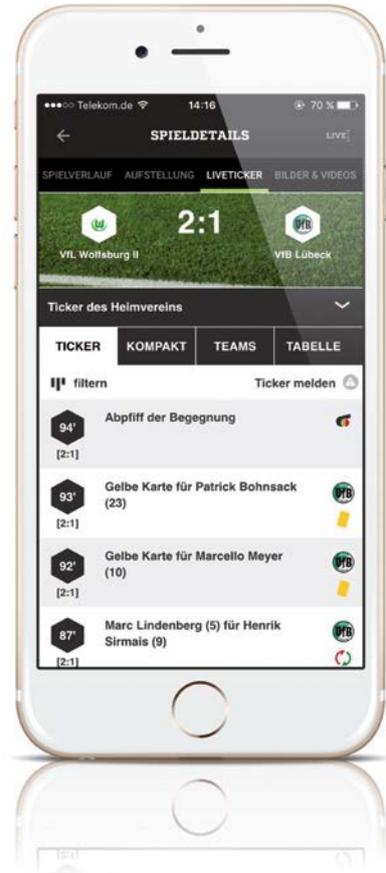
Für die Kernanwendungen des Portals wurde eine völlig neue Infrastruktur aufgebaut, die Leistungen von vier Rechenzentrumsstandorten verbindet. Der technische Betrieb ist seit dem Launch – auch in den stark frequentierten Hochlastphasen – absolut störungsfrei und stabil verlaufen.

2. „MOBILE FIRST“: OPTIMIERTE OBERFLÄCHE UND MOBILER DFBNET-SPIELBERICHT

Nicht nur FUSSBALL.DE hat die mobile Nutzung im Fokus. Auch die DFBnet-Anwendungen verfügen inzwischen über eine für Tablets angepasste Oberfläche. Der DFBnet-Spielbericht - die am meisten genutzte DFBnet-Anwendung - hat darüber hinaus ein für Touchscreens optimiertes Design erhalten. In der zurückliegenden Saison 2015/2016 kam der DFBnet-Spielbericht bei mehr als 1,3 Millionen Spielen zum Einsatz.

3. FUTSAL-SPIELBETRIEB WIRD MIT DFBNET-SPIELBERICHT UNTERSTÜTZT

Für den Futsal-Bereich gibt es im DFBnet schon seit Juni 2015 entsprechende Spielplanungsmodule. Für den Futsal-Ligabetrieb und Futsal-Hallenturniere kann seit September 2016 der DFBnet-Spielbericht genutzt werden.



4. ONLINE-SPIELRECHTSPRÜFUNG MIT DIGITALEN FOTOS

Seit 2015 stehen die notwendigen technischen Erweiterungen zur Verfügung, um Spielerfotos zu verwalten und diese zur Spielrechtsprüfung über die DFBnet-App oder die mobile Oberfläche zu nutzen. Durch die digitalen Fotos erhalten Schiedsrichter vor Spielbeginn Unterstützung bei der Identitätsprüfung der spielberechtigten Spieler.

5. DFBNET-LIVETICKER: LEISTUNGSSTARKES INSTRUMENT FÜR ALLE AMATEURSPIELE

Mit dem Launch des neuen FUSSBALL.DE ist auch 2014 der Liveticker vollständig überarbeitet und in DFBnet integriert worden. In allen Landesverbänden wurde die Möglichkeit, Spiele live zu tickern, sehr gut aufgenommen. Seit März 2015 genügt die Fanregistrierung auf FUSSBALL.DE, um über die App nahezu jedes Amateurspiel in Deutschland tickern zu können. In der Saison 2015/2016 wurden bereits mehr als 80.000 Meisterschafts-, Pokal- und Freundschaftsspiele getickert. Mit einer komfortablen Benutzerführung, den zahlreichen Funktionen und der hohen DFBnet-Integration ist

16_ Immer dabei: die DFBnet-App auf dem Smartphone.

der DFBnet-Liveticker für den flächendeckenden Einsatz auf allen Verbandsebenen bestens gerüstet.

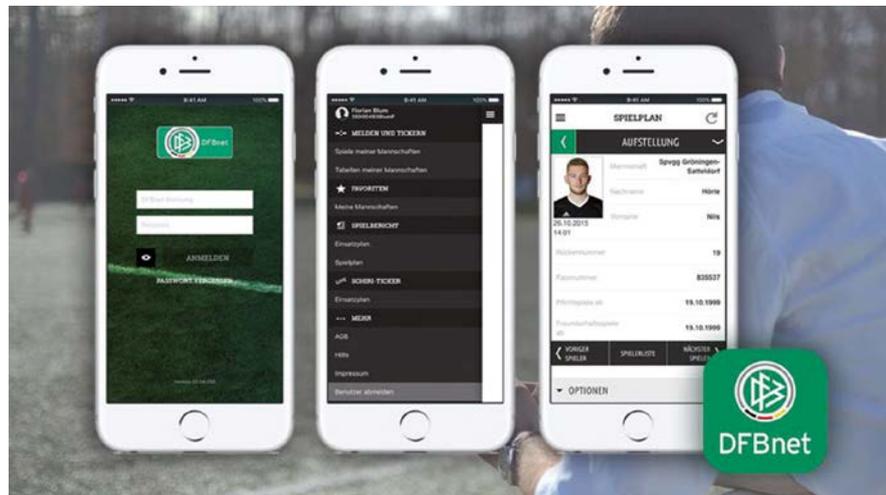
6. PLATTFORM FÜR DAS ONLINE-LERNEN UNTERSTÜTZT PRÄSENZ-LEHRGÄNGE

Die Qualifizierung von Trainern, Schiedsrichtern und ehrenamtlichen Mitarbeitern nimmt innerhalb der Verbände einen großen Stellenwert ein. Mit dem Ziel, qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen effizient, flexibel und kostengünstig zu ermöglichen und durch die Nutzung moderner Technologien neue Zielgruppen anzusprechen, hat DFB-Medien in Kooperation mit dem ELAN e.V. an der Universität Osnabrück eine Plattform für das Online-Lernen bereitgestellt.

Auf der Lernplattform stehen die jeweiligen Aus- oder Weiterbildungsmodule bereit und können von den Teilnehmern zeit- und ortsunabhängig abgerufen werden. So kommt man dem Bedürfnis der ehrenamtlichen Funktionsträger nach einem flexiblen und individuellen Zugang zu Lerninhalten entgegen.

7. FUNDIERTE DATENANALYSE MIT DFBNET DATAWAREHOUSE ALS GRUNDLAGE FÜR STRATEGISCHE ENTSCHEIDUNGEN IN DEN VER- BÄNDEN

Auf Basis der Entscheidung aller Landes- und Regionalverbände und des DFB, künftig das DFBnet Datawarehouse nutzen zu wollen, hat DFB-Medien 2016 die Voraussetzungen für dezentrale Analysen geschaffen. Mithilfe der Datawarehouse-Anwendung können aus den DFBnet-Daten fundierte Informationen zur Entwicklung des Fußballs in Deutschland gewonnen werden. Verbände können nun verbandsspezifische Auswertungen bis auf Vereinsebene eigenständig durchführen.



8. ENTWICKLUNGEN FÜR DIE TOP-LIGEN IN ENGER VERZAH- NUNG MIT DEM GESAMT-DFBNET

Die Lizenzierung der Leistungszentren in der Bundesliga, der 2. Bundesliga und der 3. Liga läuft seit 2014/2015 über DFBnet. Weiterhin liefert DFBnet wesentliche Daten, die zur Zertifizierung der Leistungszentren benötigt werden.

Im Schiedsrichterbereich von DFBnet konnten einige Erweiterungen durchgeführt werden, um die Prozesse in den höchsten Ligen weiter zu optimieren.

Seit der Saison 2015/2016 werden die Stadionverbote in den ersten drei Spielklassen über eine eigene DFBnet-Anwendung erfasst.

9. DFBNET IST 2016 UMGEZOGEN: JETZT IM MODERNSTEN RECHEN- ZENTRUM

Im Juli 2016 wurde der Umzug in das neue DFBnet-Rechenzentrum abgeschlossen. Im neuen Rechenzentrum baut man weiterhin auf die bewährte Partnerschaft mit der Deutschen Post AG, die als Generalunternehmer ihre langjährige Expertise in das Management dieser hochverfügbaren Infrastruktur einbringt. Der operative Betrieb wird vom Rechenzentrumspezialisten PlusServer gewährleistet.

Stetig wachsende Nutzerzahlen und ein immer größer werdender Funktionsumfang aller DFBnet-Anwendungen führten zur Entscheidung, neue infrastrukturelle Voraussetzungen für DFBnet zu schaffen. Der neue Standort bietet nun die aktuellste Technologie, erweiterte Ausfallsicherheit und ein Optimum an Service. Mit dem erfolgreichen Umzug der DFBnet-Anwendungen wurde ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft von DFBnet gelegt.

1_Abendschule: Spielend lernen – im hessischen Egelsbach spielen Geflüchtete Fußball und lernen dabei die deutsche Sprache.





SOZIALE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN



**BERICHT DES
VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SOZIAL- UND
GESELLSCHAFTSPOLITISCHE AUFGABEN
EUGEN GEHLENBORG**

SEIT SEINER GRÜNDUNG ALS GEMEINNÜTZIGER VERBAND STELLT SICH DER DFB SEINER GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG. WIE IN PARAGRAF 4 DER DFB-SATZUNG DOKUMENTIERT, UMFASST DIESE VERANTWORTUNG IN ERSTER LINIE, DEN FUSSBALLSPORT IN DEUTSCHLAND MIT DER GEWOLLTEN QUALITÄT ZU ORGANISIEREN UND IN DIESEM ZUSAMMENHANG INSBESONDERE AUCH DIE ZUKUNFT DES VEREINSFUSSBALLS ZU SICHERN (ZUM BEISPIEL DURCH UMSETZUNG DES MASTERPLANS AMATEURFUSSBALL).

In Paragraf 4 ist aber auch festgeschrieben, dass der DFB zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen die Potenziale des Fußballs, gegebenenfalls mit Unterstützung relevanter Partner, zum Wohle der Gesellschaft einsetzen und nutzen will. Dies ist für uns Chance und Verpflichtung zugleich. Diese Potenziale für die jeweiligen aktuellen Herausforderungen zu aktivieren, stand im Fokus meines Handelns als Vizepräsident für Gesellschaftliche Verantwortung in der Legislaturperiode 2013 bis 2016.

Die Vielfalt der initiierten Projekte und umgesetzten Maßnahmen der vergangenen drei Jahre sind ausführlich im DFB-Nachhaltigkeitsbericht nachzulesen, der zum DFB-Bundestag 2016 zum zweiten Mal erscheint.

2_ Starke Partner: Aydan Özoğuz, die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, und Eugen Gehlenborg.



Inhaltlich wurde die Arbeit zuletzt stark von den mehr als eine Million Menschen geprägt, die in den zurückliegenden Monaten nach Deutschland gekommen sind, um hier Schutz zu suchen. Krisen in aller Welt haben sie gezwungen, ihre Herkunftsländer zu verlassen. In vielen Fußball-Vereinen haben diese Menschen ein Stück Heimat wiedergefunden. Die ehrenamtlich getragenen Vereine haben sich auf vorbildliche Art geöffnet und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Integration.

Gleichzeitig nehmen wir in unserem Land mit Sorge einen steigenden Rechtspopulismus wahr. Als Akteure mitten in der Gesellschaft sind auch unsere Fußball-Vereine davon betroffen. Umso wichtiger war und ist es, dass wir uns im Fußball gemeinsam für Respekt und Vielfalt einsetzen.

VIELFALT UND ANTIDISKRIMINIERUNG

UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN FÜR VEREINE

Um den Vereinen bei ihrer Integrationsarbeit zu helfen, konnten wir gemeinsam mit der Integrations-Beauftragten der Bundesregierung, Aydan Özoğuz, wichtige Unterstützungsmaßnahmen initiieren: So wurde 2015 die Handreichung „Willkommen im Verein! Fußball mit Flüchtlingen“ veröffentlicht. Die Nachfrage war riesig: Mehr als 20.000 Broschüren wurden verteilt, und rund 2.500 Vereine sagen Flüchtlingen heute schon: „Willkommen im Verein!“

Vertreterinnen und Vertreter dieser Vereine lud der DFB 2016 zur Konferenz „Im Fußball zu Hause! Flüchtlinge im Fußballverein“ ein. Persönlichkeiten aus Sport, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft diskutierten über Möglichkeiten der aktiven Einbindung von geflüchteten Menschen in die Vereine. Die erfolgreichen Ansätze wurden in einer zweiten Handreichung zusammengefasst und erneut den Vereinen zur Verfügung gestellt.

3_ In einem Spot vermittelt die Nationalmannschaft eine wichtige Botschaft.



AUSZEICHNUNGEN FÜR VEREINE UND INITIATIVEN

Wie groß das Engagement des Fußballs für Integration und gegen Rassismus ist, ließ sich an der Vielzahl und Zielsetzungen der Bewerbungen für den DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis und für den Julius Hirsch Preis ablesen. Und so gewannen in den Jahren 2015 und 2016 Vereine aus den neuen Bundesländern den Integrationspreis, deren Engagement vor Ort nicht nur mit Wohlwollen begleitet wurde – deren Arbeit dafür umso stärker zu würdigen ist.

Mit einer feierlichen Matinee und einer Tagung feierte der Julius Hirsch Preis 2015 sein zehnjähriges Bestehen. Seit 2005 wurden aus 900 Bewerbern über 30 Preisträger für ihr vorbildliches Engagement gegen Diskriminierung, vor allem gegen Rassismus und Antisemitismus, ausgezeichnet. Die Preisträger der vergangenen Jahre zeigen, dass der Fußball und seine Anhänger in starken Netzwerken Beiträge zu einer demokratischen und vielfältigen Gesellschaft leisten. Unser Dank gilt vor allem der Familie Hirsch, ohne deren Mitwirkung und Unterstützung der Preis nicht möglich wäre.

Dem Fußball ist es egal, wer ihn tritt, organisiert, coacht oder anfeuert. Auch deshalb engagieren wir uns gemeinsam mit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld gegen Homophobie. Im Alltag bringt Vielfalt durchaus Herausforderungen mit sich, gemeinsam mit unseren Partnern begreifen wir sie vor allem als Chance. Und genauso selbstbewusst hat dies die deutsche Nationalmannschaft in ihrem neuen TV-Spot geäußert: Wir sind Vielfalt!

FAIR PLAY UND GEWALTPRÄVENTION

Sowohl im Profi- als auch im Amateurfußball gehören Beleidigungen, Diskriminierungen und Gewalt zu den Schattenseiten des Fußballs. Der DFB setzt daher auf flächendeckende Präventionsmaßnahmen. Fair Play ist für den DFB der Schlüssel, um Gewalt im Fußball zu verhindern. Daher fördert der DFB faires Verhalten auf und neben dem Platz. Regelverstöße werden dagegen lückenlos erfasst und konsequent geahndet. In den vergangenen drei Jahren entwickelte der DFB mit Hilfe der Arbeitsgruppe Fair Play und Gewaltprävention ein Programm, das auf drei Säulen basiert:

- 1) Erstellung eines flächendeckenden Lagebilds zu Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen im Amateur- und Profifußball**
- 2) Entwicklung des Gewaltpräventions-Konzepts „Fair ist mehr“**
- 3) Offener Umgang mit dem Thema Kinderschutz**

FLÄCHENDECKENDES LAGEBILD ZU GEWALT- UND DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLEN IM FUSSBALL

Um Gewalt und Diskriminierung auf und neben dem Platz zielgerichtet entgegenwirken zu können, ist es unerlässlich, das Problemfeld genau zu kennen. Daher wurde zur Saison 2014/2015 der DFBnet Spielbericht um den Tab „Vorkommnisse“ erweitert. Über diesen wird seither durch den Schiedsrichter jeder Vorfall im Spiel lückenlos

DER DFB NUTZT DIE POTENZIALE DES FUSSBALLS, UM JUNGE MENSCHEN FÜR EINEN GESUNDEN LEBENSSTIL ZU MOTIVIEREN.

dokumentiert. Erstmals sind damit auch für den Amateurfußball belastbare Daten zu Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen bundesweit verfügbar. Sie bieten die Möglichkeit, wirksame Maßnahmen zu entwickeln und die Diskussion über Gewalt im Fußball zu versachlichen. Gleichzeitig bilden die Daten die Grundlage für künftige Studien und Langzeitanalysen.

GEWALTPRÄVENTIONS-KONZEPT „FAIR IST MEHR“

Die Entwicklung des Gewaltpräventions-Konzepts „Fair ist mehr“ erfolgte in drei Schritten: Zunächst erfasste der DFB in Zusammenarbeit mit den Regional- und Landesverbänden die dort bereits bestehenden und erprobten Maßnahmen und Projekte. Die Ergebnisanalyse dieser Bestandsaufnahme führte zu einer Identifizierung der wirksamsten Maßnahmen, auf deren Basis ein Gesamtkonzept erarbeitet wurde, das die Aktivitäten thematisch in drei Bausteine gliederte und sie in Form von elf Maßnahmen zusammenführte. Die bundesweite Umsetzung der elf Maßnahmen des Gewaltpräventions-Konzepts erfolgt sukzessive seit der Saison 2015/2016 und besitzt durch die Verankerung im „Masterplan Amateurfußball“ einen verpflichtenden Charakter.

OFFENER UMGANG MIT DEM THEMA KINDERSCHUTZ

Zweieinhalb Millionen Kinder und Jugendliche spielen in Vereinen Fußball. Daraus ergibt sich eine große Verantwortung für alle ehrenamtlichen Jugendtrainer und Vereinsvorstände. Der DFB strebt einen vorausschauenden und offenen Umgang mit dem Thema Kinderschutz auf allen Verbandsebenen an. In Zusammenarbeit mit den Regional- und Landesverbänden wurde ein „Konzept zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Fußball“ entwickelt, dessen zehn Punkte verbindlich umgesetzt werden. Der DFB

veröffentlichte im Juni 2015 den Handlungsleitfaden „Kinderschutz im Verein“ und überarbeitete seinen Internetauftritt zu diesem Thema.

GESUNDHEIT

Der DFB nutzt die Potenziale des Fußballs, um junge Menschen für einen gesunden Lebensstil zu motivieren. Ein wichtiger Partner hierbei ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die bestehende Kooperation im Bereich der Gesundheitsförderung und der Suchtprävention wurde im Dezember 2014 um weitere drei Jahre verlängert. Die Verhinderung von Sucht und Abhängigkeit durch einen gesundheitsförderlichen Präventionsansatz steht im Zentrum der gemeinsamen Aktivitäten (unter anderem Qualifizierungsmaßnahme „Kinder stark machen“, Kurzschulung „Bleib im Spiel“, Projekt „Alkoholfrei Sport genießen“, „Doppelpass 2020“).



In Zusammenarbeit mit der BZgA hat der DFB im Juli 2016 eine Broschüre veröffentlicht, die über die gesundheitsfördernden Auswirkungen des Fußballspielens im Alter informiert und Trainingshinweise für Ü-Mannschaften beinhaltet.

Zudem hat der DFB in diesem Jahr in Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung e.V. das Pilotprojekt „Lebensretter sein“ durchgeführt. Ziel des Projekts ist, durch eine Reanimationsschulung Fußballer/innen in die Lage zu versetzen, jederzeit bei Herz-Kreislaufstillständen Wiederbelebungsmaßnahmen einzuleiten.

Ein weiteres wichtiges Ziel des DFB ist es, Fußballangebote so zu gestalten, dass sie einen Beitrag zum Erhalt und der Förderung der Gesundheit leisten. Gemeinsam mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) führte der DFB zwischen 2014 und 2016 die Präventionskampagne „Sei kein Dummy!“ durch. Sie unterstützt Vereine mit Ideen für Präventionsmaßnahmen, wie beispielsweise das Ritualisieren von verletzungsvorbeugenden Trainingseinheiten, die sich leicht in das normale Training einbauen lassen.

4_ Hand drauf: Die Weltmeister werben für Fair Play.

5_ Trost vom Sieger: das aktuelle Plakat der Fair-Play-Kampagne.



5





STIFTUNGEN

DFB-KULTURSTIFTUNG

Vor allem für junge Leute nutzt die DFB-Kulturstiftung den Fußball, indem sie Projekte in den Bereichen Kultur, Kunst, Wissenschaft und Bildung durchführt. Die Fußballbegeisterung vieler Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener ist der gemeinsame Nenner für Initiativen, die Fußball über das aktive Sporterlebnis hinaus, zum Beispiel für Wertevermittlung, Demokratieförderung oder Völkerverständigung, nutzen. Regelmäßige Mitförderer der bundesweiten Eigen- und Förderprojekte der Stiftung sind unter anderem das Goethe-Institut, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien oder die Bundeszentrale für politische Bildung.

Viele Fans und Fußball-Interessierte lernten Anfang 2014 mit dem 11FREUNDE-Sonderheft „Verlorene Helden“ erstmals exemplarische Lebensläufe jüdischer Fußballpioniere vor und nach 1933 kennen. Die inhaltlich anknüpfende Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport“ ab Sommer 2015 vertiefte dieses fußball- und gesellschaftshistorische Thema zusätzlich im öffentlichen Raum auf Plätzen in Berlin, Tel Aviv und anderswo. Ein viel beachtetes Projekt war auch der zur EURO 2016 veröffentlichte Fußballkultur-Reiseführer für alle Fans mit Interesse über die reine „1:0-Berichterstattung“ hinaus.

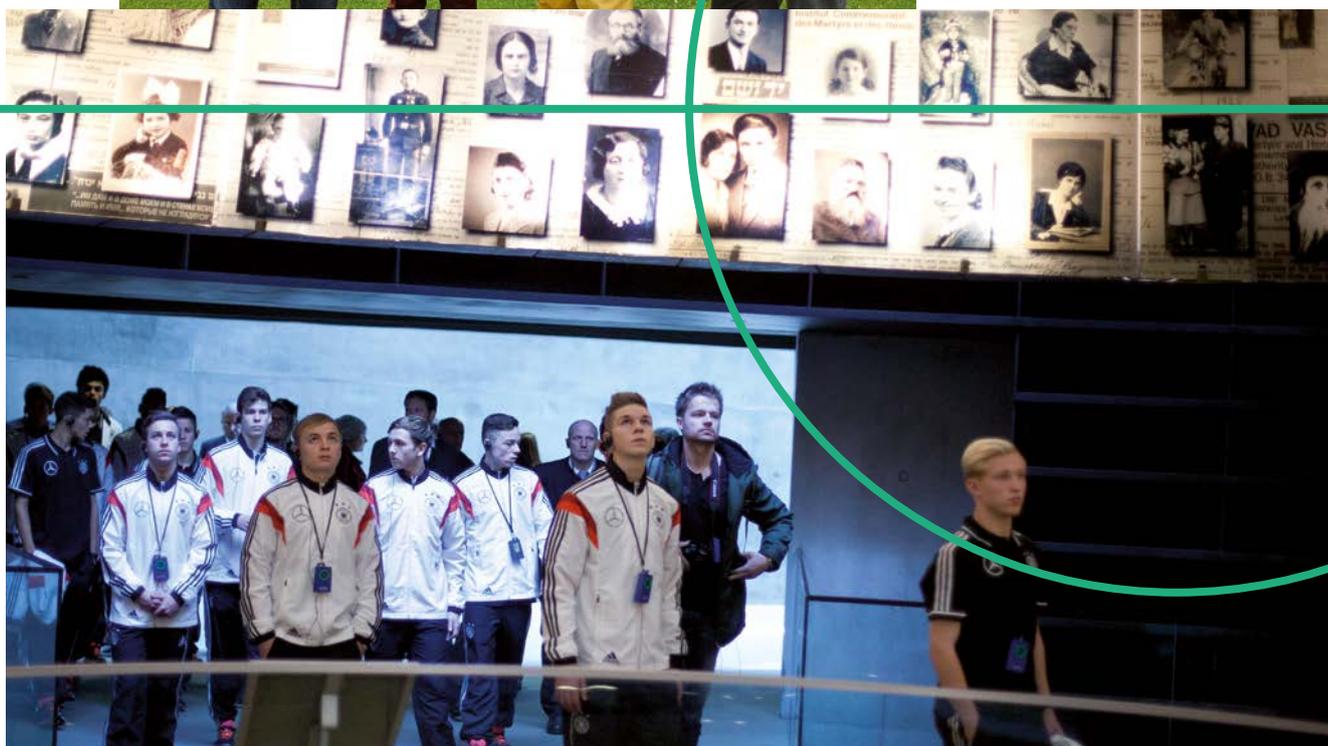
Auch die erfolgreichen Programmreihen wurden fortgesetzt. Dazu gehören das jährliche internationale Fußballfilm-Festival „11mm“ in Berlin, die Spiele der deutschen Autoren-Nationalmannschaft (2014 gegen Brasilien und 2016 gegen Frankreich), die Fußballkultur-Bühne KULTURSTADION auf der Frankfurter Buchmesse und schließlich das seit 2008 durchgeführte Bildungsprogramm für die U 18-Nationalmannschaft beim jährlichen Nachwuchsturnier in Israel. Weitere rund 50 im Förderprogramm lokal und regional unterstützte Veranstaltungen, etwa im Bremer Focke-Museum oder im Berliner Haus der Kulturen der Welt, rundeten das Stiftungsprogramm ab.

DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

Im Berichtszeitraum beging die DFB-Stiftung Egidius Braun drei Jubiläen: Namensgeber Egidius Braun vollendete am 27. Februar 2015 sein 90. Lebensjahr, die Stiftung selbst feierte im Juli 2016 ihr 15-jähriges Bestehen sowie 30 Jahre Mexico-Hilfe. Das im Rahmen der WM 1986 gestartete Hilfswerk ist und bleibt ein besonderer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit. Von der Wichtigkeit und Wirksamkeit konnten wir uns im Mai 2016 im Rahmen einer Inspektionsreise mit DFB-Präsident Reinhard Grindel vor Ort überzeugen.

In den zuständigen Stiftungsgremien wurde ein neuer Fünf-Jahres-Plan für den Zeitraum von 2016 bis 2020 beschlossen. Zusammen mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ werden in dieser Periode acht unterschiedliche Projekte mit insgesamt 1,21 Millionen Euro gefördert. Neue Fünf-Jahres-Pläne wurden auch für die Schwerpunktbereiche Afrika (sieben Projekte, 300.000 Euro) und Osteuropa (zehn Projekte, 565.000 Euro) beschlossen.

In der Tradition der Mexico-Hilfe stand unser Engagement bei der WM 2014. Zusammen mit der Nationalmannschaft, der Bundesliga-Stiftung, dem Kindermissionswerk und weiteren Fuß-



6 _ 1:0 für ein Willkommen:

Der Bonner SC erhält als 2.500. Verein eine Förderung von DFB-Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, Alfred Vianden, Präsident des Fußball-Verbands Mittelrhein, und Wolfgang Watzke, Geschäftsführer der Egidius-Braun-Stiftung.

7 _ Seit 2008 nimmt die deutsche U 18-Nationalmannschaft jährlich am Nachwuchsturnier in Israel teil. In diesem Rahmen wird jeweils die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem besucht.

8 _ Die Figur von Gottfried Fuchs vor dem Lehrter Bahnhof in Berlin ist Teil der Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport“.





9_ Zum vierten Mal Blindenfußball-Meister: Blau-Gelb Blista Marburg.

ball-Stiftungen wurden in Brasilien insgesamt 18 Projekte mit zusammen 564.500 Euro unterstützt.

Ein besonderer Fokus unserer Arbeit lag auf der Förderung von Fußball-Vereinen, die sich für Flüchtlinge engagieren. Die Initiative „1:0 für ein Willkommen“, die wir am 19. März 2015 zusammen mit Aydan Özoğuz, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung der Nationalmannschaft gestartet haben, erfreut sich großer Beliebtheit. Bis Mitte August 2016 wurden bereits rund 2.500 Fußball-Vereine mit der Anerkennungsprämie in Höhe von jeweils 500 Euro unterstützt.

Zum 30. Juni 2016 wurde die Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthilfe im Rahmen der „Nachwuchseliteförderung paralympisch“ beendet. Diese Aufgabe wird künftig durch die Bundesliga-Stiftung übernommen. Die dadurch frei werdenden Stiftungsgelder werden wir an anderer Stelle zur Förderung des Sports von Menschen mit Behinderung einsetzen.

DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER

Die Sepp-Herberger-Stiftung hat sich in den Jahren 2013 bis 2016 intensiv in ihren vier Schwerpunktbereichen (Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein sowie DFB-Sozialwerk) engagiert. So wurde unter anderem die Städteserie der Blindenfußball-Bundesliga fortgesetzt. Die Stadt-Spieltage erfreuen sich großer Beliebtheit und Zuschauerresonanz.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Inklusionsinitiative. In allen 21 DFB-Landesverbänden wirken heute Ansprechpartner für Fragen des Behindertenfußballs, die durch die Sepp-Herberger-Stif-

tung mitfinanziert werden. Auf DFB.de wurde eine umfangreiche Rubrik zum Thema „Handicap-Fußball“ erstellt (www.fussballfreunde.de). Dort finden Fußballer mit Behinderung ihr Sportangebot. Im Bereich der Resozialisierung wurde die Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ ausgeweitet. Mittlerweile läuft das Programm in insgesamt neun Bundesländern. 17 Jugendstraf- und Justizvollzugsanstalten sind mit zusammen rund 250 Jugendstrafgefangenen im Alter von 16 bis 24 Jahren mit dabei. Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und den jeweiligen DFB-Landesverbänden werden die Jugendlichen mit diversen Angeboten aus den Kategorien Fußball, Arbeit/Beruf und Soziales auf dem Weg zurück in die Gesellschaft begleitet.

Erfolgreich war die Neugestaltung des Sepp-Herberger-Preises: Auf Vorschlag der DFB-Landesverbände wurden in den vergangenen drei Jahren insgesamt 43 Fußball-Vereine, Fußball-Kreise, Schiedsrichter-Vereinigungen oder Einzelsportler mit Geld- und Sachpreisen in Gesamthöhe von 163.000 Euro für ihr beispielhaftes Wirken ausgezeichnet. Partnerschaftlich mit dem Softwarekonzern SAP wurde im Jahr 2016 erstmals eine neue Kategorie „Fußball digital“ ausgelobt.

In der Tradition von Fritz Walter, Horst Eckel, Uwe Seeler und vieler anderer prominenter Persönlichkeiten des deutschen Fußballs stehen künftig die neuen Stiftungsbotschafter Jens Nowotny, Ottmar Hitzfeld und Nadine Keßler.

ROBERT-ENKE-STIFTUNG

Robert Enke war Torwart von Hannover 96 und der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Er litt über mehrere Jahre an Depressionen. Am 10. November 2009 nahm sich Robert Enke das Leben. Er hinterließ seine Ehefrau Teresa und eine acht Monate alte Tochter. Der Tod von Robert Enke hat tiefe Betroffenheit und großes Mitgefühl in allen Teilen der Bevölkerung ausgelöst. Die Krankheit Depression wurde durch seinen tragischen Tod in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt.



Wir verstanden und verstehen es als unsere Kernaufgabe, eine Versorgungsstruktur ins Leben zu rufen sowie zu etablieren, die es einem Leistungssportler ermöglicht, unabhängig von seinem Verein oder Verband ein Behandlungsangebot für seine Erkrankung in Anspruch nehmen zu können. Mit gewissem Stolz behaupten wir, dass uns dies bisher bei mindestens 93 Vermittlungen von Leistungssportlern gelungen ist.

Der Begriff der Enttabuisierung beschreibt das zweite grundsätzliche Ziel unserer Stiftungsarbeit. Ziel muss es sein, ein Klima zu schaffen, in dem sich ein depressiv erkrankter Mensch ohne Stigmatisierung erklären und nach einer Heilungsphase wieder in sein berufliches Umfeld zurückkehren kann.

Die Strahlkraft des Fußballs ist uns dabei eine große Hilfe, unter anderem mit unserem mobilen Informationsstand „Robert-Enke-Stiftung auf Tour“ die gesamte Gesellschaft über psychische Krankheiten aufzuklären sowie ihre Enttabuisierung kontinuierlich voranzutreiben. In diesem Zusammenhang ist vor allem auch die Aufklärungs- und Erinnerungsausstellung „Robert Enke – unser Freund und Torwart“ zum fünften Todestag zu nennen.

Ein weiterer Eckpfeiler unserer Arbeit geht auf Lara Enke, die Tochter von Teresa und Robert, zurück. Sie wurde am 31. August 2004 mit einem Hypoplastischen Linksherz- und Turner-Syndrom geboren. Um ihr Überleben zu sichern, mussten Eingriffe an ihrem Herzen vorgenommen werden. Am 17. September 2006 starb Lara im Alter von zwei Jahren. Wir setzen uns dafür ein, dass Familien mit einem herzkranken Kind viele schöne, positive Stunden verbringen können.



**10_ Ausstellung der Robert-Enke-Stiftung:
Aufklärung über ein wichtiges Thema.**

**11_ Die Spitze der Robert-Enke-Stiftung:
Die Vorstandsvorsitzende Teresa Enke und
Geschäftsführer Jan Baßler.**

DANK

Das Themenfeld Gesellschaftliche Verantwortung ist vielfältig. Es benötigt engagierte Wegbegleiter und Partner, um erfolgreich in diesem Feld arbeiten zu können. Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DFB und seiner Stiftungen. Ein besonderer Dank geht an Dr. Stephan Osnabrügge, der bis zum Außerordentlichen DFB-Bundestag im April 2016 als Vorsitzender der Kommission Gesellschaftliche Verantwortung fungierte. Bevor er das Amt des DFB-Schatzmeisters übernahm, hat er mit großem Engagement und großer Expertise die Arbeit im Themenfeld vorangetrieben.

1_ Spektakuläre Szene bei der Deutschen Beachsoccer-Meisterschaft in Warnemünde.



EINE GROSSE DYNAMIK



**BERICHT DES
VIZEPRÄSIDENTEN FÜR
BREITENFUSSBALL
RAINER MILKOREIT**

DER FREIZEIT- UND BREITENSPO RT HAT IN DEN VERGANGENEN JAHREN EINE KAUM FÜR MÖGLICH GEHALTENE DYNAMIK ERLEBT. INSBESONDERE AUF DEN FELDERN FUTSAL UND BEACHSOCCER KONNTEN VIELE NEUE IMPULSE GESETZT WERDEN, DIE DEN STELLENWERT BEIDER SPIELARTEN INNERHALB DES DFB UND SEINER FUSSBALLFAMILIE ERHEBLICH GESTEIGERT HABEN.

Diese Entwicklungssprünge waren möglich, weil durch den Masterplan 2013 bis 2016 und die Grundsatzbeschlüsse des DFB-Bundestags unterstrichen wurde, dass beide Fußballvarianten zum festen Bestandteil des DFB gehören und eine Förderung beider Bereiche eine zentrale Aufgabe für alle Verantwortlichen von der Basis bis zum DFB ist.

PREMIERE DER FUTSAL-NATIONALMANNSCHAFT

Schon wenige Monate nach dem Bundestag 2013 in Nürnberg wurde ein erster Meilenstein bei der Futsal-Entwicklung gesetzt. Im Januar 2014 trafen sich die Landesauswahlmannschaften zu einem Verbandsturnier in der Sportschule Wedau. Und gleich bei der ersten Ausrichtung dieses Sichtungswettbewerbs nahmen alle 21 Landesverbände an diesem Turnier teil. Selbst größte Optimisten hatten einen solchen Erfolg nicht erwartet. Sieger des Premierenturniers wurde die Auswahl des Hamburger Fußball-Verbandes.

Die bedeutendste Entscheidung bei der Futsal-Entwicklung traf das DFB-Präsidium im Dezember 2015. Einstimmig wurde die Gründung einer Futsal-Nationalmannschaft und die Teilnahme an den internationalen Wettbewerben ab 2017 beschlossen. Zum ersten Nationaltrainer für die Auswahl wurde DFB-Trainer Paul Schomann bestimmt. Er wird das Team beim ersten offiziellen Länderspiel am 30. Oktober gegen England betreuen und in die EM-Qualifikation Anfang 2017 führen.

Auf Klubebene haben sich die Hamburg Panthers als deutscher Spitzenverein etabliert. Sie errangen in der abgelaufenen Berichtsperiode zwei der drei Deutschen Meistertitel und sind aktuell mit vier Titeln die erfolgreichste deutsche Mannschaft. Auch wenn sich erste Erfolge des Vereins im Rahmen des UEFA Futsal-Cups einstellten: Die Leistungsspitze im internationalen Futsal ist noch weit entfernt. Ein weiterer Fingerzeig, dass der DFB durch Maßnahmen der Trainer- und Spielerausbildung alle Anstrengungen unternehmen muss, die bestehende Lücke zur europäischen und zur Weltspitze zu schließen. Dies gilt auch für die Nationalmannschaft. Sie muss sich durch gezielte Maßnahmen langsam ihren Platz im internationalen Spielbetrieb erarbeiten.

Grundlage dafür wäre auch ein erheblich größeres Engagement für den Futsal auf Kreisebene. Doch der Beschluss von 2013, dass alle offiziellen Hallenwettbewerbe nur nach Futsal-Regeln zu spielen sind, wurde noch nicht überall umgesetzt. Mancherorts gibt es weiterhin nicht nachvollziehbare Widerstände, sich der positiven und auf die Zukunft ausgerichteten Hallenvariante anzuschließen. Futsal ist Hallenfußball und bietet beste sportliche Perspektiven. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Wahlperiode sein, weiter an der Basis Überzeugungsarbeit zu leisten und auch die letzten Zweifel an der Sinnhaftigkeit von Futsal auszuräumen. Sportlich wird es das Ziel sein, flächendeckend einen ganzjährigen Spielbetrieb in Futsal-Ligen neben den Futsal-Hallenmeisterschaften in den Wintermonaten zu etablieren.





2

FUTSAL-LANDESAUSWAHLTURNIER 2014

2/3/4_Impressionen vom
Verbandsturnier in der
Sportschule Duisburg-
Wedau 2014.



3



4

BEACHSOCCER: HOFFNUNG AUF EINE WM IM EIGENEN LAND

Gleichsam positiv verlief die Entwicklung im Bereich des Beachsoccers. Vor einigen Jahren noch als sehr exotisch belächelt, zeigt sich, wie beliebt der Sport inzwischen auch in Deutschland ist. Und nicht nur an den Stränden der deutschen Nord- und Ostseeküsten wird Beachsoccer im Sommer intensiv betrieben, auch an Deutschlands Badeseen und in Freizeitzentren gewinnt Beachsoccer zunehmend Freunde und aktive Spielerinnen und Spieler.

Die Zahl der Veranstaltungen ist nicht nur auf DFB-Ebene vorangeschritten, sondern in fast allen Regionen Deutschlands lässt sich ein Boom feststellen. Den besten Beweis dafür bieten unsere Landesverbände, denn in diesem Jahr fanden

bereits in 20 der 21 DFB-Landesverbände vom Verband organisierte Beachsoccer-Wettbewerb statt. Überall in Deutschland entstehen Beachsoccer-Anlagen und sorgen für eine bessere Infrastruktur, die das Spiel im Sand erst ermöglicht.

Die sportliche Basis für die seit 2013 in Warnemünde organisierte Deutsche Beachsoccer-Meisterschaft ist somit erheblich breiter geworden. Dazu beigetragen hat auch die flexible Zulassung von Spielern und Mannschaften. Strenge Passregelungen oder Zulassungserfordernisse gehören nicht zum Beachsoccer. In erster Linie ist er ein Freizeitsport, der in einem hohen Maße der modernen Freizeitkultur mit ihrem lockeren Lifestyle entspricht.

Dennoch gibt es natürlich auch im Beachsoccer jenseits des Breitensports eine sportlich ehrgeizige Elite. Auch ihr fühlt sich der DFB als zuständiger Fachverband verpflichtet. Durch die Kooperation mit dem Verein „Beachsoccer Team Germany e.V.“ tragen wir dem Anspruch Rechnung. Der Verein, der Mitglied im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen ist, betreibt mit Unterstützung

5 _ Der Ibbenbürener BSC gewann in diesem Jahr den Deutschen Meistertitel im Beachsoccer.



des DFB eine eigene Beachsoccer-Bundesliga und stellt im Auftrag des DFB unsere Beachsoccer-Nationalmannschaft zusammen, die sich an den Wettbewerben der FIFA beteiligt. In diesem Bereich wollen wir in den nächsten drei Jahren einen stärkeren DFB-Bezug herstellen.

Das nationale Highlight des Beachsoccers ist natürlich die Deutsche Meisterschaft. 2016 fand sie bereits zum vierten Mal statt. Mit der Hansestadt Rostock konnte der DFB einen engagierten und kompetenten Partner gewinnen, mit dem wir langfristig planen. Die Voraussetzungen am Strand von Warnemünde sind hervorragend. Und die Hoffnung des DFB-Präsidenten Reinhard Grindel, Warnemünde als so etwas wie das Berlin des Beachsoccers zu entwickeln, scheint sich schon nach wenigen Jahren zu realisieren.

Das große Ziel des DFB ist jedoch, 2019 Gastgeber für die Beachsoccer-Weltmeisterschaft zu sein. Wir würden dieses sportliche Highlight gerne vor dem Reichstag in Berlin ausrichten und somit dem aufstrebenden Beachsoccer eine Bühne in einer europäischen Metropole bieten.

FACETTENREICHER Ü-FUSSBALL

Höhepunkt der Arbeit auf dem Sektor des Ü-Fußballs war in der abgelaufenen Berichtsperiode die Fachtagung „Fußball für Ältere“ in der Sportschule Duisburg-Wedau im Sommer 2015. Rund 150 Vertreter von Vereinen, Kreisen, der Landesverbände und des DFB diskutierten zwei Tage lang über

FUSSBALL SOLL IM ALTER VOR ALLEM AUCH DER ERHALTUNG DER GESUNDHEIT DIENEN.

die Zukunftsstrategien für ältere Fußballerinnen und Fußballer. Wie schon in der Vergangenheit eindringlich unterstrichen, gewinnt diese Altersgruppe in unserer Gesellschaft eine immer größere Bedeutung.

Eine Entwicklung ist dabei augenfällig: Fußball für Ältere teilt sich immer deutlicher in zwei Gruppen auf. Auf der einen Seite gibt es immer mehr jung gebliebene Fußballerinnen und Fußballer, die auch als Ü-Fußballer vor allem den Wettbewerb in den Vordergrund stellen. Dies drückt sich insbesondere in den immer besser werdenden Leistungen der Ü-Fußballer bei den Spielen der DFB-Ü-Wettbewerbe aus. Auf der anderen Seite stehen die Aktiven, für die vor allem der Spaß am Spiel, Erhaltung der Fitness und die Geselligkeit im Vordergrund stehen. Komplette Meisterschaftsrunden über eine ganze Saison stehen für diese Sportlerinnen und Sportler nicht im Vordergrund. Für beide Gruppen gilt jedoch gleichermaßen: Fußball soll im Alter vor allem auch der Erhaltung der Gesundheit dienen, Verletzungen sind zu vermeiden. Der Gesundheitsaspekt rückte daher sowohl bei unserer Fachtagung in Duisburg als auch bei einem Workshop, der am Rande des Ü 50-Cups im Juni 2016 durchgeführt wurde, in den Vordergrund. Ziel ist es, durch gezielte Information und Motivation die Spielerinnen und Spieler dazu zu bewegen, regelmäßig Fußball zu spielen und dabei einige wichtige Regeln zu beachten, damit Fußball beim Älterwerden „gesund“ betrieben wird. Denn wissenschaftliche Untersuchungen, zum Beispiel von Prof. Krstrup und Prof. Spitzer, haben unterstrichen: Mit Augenmaß betrieben ist der Mannschaftssport Fußball ideal, um den eigenen Körper, einschließlich des Gehirns, auch im Alter gesund und fit zu halten.

Ein zweiter Aspekt, der für die weitere Entwicklung des Ü-Fußballs von Bedeutung ist, zielt auf das Engagement der Landesverbände und Vereine. Festzustellen ist, dass in vielen Regionen das Serviceangebot der Verbände von den Mannschaften



noch nicht durchgängig angenommen wird. Dies betrifft die Nutzung der elektronischen Arbeitsmittel wie das DFBnet, aber auch die Chance, bei der Organisation des Spielbetriebs auf Angebote des Verbandes zurückzugreifen. Der letztgenannte Aspekt wird sicherlich in den kommenden drei Jahren ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des DFB und seiner Landesverbände sein: Vereine und Kreisverbände zusammenführen, um gemeinsam den Spielbetrieb entsprechend den Bedürfnissen der Aktiven weiterzuentwickeln.

Dem DFB-Bundestag liegen Anträge zur Ergänzung der Satzung vor. Angestrebt wird, den Ü-Fußball explizit als Aufgabe des DFB und seiner Verbände zu verankern und entsprechend dem Votum der Fachtagung die Ü 32 als mögliche weitere Altersklasse für einen DFB-Wettbewerb festzuschreiben.

GRÜNDUNG DER KOMMISSION SPORTSTÄTTEN UND UMWELT

Mit dem Beschluss des DFB-Bundestags 2013 zur erstmaligen Installierung einer neuen Kommission „Sportstätten und Umwelt“ wurde der wachsenden Bedeutung beider Themenfelder Rechnung getragen. Mit großer Freude habe ich die Verantwortung als Vizepräsident für die Weiterentwicklung in diesen wichtigen Zukunftsthemen übernommen.

Das Themenfeld Umwelt war bislang schwerpunktmäßig im Umfeld von Sportgroßveranstaltungen (WM 2006, Frauen-WM 2011) innerhalb des DFB

bearbeitet worden. Angesichts der wachsenden Bedeutung sollte nun mit der Zuordnung zu einer Kommission und einer dazugehörigen AG Umwelt eine dauerhafte Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen sichergestellt werden.

Der Bereich Sportstätten war schon seit vielen Jahren durch drei dafür eingerichtete Expertengruppen bearbeitet worden. In den Arbeitsgruppen Kunststoffrasen, Naturrasen und Sportplatzplanung wurde intensiv über technologische Weiterentwicklungen und die daraus folgenden Konsequenzen diskutiert. Entsprechende Empfehlungen für die Amateurvereine wurden daraus abgeleitet und regelmäßig veröffentlicht. Diese drei bestehenden Arbeitsgruppen wurden fortgeführt, formal der Kommission Umwelt und Sportstätten zugeordnet und durch eine AG Umwelt erweitert. Die Kommission erhielt dadurch eine wichtige Bündelungs- und Steuerungsfunktion.

Zudem sollten in der Kommission im Austausch mit den Experten aus Sport, Politik und Gesellschaft neue Impulse für die weitere Arbeit des DFB entwickelt werden. Nach der dreijährigen Arbeit dieser Kommission kann man feststellen, dass diese Ziele erreicht worden sind.



6_ Etabliert und beliebt: der DFB-Ü 50-Cup.

7_ Rainer Milkoreit beim DFB-Ü 40-Cup 2014 mit Ex-Nationalspieler Stefan Beinlich, der für Hansa Rostock auflief.

DISKUSSION UM DIE SPORTANLAGEN-LÄRMSCHUTZ-VERORDNUNG

Sportanlagen sind die Basis des Sports. In vielen Städten und Regionen können sie jedoch nur eingeschränkt genutzt werden, da sich Bürgerinnen und Bürger vom Lärm gestört fühlen und dagegen erfolgreich klagen. In der Folge müssen Sportanlagen zu bestimmten Zeiten geschlossen bleiben. Seit dem Jahr 2009 gibt es Prüfaufträge zur Lösung des Problems. Eine Einigung konnte bisher jedoch nicht erreicht werden. Nach wie vor wird geprüft und debattiert, ob und wie die Sportanlagen-Lärmschutzverordnung (SALVO) den neuen Anforderungen angepasst werden kann. Ein Verordnungsentwurf des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) liegt seit März 2016 vor.

In diesem für die Zukunftssicherung des Fußballsports sehr wichtigen bundespolitischen Thema arbeiten der DFB und die DFL eng mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zusammen. Weitere Partner sind die Sportministerkonferenz (SMK) und der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB).

Zu den Diskussionspunkten gehörten unter anderem die Themen Kinderlärm, Altanlagenbonus, städtebauliche Handlungsspielräume sowie Ruhe-

8_Hilfreiches Nachschlagewerk: das Kompendium „Sportplatzbau- und -erhaltung“.

zeiten an Sonn- und Feiertagen, aber auch in den Abendstunden. Die beteiligten Organisationen begrüßten die Absicht des BMUB, eine neunjährige Diskussion zur sportfreundlichen Weiterentwicklung der Sportanlagen-Lärmschutzverordnung noch in diesem Jahr zu einem Abschluss zu führen.

Die Diskussion in der Kommission Sportstätten und Umwelt des DFB bestätigte die Notwendigkeit einer sportpolitischen Initiative des DFB zu diesem immer wichtiger werdenden Thema. Insbesondere ist es den ehrenamtlichen Vereinsvorständen nicht zumutbar, sich in einem rechtlich nicht geklärten Raum mit Klagen von Anwohnern konfrontiert zu sehen.

SERVICE- UND INFORMATIONSS- ANGEBOTE FÜR VEREINE UND KOMMUNEN

Kommunen übergeben den Sportvereinen zunehmend mehr Verantwortung für den Betrieb und Erhalt ihrer Sportstätten. Daraus ergibt sich ein wachsender Informations- und Beratungsbedarf auf Vereinsseite. Aus diesem Grund wurde das Kompendium „Sportplatzbau und -erhaltung“ überarbeitet und um den Bereich Umweltaspekte erweitert. Erstmals wird nun in einer Online-Version des Kompendiums das vorhandene Wissen auf circa 350 Seiten allen Vereinen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Um Unfälle auf dem Fußballplatz und den Sportanlagen zu vermeiden und die Instandsetzung, -haltung und Mängelbeseitigung sicherzustellen, wurde eine neue Themenreihe „Sicherer Fußballplatz“ begonnen. Dazu werden praxisorientierte Leitfäden erstellt, die online verfügbar sind. Den Beginn machte ein Leitfaden für die Umsetzung der Verkehrssicherungspflicht. Danach folgt ein Leitfaden zum Umgang mit (mobilen) Fußballtoren für den „Sicheren Fußballplatz“. Zudem wurde



9_Kontinuierliche Überarbeitung: die Umweltseite auf DFB.de.

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

Mercedes-Benz

NEWS | MANNschaften | LIGEN & WETTBEWERBE | MEIN FUSSBALL | ERLEBNISWELT | PROJEKTE + PROGRAMME | DER DFB

SPORTSTÄTTEN/UMWELT

START | NEWS | FÖRDERUNG VON SPORTSTÄTTEN | IDEENKATALOG | UMWELT UND VEREIN

WARUM UMWELTSCHUTZ IM FUSSBALLVEREIN?

Fußball ist so etwas wie die größte deutsche Bürgerinitiative in Deutschland. In den 26.000 Vereinen des DFB sind fast 7 Millionen Männer und Frauen aktiv oder passiv am Ball. Fußball ist damit die Sportart Nummer eins - das bedeutet aber auch, dass die Vereine eine gesellschaftliche Verantwortung haben.

„Unsere Gesellschaft beansprucht heute die Lebensgrundlagen Natur und Umwelt übermäßig. Die Auswirkungen auf Luft, Wasser und Landschaft beeinträchtigen auch den Sport. Er hat somit ein ureigenes Interesse, zur allgemeinen Umweltvorsorge beizutragen.“ Dies schrieb der Deutsche Sportbund – einer der beiden Mitbegründer des DOSB - schon vor zehn Jahren in seinen umweltpolitischen Grundsätzen.

Wer glaubt, der Sport kann wenig für die Umwelt tun, irrt. Würde man die deutschen Sportstätten alle mit moderner Technik ausrüsten und umfassend sanieren, ließen sich umgerechnet 20 Milliarden

VEREINSBERATUNG

TIPPS FÜR DAS SPIELFELD UND DANEBEN

TURNERBOHSE

ein Leitfaden „Integrierter Pflanzenschutz“ und ein Faktencheck „Getränkebecher“ erarbeitet, dieser wird gemeinsam mit der DFL veröffentlicht. Zusätzlich gibt es redaktionelle Beiträge auf DFB.de zu interessanten Aspekten im Themengebiet Sportstätten und Umwelt.

ENTWICKLUNG EINER UMWELTSTRATEGIE

Die AG Umwelt hat einen Katalog an möglichen Umsetzungsmaßnahmen vorgelegt, die entsprechend geprüft wurden und umgesetzt werden. Dazu zählt eine kontinuierliche Überarbeitung der DFB-Umweltseite auf DFB.de, die Zielsetzung, möglichst hohe Umweltstandards beim Bau der DFB-Akademie als Vorbildfunktion zu realisieren und bei der Beschaffung von Materialien und Produkten auf eine hohe Umweltfreundlichkeit zu achten. Grundsätzlich ist es das Ziel, eine konzentrierte Umweltstrategie mit dem zeitlichen Horizont bis 2024 unter nachfolgenden Prämissen zu entwickeln: Kräfte bündeln, Veranstaltungstitel und -inhalte an Sportstätten orientieren und Kostensparpotenziale in den Mittelpunkt stellen.

EINRICHTUNG EINER STIFTUNGS-PROFESSUR NATURASEN

Am 12. Mai 2016 wurde der Vertrag zur Einrichtung der Stiftungsprofessur „Nachhaltiges Rasenmanagement – sustainable turfgrass management“ an der Hochschule Osnabrück unterzeichnet. Dank der finanziellen und ideellen Unterstützung (unter anderem des DFB) kann nun der einzige Lehrstuhl in Deutschland zu diesem für den Fußballsport wichtigen Themenfeld entstehen. Das Berufungsverfahren wird voraussichtlich im Frühjahr 2017 abgeschlossen sein.

DANK

Nach sechs Jahren im Präsidium des DFB gilt es für mich, vom Amt des Vizepräsidenten Abschied zu nehmen – nach zunächst drei Jahren als Vizepräsident für den Bereich Qualifizierung und dann zuletzt drei Jahren mit Zuständigkeit für den Breitenfußball. Es war eine tolle Zeit, und wir haben bei der Entwicklung vor allem des Futsals, des Beachsoccers und in der Bearbeitung von Umweltthemen große Fortschritte erzielt. Ich möchte es nicht versäumen, meinen Kollegen im DFB-Präsidium und im DFB-Vorstand, den Mitgliedern in den verschiedenen Gremien und den Mitarbeitern in der DFB-Zentralverwaltung für die jederzeit vertrauensvolle und innovative Zusammenarbeit zu danken. Mein besonderer Dank gilt dem Kommissionsvorsitzenden Björn Fecker und insbesondere Klaus Jahn für die langjährige Leitung des Ausschusses für Freizeit- und Breiten-sport. Aus meiner Sicht sind wir für eine positive Entwicklung des Fußballsports in Deutschland gut aufgestellt.

1_ Bern, München, Rom – und jetzt Rio.
Deutschland ist zum vierten Mal Weltmeister.





ERINNERUNGEN AN MARACANÃ



**BERICHT DES
NATIONALMANNSCHAFTS-
MANAGERS UND PROJEKTLITERS
DFB-AKADEMIE
OLIVER BIERHOFF**

NUR WENIGE WOCHEN NACH DER EURO 2012 STARTETE UNSERE MANNSCHAFT IN DIE NÄCHSTE TURNIERPHASE: DIE QUALIFIKATION FÜR DIE WELTMEISTERSCHAFT IN BRASILIEN. DIESE WURDE MIT NEUN SIEGEN UND EINEM UNENTSCHEIDEN ERNEUT ERFOLGREICH ALS GRUPPENSIEGER ABGESCHLOSSEN.

Das Torverhältnis von 36:10-Toren spricht dabei eine klare Sprache: Bundestrainer Joachim Löw setzte trotz der unglücklichen Halbfinal-Niederlage gegen Italien weiterhin auf offensiven Fußball. Der einzige Punktverlust beim historischen 4:4 in Berlin gegen Schweden, bei dem die Mannschaft nach einer überragend herausgespielten 4:0-Führung einen Einbruch hinnehmen musste, kann im Rückblick als „gesunder“ Lernprozess gewertet werden, auch in der Defensive stabiler werden zu müssen.

CAMPO BAHIA

Parallel zur sportlichen Qualifikation wurde die organisatorische Vorbereitung auf das Abenteuer Brasilien Monat für Monat vorangetrieben. Dabei bereiste ich gemeinsam mit meinem Team aus dem Büro Nationalmannschaft und dem Reisebüro nahezu alle Spielorte und Regionen Brasiliens, stets auf der Suche nach dem am besten geeigneten Teamquartier für unsere Mannschaft. Mit Blick auf die Größe Brasiliens, die großen klimatischen Unterschiede der Regionen und die sehr langen Reisewege war dies eine Herausforderung. Der Besuch des Confederations Cup 2013 genau ein Jahr vor der WM brachte uns schließlich der Entscheidung näher. Gemeinsam mit dem Trainerteam konnten wir uns vor Ort von dem zum Teil tropischen Klima und den sehr stressigen Bedingungen überzeugen. Kurze Zeit vorher hatte sich die Option eines Teamquartiers in der Nähe von Porto Seguro im Staat Salvador ergeben. Diese Region lag verkehrstechnisch in der Mitte aller Spielorte und bot dem Team klimatisch und reisetechisch gute Bedingungen. Darüber hinaus überzeugte uns das Konzept der quasi als „kleines Dorf“ mit verschiedenen Hausgemeinschaften angelegten Hotelanlage. Allerdings war die Anlage noch im Bau, sodass das Projekt einen Risikofaktor hatte.

Ich bin dem Präsidium und meinem gesamten Team sehr dankbar, dass sie den zu diesem Zeitpunkt mutigen Entschluss mitgegangen sind. Eine Entscheidung, die sich im Nachhinein als goldrichtig erwiesen hat. Vergleichbar mit einer großen Expedition wurde über ein Jahr lang an Themen, wie Logistik, Versorgung und Technik akribisch gearbeitet. Die Anlage mitsamt der ebenfalls neu

2_ Campo Bahia – ein Ruhepol zwischen den WM-Spielen.

3_ Das „kleine Dorf“ am Meer bot erstklassige Bedingungen.

2



3



UNSER KLEINES DORF WURDE ZUM RUHEPOL ZWISCHEN DEN STRESSIGEN REISEN IN DIE SPIELORTE.

errichteten Trainingsplätze und eines professionellen Medienzentrums wurde genau zur Anreise des Teams fertig. Was aber viel wichtiger erscheint: Unsere Idee setzte sich in Realität um – Campo Bahia, unser kleines Dorf direkt am Meer, wurde zum Ruhepol zwischen den stressigen und kräftezehrenden Reisen in die Spielorte. Die Aufteilung der Mannschaft und des gesamten Stabs auf kleinere Wohngemeinschaften erforderte ein Miteinander und förderte somit einen ganz speziellen Teamgeist zutage.



4_ Oliver Bierhoff und der Leiter des Büro Nationalmannschaft, Georg Behlau.

Was damit gemeint ist, wurde auf und neben dem Platz sichtbar. Der besondere Umgang unserer Mannschaft mit den erzielten Siegen wurde nach dem historischen 7:1-Erfolg gegen den Gastgeber in ganz besonderer Weise deutlich: konsequent gespielter Offensivfußball, ein Team, das dem Gegner bis zum Abpfiff Respekt zollt und dies auch im fairen Verhalten nach dem klaren Sieg zeigt.

AM ZIEL: WELTMEISTER 2014

Somit erfüllte sich nach 24 Jahren der große Traum Fußball-Deutschlands: In einem packenden Finale wurde unsere Mannschaft im legendären Maracanã-Stadion von Rio de Janeiro zum vierten Mal Weltmeister; das erste Mal gewann eine europäische Mannschaft den Titel außerhalb Europas! Die Gefühle, die solch ein Sieg unmittelbar nach dem Schlusspfiff bei den Beteiligten auslöst, sind schwer in Worte zu fassen; es sind Momente, die eine Mannschaft, das ganze Umfeld und sicher auch unsere Fans in Deutschland auf ewig verbinden.

Zehn Jahre stetiger sportlicher und mannschaftlicher Entwicklungsarbeit, bei der auch nach Rückschlägen, wie den Final- oder Halbfinal-Niederlagen bei den vorangegangenen Turnieren, die richtigen Schlüsse gezogen wurden, fanden ihre Krönung. Dass dieser Titelgewinn ein Verdienst des gesamten Fußballs in Deutschland ist, ist für uns als Sportliche Leitung sehr klar. Die Basis für die Entwicklung unserer heutigen Nationalspieler wurde durch richtungsweisende Beschlüsse zur Einführung der heute schon fast als Normalität geltenden Talentförderstrukturen gelegt. Um diese von Verband, Nationalmannschaft und Profifußball gemeinsam im Verbund getragenen Strukturen beneiden uns weltweit sehr viele Nationen.



ES SIND MOMENTE, DIE EINE MANNSCHAFT, DAS GANZE UMFELD UND SICHER AUCH DIE FANS AUF EWIG VERBINDEN.

6



5_Die 113. Minute: Schürres Flanke, Götzes Ballannahme...

6_...und dann nur noch Jubel.

AUCH INTERNATIONAL HAT DIE MANNSCHAFT FÜR IHRE SPIELWEISE, ABER AUCH FÜR DIE AUFTRITTE AUSSERHALB DES PLATZES SEHR VIEL ANERKENNUNG ERFAHREN.

Wie sehr Deutschland auf den Gewinn dieses Titels gewartet hat, konnten wir bei unserer Rückkehr nach Berlin hautnah erleben. Hatten unsere Fans uns bereits 2006 und 2008 einen wunderbaren Empfang auf der Fanmeile bereitet, so waren die Eindrücke unserer Fahrt vom Flughafen zur Bühne am Brandenburger Tor mit dem anschließenden Auftritt schier überwältigend und werden uns allen ein Leben lang in Erinnerung bleiben.

Auch international hat die Mannschaft für ihre Spielweise, aber auch für die Auftritte außerhalb des Platzes sehr viel Anerkennung erfahren. Weltweit waren die Medienstimmen positiv, und die Fans aus aller Welt prägten den Titel „Die Mannschaft“ als Synonym für unser Team. Dies war auch die Grundlage unserer Überlegung, die A-Natio-

nalmannschaft zukünftig stets unter dem Titel „Die Mannschaft“ auflaufen zu lassen – gleichsam Erinnerung an den Titelgewinn wie auch Verpflichtung zukünftiger Teams!

In Rio waren wir am Ziel der Träume. Jetzt galt es, zu verhindern, was häufig passiert: Im Erfolg werden die größten Fehler gemacht. Ich bin daher sehr dankbar, dass im DFB mit der Entscheidung für die DFB-Akademie schon vor der WM die Weichen in Richtung Zukunft gestellt wurden. Gemeinsam mit Hansi Flick, der nach der WM die wichtige Aufgabe des DFB-Sportdirektors übernahm, wollen wir in den kommenden Jahren dieses Jahrhundertprojekt aufbauen, mit dessen Leitung mich das Präsidium beauftragt hat.



7 _ Momente für die Ewigkeit:
Der Empfang in Berlin.

DIE MANNSCHAFT

IMAGEWERTE 2004 – 2014

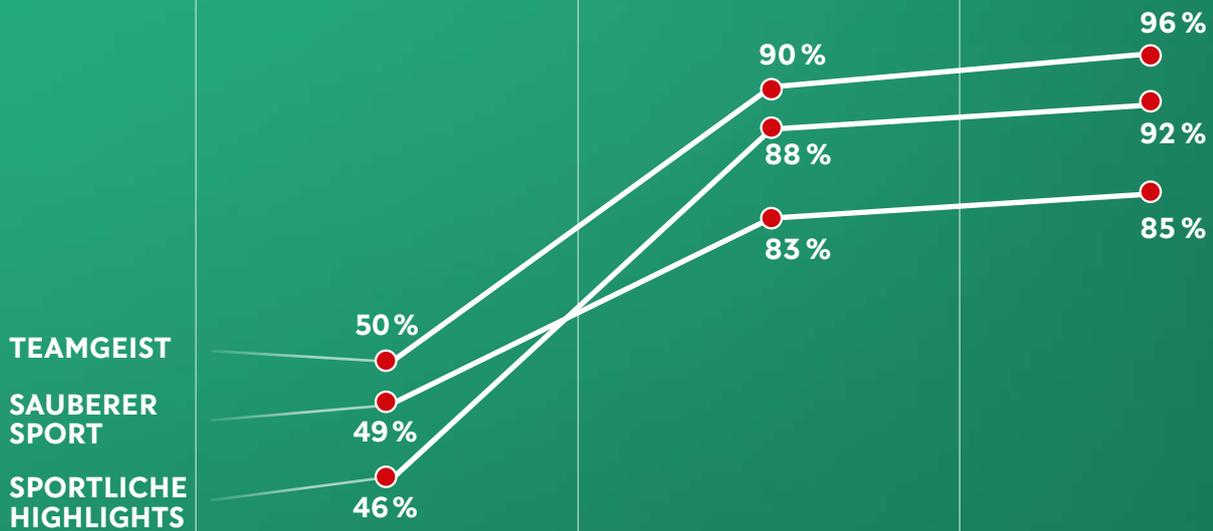
2004



2010



2014



DER NEUE DFB UND SEINE AKADEMIE

Im März 2014 wurde vom DFB-Präsidium einstimmig eine Grundsatzentscheidung getroffen: Auf dem Gelände der bisherigen Galopprennbahn in Niederrad sollen der neue DFB und seine Akademie entstehen. Ende 2014 unterzeichneten die Stadt Frankfurt und der DFB im Frankfurter Römer einen Vertrag über das 15 Hektar große Areal, das der DFB für 99 Jahre in Erbbaupacht erwirbt.

Der Rahmen des Projekts war damit vorgegeben, nun galt es, das Bild zu zeichnen. Ein internationaler Architekten-Wettbewerb veranschaulichte zu Jahresbeginn erstmals die Potenziale des Projekts. Die Resonanz war sehr groß, 213 Büros aus der ganzen Welt bewarben sich, 30 reichten letztlich ihre Entwürfe ein. Sieger wurde das Aachener Architekturbüro Kadawittfeld. Das Motto „Alles unter einem Dach“ führte zu einem 12:0-Votum des Preisgerichts. Es lässt ein Bild von der künftigen DFB-Heimat entstehen, in dem die besondere Einheit zwischen Spitzenfußball und Breitensport in Deutschland deutlich zum Ausdruck kommt.

Abseits unserer Planungen sorgte in Frankfurt ein von Rennbahn-Befürwortern ins Leben gerufener Bürgerentscheid für Aufsehen. Der Entscheidung scheiterte, die directionsübergreifende Überzeugungsarbeit des DFB zeigte Wirkung. Damit war klar: Der DFB bleibt in Frankfurt am Main.

Im Anschluss wurden die internen Projektstrukturen nach und nach modifiziert. Unter dem Vorsitz unseres Präsidenten Reinhard Grindel fungiert heute ein Lenkungskreis als Bindeglied zwischen Präsidium und Projektteam. Das Gremium gibt den Rahmen vor, den wir gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen in meinem Projektteam mit Leben füllen, aktuell sind dies circa 50 Leute aus dem gesamten DFB. Die inhaltliche Ausrichtung der Akademie spielt dabei eine entscheidende Rolle. Mission und Vision der Akademie sorgen für Orientierung.

Die Mission lautet: Jeden Tag Maßstäbe für die Entwicklung des (Spitzen-)Fußballs setzen, um die Akteure mit Leidenschaft an die Weltspitze und die Mannschaften zu Titeln zu führen. Diese Vision haben wir: Unser Ziel ist, den deutschen Fußball weiterzuentwickeln und seine Akademie als Gütesiegel in der Welt zu etablieren. Mit dem kompetentesten Team, der besten Infrastruktur, modernster Technologie und Wissenschaft prägen wir den Erfolg unserer Spieler, Trainer und Schiedsrichter. Wir machen aus Talent Qualität. Und Qualität gewinnt Titel.

An diesem Qualitätsanspruch ausgerichtet, wird das Fachkonzept in diesem und im nächsten Jahr vorangetrieben – mit den drei großen Arbeitsfeldern „Bildung“, „Nationalmannschaften“ und „Entwicklung/Innovation“ in insgesamt 16 Modulen. Um hier bestmögliche Arbeitsergebnisse zu erzielen, wurde gemeinsam mit Unternehmensberatern von McKinsey ein Strategie-Prozess aufgesetzt. Mittlerweile ist dieser Prozess weitgehend abgeschlossen.



UNSER ZIEL IST, DEN DEUTSCHEN FUSSBALL WEITERZUENTWICKELN UND SEINE AKADEMIE ALS GÜTESIEGEL IN DER WELT ZU ETABLIEREN.

Erste konzeptionelle „Quick Wins“ wurden bereits umgesetzt. Im kommenden Jahr werden einige „Akademie-Piloten“ (gerne in den Sportschulen der Landesverbände) den neuen DFB und seine Akademie inhaltlich erlebbar machen und den Fußball in der Spitze voranbringen.

Sämtliche Planungen laufen ungeachtet der Auseinandersetzungen vor Gericht. Hier ist in erster Linie die Stadt Frankfurt gefordert. In Sachen Geländeübergabe liegt es an ihr, für Rechtssicherheit zu sorgen. Der DFB ist kein Verfahrensbeteiligter, leider haben die Verfahren mittlerweile Auswirkungen auf die zeitlichen Bauplanungen des Deutschen Fußball-Bundes. Unser Vorhaben, den Bauantrag diesen Herbst abzugeben, konnten wir nicht umsetzen.

Wir haben damit aus bautechnischer Sicht aber auch Zeit gewonnen. Etwa um relevante Planungen tragfähiger und für den DFB letztlich kalkulierbarer zu machen. Dass dies von Vorteil sein kann, haben wir beispielsweise bei unserer Entwurfsplanung in diesem Jahr gesehen. Nun sind einerseits Risiken



8_Vision und Mission:
Markus Weise, Hansi Flick und Oliver Bierhoff.

besser einschätzbar und andererseits und vor allem die großen Potenziale des Gesamtprojekts deutlicher geworden. Wir haben die zur Verfügung stehende Zeit genutzt, um fundierte Entscheidungsgrundlagen für die DFB-Gremien zu schaffen – für das laufende aber auch für das kommende Jahr.



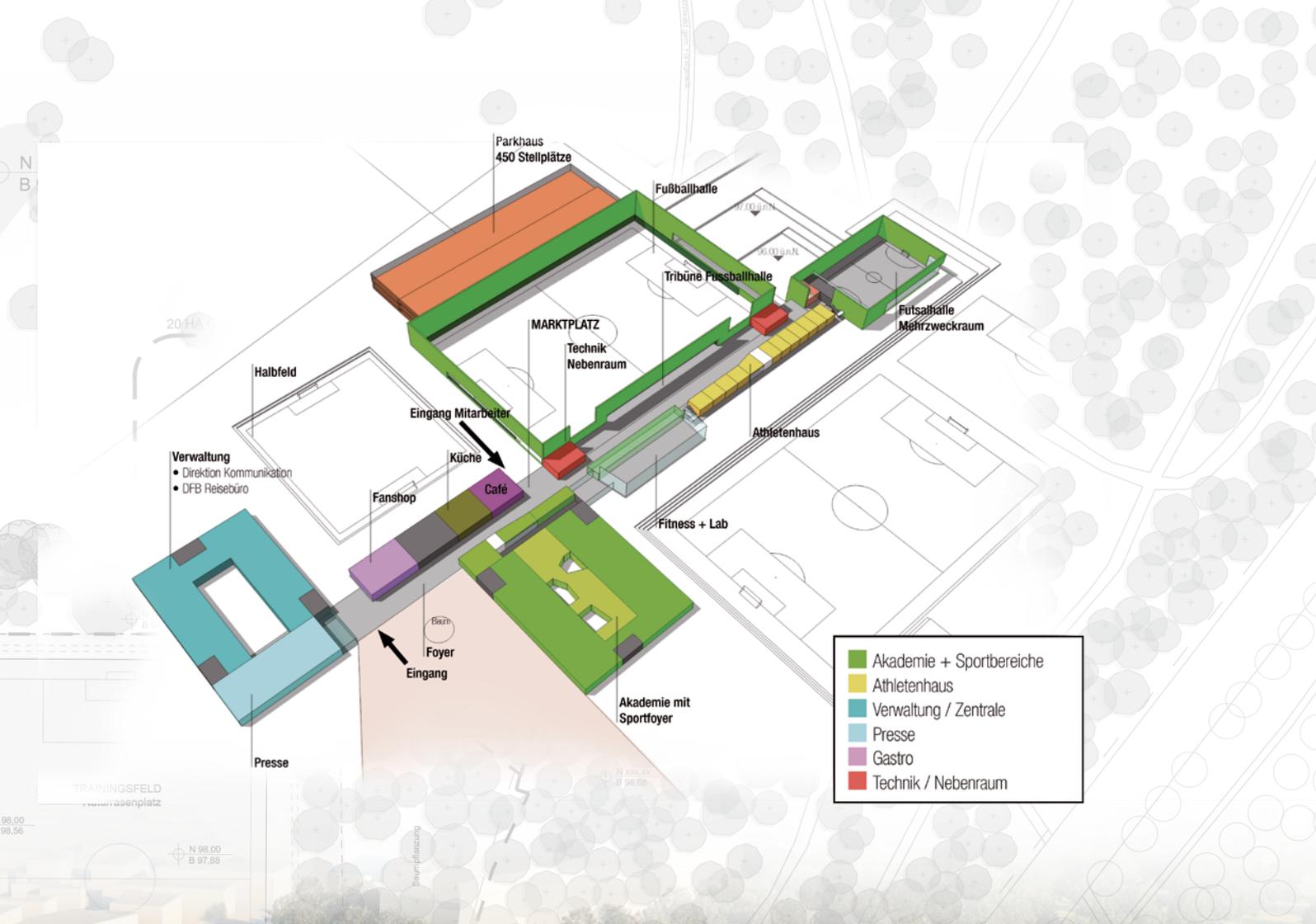
Bei einem Projekt dieser Größenordnung ist es wichtig, viele Menschen mitzunehmen und Begeisterung zu entfachen. Durch interne und externe Kommunikationsmaßnahmen wollen wir dies kontinuierlich erreichen. Dafür wurde ein umfassendes Konzept erstellt. „Flurfunk“ und „Projektpost“ haben sich etabliert, das Feedback hierzu ist ausnahmslos positiv. Auch der regelmäßige persönliche Austausch im Kreis der Regional- und Landesverbände sowie im Ligaverband liegt uns am Herzen und bringt das Projekt weiter.

Soweit zum Status quo. Ich möchte aber auch einen kleinen Ausblick geben: Im kommenden Jahr werden wir das Gesamtprojekt und die ersten inhaltlichen Akademie-Maßnahmen stärker durch externe Kommunikationsmaßnahmen befördern. Dafür wird ein Dachkonzept für zielgruppenspezifische Kurzfilme erstellt. Auch diejenigen, die

bislang nur am Rande vom „neuen DFB und seiner Akademie“ Notiz genommen haben, werden wir auf diese Weise von den Vorteilen des Projekts überzeugen.

Dazu gehört auch, dass wir bestehende und zukünftige Partner motivieren, gemeinsam mit dem DFB in die Entwicklung des Fußballs zu investieren. Win-Win-Situationen liegen auf der Hand – vor allem mit den neuen Gestaltungsmöglichkeiten der DFB-Akademie, die auch zu einem starken wirtschaftlichen Standbein unseres Verbandes werden soll. Die bisherigen Rückmeldungen unserer Partner sind in dieser Hinsicht vielversprechend.





- Akademie + Sportbereiche
- Athletenhaus
- Verwaltung / Zentrale
- Presse
- Gastro
- Technik / Nebenraum



PERSPEKTIVE

Durch die DFB-Akademie stimmt die Perspektive – nach der WM 2014 mussten aber auch für die Gegenwart und die unmittelbare Zukunft der Mannschaft die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Mit Philipp Lahm ging der Kapitän von Bord, dazu mit Per Mertesacker und Miro Klose zwei weitere prägende Spieler. Außerdem wurde Thomas Schneider neuer Assistent von Joachim Löw.

Und wie nach jedem Turnier startete nur wenige Wochen nach der Weltmeisterschaft die Qualifikation für die EURO 2016. Der Umbau der Mannschaft wurde unmittelbar eingeläutet; neue Spieler aus den Junioren-Teams wurden eingeladen und Schritt für Schritt an die Mannschaft herangeführt. Ein Weg, bei dem unsere Fans auch sportliche Rückschläge, Niederlagen oder nicht weltmeisterlich geführte Spiele erlebten. Die Bilanz unserer Qualifikation als Gruppenerster mit sieben Siegen, einem Unentschieden und zwei Niederlagen bei 24:9-Toren kann dennoch als souverän gewertet werden.

TERROR IN PARIS

Im Rückblick auf die vergangenen drei Jahre kann und will ich ein Ereignis nicht ausblenden, das allen Beteiligten für immer in schrecklicher Erinnerung bleiben wird: der Terror in Paris. Die Detonationen am Stade de France waren zu spüren. Heute wissen wir, wie knapp wir einer noch viel größeren Tragödie entkommen sind. Wir mussten eine Nacht in den Katakomben ausharren, voller Ungewissheit, in Sorge um Angehörige und Freunde und mit tiefem Mitgefühl für die Opfer der Anschläge. Heute kann ich sagen, dass sich auch in dieser Nacht der ganz besondere Zusammenhalt unserer Mannschaft, und damit meine ich: des Teams, der Delegation und des gesamten Umfelds, gezeigt hat. Gerne hätten wir nur einige Tage später zusammen mit dem niederländischen Team den Opfern der Anschläge unsere Solidarität demonstriert und mit dem Spiel in Hannover ein Zeichen der Freiheit gesetzt. Wir alle haben bedauert, dass es dazu nicht gekommen ist. Aber natürlich verstehen wir die Entscheidung der Behörden: Sicherheit geht vor. Die Notwendigkeit, mit diesen Bedrohungen umgehen zu können, wird uns leider wohl auch zukünftig begleiten.



9



9_ Tschö, Poldi! 129 Länderspiele, 48 Tore und Weltmeister.

10_ Servus, Basti! 121 Länderspiele, 24 Tore, Weltmeister und Kapitän – das ist die Nationalmannschaftsbilanz von Bastian Schweinsteiger.

11_ Vier Weltmeister: Per Mertesacker, Hansi Flick, Miroslav Klose und Philipp Lahm bei der Verabschiedung nach der WM 2014.

10



11



JOGI LÖW UND SEIN TEAM WERDEN DIE FORTENTWICKLUNG UNSERER MANNSCHAFT VORANTREIBEN.

EM 2016

Mitte Mai 2016 startete die Mannschaft mit 14 Weltmeistern und neun Spielern, die 2014 noch nicht im Kader waren, darunter drei Neulingen, in die EURO 2016-Mission. Im Trainingslager in Ascona und in unserem Teamquartier in Évian-les-Bains fanden Trainer, Mannschaft und Stab hervorragende Bedingungen vor. Sportlich wurden unserem Team erneut hohe spielerische Fähigkeiten bescheinigt.

Die Halbfinal-Niederlage gegen Gastgeber Frankreich war sicherlich in ihrer Entstehung unglücklich, aber im Rückblick ist auch festzustellen, dass wir bei diesem Turnier einige Ausfälle nicht kompensieren konnten. Gerade im Torabschluss, der uns in den vergangenen Jahren so ausgezeichnet hatte, konnten wir nicht vollends überzeugen. Und dennoch werte ich das Erreichen des Halbfinals und besonders auch die Art und Weise, in der wir uns präsentiert haben, als weiteren Erfolg. Jogi Löw und sein Team, das seit der EURO mit Marcus Sorg um einen zusätzlichen Assistententrainer erweitert wurde, der im Besonderen den Einbau der jungen Spieler fördern soll, werden die Fortentwicklung unserer Mannschaft vorantreiben. Mit dem Confederations Cup 2017 und der WM 2018, beide in Russland, stehen die nächsten Turniere bereits in wenigen Monaten an.

Die Erinnerung an den Erfolg von Maracanã wird uns dabei auch in Zukunft antreiben – das Weltmeisterbadge auf unserem Trikot tragen wir noch (mindestens) zwei Jahre!

DANKE!

Abschließend gilt mein Dank meinen Kollegen im DFB-Präsidium, den Verantwortlichen in den Regional- und Landesverbänden, den Vereinen der Bundesliga und natürlich unseren Fans, ohne deren Unterstützung und Treue wir nicht da wären, wo wir heute sind. Im besonderen Maße bedanken will ich mich bei meinem Team im Büro Nationalmannschaft, das mich durch zum Teil sehr bewegte Zeiten stets loyal und mit großer Energie begleitet hat. Genauso gilt das für mein Projektteam der DFB-Akademie.

**12_ Es ist vollbracht:
Oliver Bierhoff, Andreas Köpke,
Jogi Löw und Hansi Flick am
14. Juli 2014 in Berlin.**



1_ Zehn Spiele, zehn Siege: Die deutsche U 21 qualifizierte sich in beeindruckender Weise für die EM 2017 in Polen.





UNSER WEG – ERFOLG ENTWICKELN



BERICHT DES
DFB-SPORTDIREKTORS
HANSI FLICK

MEINE TÄTIGKEIT ALS SPORTDIREKTOR DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES (DFB) BEGANN OFFIZIELL AM 1. SEPTEMBER 2014. DABEI KONNTE ICH AUF DEN ERGEBNISSEN DER ARBEIT MEINER VORGÄNGER MATTHIAS SAMMER UND ROBIN DUTT AUFBAUEN. SCHON VOR MEINEM OFFIZIELLEN BEGINN ALS SPORTDIREKTOR SETZTE ICH MICH INTENSIV MIT DEN NEUEN AUFGABEN AUSEINANDER UND KONNTE MICH IN DEN U-TRAINER-TAGUNGEN ÜBER DIVERSE THEMEN AUSTAUSCHEN.

Bereits vor Beginn der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft 2014 haben wir mit der Umbesetzung des U-Trainer-Teams die ersten Weichen für die Zukunft gestellt. Mit André Schubert, Meikel Schönweitz und Guido Streichsbier konnten erfahrene und kompetente Trainer gewonnen werden, die mein neues Team komplettieren.

In meiner Tätigkeit als Assistenz-Trainer der Nationalmannschaft konnten wir auf unserem Weg zum Titel 2014 auf eine Vielzahl an hervorragend ausgebildeten jungen Fußballspielern zurückgreifen – ein Ergebnis der herausragenden Talent- und Eliteförderung. Die Mannschaft, die mit dem 1:0-Sieg über Argentinien den WM-Titel bejubeln durfte, war ein Spiegelbild der Anstrengungen, die der DFB gemeinsam mit den Vereinen der DFL unternimmt – 22 der 23 Weltmeister absolvierten mindestens zwei U-Länderspiele (durchschnittlich 24). Dass dieses einmalige Zusammenspiel der unterschiedlichen Institutionen, die an der Ausbildung unserer Talente mitwirken, weiter gefördert und ausgebaut werden muss, war von vornherein klar.

Daher stellen wir im nachfolgenden Bericht die wichtigsten strategischen Leitplanken in der Elite- und Talentförderung sowie in der Trainerausbildung aus den Jahren 2014 bis 2016 vor. Diese Leitplanken sollen auch weiterhin den größtmöglichen Erfolg unserer U-Nationalmannschaften und damit in letzter Konsequenz den unserer Nationalmannschaften sichern.

SPIELVISION MIT 17 LEITLINIEN

Meinem Leitsatz „Erfolg hat man gemeinsam“ bin ich auch in neuer Funktion treu. Daher hat für mich die Kommunikation mit den unterschiedlichen Institutionen enormen Stellenwert. Zunächst war es das Ziel meines Teams, neben einer internen Analyse beim DFB, den Status quo der Strukturen zu beleuchten. Hierfür besuchten wir eine Vielzahl an Leistungszentren in Verbindung mit deren Lizenzspielabteilungen und auch eine Vielzahl an Landesverbänden. Jedes Gespräch lieferte relevante Erkenntnisse für unseren Weg. Als Manko wurde grundsätzlich eine einheitliche Definition dieses Weges erkannt. Diesen Impuls haben wir zusammen mit den Trainern und Ausbildern des DFB aufgenommen, um schließlich „Unseren Weg“ zu konzipieren. Im Rahmen des Internationalen Trainerkongress 2015 haben wir „Unseren Weg“ dann erstmals als das neue sportliche Leitbild des DFB vorgestellt. Dieses Leitbild besteht aus einer einheitlichen Spiel-, Ausbildungs- und Trainingsvision.

Die Spielvision ist geprägt von der Spielauffassung als Grundverständnis des Fußballspiels, sie stellt den zentralen Bestandteil des Leitbildes dar. Sie berücksichtigt 17 Leitlinien, die sich aus sieben phasenübergreifenden und je fünf spezifischen Leitlinien für die Defensiv- und Offensivphase zusammensetzen. Unabhängig von Alter, Geschlecht und Niveau sowie anderen Rahmenbedingungen wie dem System, der Platzgröße und/oder Spieleranzahl macht die Umsetzung der Leitlinien einen attraktiven, zukunftsorientierten und vor allem erfolgreichen Fußball aus. Streng genommen gelten sie als oberste Orientierungsebene, sind demnach Qualitätskriterien der Spielleistung und dienen uns als Wiederer-

2_ Jeder Trainer in Deutschland soll die einheitliche Spielauffassung an die Talente weitergeben.



3 „Unser Weg“ – das sportliche Leitbild des DFB.

kennungswert unserer Nationalmannschaften. Die individuelle Spielkonzeption eines Trainers und/oder Vereins vervollständigt die Spielvision. Unterschied zur übergreifenden Spielauffassung ist, dass sie konkrete Lösungen beinhaltet, die in Abhängigkeit zum Gegner, zur eigenen Mannschaft, der Spielkompetenz jedes Einzelnen sowie der Vorstellung des Trainers oder der Trainerin in einzelnen Spielsituationen individuell variieren können und sollen. Es bleibt demnach genügend Spielraum für jeden, sich und seine Mannschaft selbstständig ideenreich zu entwickeln.

Ziel ist es, jeden Trainer in Deutschland für diese Spielauffassung zu begeistern. Deshalb fanden in der vergangenen Saison viele Maßnahmen statt, um „Unseren Weg“ aufzuzeigen. Mitarbeiter der Sportdirektion referierten im Verbandssportlehrer-Seminar, auf Tagungen der Stützpunktkoordinatoren, auf Fortbildungsveranstaltungen der Leistungszentren (Sportliche Leiter und Trainer) sowie in einzelnen Leistungszentren. Darüber hinaus vertieften Hospitationen der Trainer der Leistungszentren bei den U-Nationalmannschaften des DFB das gemeinsame Verständnis für die Spielauffassung.



Die auf die Spielvision aufsetzende einheitliche Trainings- und Ausbildungsvision ebnet schließlich den Weg zur optimalen Umsetzung der Spielvision in jedem Training sowie in den unterschiedlichen alters- und geschlechtsspezifischen Ausbildungsstufen.

Das sportliche Leitbild des DFB „Unser Weg“ ist so variabel konzipiert, dass es der stetigen Entwicklung des Fußballs jederzeit angepasst werden kann und muss. Ableitungen aus den nationalen und internationalen Vereins- und Verbandswettbewerben auf Senioren- wie Juniorenebene bilden dabei eine wesentliche Grundlage zur Erkenntnisgenerierung. Die Weltspitze dient uns dabei stets als Orientierung.



ELITEFÖRDERUNG

Wir wollen unsere Talente individuell sportlich und in ihrer Persönlichkeit entwickeln. Deshalb wurden gemeinsam mit dem Büro U-Nationalmannschaften unter Leitung von Joti ChatziAlexiou eine Vielzahl an Maßnahmen entwickelt und optimiert:

TRAINER- UND FUNKTIONSTEAMS

Nach den Olympischen Spielen 2016 waren drei Trainerverpflichtungen notwendig. Wie zuvor angekündigt, beendete Horst Hrubesch seine Karriere als DFB-Trainer. Die Nachfolge wurde nicht von Marcus Sorg angetreten, da Sorg als fester Assistenztrainer in die Sportliche Leitung der Nationalmannschaft wechselte. Auch Frank Wormuth hinterließ eine Lücke. Als Leiter der Trainerausbildung ist es ihm nicht länger möglich, zudem eine U-Nationalmannschaft als Trainer zu verantworten. Ich bin froh, dass es gelungen ist, die freigewordenen Posten mit kompetenten Trainern optimal zu besetzen. Stefan Kuntz (U 21), Frank Kramer (U 19) und Michael Prus (U 16) haben mein volles Vertrauen.

Neben der Auswahl der Trainer ist auch eine konzeptionelle Begleitung des Personals elementar. Insbesondere die Fort- und Weiterbildung haben wir optimiert. Für die U-Nationaltrainer gehörten dazu Hospitationen bei ausländischen Top-Vereinen (Real Madrid, FC Valencia) oder auch die Analyse der UEFA-Vereins-Wettbewerbe (Champions League, Youth League). Impulsvorträge (zum Beispiel psychologische, medizinische Themengebiete) bei Trainer-Tagungen setzten zudem neue Reize.

Die Trainer- und Funktionsteams werden außerdem systematisch nach den Bedürfnissen unserer Top-Talente erweitert, um die Förderung der U-Nationalspieler weiter zu verbessern. Diverse Spezialisten unterstützen den jeweiligen DFB-Trainer in unterschiedlichen Ressorts:

- > **Assistenz-Trainer**
- > **Torwart-Trainer**
- > **Fitness-Trainer**
- > **Spiel-Analyst**
- > **Team-Manager**
- > **Mediziner (Orthopäde)**
- > **Mediziner (Internist)**
- > **Physiotherapeut**
- > **Koch**
- > **Pressesprecher**
- > **Zeugwart**
- > **Begleitlehrer**
- > **Fahrdienst**

RESSORTLEITER

Jedes einzelne Ressort wird von einem Leiter inhaltlich und einem Team-Manager administrativ begleitet. Beide verantworten auf regelmäßigen Zusammenkünften der Fachbereiche sowohl Fort- und Weiterbildungsprogramme als auch die inhaltliche Weiterentwicklung.



4

4 _ Zum Abschluss einer großen Karriere als DFB-Trainer gab es Silber bei den Olympischen Spielen: Horst Hrubesch (rechts). Hier mit Hansi Flick.

5 _ Marcus Sorg (rechts) verstärkt auch künftig das Team von Bundestrainer Joachim Löw.

6 _ Den Nachwuchs im Blick: Stefan Kuntz ist neuer Trainer der U 21.

5



6



LEISTUNGSDIAGNOSTIK UND BELASTUNGSSTEUERUNG

Vor den Maßnahmen der U-Nationalmannschaften übermitteln die Verantwortlichen der Leistungszentren eine standardisierte Belastungsdokumentation. Bei Bedarf stellen sie den Verantwortlichen der U-Nationalmannschaften zudem physiologische leistungsdiagnostische Ergebnisse zur Verfügung. Statt regelmäßig selbst solche Testverfahren durchzuführen, setzen wir also auf Kommunikation. Nur in Ausnahmefällen setzen wir auf eigene Testverfahren.

Eine „AG Leistungsdiagnostik“ unter Leitung von Prof. Dr. Tim Meyer erarbeitet Empfehlungen, um auch der Leitfunktion des DFB in der Eliteförderung gerecht zu werden.

Die mit Vertretern der Vereine und Landesverbände gemeinsam verabschiedete Neukonzipierung des Rahmenterminkalenders soll ebenfalls die Belastung der Nationalspieler senken.

DFB-SICHTUNGSTURNIERE

Die regelmäßig tagende „AG Sichtungsturniere“ analysierte die Turniere der vergangenen Spielzeiten. Dabei werden neben den organisatorischen besonders die sportlichen Abläufe berücksichtigt. Der Sichtungs- und Förderungsoptimierung wegen traten zur Saison 2015/2016 folgende Regeländerungen in Kraft:

- **Spielzeit: 3 x 20 Minuten**
- **Wechsel: nur in den Drittelpausen (Ausnahme: verletzungsbedingte Wechsel)**
- **Wiedereinwechseln: erlaubt**
- **Mindestspielzeit für Feldspieler: jeder auf dem Spielberichtsbogen gemeldete Spieler mindestens 20 Minuten**
- **Mindestspielzeit für Torhüter: im gesamten Turnierverlauf mindestens 120 Minuten**

7_ Jubel über das WM-Ticket:
Die U 19-Nationalmannschaft freut sich nach dem Sieg gegen die Niederlande bei der Heim-EM über die damit verbundene Qualifikation für die U 20-WM in Südkorea.



Ebenfalls bewährt hat sich, das Teilnehmerfeld mit zusätzlichen Teams eigener Talente zu komplettieren und nicht – wie früher – Auswahlmannschaften anderer Nationalverbände einzuladen. Dies wird nunmehr über die U 14- und U 16-Jahrgänge hinaus bei allen Turnieren umgesetzt.

DATENBANK

Christofer Clemens – Leiter Scouting und Spielanalyse – verantwortet das Datenbank-Projekt. Hier soll mit dem Partner SAP eine neue Plattform errichtet werden, die den DFB-Trainern Informations-, Arbeits-, Kommunikations- und Management-Tools bietet und gleichzeitig eine Schnittstelle zu weiteren Bereichen des Elitefußballs bilden kann. Bedürfnisse des Team-Managements und des Bereichs „Scouting und Spielanalyse“ werden ebenso integriert. Erste Ergebnisse werden zum Rückrundenstart der Saison 2016/2017 präsentiert.

SPEZIALISTEN

Folge der Individualisierung und der zunehmenden Spezialisierung im Fußball ist die Erweiterung der Trainer- und Funktionsteams. Dies schafft neben Kompetenzen auch mehr Möglichkeiten, Projekte zielgerichtet umzusetzen.

TORWART-TRAINER

Seit der Saison 2015/2016 werden zweimal pro Saison Torwart-Lehrgänge (U 15 bis U 20) durchgeführt – in der ersten Saisonhälfte als Perspektiv-Lehrgang (Topspieler 5 bis 8) und in der Rückrunde als Elite-Camp (Topspieler 1 bis 4). Neben den Trainingseinheiten auf dem Platz stehen Gruppen- und Einzelanalysen im Fokus.

In Torwart-Trainer-Tagungen werden unter anderem Abläufe und inhaltliche Schwerpunkte weiterentwickelt. Die Tagungen werden geleitet durch die Koordinatoren der U-National-



8_ Die Basis mitnehmen:
DFB-Sportdirektor Flick zu Gast bei einem Amateurverein in Baden-Württemberg.

9_ Einmaliges Zusammenspiel: Talente entdecken und fördern.



mannschaften, Marc Ziegler und Klaus Thomforde. Gemeinsam mit Bundes-Torwart-Trainer Andreas Köpke, den Vertretern der Frauenabteilung Michael Fuchs und Silke Rottenberg und allen weiteren U-Torwart-Trainern wurde dabei ein Torwart-Leitfaden erstellt. Um eine flächendeckende Verbreitung des Leitfadens in alle Förderstrukturen zu gewährleisten, müssen Inhalte in die Stützpunkte des Talentförderprogramms, in die Talentförderung der Landesverbände und in die Leistungszentren der Vereine kommuniziert werden.

ATHLETIK-TRAINER

Ein Athletik-Trainer verantwortet sowohl den Bereich der Fitness von Spielern als auch die Regeneration und Rehabilitation. Dieser Verantwortungsbereich war bis zur Anstellung von Krunoslav Banovic im September 2015 beim DFB nicht hauptamtlich besetzt. Es galt dieses Defizit auszugleichen, um auch hier die Möglichkeiten zur Wissensgenerierung und Weiterleitung zu schaffen.

Mit der Vorstellung eines Leitfadens „Fitness“ zur einheitlichen Orientierung aller DFB-Athletik-Trainer konnte ein elementares Projekt abgeschlossen werden.

SCOUTING UND SPIELANALYSE

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich eine eigene Fachrichtung in der Sportwissenschaft zur Beurteilung der technisch-taktischen Spielleistung entwickelt. Folge der Möglichkeiten und des Potenzials dieser Fachrichtung war ein vermehrter Bedarf an Spezialisten auch für die U-Nationalmannschaften. Der Bereich „Scouting und Spielanalyse“ wurde deshalb 2013 im DFB als Fachbereich integriert. Statt der ausschließlichen Abdeckung der Aufgaben durch einen Dienstleister, ist seit November 2013 Christofer Clemens hauptamtlich verantwortlich. Aktuell unterstützen ihn zwei weitere Mitarbeiter (Marco Diaz und Jannis Scheibe).

Im Rahmen der Vorbereitung auf die U 21-Europameisterschaft 2015 in der Tschechischen Republik unterstützten erstmalig Studierende der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS Köln) eine U-Nationalmannschaft. Die seit 2005 bestehende Kooperation der DSHS Köln mit der A-Nationalmannschaft wird seitdem vermehrt auf die weiteren Turniermannschaften ausgeweitet.

Die DFB-Sichtungsturniere werden seit 2016 ausschließlich von Studierenden des „Team Köln“ analytisch begleitet. Bei diesen Turnieren wird

DIE OPTIMIERUNG DIESER BEREICHE EBNETE DEN WEG, DIE ELITEFÖRDERUNG DES DFB AUF DIE NÄCHSTE STUFE ZU STELLEN.

der DFB damit auch seiner Leitungsfunktion gerecht, indem er Wege im Bereich der Spielanalyse aufzeigt und praxisnahes Wissen in die Ausbildung von Spezialisten integriert.

Seit 2015 ist das 2005 entstandene Projekt im Angebot der universitären Weiterbildung der DSHS Köln als Zertifikatsstudiengang „Spielanalyse-Team Köln“ auch akademisch geführt. Mit dieser akademischen Ausbildung ist der DFB weltweit Vorreiter in der Verbindung von Theorie und Praxis.

HOSPITATIONEN

Ich bin der Auffassung, dass es nur gemeinsam möglich ist, erfolgreich zu sein. Gemeinsam bedeutet, gemeinsam mit wirklich allen Institutionen, die an der Talententwicklung mitwirken. Das setzt eine offene, zielgerichtete und sachgerechte Kommunikation voraus. Seit der Saison 2015/2016 bieten wir deshalb einem Trainer aus jedem Leistungszentrum im Saisonverlauf die Möglichkeit der Hospitation bei Maßnahmen der U-Nationalmannschaften. Dieses Angebot haben wir in der laufenden Saison aufgrund der positiven Erfahrungen auf die Verbandssportlehrer ausgeweitet.

Die Optimierung der oben genannten Bereiche ebnete den Weg, die Eliteförderung des DFB auf die nächste Stufe zu heben. Und die Erfolge sind jetzt schon sichtbar: Seit 2014 haben sich alle U-Nationalmannschaften für alle Endrundenturniere qualifiziert. Zwar gelang bei der U 19-EM 2014 der letzte Titelgewinn, gleichwohl ist die Teilnahme an Endrunden keine Selbstverständlichkeit. Beleg dafür ist die Auszeichnung des DFB für die beste Nachwuchsförderung Europas durch die UEFA mit der Maurice-Burlaz-Trophäe im Jahr 2015.

Der fünfte Platz bei der U 19-Europameisterschaft 2016 berechtigt die Mannschaft von Guido Streichsbier zur Teilnahme an der U 20-Weltmeis-

terschaft 2017 in Südkorea. Auch und vor allem die Teilnahme der U 23 an den Olympischen Spielen 2016 – erstmals seit 28 Jahren – führte zu internationaler Aufmerksamkeit und Anerkennung. Der Gewinn der Silbermedaille des Teams von Horst Hrubesch ist nicht hoch genug einzuschätzen – das Silber schimmert golden.

Aktuell spielen die U 21 und die U 19 um die Qualifikation für die Endrunden der jeweiligen Europameisterschaften im Jahr 2017, im März nächsten Jahres verfolgt die U 17 das gleiche Ziel und möchte sich mit einer erfolgreichen Europameisterschaft zusätzlich für die U 17-Weltmeisterschaft im September 2017 in Indien qualifizieren. Das Ziel, bei diesen Turnieren bestmöglich abzuschließen, bleibt bestehen.



10_ Erstmals nach 28 Jahren nahm im Sommer wieder eine deutsche Männer-Auswahl an den Olympischen Spielen teil – und gewann die Silbermedaille. Serge Gnabry (links) und das deutsche Team mussten sich erst im Endspiel Gastgeber Brasilien geschlagen geben.

TALENTFÖRDERUNG

Die Abteilung Talentförderung unter der administrativen Leitung von Claus Junginger betreut die Förderinstitutionen des DFB-Talentförderprogramms, der Leistungszentren sowie der Eliteschulen des Fußballs. Sportlicher Leiter für die Leistungszentren und die Eliteschulen des Fußballs war bis zum 30. Juni 2016 Frank Engel. Für das Talentförderprogramm ist Jörg Daniel bis zum 31. Dezember 2016 als Sportlicher Leiter verantwortlich. Als Nachfolger für Frank Engel konnten wir mit Michael Hirte einen im Nachwuchsfußball erfahrenen und äußerst kompetenten Mitarbeiter gewinnen.

TALENTFÖRDERPROGRAMM

Das Talentförderprogramm bietet allen Talenten in ganz Deutschland eine zusätzliche individuelle Förderung im besten motorischen Lernalter, um später das Potenzial voll auszuschöpfen. Dabei bildet das Stützpunktsystem die Schnittstelle zwischen der unverzichtbaren Jugendarbeit an der Vereinsbasis und der zweiten Stufe der Talentförderung über die Leistungszentren und die Eliteschulen des Fußballs. Durch die bundesweit 366 Stützpunkte (mit ihren etwa 1.300 Honorartrainern) ist eine flächendeckende Sichtung und Förderung aller Talente gewährleistet. Sie haben unabhängig ihres Wohnortes die Sicherheit, von regionalen Sichtern entdeckt und gefördert zu werden.

LEISTUNGSZENTREN

Als sportliche Anlaufstation für regionale Spitztalente haben die Leistungszentren das primäre Ziel, junge Spieler mit Lizenzspieler-Perspektive bestmöglich zu fördern. Neben der sportlichen Förderung tragen auch die intensive pädagogisch-psychologische sowie die medizinische Begleitung zur nachhaltigen Förderung der Gesamtpersönlichkeit bei.

In der Saison 2016/2017 haben insgesamt 55 Vereine ein anerkanntes Leistungszentrum. Jede Saison bietet die Abteilung Talentförderung in enger Abstimmung mit den Vertretern der U-Nationalmannschaften zwei Fortbildungsveranstaltungen für die Trainer der jeweiligen Altersklasse an (U 15, U 17 und U 19). Auch die pädagogischen Leiter, die psychologischen Mitarbeiter und neuerdings die Scouts und Spielanalysten kommen regelmäßig zu Fortbildungsmaßnahmen zusammen. Außerdem treffen sich in Zusammenarbeit mit der DFL zwei Mal im Jahr die Leiter der Leistungszentren zum Austausch.

ELITESCHULEN

Bundesweit existieren 39 Verbundsysteme aus Schule und Leistungsfußball. Ziel ist eine optimale Koordination schulischer und sportlicher Anforderungen der Talente, zum Beispiel durch zusätzliche Trainingseinheiten am Vormittag, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe oder zeitlich flexible Klausurtermine.



**11_ Erfolg ist nur gemeinsam möglich –
die U-Nationalspieler Atakan Akkaynak
und Florian Baak (rechts).**



TRAINERWESEN

In der Abteilung Trainerwesen sind derzeit sechs DFB-Ausbilder für die Durchführung der Trainerausbildung, -fortbildung und -weiterbildung verantwortlich. Zuständig für die Trainerausbildung sind der DFB und seine 21 Landesverbände – von ersten Informationen, praxisnahen Tipps und Hilfestellungen für die Trainingsarbeit auf FUSSBALL.DE und DFB.de bis hin zur 40 Wochen langen Fußball-Lehrer-Ausbildung. Die Trainer- B-Lizenz-Ausbildung ist die erste Stufe im Trainer-Lizenzsystem. Die Ausbildung erfolgt in den Landesverbänden des DFB. Die DFB-Elite-Jugend-Lizenz und alle Trainer-Lizenzstufen darüber (Trainer-A-Lizenz und Fußball-Lehrer-Ausbildung) liegen komplett in der Verantwortung des DFB.

FORT- UND WEITERBILDUNG

20 Lerneinheiten in Fortbildungsmaßnahmen sichern die Lizenzverlängerung. Um der Nachfrage an Fortbildungen gerecht zu werden, wurde 2015 erstmalig ein DFB-Jugendtrainer-Kongress für den Bereich der DFB-Elite-Jugend-Lizenz initiiert. Die Maßnahmen für die Inhaber der Trainer-A-Lizenz und der Fußball-Lehrer-Lizenz werden vom Bund Deutscher Fußball-Lehrer (BDLF) organisiert.

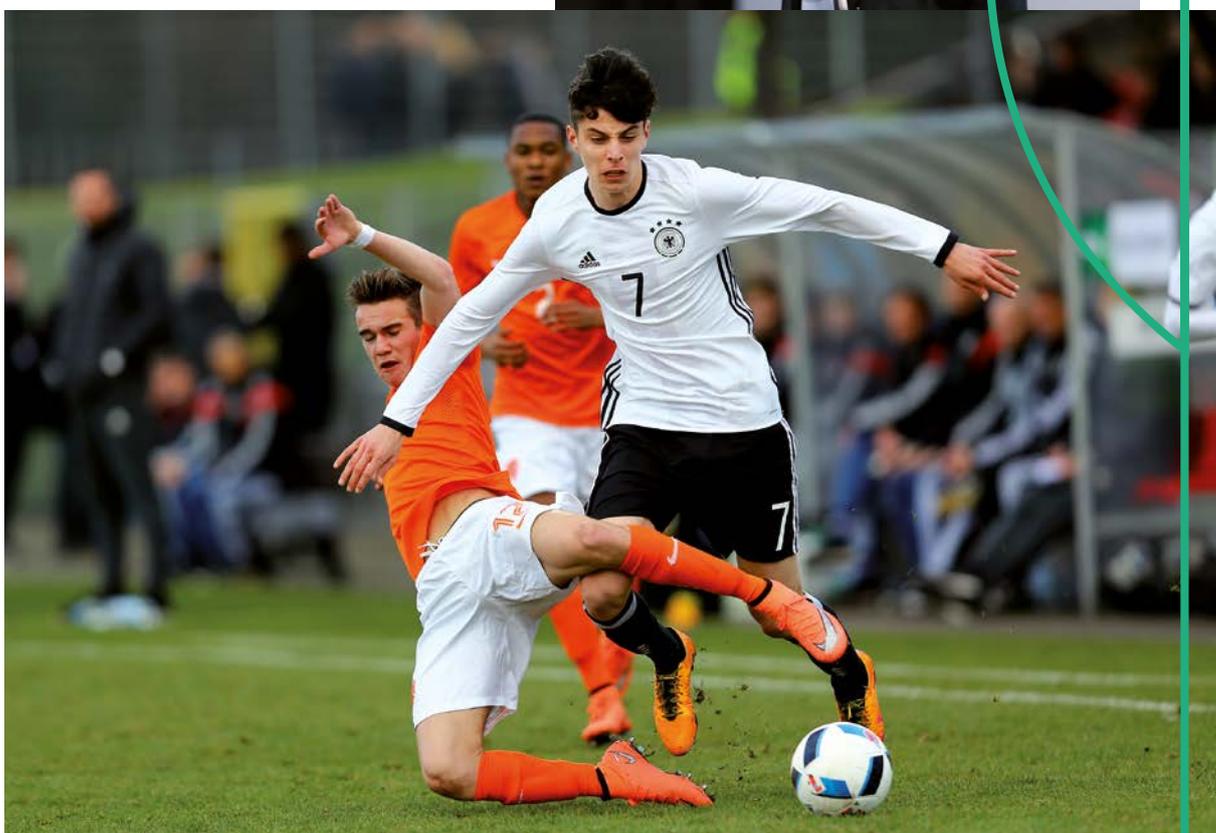
Spezifische Ausbildungsgänge für Experten tragen zur Spezialisierung innerhalb der Trainer-Teams bei. Gemeinsam mit den Landesverbänden hat der DFB für die Torwart-Trainer bereits eine zweistufige Weiterbildungsmaßnahme konzipiert und umgesetzt. Die Basis legen die Landesverbände in der ersten Stufe, während der DFB im Leistungskurs darauf aufbaut. Weitere Angebote für Spezialisten sind in Planung (zum Beispiel Athletik-Trainer). Das jährliche Verbands-sportlehrer-Seminar bietet eine Plattform zur Weiterbildung aller festangestellten Verbands-sportlehrer.

LIZENZSTUFE	VORAUSSETZUNGEN	TÄTIGKEITSBEREICHE
TRAINER-B-LIZENZ	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehen bundesweit einheitlicher Eignungsprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 5. Liga (Männer) • Bis Regionalliga (Frauen) • Bis Verbandsliga (Junioren)
DFB-ELITE-JUGEND-LIZENZ	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehen der Trainer-B-Lizenz mit einer Gesamtnote von 10 Punkten • Aktive Mitarbeit an einem DFB-Stützpunkt (20 Einheiten) • Einjährige Tätigkeit mit der B-Lizenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 5. Liga (Männer) • Bis Regionalliga (Frauen) • Zweithöchste Spielklasse (Junioren) • Stützpunkte DFB & LV • Honorartrainer der LV • LZ & DFB-Eliteschulen • B-Juniorinnen-Bundesliga
TRAINER-A-LIZENZ	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehen der DFB-Elite-Jugend-Lizenz mit einer Gesamtnote von 9 Punkten • Einjährige Tätigkeit mit der DFB-Elite-Jugend-Lizenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis Regionalliga (Männer) • Bundesliga (Frauen) • Bundesliga (Junioren) • Stützpunkte DFB & LV • Honorartrainer der LV • LZ & DFB-Eliteschulen • B-Juniorinnen-Bundesliga
DFB-FUSSBALL-LEHRER-LIZENZ	<ul style="list-style-type: none"> • Trainererfahrung in vorgeschriebenen Spielklassen mit der Trainer-A-Lizenz • Einjährige Tätigkeit mit der Trainer-A-Lizenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga (Männer) • DFB- oder Verbandstrainer • Leiter LZ

12_ Frank Wormuth, Leiter der DFB-Trainerausbildung.

13_ Auf dem Weg nach oben: U 17-Nationalspieler Kai Havertz setzt sich durch.

14_ An den Eliteschulen werden Bildung und Leistungsfußball optimal miteinander verbunden.



13



14

DFB-AKADEMIE

Ein zentrales Projekt meiner Arbeit als DFB-Sportdirektor war die Fortentwicklung der DFB-Akademie. Diesbezüglich verweise ich auf die Ausführung des Berichtes von Oliver Bierhoff, der dieses Thema als Projektleiter ausführlich beschreibt und detailliert auf sämtliche Entwicklungen eingeht.

DANKE

Abschließend möchte ich allen meinen Wegbegleitern der vergangenen drei Jahre danken – dabei gilt im Besonderen meinen Kollegen aus dem Präsidium und allen Vertretern aus den Regional- und Landesverbänden ein ganz besonderer Dank.

In allen Fragen rund um das Projekt „Der neue DFB und seine Akademie“ hatte ich stets zuverlässige Partner in den Mitgliedern des Lenkungs-kreises, wofür ich herzlich danken möchte.

Unser Präsident und auch der Generalsekretär sind kompetente und gute Gesprächspartner, deren Unterstützung ich mir immer sicher sein durfte. Das weiß ich sehr zu schätzen – vielen Dank!

Die Olympischen Spiele 2016 haben wieder einmal gezeigt, wie sehr auch die Kommunikation und Kooperation mit den Vereinen und der DFL gewachsen ist. Wir hatten einen vertrauensvollen Umgang in der Vergangenheit und konnten Ziele gemeinsam erreichen und Erfolge gemeinsam feiern!

Ein großes Dankeschön gilt allen Mitarbeitern rund um die U-Nationalmannschaften, den Mitarbeitern der Abteilung Talentförderung und Trainerwesen, die in den zurückliegenden Jahren einen erheblichen Einsatz gezeigt haben und damit die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in ihren Fachgebieten leisteten.

Last but not least bedanke ich mich bei meinen Kollegen im Büro Sportdirektor und bei meinem Team der DFB-Trainer!



15 „Aufgehende Sterne“ vor vollem Haus:
Die U 19-EM in Baden-Württemberg
setzte Maßstäbe.





BERICHT DES
SCHIEDSRICHTER-AUSSCHUSSES
HERBERT FANDEL

QUALITÄT AUF HOHEM STANDARD HALTEN

IN DEN VERGANGENEN JAHREN WURDE DER SCHIEDSRICHTERBEREICH IM DFB EINEM ENTWICKLUNGS- UND PROFESSIONALISIERUNGS-PROZESS UNTERZOGEN. DIE REFORMEN SEIT 2011 HABEN DABEI ZU EINER WESENTLICHEN VERBESSERUNG DER SITUATION DES DFB-SCHIEDSRICHTER-ELITEBEREICHS GEFÜHRT.

Es wurden Coaching-Maßnahmen für die Spitzenschiedsrichter etabliert, die es nun auszuweiten und zu individualisieren gilt. Neben der Bewertung von Schiedsrichter-Leistungen bei allen Bundesliga-Spielen wird bereits jetzt mit Leistungsprofilen zur Weiterentwicklung der Elite-Schiedsrichter gearbeitet. Weiterhin wurden die Schulungen in Form von Trainingslagern und Stützpunkten sowie die athletische und physiotherapeutische Betreuung ausgeweitet. Nicht zuletzt wegen der dynamischen Entwicklung des Profifußballs soll dieser kontinuierliche Entwicklungsprozess in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Weiterhin war in den vergangenen Jahren eine langfristige Darstellung der Personalplanung notwendig, da zwischen den Spielzeiten 2015/2016 und 2017/2018 insgesamt neun der 23 Bundesliga-Schiedsrichter altersbedingt ersetzt werden müssen.

Im sportlichen Bereich haben die Spitzenschiedsrichter in diesen Jahren überzeugt, lediglich in der vergangenen Saison waren die Leistungen nicht zufriedenstellend. Auch im internationalen Bereich wurde der Deutsche Fußball-Bund sehr gut durch die deutschen Unparteiischen vertreten. Dabei ist der DFB mit der maximal möglichen Anzahl von FIFA-Schiedsrichtern im internationalen Fußball weltweit vertreten.

47 LÄNDER MIT SIEBEN ODER MEHR FIFA-SCHIEDSRICHTERN 2015

7
LÄNDER MIT
10 SCHIEDSRICHTERN



2
LÄNDER MIT
8-9 SCHIEDSRICHTERN



38
LÄNDER MIT
7 SCHIEDSRICHTERN



UNTER ANDEREM:

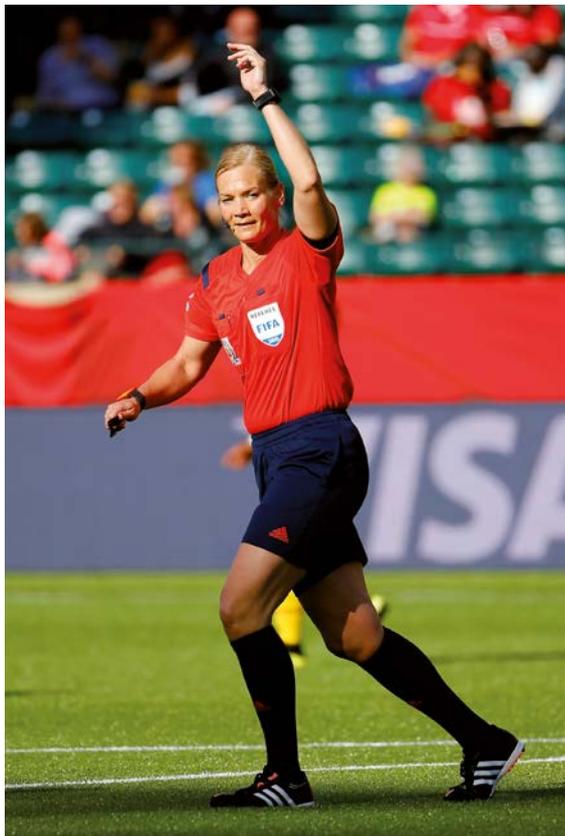


Durchschnittlich zwölf Spiele haben die deutschen FIFA-Schiedsrichter in der UEFA Champions League pro Saison geleitet. Dr. Felix Brych mit seinem Team wurde für die Weltmeisterschaft in Brasilien 2014 und die Europameisterschaft 2016 in Frankreich nominiert, bei beiden Turnieren hat er sehr gute Leistungen gezeigt. Zudem wurden Bibiana Steinhaus bei der Frauen-Weltmeisterschaft 2015 in Kanada, Felix Zwayer bei der U 20-Weltmeisterschaft 2015 in Neuseeland und Deniz Aytekin bei der U 17-Weltmeisterschaft in Chile eingesetzt. Der DFB wird zudem durch zwei FIFA-Futsal-Schiedsrichter bei internationalen Futsal-Turnieren vertreten. Seit 2014 hat der DFB darüber hinaus mit Torsten Günther einen Beachsoccer-Schiedsrichter auf der FIFA-Liste.

Die zum DFB-Bundestag 2013 vollzogene Trennung des operativen Geschäfts im Schiedsrichterbereich zwischen Elite und Amateure hat sich bewährt. Die beiden Kommissionen Elite und Amateure arbeiten unabhängig in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen und können somit anstehende Aufgaben und Projekte zuverlässig umsetzen. Im Schiedsrichter-Ausschuss, der beide Schiedsrichter-Kommissionen vereint, werden die jährlichen Schiedsrichter-Listen bestätigt, die strategische Ausrichtung des Schiedsrichterbereichs festgehalten und notwendige Maßnahmen in der Nachwuchs- und Talentförderung erörtert und beschlossen.

Nachfolgend gehe ich auf die Schwerpunktthemen im Schiedsrichter-Ausschuss sowie den beiden Schiedsrichter-Kommissionen Elite und Amateure ein.

- 1_ **Bibiana Steinhaus bei der Frauen-Weltmeisterschaft 2015 in Kanada.**
- 2_ **Felix Zwayer beim Champions-League-Spiel zwischen Besiktas Istanbul und Dynamo Kiew.**



1

2



SCHIEDSRICHTER-AUSSCHUSS

DFB-SCHIEDSRICHTER UND DFB-SCHIEDSRICHTER- BEOBACHTER

Zu Beginn der Saison 2016/2017 stellt sich die Anzahl der Schiedsrichter, Schiedsrichter-Assistenten, Beobachter und Coaches, die im DFL- und DFB-Spielbetrieb zum Einsatz kommen, wie folgt dar.

Insgesamt sind 719 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter für den DFB im Einsatz, die sich wie folgt aufteilen:

ELITEBEREICH (201):

Schiedsrichter Bundesliga	23
Schiedsrichter 2. Bundesliga	21
Schiedsrichter 3. Liga	22
Schiedsrichter-Assistenten Bundesliga	28
Schiedsrichter-Assistenten 2. Bundesliga	21
Schiedsrichter-Assistenten 3. Liga	44
Schiedsrichter-Coaches Bundesliga bis 3. Liga	42

AMATEURBEREICH (518):

Schiedsrichter A-Junioren-Bundesliga	40
Schiedsrichter B-Junioren-Bundesliga	40
Schiedsrichterinnen Frauen-Bundesliga	19
Schiedsrichterinnen 2. Frauen-Bundesliga	30
Schiedsrichter-Assistenten Junioren-Bundesligen	160
Schiedsrichter-Assistentinnen Frauen-Bundesligen	76
Schiedsrichter Futsal und Beachsoccer	30
Schiedsrichter-Beobachter Junioren, Frauen, Futsal und Beachsoccer	123

719

SCHIEDSRICHTERINNEN UND SCHIEDSRICHTER FÜR DEN DFB IM EINSATZ

Alle diese Schiedsrichter werden durch DFB-Maßnahmen für den Einsatz in den Spielklassen des DFB qualifiziert und weiterentwickelt, mit Ausnahme der Schiedsrichter-Assistenten für die Junioren-Bundesligen und die 2. Frauen-Bundesliga, die in ihren Regionalverbänden geschult werden. Dabei werden jährlich Trainingslager, Lehrgänge und Stützpunkte an mehr als 60 Tagen durchgeführt.

Leistung, die Respekt verdient.

Schiedsrichterin zu sein, ist ein harter Job. Und doch bringen über 70.000 Frauen und Männer Woche für Woche Fairplay ins Spiel – mit Neutralität, Sachverstand und einer großen Portion Leidenschaft. Genau wie DEKRA: Seit 90 Jahren sorgen wir dafür, dass auch abseits des Rasens alles im grünen Bereich ist. www.dekra.de

90 YEARS SAFETY.

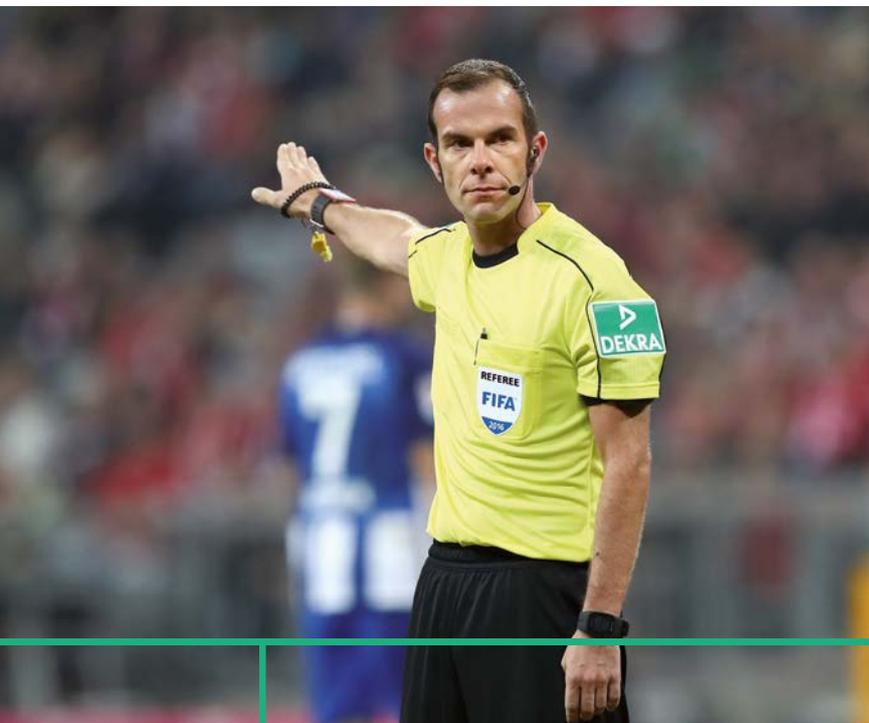
DEKRA
Alles im grünen Bereich.

3_ Die Partnerschaft mit DEKRA wurde 2015 um drei Jahre verlängert. Hier ein Anzeigenmotiv mit Bibiana Steinhaus.

PARTNERSCHAFT MIT DEKRA

Im Jahr 2015 konnte die erfolgreiche Partnerschaft mit DEKRA um weitere drei Jahre bis 2018 verlängert werden. DEKRA unterstützte den DFB als Partner der Schiedsrichter bei Maßnahmen zur Schiedsrichterwerbung und bei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Schiedsrichter. Das DEKRA-Logo wird von den Schiedsrichtern in der Bundesliga, 2. Bundesliga und dem DFB-Pokal sowie von den Schiedsrichterinnen in der Allianz Frauen-Bundesliga und dem DFB-Pokalfinale der Frauen getragen.

Weiterhin beteiligt sich DEKRA an der Ehrung der „Schiedsrichterin des Jahres“ und des „Schiedsrichters des Jahres“. Für die Saison 2013/2014 konnten Felix Zwayer und Marija Kurtes, für 2014/2015 Dr. Felix Brych und Katrin Rafalski und für die Saison 2015/2016 Dr. Felix Brych und Dr. Riem Hussein die Ehrung entgegennehmen.



4_ Marco Fritz gehört zu den zehn FIFA-Schiedsrichtern des DFB.



NACHWUCHS- UND TALENTFÖRDERUNG

Damit die Qualität der Schiedsrichter und Schiedsrichter-Assistenten im Elitebereich weiterhin auf dem hohen Standard gehalten werden kann, ist es wichtig, Talente in den Landesverbänden frühzeitig zu erkennen, sie systematisch zu fördern und in einer vernetzten Struktur über die Regionalverbände bis an den Elitebereich heranzuführen. Nur so wird es gelingen, die altersbedingten Abgänge im Elite-Bereich durch qualifizierten und bestens vorbereiteten Nachwuchs aufzufangen. Die Nachwuchs- und Talentförderung wird als gemeinsame Aufgabe der Schiedsrichter-Kommissionen Elite und Amateure wahrgenommen.

Über Lehrgänge, Stützpunkte, Sichtungsturniere in Duisburg und über die Junioren-Bundesliga wurde in den vergangenen Jahren eine sehr erfolgreiche Nachwuchs- und Talentförderung umgesetzt. Aus ihr sind heutige Spitzenschiedsrichter hervorgegangen, von Deniz Aytekin bis Felix Zwayer.

Eine Reform der Nachwuchs- und Talentförderung war dennoch im Jahr 2014 notwendig, da die Regionalliga keine DFB-Spielklasse mehr ist und daher an der Schnittstelle zur 3. Liga eine neue Struktur für die Nachwuchs- und Talentförderung aufgebaut werden musste. Im Vordergrund steht dabei eine optimale Förderung und Begleitung der Schiedsrichter in der Regionalliga und in der Junioren-Bundesliga.

Seit 2014 werden Schiedsrichter nicht nur in der Junioren-Bundesliga gefördert. Es wurde eine Talentgruppe Regionalliga errichtet. Diese besteht aus den 44 Schiedsrichtern der Regionalliga, die auch als Schiedsrichter-Assistenten in der 3. Liga zum Einsatz kommen, sowie aus weiteren circa 40 förderungswürdigen Regionalliga-Schiedsrichtern, die bisher in keiner DFB-Spielklasse zum Einsatz kommen. Die Auswahl dieser Förder-Schiedsrichter orientiert sich vorrangig an folgenden Parametern:

- **Persönlichkeit**
- **Körperliche Leistungsvoraussetzungen**
- **Fachliche Leistungsvoraussetzungen (Regelkenntnis – Regelauslegung)**
- **Perspektive und Alter (nicht älter als 30 Jahre!)**
- **Karriere-Prognose (Potenzial für eine Laufbahn im Elite-Bereich)**

Neben dem Spielcoaching werden die Schiedsrichter in Stützpunkten durch Referenten des DFB geschult. Stützpunkte sind regionale Kurzseminare (circa drei bis vier Stunden), die jeweils im Herbst und im Frühjahr durchgeführt werden. Als Seminarorte werden die Sportschulen der Landesverbände genutzt. Die Stützpunkte stehen unter der Leitung der Schiedsrichter-Kommission Amateure.

Für die Talentgruppen Regionalliga und Junioren-Bundesliga finden im Herbst und Frühjahr regionale Stützpunkte mit einer Gruppengröße von je 20 Schiedsrichtern statt. Weiterhin wird einmal jährlich ein Tageslehrgang für Schiedsrichter der Talentgruppe Regionalliga unter der Federführung der Schiedsrichter-Kommission Elite durchgeführt. Die Talentgruppe Junioren-Bundesliga hingegen wird im Rahmen eines Qualifikations-Lehrgangs für die Junioren-Bundesligen geschult.

Die Schiedsrichter der Junioren-Bundesligen und der Regionalligen sollen zukünftig zudem, sofern dies noch nicht erfolgt ist, einen persönlichen Coach erhalten, mit dem die Spielleitungen über eine Saison hinweg analysiert und Entwicklungsziele besprochen werden können.

SCHIEDSRICHTER-KOMMISSION ELITE

AUSWEITUNG WINTERTRAININGSLAGER

Um auch die Winterpause für die Vorbereitung der Spitzenschiedsrichter optimal zu nutzen, wurde der Lehrgang der Bundesliga-Schiedsrichter und -Schiedsrichter-Assistenten in Mainz im Jahr 2014 zu einem fünftägigen Wintertrainingslager auf Mallorca erweitert. Die gewonnene Zeit kann seitdem für ausführliche Einzelgespräche und Gruppenarbeiten sowie vor allem zur Platzierung von athletischen und physiotherapeutischen Trainingsinhalten genutzt werden.

5_ Deutschlands Spitzen-Schiedsrichter bei einer Trainingseinheit im Winter-Trainingslager auf Mallorca.

PROJEKT „VIDEO ASSISTANT REFEREE“

Bereits am 20. November 2015 hat sich die Schiedsrichter-Kommission Elite dafür ausgesprochen, ein Projekt zur Evaluation von Möglichkeiten und Grenzen der Hinzuziehung von Videomaterial bei Schiedsrichter-Entscheidungen zu starten. Es sollten Wege ausgelotet und gegebenenfalls gangbar gemacht werden, um die Entscheidungsqualität des leitenden Schiedsrichters bei Fußballspielen zu optimieren.

In der Sitzung des International Football Association Board (IFAB) am 5. März 2016 in Cardiff wurde eine zweijährige Testphase genehmigt. Am 31. Mai 2016 wurde dazu fristgerecht gemeinsam mit der DFL ein „Agreement“ unterzeichnet, auf Basis dessen wir die Zusage für die Teilnahme an dieser Pilotphase erhalten haben. In der laufen-



6 _ Hellmut Krug, der Projektverantwortliche der DFL zum Video Assistent Referee.

den Saison wurde mit einer „Offline-Phase“ (ohne Einwirkung auf das Spiel) begonnen, diese wird spätestens zur Saison 2017/2018 in eine „Live-Phase“ mit Eingriffsmöglichkeit in die Spiele der Bundesliga überführt.

Am 30. Juli 2016 fand die erste Lenkungskreis-Sitzung des Projekts „Video Assistent Referee“ (VAR) statt. Dabei wurde die Verteilung der Zuständigkeiten zwischen DFL und DFB innerhalb der Projektstruktur definiert und über eine erste Schätzung der Projektkosten informiert. Für die Umsetzung in der Bundesliga soll eine zentrale Lösung für den Einsatz der Video-Assistenten einer dezentralen Van-Lösung (VAR in den Stadien) vorgezogen werden, um langfristig Kosten zu sparen und Synergien vor allem in den Bereichen Technik und Schiedsrichter nutzen zu können. Weiterhin soll die erste Testphase mit mehreren Technologieanbietern umgesetzt werden, um mehr Erkenntnisse für die bestmögliche Umsetzung zu gewinnen und eine bessere Verhandlungsposition zur Auswahl des Technologieanbieters nach der „Offline“-Phase zu ermöglichen.



6

Die nächsten Schritte sehen die Schulung von Bundesliga-Schiedsrichtern für die neue Aufgabe als Video-Assistenten vor. Weiterhin sind die Auswahl geeigneter Technologieunternehmen, die Installation der technischen Infrastruktur und die Evaluierung von Daten vorzunehmen und dies im ständigen Austausch mit FIFA, IFAB sowie anderen an der Pilotphase teilnehmenden Nationalverbänden und Ligen.

KOMMUNIKATION MIT SPIELERN/ TRAINERN/MANAGERN

Gemeinsam mit der DFL wurde am 29. Juni 2016 eine Gesprächsrunde mit Spielern, Trainern, Managern und Schiedsrichtern der Bundesliga und 2. Bundesliga veranstaltet. Neben einem Rückblick zu Schiedsrichter-Themen der vergangenen Saison wurden die Schwerpunkte in der Regelauslegung für die Saison 2016/2017 in einem konstruktiven Meinungsaustausch mit Jörg Schmadtke (1. FC Köln), Christian Heidel (FC Schalke 04), Marc Arnold (Eintracht Braunschweig), Friedhelm Funkel (Fortuna Düsseldorf), Christian Streich (SC Freiburg) sowie Abwehrspieler Sören Gonther (FC St. Pauli) diskutiert. Ein weiterer, zentraler Gesprächsinhalt war das Thema Fair Play, darunter beispielsweise die Vorgehensweise bei Verletzungen/Spielunterbrechungen, Vorgehensweise bei „Schwalben“ und anderen Täuschungshandlungen, Zeitspiel sowie Umgang der Spieler, Schiedsrichter und Offiziellen miteinander. Ebenfalls wurde der aktuelle Stand zum Projekt „Video Assistent Referee“ vorgestellt. Diese direkte Kommunikation abseits des Bundesliga-Spielbetriebs wurde sehr gut angenommen und soll deshalb im Rahmen der weiteren Professionalisierung im Schiedsrichter-Elitebereich institutionalisiert werden.



ERHÖHUNG DER ENTSCHEIDUNGS- QUALITÄT UND REDUZIERUNG DER FEHLERQUOTE.

WEITERENTWICKLUNG SCHIEDSRICHTERBEREICH ELITE

Am 21. Januar 2016 habe ich offiziell meinen Rücktritt als Sportlicher Leiter der Schiedsrichter-Kommission Elite zum Saisonende erklärt. Mit dieser personellen Veränderung in der direkten Zuständigkeit für den Elitebereich einerseits, aber auch durch die Notwendigkeit, weitere Schritte zur Optimierung der Entscheidungsqualität und der Minimierung gravierender Fehlentscheidungen zu gehen, bestand demnach Handlungsbedarf.

ES WURDE EIN KONZEPT ZUR ENTWICKLUNG DES SCHIEDSRICHTER-ELITEBEREICHS ERSTELLT, DAS DIE FOLGENDEN, ÜBERGEORDNETEN ZIELE VERFOLGT:

- › Erhöhung der Entscheidungsqualität
- › Reduzierung der Fehlerquote



7_ Zur Saison 2016/2017 hat Lutz Michael Fröhlich den Vorsitz der Schiedsrichter-Kommission Elite übernommen.

DEM UNTERGEORDNET SIND:

- › **Optimale Betreuung und Förderung von Spitzen-Schiedsrichtern**
- › **Bestmögliche Identifizierung und Förderung von Kandidaten für den Elitebereich**
- › **Positionierung der Elite-Schiedsrichter als integraler Bestandteil der Fußballgemeinschaft**
- › **Führende Position deutscher Schiedsrichter im weltweiten Vergleich**
- › **Etablierung als der Innovationsmotor für das Schiedsrichterwesen weltweit**

Durch ein abgestimmtes Konzept von zehn Bausteinen sollen die Ziele erreicht werden.

Die vorgestellten Maßnahmen wurden durch das DFB-Präsidium bestätigt und durch die DFL-Führung begrüßt.

Von besonderer Bedeutung im Sinne dieser Zielsetzung sind dabei die Einführung/Testphase des Video Assistant Referee (VAR) und die systematische Erfassung und Aufarbeitung individueller Fehlerquellen. Durch den VAR wird ein Instrument implementiert, das eine Korrektur spielentscheidender Fehler im Spiel ermöglicht. Durch eine gezieltere Fehleraufarbeitung soll die individuelle Leistung (Entscheidungsqualität) verbessert werden.

Die Schiedsrichter-Kommission Elite wird seit dem 15. Juli 2016 von Lutz Michael Fröhlich geführt. Als neues Mitglied soll der bisherige Bundesliga-Schiedsrichter Florian Meyer in die Schiedsrichter-Kommission Elite aufgenommen werden.

8_ Luca Schlosser aus Stahlhofen/
Westerwald war einer von 21 Nach-
wuchs-Schiedsrichtern beim U 18-
Länderpokal-Turnier in der Sportschule
Duisburg-Wedau.

9_ Gelungene Teamarbeit:
Schiedsrichter Jochen Drees im Gespräch
mit Benjamin Brand.



8



9

SCHIEDSRICHTER-KOMMISSION AMATEURE

NEUERUNGEN

Carolin Greiner Mai hat am 10. Februar 2016 mitgeteilt, dass sie ihre Tätigkeit als Schiedsrichterinnen-Verantwortliche innerhalb der Schiedsrichter-Kommission Amateure zum Saisonende aufgeben wird.

Es wurde folgende Übergangsregelung für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis zum 31. Dezember 2016 vereinbart:

VERANTWORTLICHE FÜR DIE ANSETZUNGEN DER ALLIANZ FRAUEN-BUNDESLIGA:

BIBIANA STEINHAUS

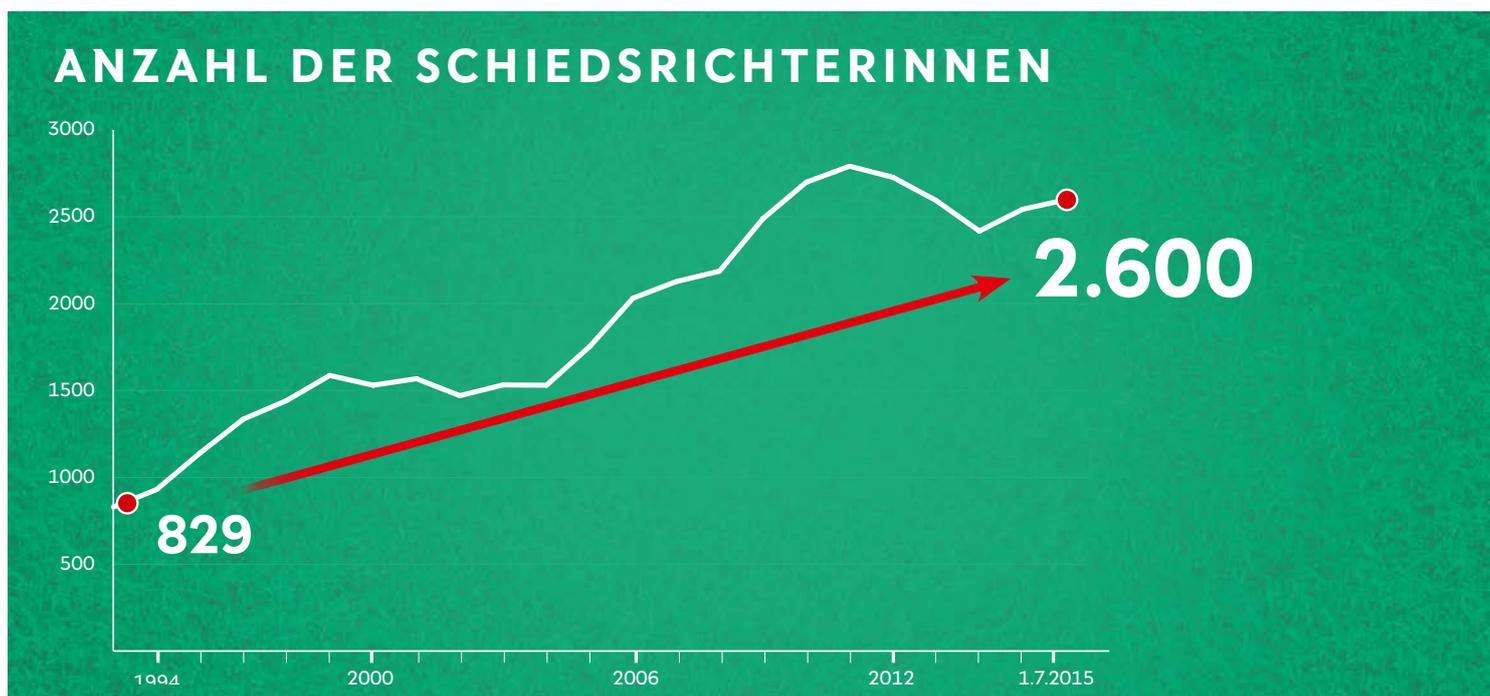
VERANTWORTLICHE FÜR INTERNATIONALE ANSETZUNGEN:

CHRISTINE BAITINGER

Zur Weiterentwicklung des Schiedsrichterinnen-Bereichs wurden in der Sitzung der Schiedsrichter-Kommission Amateure vom 9. März 2016 bereits die folgenden Maßnahmen angestoßen, die ab der Saison 2016/2017 umgesetzt werden sollen:

- **Individualcoaching für Schiedsrichterinnen**
- **Videoportal für Schiedsrichterinnen**
- **Headset-Anschaffung für Schiedsrichterinnen der Allianz Frauen-Bundesliga**

Auch im Schiedsrichterinnen-Bereich soll eine weitere Professionalisierung vorgenommen werden, um die Leistungen der Unparteiischen zu steigern. Entsprechende Entwicklungsmaßnahmen sollen zeitnah unter der Führung der neuen Schiedsrichterinnen-Verantwortlichen erarbeitet werden.



WEITERBILDUNG FÜR SCHIEDSRICHTER-OBLEUTE

Die Schiedsrichter-Kommission Amateure hat in Zusammenarbeit mit den Schiedsrichter-Obleuten der Regional- und Landesverbände sowie den Mitarbeitern der DFB-Abteilung Qualifizierung eine Weiterbildung für Kreis-Schiedsrichter-Obleute entwickelt. Die vom 11. bis 13. September 2015 stattgefunden Pilotveranstaltung für die Obleute-Weiterbildung wurde evaluiert und zum Jahr 2016 in die Durchführung von jährlich vier Maßnahmen überführt.

ZERTIFIZIERUNG FÜR SCHIEDSRICHTER-LEHRWARTEN

In den vergangenen Jahren wurden rund 580 Kreis-Schiedsrichter-Lehrwarte in einem Wochenendseminar weitergebildet. Als weitere Stufe soll ab 2017 die Zertifizierung mit dem Ausbilder-Zertifikat möglich sein. Dazu haben über 100 Teilnehmer an dem Online-Modul „Lernen erfolgreich gestalten“ sowie dem Modul Medien-Kompetenz für Lehrkräfte, das in Form einer Pilotveranstaltung stattfand, teilgenommen.

AKTION „DANKE SCHIRI.“

Im Jahr 2016 wurde die Aktion „Danke Schiri.“ zum zweiten Mal durchgeführt, die zuvor durch die Schiedsrichter-Kommission Amateure gemeinsam mit den Schiedsrichter-Obleuten und -Öffentlichkeits-Mitarbeitern der Regional- und Landesverbände erarbeitet wurde. Anhand zuvor festgelegter Kriterien fanden zunächst Ehrungen auf Kreis- und Landesebene statt. Die Abschlussveranstaltung fand am 7. Mai 2016 in Hannover statt. Zu diesem Gala-Abend wurden alle durch die Landesverbände in den Kategorien „Ü 50“, „U 50“ und „Schiedsrichterinnen“ geehrten Schiedsrichter/innen eingeladen. Diese Ehrungsveranstaltung soll insbesondere mit Blick auf die positive Resonanz aus den Landesverbänden regelmäßig fortgeführt werden.

**10 _ Gruppenbild vor der Kulisse des Maschsees:
Die Gewinner der Aktion „Danke Schiri.“ wurden
in diesem Jahr in Hannover geehrt.**



SCHIEDSRICHTER-ENTWICKLUNGSGZIELE IM MASTERPLAN

Anfang 2015 sprach sich die Schiedsrichter-Kommission Amateure dafür aus, mit Blick auf den DFB-Bundestag 2016 Standards und Inhalte der Schiedsrichter-Entwicklung im Amateurfußball für die Handlungsfelder des DFB-Masterplans zu erarbeiten. Mit der Bestandserhebung, Erarbeitung der Themenschwerpunkte, inhaltlichen Vorbereitung sowie der Entwicklung der Inhalte mit Blick auf den Masterplan 2016 bis 2019 wurde die Arbeitsgruppe SR-Entwicklung beauftragt, die sich aus insgesamt 15 Vertreter/innen aus den Landesverbänden und Kreisen zusammensetzt. Auch die Schiedsrichter-Obleute der Regional- und Landesverbände sowie Vertreter deutschsprachi-

ger Nachbarverbände wurden im Rahmen eines Schiedsrichter-Symposiums in diesen Entwicklungsprozess eingebunden.

Am 13./14. November 2015 fanden sich die Schiedsrichter-Obleute und Lehrwarte der Regional- und Landesverbände zu einer Tagung in Frankfurt/Main zusammen. Dabei wurden die folgenden Schiedsrichter-Entwicklungsthemen für den nächsten DFB-Masterplan vorgeschlagen: Schiedsrichter-Anwärter-/Patensystem, Weiterbildung der Kreis-Schiedsrichter-Obleute, Zertifizierung der Kreis-Schiedsrichter-Lehrwarte. In den folgenden Monaten wurden die Umsetzungsbeben und Ziele in den zuständigen Gremien diskutiert und festgelegt.



11 _ Ehrung der „Schiedsrichter des Jahres“ 2015/2016 (von links): DFB-Präsident Reinhard Grindel, Vizepräsident Ronny Zimmermann, Dr. Riem Hussein, Dr. Felix Brych, Stephan Heigl (Direktor Kommunikation und Marketing DEKRA), Herbert Fandel (Vorsitzender des DFB-Schiedsrichter-Ausschusses) und Helmut Geyer (Vorsitzender der Schiedsrichter-Kommission Amateure).

BEACHSOCCER

Aufgrund der Entwicklung im Beachsoccer hat die Schiedsrichter-Kommission Amateure eine DFB-Schiedsrichter-Liste für Beachsoccer eingeführt sowie damit einhergehend Schulungsmaßnahmen für Beachsoccer-Schiedsrichter zur Vorbereitung auf Einsätze beim DFB-Beachsoccer-Cup sowie der German Beachsoccer League entwickelt. Die DFB-Beachsoccer-Schiedsrichter-Liste besteht derzeit aus 17 Schiedsrichtern.

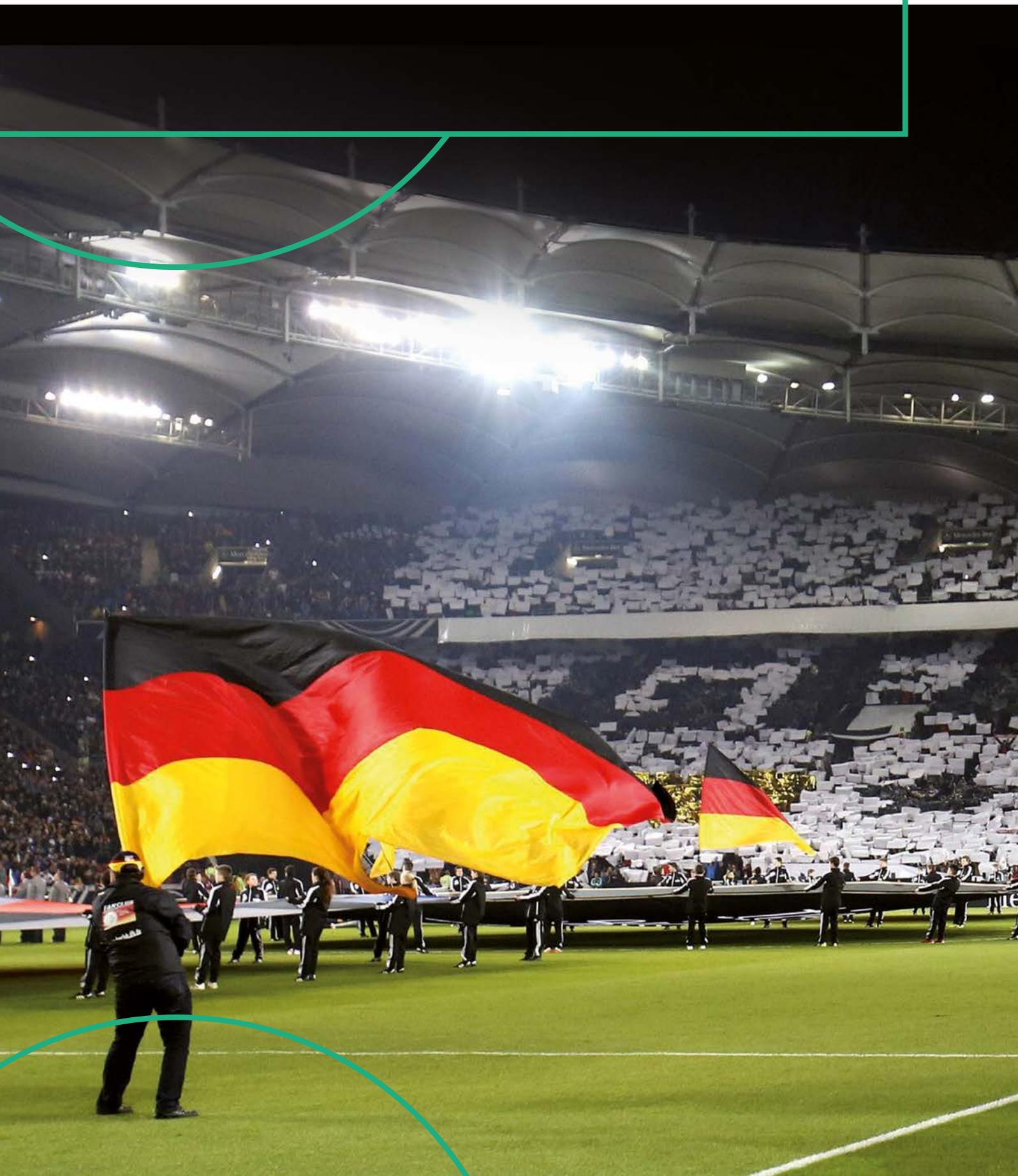
DANK

Ich bedanke mich bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern ganz herzlich für die geleistete Arbeit im Schiedsrichterbereich in den vergangenen drei Jahren.

ZEHN PUNKTE ZUR WEITERENTWICKLUNG

- 1. WEITERE INDIVIDUALISIERUNG DER SCHIEDSRICHTER-ENTWICKLUNGSARBEIT (STUFE 1)**
- 2. INTENSIVIERUNG DES ATHLETIK- UND FITNESSCOACHINGS**
- 3. ERSTELLUNG VON BELASTUNGSPROFILEN**
- 4. AUSWEITUNG DER KOMMUNIKATION**
- 5. REFORM DES BEOBACHTERWESENS**
- 6. AUSWEITUNG DER PERSONELLEN KAPAZITÄTEN IN DER SCHIEDSRICHTER-FÜHRUNG**
- 7. WEITERE INDIVIDUALISIERUNG DER SCHIEDSRICHTER-ENTWICKLUNGSARBEIT (STUFE 2)**
- 8. REFORM DES SCHIEDSRICHTER-COACHINGS**
- 9. WEITERENTWICKLUNG DER TALENTFÖRDERUNG IM RAHMEN DER ELITE-KANDIDATENAUSWAHL**
- 10. AUSWEITUNG DER INNOVATIONSARBEIT UND DES EINSATZES VON TECHNIK**

**1_ Das Ziel aller Verantwortlichen:
großartige Stimmung bei einem Länderspiel
in friedlicher und sicherer Atmosphäre.**





PRÄVENTION AUSBAUEN – SICHERHEIT OPTIMIEREN



**BERICHT DER KOMMISSION
PRÄVENTION & SICHERHEIT &
FUSSBALLKULTUR
HENDRIK GROSSE LEFERT**

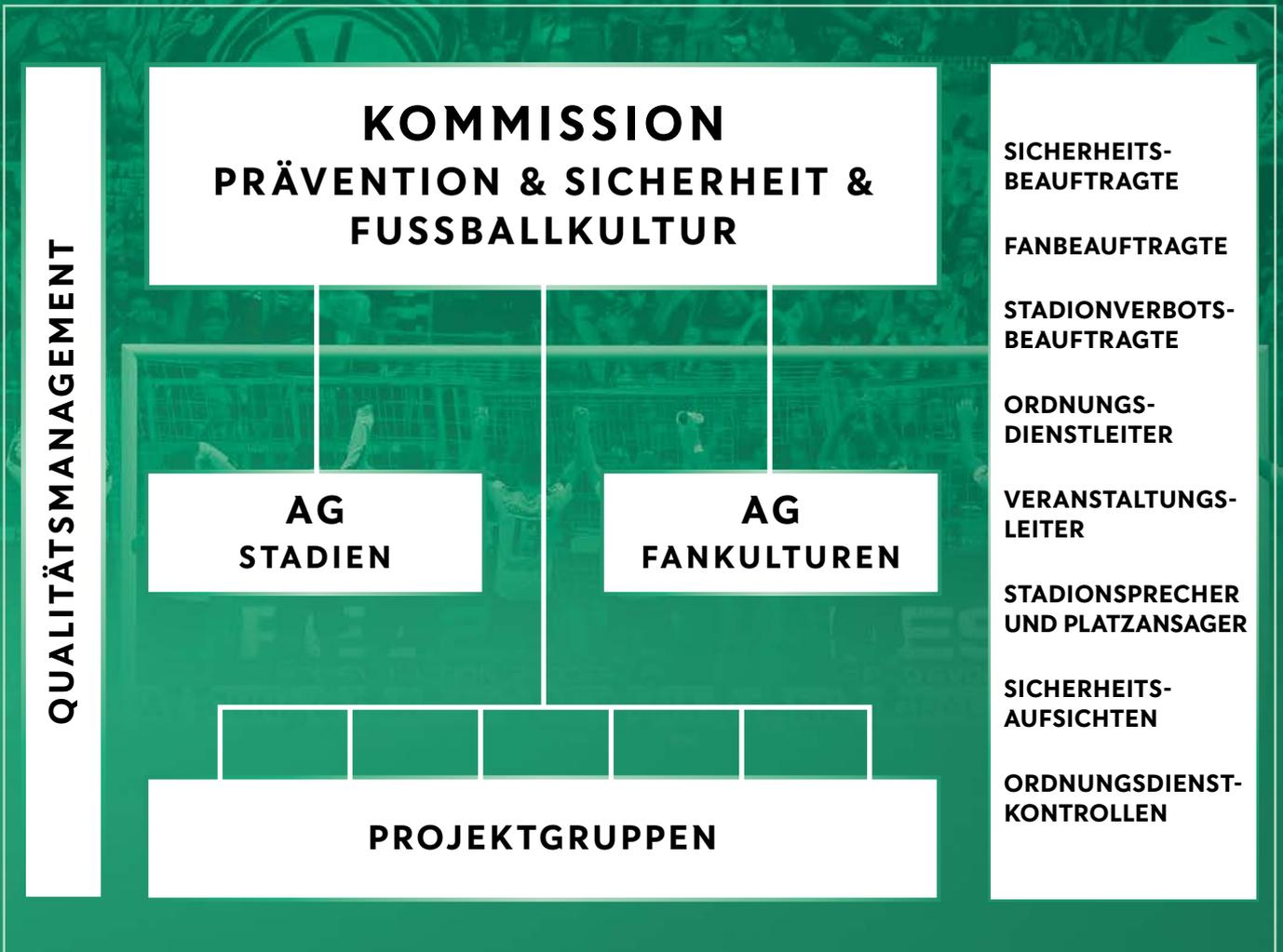
SICHERE, SPANNENDE UND FRIEDLICHE FUSSBALLSPIELE SIND DAS GEMEINSAME ZIEL. DAFÜR ARBEITET DIE HAUPTABTEILUNG PRÄVENTION & SICHERHEIT TÄGLICH, HAND IN HAND MIT DER KOMMISSION PRÄVENTION & SICHERHEIT & FUSSBALLKULTUR, PROFESSIONELL UND ZUMEIST IM HINTERGRUND. WESENTLICHE ECKPFEILER FÜR EINE SICHERE VERANSTALTUNG SIND EINE SOLIDE STADION-INFRASTRUKTUR, QUALIFIZIERTES PERSONAL UND PROFESSIONELLE, ABGESTIMMTE ARBEITSABLÄUFE.

Die gute Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern, wie der DFL Deutsche Fußball Liga, den Regional- und Landesverbänden, den Vereinen und Klubs, den Fans, der Polizei, den Fanprojekten und dem Nationalen Ausschuss Sport und Sicherheit und vielen anderen Organisationen und Institutionen, wurde auch in den vergangenen drei Jahren erfolgreich fortgeführt.

Dennoch kam es im Berichtszeitraum neben gewalttätigen Vorfällen und Sicherheitsstörungen auch zu Straftaten mit hohem Gefahrenpotenzial und großem medialen Interesse. Zuletzt prägten gesellschaftliche Entwicklungen wie die Flüchtlingssituation und terroristische Bedrohungen intensiv die Herausforderungen der Präventions- und Sicherheitsarbeit des DFB. Der DFB erarbeitete mit seiner Hauptabteilung Prävention & Sicherheit daher erneut zahlreiche präventive Maßnahmen und Konzepte für den Fußball und setzte sie in enger Kooperation mit den relevanten Partnern beispielsweise bei der Europameisterschaft in Frankreich um.

Unter dem Motto „Prävention ausbauen, Sicherheit optimieren und positive Fußballkultur stärken“ hat sich die Kommission nach intensiver Analyse und vielen konstruktiven Gesprächen weiterentwickelt und neu strukturiert. Die Zwischenebene mit drei Fachbereichen sowie die zahlreichen Arbeits- und Unterarbeitsgruppen wurden zugunsten von nur noch zwei dauerhaften Arbeitsgruppen abgebaut und die Kommission damit deutlich verschlankt.

Die Arbeitsgruppen „Stadien“ und „Fankulturen“ sind nun unmittelbar der Kommission angegliedert. Beide Themenfelder hat die Kommission damit spürbar aufgewertet und zukunftsorientiert aufgestellt. Bereits zuvor hatte der Fachbereich Fanbelange gemeinsam mit Fan-Vertretern, professionellen Klub-Fanarbeitern und sozialpädagogischen Fanprojekten konstruktive



DAS ZIEL IST ES, DEN BEREITS HOHEN SICHERHEITSSTANDARD IN DEUTSCHEN STADIEN WEITER ZU OPTIMIEREN.

Empfehlungen für die Klubs erarbeitet: Freigabe von Fan-Utensilien, Erarbeitung von Fan-Kodizes, Konfliktbewältigung in Fanszenen, Verhalten nach Vorfällen. An diese guten Ergebnisse soll die Arbeit der neuen AG „Fankulturen“ unter verbesserten Rahmenbedingungen anknüpfen. Die AG Stadien wurde interdisziplinär besetzt und zielt darauf ab, die Perspektiven und Bedarfe der Klubs, der Betreiber, der Zuschauer etc. bestmöglich zu verknüpfen und für künftige Anforderungen fit zu machen – geplant auch für die EURO 2024 in Deutschland.

Darüber hinaus werden präventions- und sicherheitsrelevante Themen künftig in zeitlich befristeten, ergebnisorientierten Projektgruppen erarbeitet und entwickelt. Diese maximal sechs parallelen Gruppen werden fach- und themenbezogen besetzt. Wechselseitige Unterstützung bieten dabei insbesondere die Expertenrunden, die sich in den von der Hauptabteilung Prävention & Sicherheit veranstalteten Arbeitstagen zusammenfinden. Hierzu gehören vorrangig die Sicherheits- und Fanbeauftragten, die Veranstaltungsleiter, die Stadionverbotsbeauftragten und die Stadionsprecher.



KOMPENDIUM PRÄVENTION & SICHERHEIT

Gemeinsam mit den Sicherheitsgremien des DFB, mit den Experten der Verbände, der Vereine, der Fanorganisationen, der Polizei und der Justiz hat das Team der Hauptabteilung Prävention & Sicherheit in enger Abstimmung mit der Kommission relevante Richtlinien und Präventionskonzepte erarbeitet, aktualisiert und weiterentwickelt und in einem handlichen Kompendium zusammengefasst.

Trotz der teilweise sehr unterschiedlichen Perspektiven und Positionen wurde sowohl sach- und zielorientiert als auch offen und ehrlich über die verschiedenen Herausforderungen in den Bereichen Sicherheit und Fanbelange diskutiert und an zukunftsfähigen Lösungen gearbeitet. Die Ergebnisse zum Teil langjähriger Entwicklungen sind hier in ein professionelles Nachschlagewerk eingeflossen, welches ausgewogen das bewährte Erfahrungswissen langjährig engagierter Ehrenamtler und innovative und zukunftsorientierte Ansätze verbindet.

In der gemeinsamen Gremienarbeit des DFB zum Thema Sicherheit wird kontinuierlich gemeinsam mit verschiedenen Sicherheitsakteuren an Verbesserungen zur Veranstaltungssicherheit und der sicherheitsbezogenen Fanarbeit gearbeitet. So wurde den Vereinen durch den DFB beispielsweise erstmals eine mit Vereins- und Sicherheitsexperten entwickelte Risikobewertung für Sicherheitskonzepte zur spieltäglichen Lagebewältigung zur Verfügung gestellt.

**2_ Enthält relevante Richtlinien und Konzepte:
das Kompendium Prävention & Sicherheit.**

ZERTIFIZIERUNG DES SICHERHEITSMANAGEMENTS IM PROFI-FUSSBALL

Gemeinsam mit der SRH Hochschule Heidelberg, Kommissionsmitgliedern, der DFL und der DEKRA Certification GmbH hat der DFB ein international einzigartiges Zertifizierungsverfahren entwickelt. Ein entsprechendes Pilotprojekt wurde mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Das Zertifizierungsverfahren leistet einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Sicherheitsmanagements in den Fußballstadien der Profiklubs der Bundesliga, der 2. Bundesliga und der 3. Liga.

Auditoren der DEKRA Certification GmbH prüften im Rahmen eines Modellversuchs in den Profistadien die Umsetzung des innovativen DFB-Sicherheitsmanagementsystems, das der Dachverband mit der renommierten SRH Hochschule Heidelberg entwickelt hat.

Das gemeinsame Ziel von DFB und DFL ist es, das Sicherheitsmanagement aller Vereine und Klubs in der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga aufbauend auf dem Pilotprojekt durch regelmäßige Zertifizierung kontinuierlich zu entwickeln und den bereits hohen Sicherheitsstandard in deutschen Stadien weiter zu optimieren. Entsprechende angepasste Empfehlungen zur Präventions- und Sicherheitsarbeit sollen gemeinsam mit den Regional- und Landesverbänden für den Amateurbereich weiterentwickelt werden.

ZERTIFIZIERTE SICHERHEITSMANAGER

Nach wie vor waren die Sicherheits- und Fanbeauftragten der Vereine und Klubs die Hauptansprechpartner für die Hauptabteilung und die Kommission. Halbjährliche Arbeitstagen und eine 2015 eingerichtete digitale Plattform für den Bereich Sicherheit sind Grundlage für den Austausch von Informationen und Erfahrungen.

3_ Das Länderspiel gegen die Niederlande im November 2015 in Hannover sollte ein Symbol gegen den Terror werden. Aus Sicherheitsgründen musste es abgesagt werden.



Die SRH Hochschule Heidelberg bildet im Auftrag des DFB und der DFL bereits seit 2011 in einem Modulstudiengang die Sicherheitsbeauftragten der Vereine und Klubs aus mit dem Abschluss „Zertifizierter Sicherheitsmanager im Fußball“. Eine entsprechende Fortbildung für Fanbeauftragte soll zeitnah angeboten werden.

QUALIFIZIERUNG VON SICHERHEITS- UND ORDNUNGSDIENSTEN

Beim Einsatz von Ordnungsdienstkräften kommt es regelmäßig zu personellen Engpässen. Parallele Veranstaltungen sowie besondere, zum Teil kurzfristige Risikolagen innerhalb und außerhalb der Stadien verstärken diesen Effekt (Bewachungssituation Flüchtlingsheime, Provokationen aus verfeindeten Fanlagern etc.).

So sind Klubs/Vereine wie auch Dienstleister regelmäßig darauf angewiesen, für Risikospiele zusätzliche Ordner zu beauftragen. Daher wird das ortskundige Stammpersonal des Klubs

oder des örtlichen Dienstleisters von kurzfristig angeworbenen Ordnern/Subunternehmern unterstützt.

Mit Hilfe von Vertretern, insbesondere der nachfolgend aufgeführten Netzwerkpartner,

- > **der Sicherheits- und Fanbeauftragten der Klubs/Vereine,**
- > **der Polizei (Deutsche Hochschule der Polizei),**
- > **der gesetzlichen Unfallkrankenkasse (VBG),**
- > **der privaten Sicherheitswirtschaft (BDSW),**
- > **dem Deutschen Städtetag und**
- > **der Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur**

konnte ein zeitgemäßes, modulares Qualifizierungskonzept entwickelt werden. Dabei wurden die spezifischen Herausforderungen und Vorteile von Fußballveranstaltungen für die fachliche, praktische und verhältnismäßige Qualifikation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Um das derzeitige fachfremde, theoretische und teure Ausbildungskonzept im Gewerbebereich abzulösen, bedarf es der rechtlichen Anerkennung dieser Qualifizierung. Nichtsdestotrotz qualifizieren Klubs bereits freiwillig nach dem neuen DFB-Konzept.

QUALIFIZIERUNG DER VERANSTALTUNGSLEITER

In Deutschland existiert keine gesetzliche Anforderung zur Qualifizierung von Veranstaltungsleitern. Gleichzeitig wird vermehrt die Verkehrssicherungspflicht eingefordert und auf notwendige Risiko-Kompensationen hingewiesen. Auch hier wird der Fußball seiner zunehmenden Verantwortung für die Veranstaltungssicherheit gerecht: In intensiver Abstimmung mit zahlreichen Experten und in enger Kooperation mit der DFL, der Hochschule der Wirtschaft für Management Mannheim und dem Internationalen Bildungs- und Trainingszentrum für Veranstaltungssicherheit wurde ein praxisorientiertes Seminarprogramm zur Qualifizierung von Veranstaltungsleitern erarbeitet. Das erste Pilotseminar Ende 2016 ist bereits ausgebucht.

STADIEN

Die Infrastruktur der deutschen Fußballstadien ist weltweit vorbildlich. Aufgetretene Sicherheitsmängel wurden im Rahmen der regelmäßigen Überprüfungen beim Lizenzierungs- und Zulassungsverfahren durch Bedingungen und Auflagen an die Vereine und Klubs behoben. Die Hauptabteilung Prävention & Sicherheit hat vor Ort die verantwortlichen Planer, Kommunen etc. bei Stadionneu- oder -umbau-Projekten intensiv beraten und diese sowohl in der Planungs- wie auch in der eigentlichen Bauphase begleitet. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Hauptabteilung mit der zuständigen Kommission, den Klubs/Vereinen sowie der DFL hat sich bewährt.

Aktuell führt der DFB im Auftrag der Klubs/Vereine eine regelmäßige Marktschau technischer Innovationen durch, filtert die für den Einsatz bei Fußballspielen geeigneten Systeme heraus und zeigt Anwendungsmöglichkeiten auf.



4

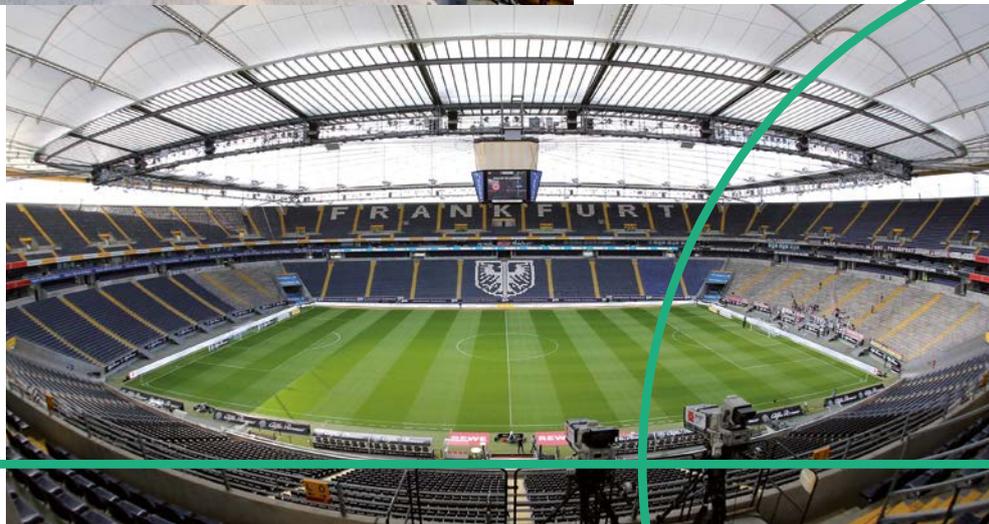


4 _Modernste Technik hält Einzug bei der Einlasskontrolle – ein Scanner durchleuchtet den ganzen Körper.

5 _Weltweit vorbildlich ist die Infrastruktur in den deutschen Stadien – exemplarisch dafür steht die Frankfurter Commerzbank-Arena.

6 _Aufmerksam am Rande: Polizeibeamte verfolgen den problemlosen Zugang der Fans ins Stadion.

5



6

NETZWERKPARTNER HABEN EINE POSITIVE WILLKOMMENSKULTUR UND DAFÜR ERFOR- DERLICHE RAHMENBEDINGUNGEN ENTWICKELT.

In Abstimmung mit den jeweils örtlich zuständigen Partnern wird kontinuierlich in neueste Stadioninfrastruktur und -technik investiert. So werden derzeit beispielsweise an verschiedenen Standorten konkrete Möglichkeiten der besseren Ausleuchtung und der (mobile) Aufbau von Vereinzelungsanlagen geprüft und unter Berücksichtigung von unter anderem denkmal-, tierschutz- oder brandschutzrechtlichen Bestimmungen umgesetzt.

Die Stadionbeauftragten der Hauptabteilung Prävention & Sicherheit begleiten im Rahmen der Normenarbeit auf nationaler Ebene im DIN-Spiegelausschuss und auf internationaler Ebene im CEN-Komitee die gültige europäische Norm DIN EN 13200 (Zuschaueranlagen). Hier werden die technischen und sicherheitstechnischen Normen im Bereich Stadion und Tribünen fortgeschrieben und nach Möglichkeit im Sinne der Klubs weiterentwickelt.

FANBELANGE

Gemeinsam mit der DFL hat die Hauptabteilung Prävention & Sicherheit die dreijährige „Deutsche Fußballfan-Studie“ finanziert, die von der Universität Bielefeld, der Universität Kassel und

der Fachhochschule Potsdam in drei aufeinander abgestimmten Teilstudien durchgeführt wurde. Im Anschluss haben diese die Ergebnisse den Führungskräften von DFB und DFL sowie auf zwei Fachtagen den Sicherheitsbeauftragten und Veranstaltungsleitern der Klubs sowie den Fanbeauftragten und Fanprojekten präsentiert.

Zur Schärfung der Rollenverständnisse und zur Selbstreflexion sollen zwei Veranstaltungsreihen an den relevanten Fußballstandorten in Niedersachsen führen: „Polizeiinterner Dialog“ und „Faninterner Dialog“. Hiermit wurde die KoFaS (Kompetenzgruppe „Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit“) beauftragt.

Gemeinsam mit der Abteilung Gesellschaftliche Verantwortung wurde eine Broschüre gegen Rechtsextremismus entwickelt, die Verbands- und Vereinsmitarbeitern und gerade auch Ordnungskräften bei Fußballspielen beim Erkennen von Zeichen und Symbolen der rechtsextremen Szenen hilft. Die Auflage von 50.000 Exemplaren wurde an die Klubs der ersten drei Spielklassen, die Träger der fünf Regionalligen sowie alle Regional- und Landesverbände des DFB verteilt.

Die Richtlinien zur Fanprojekt-Finanzierung wurden überarbeitet und vom DFB-Präsidium beschlossen. Künftig werden die Fanprojekte, die verschiedene Fanszenen innerhalb einer Stadt betreuen, jeweils von dem Verband (DFB/Ligaverband-DFL) mitfinanziert, in dessen Liga der jeweilige Bezugsverein spielt. Rückwirkend zum 1. Januar 2016 wurde im Einvernehmen mit dem zuständigen Bundesministerium, dem anderen Finanzier der KOS, eine Erhöhung der jährlichen KOS-Finanzierung um zehn Prozent vereinbart.



7. Auflage von 50.000 Exemplaren:
Die Broschüre hilft Vereinsmitarbeitern und Ordnungsdienst, rechtsextreme Zeichen und Symbole zu erkennen.



DANIEL-NIVEL-STIFTUNG

Die Hauptabteilung Prävention & Sicherheit stellt zwei Mitglieder in der Arbeitsgruppe der Stiftung, dessen Stiftungszweck im hiesigen Arbeitsfeld verankert ist. Sie beteiligt sich damit aktiv an der Planung, Organisation und Durchführung von Zukunftswerkstätten in Deutschland. Hier wird der Abbau von Feindbildern und der Aufbau eines Dialogs zwischen Polizeibeamten und Fußballfans in einem methodisch-konzeptionell einmaligen Ansatz sinnvoll vorangebracht. Im Berichtszeitraum wurden drei dieser Zukunftswerkstätten gemeinsam mit der Stiftung und mit Unterstützung der KoFaS durchgeführt.

- 8_ Bei Sicherheitsspielen sollen zusätzliche Ordner eingesetzt werden.
- 9_ Deutsche Fankurve in Marseille vor dem Halbfinalspiel der EURO 2016 gegen Gastgeber Frankreich.



8



9

REGIONALKONFERENZEN

Seit 2013 führen DFB und DFL gemeinsam Regionalkonferenzen durch. Vertreter aus den Vereinen/Klubs, der Polizei, der Fanprojekte, der Verkehrsbetriebe sowie Fanvertreter und weitere externe Experten nahmen an den Regionalkonferenzen teil. Fan-Organisationen und Fanvertreter sind seit 2013 offiziell zu Regionalkonferenzen eingeladen. Mit dieser Veranstaltungsplattform bietet der Fußball gute Bedingungen, um die etablierte Netzwerkarbeit regelmäßig aufzufrischen und gemeinsam die jeweils aktuellen Herausforderungen zu diskutieren und gegebenenfalls Lösungsansätze zu erarbeiten.

INFORMATIONSTELLE REISEMANAGEMENT

Als Ergebnis zurückliegender Regionalkonferenzen haben DFB und DFL für den Themenschwerpunkt Fanverkehre die Informationsstelle Reisemanagement Fußball (InfoRM) eingerichtet, die als zentrale Kontaktstelle den Verbundpartnern zur Verfügung steht. Die zweijährige Projektstelle analysiert und evaluiert die bisherige Gesamtlogistik, die bestehenden Rahmenbedingungen und letztendlich die Bedürfnisse der Fußballzuschauer.

Daraus entwickelt der Projektleiter mit den Netzwerkpartnern Konzepte für eine verbesserte An- und Abreise. Dort, wo organisierte Zugreisen sinnvoll und praktikabel sind, unterstützt er die Klubs mit Know-how beziehungsweise tauscht best-practice-Modelle aus.

Bei der Regionalkonferenz 2014 haben die Netzwerkpartner eine positive Willkommenskultur und dafür erforderliche Rahmenbedingungen

entwickelt und beschrieben. Diese Broschüre dient als wichtiger präventiver Baustein, der vielerorts zu weniger Störungen führen kann. An der leider noch nicht flächendeckenden Umsetzung dieses deeskalierenden Standards muss allerdings noch intensiv gearbeitet werden.

NATIONALER AUSSCHUSS SPORT UND SICHERHEIT

In einer Arbeitsgruppe des Nationalen Ausschusses Sport und Sicherheit (NASS) wurden im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen erörtert, die die Sicherheit bei Fußballspielen erhöhen und zugleich die Einsatzbelastung der Polizei reduzieren sollen. Dabei wurden folgende innenpolitische Forderungen zum Teil kontrovers diskutiert:

- **Reduzierung von Kartenkontingenten**
- **Personalisiertes Ticketing gegebenenfalls in Verbindung mit zugewiesenen Reisemitteln**
- **Verfahrensveränderung bei der Vergabe von Auswärtskarten**
- **Schadensersatzforderungen nach Sportgerichtsurteilen gegen Störer durch die Vereine**
- **Ansatzpunkte für einen strukturierten Fandialog**

Bei der Umsetzung des Nationalen Konzepts kommt den Örtlichen Ausschüssen Sport und Sicherheit (ÖASS) eine Schlüsselfunktion zu. Die Ausschüsse gewährleisten den spieltagunabhängigen Austausch vor Ort, um maßgeschneiderte Lösungen für lokale Probleme zu entwickeln und ein abgestimmtes und einheitliches Handeln aller Netzwerkpartner zu gewährleisten.

NATIONALER AUSSCHUSS SPORT UND SICHERHEIT (NASS)

	ORDENTLICHE MITGLIEDER		FACHBERATER		
SICHERHEIT	IMK Innenministerkonferenz	BMI Bundesministerium des Innern	ZIS Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze	BPOL Bundespolizei	BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft
SPORT	SMK Sportministerkonferenz				
FAMILIE	JFMK Jugend- und Familienministerkonferenz	BMFSFJ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend			
VERKEHR	VMK Verkehrsministerkonferenz	Deutscher Städtetag	 Deutsche Bahn AG	BAG SPNV Bundesarbeitsgemeinschaft Schienenpersonennahverkehr	VDV Verband deutscher Verkehrsunternehmen
KOMMUNE		Deutscher Städtetag	 BUNDESLIGA		
VERBAND	Deutscher Fußball-Bund	 Deutscher Olympischer Sportbund	 Koordinationsstelle Fanprojekte	DFL Deutsche Fußball Liga	BAG Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte
FAN					
BAU	ARGEBAU Bauministerkonferenz				

STADIONVERBOTE

Im Oktober 2015 wurde im DFB-Net Tool „SpielPLUS“ ein zusammen von der DFB-Hauptabteilung Prävention & Sicherheit und DFB-Medien erstelltes Modul zur Bearbeitung von Stadionverböten „gelauncht“. Dieses ermöglicht es nun auch den Vereinen, die von ihnen ausgesprochenen Stadionverböte direkt einzupflegen. So reduziert sich der Verwaltungsaufwand erheblich, und eine schnellere statistische Auswertung ist ebenfalls möglich.

ZUSAMMENFASSUNG/FAZIT

Die exemplarisch dargestellten, umfangreichen Maßnahmen der Verbände und Vereine für mehr Sicherheit bei Fußballspielen werden kontinuierlich mit allen sicherheitsverantwortlichen Netzwerkpartnern umgesetzt und vorangetrieben. Die bestehenden Strukturen werden stetig überprüft und professionalisiert. Der Qualifizierung der beteiligten Funktionsträger kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. So unterzieht sich der DFB mit seiner Hauptabteilung Prävention & Sicherheit aktuell ebenfalls der von den Profivereinen geforderten Zertifizierung ihres Sicherheitsmanagements.

UNTER ALLEN BETEILIGTEN NETZWERKPARTNERN BESTEHT EINVERNEHMEN, DASS ES IM UMFELD VON FUSSBALLVERANSTALTUNGEN KEINE HUNDERTPROZENTIGE STÖRUNGS- UND GEWALTFREIHEIT GEBEN WIRD. DENNOCH UNTERNIMMT DER FUSSBALL IM RAHMEN SEINER MÖGLICHKEITEN ALLES, UM DIESE VISION WEITGEHEND ZU REALISIEREN.

Ich bedanke mich stellvertretend für die Hauptabteilung Prävention & Sicherheit und die Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur ganz herzlich bei allen ehren- und hauptamtlichen Netzwerkpartnern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit!



10_So entspannt sollte Fußball sein.





BERICHT DES BUNDESGERICHTS
ACHIM SPÄTH

WENIGER BERUFUNGEN

IN DER NUNMEHR ZURÜCKLIEGENDEN WAHLPERIODE GINGEN BEIM DFB-BUNDESGERICHT RELATIV WENIGE BERUFUNGEN GEGEN ENTSCHEIDUNGEN DES DFB-SPORTGERICHTS EIN. DIES HAT SICHERLICH DAMIT ZU TUN, DASS DIE ARBEIT DES KONTROLLAUSSCHUSSES UND DES SPORTGERICHTS NOCH STÄRKER ALS IN FRÜHEREN ZEITEN AN PRÄVENTIVEN GESICHTSPUNKTEN ORIENTIERT IST UND IN DER UMSETZUNG DES SOGENANTEN „9-PUNKTE-PAPIERS“ BEREITS IM VORFELD EINER SPORTGERICHTLICHEN VERHANDLUNG GEMEINSAM MIT DEN VEREINEN BEZIEHUNGSWEISE KAPITALGESELLSCHAFTEN EINE UMFASSENDE ANALYSE DER VORGEFALLENEN STÖRUNGEN UND DER POTENZIELLEN ABHILFEMAßNAHMEN UND SANKTIONEN ERFOLGT.

Auch die Flexibilisierung der Sportrechtsprechung durch die Möglichkeit, Strafen zur Bewährung auszusetzen, hat zu einer Vermehrung der konsensualen Konfliktlösungen in erster Instanz und zur Reduzierung der Berufungen beigetragen.

Gleichwohl waren bei den verbliebenen Berufungsfällen in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht einige schwierige Fragen zu klären.

BERUFUNG TORSTEN LIEBERKNECHT

Die erste Berufung im Berichtszeitraum legte der Kontrollausschuss gegen ein Urteil des DFB-Sportgerichts ein, das den Braunschweiger Trainer Torsten Lieberknecht freigesprochen hatte. Im Kern ging es dabei um die Abgrenzung von unsportlichem Verhalten und der grundgesetzlich geschützten Meinungsfreiheit. Trainer Lieberknecht war vom Schiedsrichter wegen als beleidigend beziehungsweise unsportlich empfundener Verhaltensweisen und Äußerungen aus dem Innenraum verwiesen worden. Eine Abwägung zwischen der durch Artikel 9 Absatz 1 des



1_ Braunschweigs Trainer Torsten Lieberknecht wurde am 29. März 2014 im Bundesliga-Spiel in Leverkusen wegen Reklamierens von Schiedsrichter Guido Winkmann aus dem Innenraum verwiesen.

Block ein Plakat mit einem den DFB angreifenden Inhalt aufgehängt und trotz Intervention des Schiedsrichters nicht abgehängt wurde.

Da in diesem Fall die Interpretation der konkreten schriftlichen Äußerung eindeutig war und ein faktisches Dulden seitens des Vereins dazu kam, war ein unsportliches Verhalten zweifellos gegeben und nicht durch die Meinungsfreiheit gedeckt. Auch dies konnte im Vorfeld einer mündlichen Verhandlung kommuniziert werden und führte zu einer Berufungsrücknahme.

BERUFUNG FC ENERGIE COTTBUS

Ein besonders umfangreiches Verfahren aus der B-Junioren-Bundesliga kam durch die Berufung des FC Energie Cottbus und dreier Spieler dieses Vereins zum Bundesgericht. Die Spieler waren nach sechsstündiger Verhandlung vor dem Sportgericht insbesondere wegen rassistischer Äußerungen gegenüber Spielern des gegnerischen Vereins zu Sperrstrafen zwischen zwei und sieben Monaten verurteilt worden.

Noch in der Berufungsbegründung bestritten Verein und Spieler sämtliche Vorwürfe. Der Präsident des Vereins schrieb an den damaligen DFB-Präsidenten, dass durch das angegriffene Urteil das Vertrauen in „Fairness, Überparteilichkeit und Verhältnismäßigkeit in den Grundfesten erschüttert“ sei. Es sei ein Skandal, dass man den gegnerischen Spielern glaube und der Vorwurf rassistischer Äußerungen sei eine „böartige Verleumdung“. Im Zuge der Vorbereitung der mündlichen Berufungsverhandlung wurden dann rund 30 Zeugen geladen und Termine abgesprochen. Dabei kam es auch zu intensiven inhaltlichen Gesprächen mit dem zwischenzeitlich eingeschalteten Rechtsvertreter der Berufungsführer. In der Folge räumten dann die Spieler die ihnen

Grundgesetzes gewährten Verbandsautonomie, die es erlaubt, die Sanktionstatbestände des Verbandes auch in anderer Weise zu statuieren, als dies im staatlichen Recht der Fall ist, und dem in Artikel 5 Absatz 1 des Grundgesetzes geschützten Recht eines jeden Menschen auf freie Meinungsäußerung hatte hier im Rahmen der sogenannten praktischen Konkordanz zu erfolgen. Eine besondere Schwierigkeit bestand auch darin, dass die Interpretation und Bewertung der Verhaltensweisen des Trainers durchaus unterschiedlich ausfallen konnten. Dies führte zu intensiven Beratungen im Vorfeld einer mündlichen Verhandlung und letztlich zur Berufungsrücknahme.

BERUFUNG FC ROT-WEISS ERFURT

Die grundsätzlich gleiche Problematik der Kollision dieser zwei Grundrechte stellte sich auch bei einer Berufung des FC Rot-Weiß Erfurt gegen eine Geldstrafe des Sportgerichts. Hier lag das unsportliche Verhalten darin, dass der Verein nichts dagegen unternahm, dass im Ultra-Fan-

vorgeworfenen Äußerungen in vollem Umfang ein und bestätigten ausdrücklich die wahrheitsgemäßen Aussagen ihrer Gegenspieler. Aufgrund dieser – wenngleich späten – Einsicht und Geständnisse konnte das Berufungsverfahren dann ohne Zeugen im schriftlichen Verfahren zu Ende gebracht und die Sperrstrafen auf eine Länge von fünf Wochen bis fünf Monate reduziert werden.

PYROTECHNIK BEIM FC ROT-WEISS ERFURT

Der FC Rot-Weiß Erfurt legte Berufung gegen ein Urteil ein, mit dem er wegen einer „Pyro-Show“ anlässlich des sogenannten Abschiedsspiels vom Steigerwaldstadion zu einer Geldstrafe von 20.000 Euro verurteilt worden war. Unter anderem betreten zu diesem Zweck einige Minuten vor Ende des Freundschaftsspiels gegen den FC Groningen etwa 120 Ultras des Vereins mit bengalischen Fackeln in der Hand den Innenraum und postierten sich um das Spielfeld. An der anderen Hand führten sie Kinder. Nach Spielende wurden die Fackeln entzündet. Zur Begründung der Berufung wurde unter anderem vorgetragen, die Hauptabteilung Prävention und Sicherheit des DFB habe die Pyrotechnik telefonisch genehmigt. In einer umfassenden Beweisaufnahme stellte sich dieses Vorbringen als unwahr heraus. Der damalige Sportvorstand des Vereins gab letztlich ein Geständnis ab und bestätigte die Aussagen der Mitarbeiter des DFB. Aufgrund dieses Geständnisses wurde die Geldstrafe vom Bundesgericht auf 15.000 Euro reduziert.

UNSPORTLICHES VERHALTEN BEIM F.C. HANSA ROSTOCK

Der F.C. Hansa Rostock e. V. strebte ein Berufungsverfahren an, nachdem er wegen vielfacher Fälle unsportlichen Verhaltens seiner Anhänger unter anderem zu einer Geldstrafe von

16.000 Euro und dem Verbot der Verwendung von Fahnen und Bannern durch seine Anhänger bei Heimspielen der Saison 2015/2016 verurteilt worden war. Die Berufung richtete sich ausschließlich gegen das dargestellte Verbot. Auch der Kontrollausschuss legte Berufung ein, weil die im ersten Urteil verhängten Sanktionen durch Zeitablauf ins Leere gingen.

Nachdem die Hauptabteilung Prävention und Sicherheit auf Anfrage des Bundesgerichts eine Stellungnahme dahingehend abgab, dass das dargestellte Verbot im konkreten Fall nicht umgesetzt wird, sondern das gewünschte Ziel konterkarieren könnte, nahm der Kontrollausschuss seinen dahingehenden Antrag zurück, und es wurden – auch im Einvernehmen mit dem Verein – andere Maßnahmen und Auflagen gefunden, so insbesondere die Reduzierung der Zuschauerzahl im kritischen Fan-Block für fünf Heimspiele der kommenden Saison von 3.000 auf 2.000 und damit deren bessere Überwachung.





2_Wegen verbotener Pyrotechnik entschied das DFB-Bundesgericht gegen den 1. FC Magdeburg auf einen weiteren Teilausschluss der problematischen Zuschauergruppen, der zur Bewährung ausgesetzt wurde, sowie auf eine zusätzliche Geldstrafe.



PYROTECHNIK BEIM 1. FC MAGDEBURG

Eine weitere Berufung des Kontrollausschusses erfolgte in einem Verfahren gegen den 1. FC Magdeburg durch das Sportgericht. Dieses hatte von einem Widerruf der Bewährung in einer früheren Verurteilung wegen verbotener Pyrotechnik abgesehen und den 1. FC Magdeburg zu einer Geldstrafe von 30.000. Euro wegen eines neuen pyrotechnischen Vorfalls verurteilt. Das Berufungsverfahren, in das noch ein dritter gleichgelagerter Vorfall einvernehmlich mit einbezogen wurde, gab Gelegenheit, die verbandsrechtlichen Problemstellungen bei den für Bewährung und Widerruf notwendigen Prognose-Entscheidungen, die im Detail nicht kodifiziert sind, näher zu bestimmen.

Bezüglich der Erstverurteilung war ein Widerruf der Bewährung bei erneuten vergleichbaren Verfehlungen als Regelfall des Paragraphen 7a Nummer drei der Rechts- und Verfahrensordnung unausweichlich, und besondere Umstände, die ausnahmsweise eine Abweichung von dieser Regel gerechtfertigt hätten, waren nicht ersichtlich. Die ursprünglich positive Prognose wurde durch das erneute Fehlverhalten der Zuschauergruppe widerlegt, die statt den Verein zu unterstützen, ihm aus egoistischer Geltungssucht Schaden zufügt.

Hingegen konnte für die zweite zu treffende Prognose, ob für die neue notwendige Strafe eine Aussetzung zur Bewährung möglich ist, neben den vielfachen positiven Verbesserungen seitens des Vereins dann auch die erwartbare Auswirkung

des Widerrufs und Vollzugs der ersten Strafe mit berücksichtigt werden. Das Bundesgericht entschied somit auf Widerruf der Bewährung aus der ersten Verurteilung und erkannte auf einen weiteren Teilausschluss der problematischen Zuschauergruppen, der zur Bewährung ausgesetzt wurde, sowie auf eine zusätzliche Geldstrafe.

NEBEN DIESEN BERUFUNGSVERFAHREN WAREN UMFANGREICHE REVISIONSVERFAHREN ZU BEARBEITEN:

REVISION KFC UERDINGEN 05

Dem KFC Uerdingen 05 wurde vom Verbandsgericht des damaligen Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes ein gewonnenes Meisterschaftsspiel als mit 0:2 verloren gewertet, weil er – aus Unkenntnis der geltenden Regelungen – in der Spielberechtigungsliste und im Spielbericht die vorgeschriebene Mindestanzahl von U 23-Spielern nicht eingetragen hatte und dies nach Feststellen des Irrtums – technisch – nicht mehr ändern konnte. In diesem Verfahren war eine Abgrenzung zwischen vom Verein verschuldeten Fehlern, konkret Verletzung der ihm obliegenden Informationspflicht, und der begrenzten Möglichkeit von Korrekturen aufgrund der vom Verband als Service zur Verfügung gestellten EDV-Technik zu treffen. Da ein den Verein entlastendes Verbandsverschulden nicht festgestellt werden konnte, war die Revision zurückzuweisen.

REVISION SV STUTTGARTER KICKERS

Dasselbe Ergebnis hatte eine Revision des SV Stuttgarter Kickers gegen die Umwertung eines gewonnenen Spiels seiner zweiten Mannschaft in der Oberliga Baden-Württemberg. Im Kern ging es um die Mitwirkung eines nicht teilnahmeberechtigten Spielers in einer aufstiegsberechtigten Mannschaft. Der Argumentation des Vereins, dass die Aufstiegsberechtigung einer Mannschaft letztlich von den konkreten Tabellenständen im

Laufe der Saison abhängt, folgte das Bundesgericht nicht, sondern entschied, dass die Aufstiegs- und damit die Spielberechtigung abstrakt und eindeutig vor Beginn eines Spiels entscheidbar sein muss und nicht von in der Zukunft liegenden Faktoren abhängen kann.

REVISION ROT-WEISS LÜDENSCHIED

Auch eine Revision des Rot-Weiß Lüdenschied e. V. blieb erfolglos. Der Verein wollte für einen Spieler, der zu ihm wechselte, ohne Anwendung der geltenden Freigabefristen die sofortige Freigabe mit der Begründung, dieser Spieler sei weder Amateur noch Vertrags- oder Lizenzspieler gewesen, sodass für diesen das Regelwerk nicht gelte. Das Bundesgericht hat klargestellt, dass es einen solchen, außerhalb des Regelwerks stehenden „statuslosen Spielertypus“ nicht gibt. Auch für Spieler, die gegen die bestehenden Regeln verstoßen, weil sie zum Beispiel als Amateur mehr als 250 Euro pro Monat verdienen, gleichzeitig aber keinen (wirksamen) Vertragsspielervertrag abschließen, gelten – ungeachtet möglicher Strafen für Spieler und Verein – die Wechsel Fristen.

Zwei weitere Revisionsverfahren wurden ohne förmliche Entscheidung und nach telefonischer Anhörung zurückgenommen beziehungsweise weggelegt, da grundsätzliche formale Voraussetzungen nicht erfüllt waren.

REVISION ROT-WEISS ESSEN

In einem Fall hatte das Verbandsgericht des damaligen Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes (WFLV) in einem Verfahren gegen einen Spieler von Rot-Weiss Essen die Revision gegen die von ihm ausgeurteilte Nichtzulassung der Revision zugelassen und damit ein Rechtsmittel neu eingeführt, das in Paragraph 43 Absatz 1 b, 50 Absatz 3 der Satzung des DFB nicht vorgesehen ist. Da dem Verband für eine solche Entscheidung die legislative Kompetenz fehlt, wurde die unzulässige Revision zur eventuellen internen weiteren Klärung an den WFLV zurückgegeben.

REVISION

1. FC SPICH

In einem anderen Fall wurde eine Revision des 1. FC Spich zurückgenommen. Diese war unzulässigerweise begründet mit Verfahrensverstößen des Verbandsgerichts und strebte zum Teil Änderungen an, die für den Verein keine Verbesserung darstellten. Hier war, wie bei etlichen anderen Anlässen, klarzustellen, dass die Revisionsmöglichkeit zum Bundesgericht nur zur Prüfung der Verletzung von DFB-Bundesrecht dienen kann, eine eigene Beschwerde des Revisionsführers notwendig ist und reine Verfahrensverstöße, die etwa nach der Strafprozessordnung gegeben sein könnten, in der Regel nicht mit der Revision zum DFB-Bundesgericht geltend gemacht werden können.

REVISION

BADISCHER FUSSBALLVERBAND

Eine Besonderheit war schließlich noch ein Berufungsverfahren gegen ein Urteil des Verbandsgerichts des Badischen Fußballverbandes wegen des Vereinswechsels eines Spielers bezüglich der Ablösesumme. Die Berufung zum DFB-Bundesgericht war im Urteil als mögliches Rechtsmittel angegeben, wohl auch unter dem Aspekt effektiven Rechtsschutzes gemäß Artikel 19 Absatz 4 des Grundgesetzes. Ungeachtet der fraglichen Zulässigkeit des Rechtsmittels konnte das Bundesgericht diese Angelegenheit durch einen Hinweisbeschluss einer vergleichweisen Regelung zuführen.

3_Der KFC Uerdingen gewann 2013 gegen die SG Wattenscheid 09 mit 2:0 – doch das Spiel wurde gegen die Krefelder gewertet, da sie im Spielbericht nicht die vorgeschriebene Mindestanzahl von U 23-Spielern eingetragen hatten.



Abschließend habe ich allen Mitgliedern des Bundesgerichts, insbesondere auch meinem Stellvertreter Oskar Riedmeyer, sowie den früheren und aktuellen hauptamtlichen Mitarbeitern in der Rechtsabteilung des DFB für ihre qualitativ hochwertige Mit- und Zusammenarbeit und ihr stets kollegiales und respektvolles Verhalten zu danken. Nur in diesem Kollektiv sind die gestellten Aufgaben auch weiterhin mit der gebotenen Gründlichkeit und auf dem notwendigen Niveau im Ehrenamt zu bewältigen.



BERICHT DES SPORTGERICHTS
HANS E. LORENZ

KONSENSORIENTIERTE UNABHÄNGIGE RECHTSPRECHUNG

DER BERICHT ERSTRECKT SICH AUF DEN ZEITRAUM VON 2013 BIS 2016. IN DIESER ZEIT HATTE DAS SPORTGERICHT INSGESAMT 1.873 FÄLLE ZU BEARBEITEN. DAVON ENTFIELEN 853 AUF DIE BUNDESLIGA UND 2. BUNDESLIGA MÄNNER UND FRAUEN, 456 AUF DIE 3. LIGA, 527 AUF DIE JUNIOREN-BUNDESLIGEN UND 37 AUF DIE B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA.

Insgesamt gab es gegen Urteile des Sportgerichts nur fünf Berufungen zum DFB-Bundesgericht. Diese Zahlen belegen die hohe Akzeptanz, die Kontrollausschuss und Sportgericht bei ihrer täglichen Arbeit erfahren. Mehr als 99,5 Prozent aller Verfahren fanden beim Sportgericht ihren rechtskräftigen Abschluss, sofern sie nicht vom Kontrollausschuss mit Zustimmung des Sportgerichts eingestellt wurden.

Diese Bilanz basiert auch auf der ausgezeichneten Unterstützung durch die hauptamtlichen Mitarbeiter in der Verbandszentrale. Ohne das Engagement von Dr. Bastian Haslinger, Dirk Krämer, Markus Seip, Daniela Wagner und Frauke Jeske wäre der Arbeitsanfall nicht zu bewältigen. In diesen Dank möchte ich Robert Weise und Bettina Löw einschließen, die im Laufe der Berichtsperiode altersbedingt ausgeschieden sind. Gleiches gilt für Iris Stöger, die in eine andere Abteilung gewechselt ist. Mein Dank gilt auch allen ehrenamtlichen Richtern im Sportgericht, insbesondere meinem Vertreter Stephan Oberholz, der die 3. Liga federführend bearbeitet, Thorsten Becker (A-Junioren-Bundesligen), Robert Deller (B-Junioren-Bundesligen) und Georg Schierholz (B-Juniorinnen-Bundesliga).

Zu den herausragenden Verfahren der abgelaufenen Periode zählte das „Phantomtor“ in Hoffenheim. In diesem Urteil hat das Sportgericht das Prinzip der schiedsrichterlichen Tatsachenentscheidung als wesentliche Voraussetzung für einen funktionierenden Spielbetrieb zementiert. Das gilt selbstredend auch für fehlerhafte Schiedsrichter-Entscheidungen, sofern diese nicht willkürlich getroffen wurden oder deren Fehlerhaftigkeit für jedermann auf Anhieb offensichtlich ist. Dies war beim Tor in Hoffenheim gerade nicht der Fall. Das Sportgericht hat in diesem Zusammenhang ausgeführt, dass es sich nicht als „Reparaturbetrieb für diskussionswürdige Schiedsrichter-Entscheidungen“ versteht.

Inhaltlich hat in den vergangenen drei Jahren die Möglichkeit der Strafaussetzung zur Bewährung an Bedeutung gewonnen. Bei Spielersperren wurde von diesem Instrument nur zurückhaltend Gebrauch gemacht, um keine „Freischuss-Mentalität“ entstehen zu lassen. Das Prinzip der schiedsrichterlichen Tatsachenentscheidung und die Vorgaben der FIFA (mindestens ein Spiel Sperre nach Roter Karte) bleiben unangetastet. Bei längeren Sperren (mehr als vier Spiele) wurde in geeigneten Fällen ein Teil zur Bewährung ausgesetzt (zum Beispiel Huntelaar sechs Spiele, davon zwei Spiele zur Bewährung; Gjasula fünf Spiele, davon ein Spiel zur Bewährung).

1



- 1_ Sitzung des Sportgerichts in der Frankfurter DFB-Zentrale: Der Vorsitzende Hans E. Lorenz (Mitte) leitet die Verhandlung mit seinen Beisitzern Stephan Oberholz (links) und Christian Hinzpeter.
- 2_Das „Phantomtor“ aus der Bundesliga-Begegnung zwischen der TSG 1899 Hoffenheim und Bayer 04 Leverkusen sorgte für reichlich Gesprächsstoff. Ein Kopfball von Stefan Kießling hatte durch ein Loch im Netz von außen den Weg ins Tor gefunden.

2



AUF DEM SPIELFELD REGIERTE IN DEN VERGANGENEN JAHREN DURCHWEG DAS PRINZIP FAIR PLAY.

Größere Bedeutung hat das Bewährungsmodell bei Vereinsstrafen. In zahlreichen Fällen sind Zuschauerausschlüsse oder Teilausschlüsse zur Bewährung ausgesetzt worden. Diese Variante ermöglicht den Klubs, unter dem Eindruck des drohenden Widerrufs auf das Verhalten der eigenen Problemfans einzuwirken. Dabei haben sich die Vereine vereinzelt zu durchaus unpopulären Maßnahmen bis hin zum Ausschluss von Fanclubs durchgerungen. So sinnvoll die Bewährungschance auch unter präventiven Gesichtspunkten ist, so unmissverständlich muss klar sein, dass das Sportgericht gravierende Bewährungsverstöße konsequent durch Widerruf der Bewährung und eine neue Sanktion zu ahnden hat.

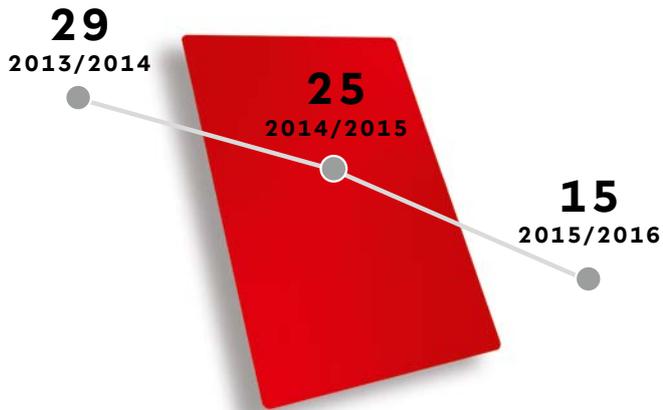
Das Sanktionssystem der Rechts- und Verfahrensordnung ist kein Selbstzweck. Es entspricht dem gemeinsamen Interesse von Verbänden, Vereinen und Zuschauern, Fußballspiele störungsfrei und sicher zu erleben. Dass darunter die Stimmung im Stadion nicht leidet, wird Woche für Woche in den Stadien bewiesen.

In den Verfahren wegen Zuschauerausschreitungen hat die Verfahrensdauer in den vergangenen drei Jahren zugenommen. Dies erklärt sich dadurch, dass Kontrollausschuss und Sportgericht den Vereinen mehr Zeit zu Stellungnahmen einräumen, um eine Ermittlung der Täter zu ermöglichen. Im Ergebnis hat das dazu geführt, dass nach Beendigung von Vor- und Rückrunde Sammelverfahren gegen die jeweiligen Klubs laufen, die bei der Bemessung von Geldstrafen zu nicht unerheblichen Rabatten nach dem Prinzip der Gesamtstrafenbildung führen. Es stellt sich jedoch die Frage, ob diese Handhabung sachgerecht ist, weil gegebenenfalls zu verhängende Zuschauerausschlüsse mit erheblicher zeitlicher Verzögerung und oft erst in der neuen Spielzeit realisiert werden können.

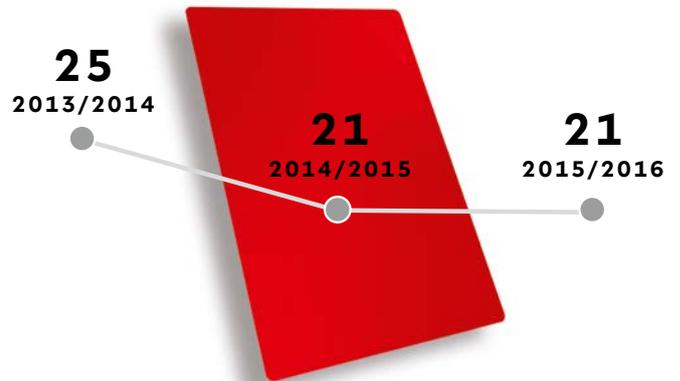
3_ Im Rahmen des DFB-Pokalendspiels 2016 brannten Dortmunder Zuschauer verstärkt Pyrotechnik ab, wodurch es zu einer starken Rauchentwicklung kam. Das führte zu einer Bestrafung durch das DFB-Sportgericht.



ROTE KARTEN IN DER BUNDESLIGA



ROTE KARTEN IN DER 2. BUNDESLIGA



Auf dem Spielfeld regierte in den vergangenen Jahren durchweg das Prinzip des Fair Play. Bei den Roten Karten in der Bundesliga und der 2. Bundesliga ist ein stetiger Rückgang zu verzeichnen.

Wenn man dabei berücksichtigt, dass etwa die Hälfte der Roten Karten aus „Notbremsen“ resultiert, belegt die Statistik, dass auf dem Platz durchweg Fairness praktiziert wird. Dieser Trend spiegelt sich auch in internationalen Statistiken wider. Nach Erhebungen der UEFA hat die Verletzungsinzidenz abgenommen. Im Gegenzug ist die Verfügbarkeit der Spielerkader prozentual gestiegen.

Die Sportgerichtsbarkeit des DFB agiert und funktioniert konsensorientiert. In jeder Phase des Verfahrens wird versucht, eine Einigung zwischen Klubs, Kontrollausschuss und Sportgericht herbeizuführen. Dass dies nicht immer gelingen kann, liegt in der Natur unterschiedlicher Standpunkte und Blickwinkel.

Dabei ist die richterliche Unabhängigkeit unverzichtbare Voraussetzung für eine sachgerechte Bearbeitung der anhängigen Fälle. Dies wird auch und insbesondere für jene Verfahren gelten, die künftig über die Ethik-Kommission an die Rechtsorgane herangetragen werden.



4 _ Sportgerichtsverhandlung mit Jérôme Boateng, der am 3. Februar 2015 im Bundesligaspiel zwischen dem FC Bayern München und Schalke 04 die Rote Karte sah.



**BERICHT DES KONTROLLAUSSCHUSSES
DR. ANTON NACHREINER**

GROSSE AKZEPTANZ VON ENTSCHEIDUNGEN

NACHDEM MIT DEM DFB-BUNDESTAG 2013 VIER MITGLIEDER (NORBERT WEISE, ERWIN BUGAR, HANS-HUBERT WERKER, DR. HUBERTUS BEHNKE) DEN KONTROLLAUSSCHUSS VERLASSEN MUSSTEN, DEREN VERDIENSTE BEREITS IM JAHRESBERICHT 2010 BIS 2013 GEWÜRDIGT WURDEN, ERLEDIGTE DER KONTROLLAUSSCHUSS DIE IHM ÜBERTRAGENEN AUFGABEN IM BERICHTSZEITRAUM IN FOLGENDER BESETZUNG:

DR. ANTON NACHREINER (Gottfrieding)
Vorsitzender

DR. WOLFGANG ZIEHER (Ulm)
stellvertretender Vorsitzender

WOLFGANG TICKWE (Hannover)

DR. BJÖRN SCHIFFBAUER (Köln)

THOMAS BERGMANN (Wahlheim)

EGBERT FREY (Landshut)

FRED KREITLOW (Brandenburg)

WALDEMAR KINDLER (Oberschleißheim)

THOMAS SCHÖNIG (Köln)

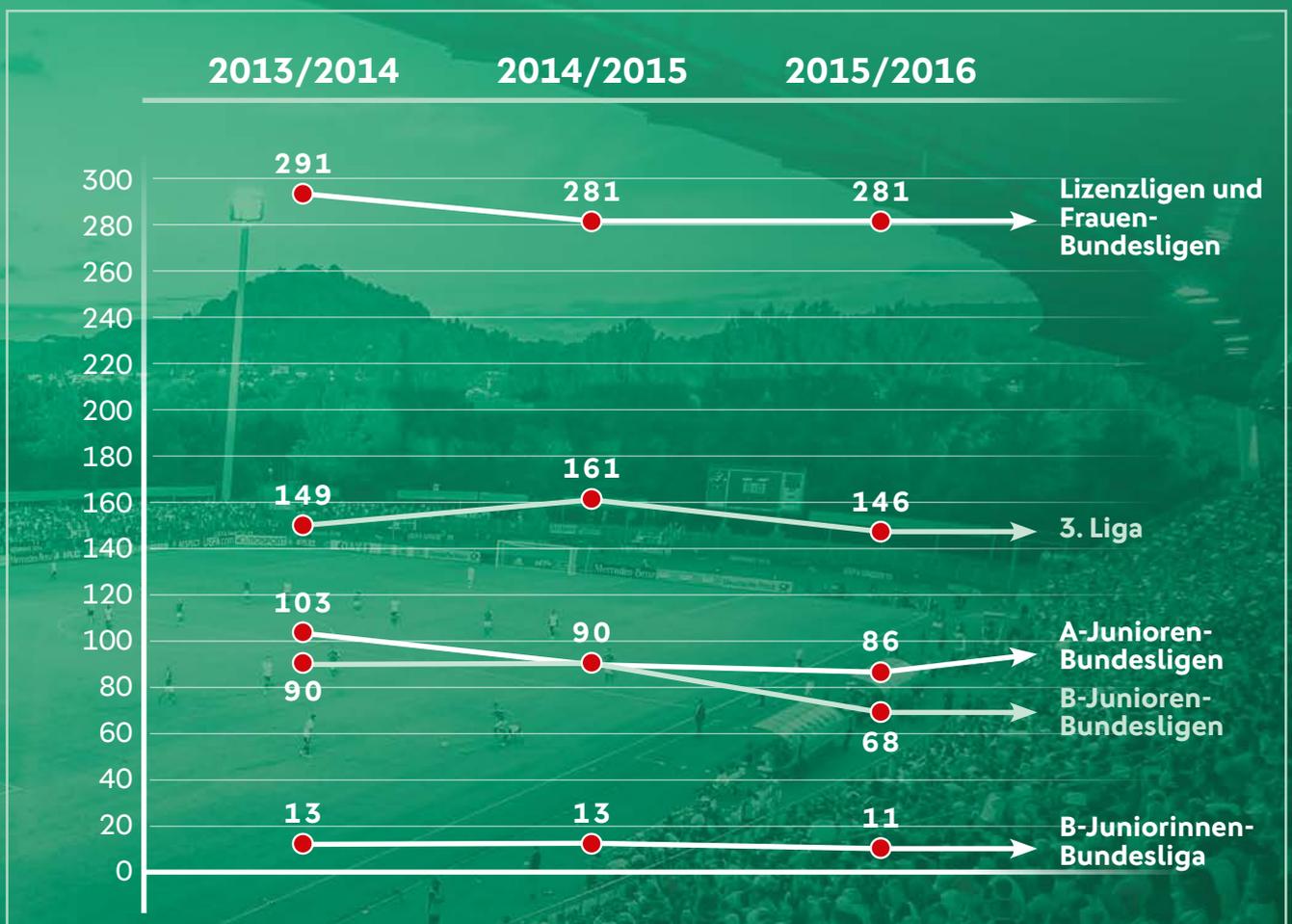
DR. STEFAN BÄUNE (Essen)

DR. CHRISTIAN HOCKENJOS (Dortmund)

JÜRGEN PAEPKE (Frankfurt/Main)

Meinen Kollegen im Kontrollausschuss danke ich für die harmonische und jederzeit sachliche sowie kompetente Mit- und Zusammenarbeit und ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft (insbesondere bei der Beobachtung von Risikospiele). Dieser Dank gilt ebenso dem für Rechts- und Satzungsfragen zuständigen Vizepräsidenten Dr. Rainer Koch, Direktor Dr. Jörg Englisch sowie den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Dr. Bastian Haslinger, Dirk Krämer, Markus Seip, Bettina Löw (bis Mai 2015), Iris Stöger (bis Juli 2014), Daniela Wagner und Frauke Jeske. Besonders gedankt sei an dieser Stelle nochmals Robert Weise, der bis zu seiner „Pensionierung“ Ende Januar 2015 weit überobligationsmäßig mit seinem reichen Erfahrungsschatz die Arbeit des Kontrollausschusses viele Jahre unterstützt und geprägt hat.

VERFAHREN INSGESAM IN DEN JEWEIFIGEN LIGEN



LIZENZLIGEN UND FRAUEN-BUNDESLIGEN

	2013/2014	2014/2015	2015/2016
VERFAHREN INSGESAMT	291	281	281
Davon entfielen auf:			
SPIELER	81	60	63
SPIELERINNEN	15	19	13
TRAINER/OFFIZIELLE	15	14	17
VEREINE	78	82	77
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	189	175	142
EINZELRICHTER-URTEIL	30	36	23
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	4	5	5
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	102	106	111

1_ Nach Abpfiff des Bundesliga-Spiels Borussia Mönchengladbach gegen den 1. FC Köln drangen Kölner Zuschauer in den Innenraum ein. Das führte zu einer Anklageerhebung durch den DFB-Kontrollausschuss.



3. LIGA

	2013/2014	2014/2015	2015/2016
VERFAHREN INSGESAMT	149	161	146
Davon entfielen auf:			
SPIELER	49	43	37
TRAINER/OFFIZIELLE	10	8	9
VEREINE	42	54	53
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	101	119	99
EINZELRICHTER-URTEIL	13	11	16
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	3	3	3
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	48	42	47

A-JUNIOREN-BUNDESLIGEN

	2013/2014	2014/2015	2015/2016
VERFAHREN INSGESAMT	103	90	86
Davon entfielen auf:			
SPIELER	76	58	51
TRAINER/OFFIZIELLE	10	12	4
VEREINE	4	10	4
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	90	80	59
EINZELRICHTER-URTEIL	9	11	7
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	0	0	0
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	13	10	27

2 „Flitzer“ beim Spiel in der ersten Runde des DFB-Pokals zwischen dem SV Babelsberg und dem SC Freiburg.



B-JUNIOREN-BUNDESLIGEN

	2013/2014	2014/2015	2015/2016
VERFAHREN INSGESAMT	90	90	68
Davon entfielen auf:			
SPIELER	60	65	39
TRAINER/OFFIZIELLE	7	3	5
VEREINE	5	7	1
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	72	75	45
EINZELRICHTER-URTEIL	14	11	4
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	0	5	0
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	18	15	23

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA

	2013/2014	2014/2015	2015/2016
VERFAHREN INSGESAMT	13	13	11
Davon entfielen auf:			
SPIELERINNEN	5	4	5
TRAINER/OFFIZIELLE	3	3	0
VEREINE	2	1	0
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	0	8	5
EINZELRICHTER-URTEIL	2	1	2
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	0	0	0
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	3	5	6

3_ Zweikampf in der B-Juniorinnen-Bundesliga.

DER KONTROLLAUSSCHUSS HAT ÜBERDIES 283 REAMATEURISIERUNGEN VORGENOMMEN.

Zu den zahlreichen erledigten Sportstrafverfahren sind folgende Anmerkungen bemerkenswert:

SPERRSTRAFEN

Die zu verhängenden Sperrstrafen für Spieler sind quantitativ und qualitativ weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau. So mussten beispielsweise in der Spielzeit 2015/2016 in den beiden Lizenzligen nur zwei Spieler mit fünf Spielen Sperre belegt werden.

DOPING

Erfreulicherweise spielen Verfahren wegen Verstößen gegen Dopingvorschriften in der sportgerichtlichen Praxis keine nennenswerte Rolle.



ZUSCHAUERVERGEHEN

Bedauerlicherweise liegt die Hauptaufgabe des Kontrollausschusses nach wie vor in der Bearbeitung von Zuschauerergehen (Pyrotechnik, Werfen von Gegenständen, „Flitzer“, Überrennen von Eingangskontrollen etc.). Dafür mussten Vereine wiederholt mit hohen Geldstrafen und Teilausschlüssen von Zuschauern (mit und ohne Bewährung) belegt werden. Von der Sanktion eines sogenannten „Geisterspiels“ musste in den Lizenzligen im Berichtszeitraum nicht Gebrauch gemacht werden, jedoch in der 3. Liga.

4_Anton Nachreiner auf dem Weg zu einer Sportgerichtsverhandlung.

AUFLAGEN UND BEWÄHRUNGSSTRAFEN

Die Einführung von Auflagen und Bewährungsstrafen beim vorigen Ordentlichen DFB-Bundestag 2013 hat der Verbandsrechtsprechung zwei weitere Instrumente an die Hand gegeben, um insbesondere bei der Sanktionierung von Zuschauerfehlverhalten individuell auf die Defizite in den betroffenen Vereinen reagieren zu können. Der Arbeitsaufwand für den Kontrollausschuss zum Finden einer jeweils angemessenen und sachgerechten Lösung hat sich insoweit nicht unerheblich erhöht. In geeigneten Fällen wurden im Zusammenwirken mit den jeweils betroffenen Vereinen konkrete Auflagen und Bewährungsstrafen festgelegt, die in Umsetzung des „9-Punkte-Plans“ der Sportgerichtsbarkeit vorrangig das Ziel verfolgen, neue Zuschauerausbrechungen zu verhindern. Von den Vereinen müssen bei diesem Thema jedoch noch mehr Zusammenarbeit und noch intensivere Arbeit mit den problematischen Fangruppen eingefordert werden.

Eine Teilaussetzung zur Bewährung von Sperrstrafen gegen Spieler kommt nach der bisherigen Rechtsprechung regelmäßig erst bei Sperren ab vier Spielen in Betracht.

„PHANTOM-TOR“

Zum sogenannten „Phantom-Tor“ wird auf die Ausführungen im Bericht des DFB-Sportgerichts verwiesen. Nach der gegenwärtigen Rechtslage ist unbestritten, dass insoweit eine unumstößliche Tatsachen-Entscheidung des Schiedsrichters vorliegt. Gleichwohl bleibt meines Erachtens durch diesen schier unbeschränkten Schutz der Tatsachen-Entscheidung die materielle Gerechtigkeit auf der Strecke.

„WETTSKANDAL“

Die Bearbeitung des sogenannten „Wettskandals“ aus dem Jahr 2009 konnte (durch Einstellung mehrerer Verfahren) abgeschlossen werden. Mein Dank gilt insoweit dem früheren stellvertretenden Vorsitzenden des Kontrollausschusses, Norbert Weise, der die Abarbeitung der Fälle in bewährter Manier begleitet hat.



WM 2006

Die Vorgänge um die Vergabe der WM 2006 und deren Folgeerscheinungen ließ auch den DFB-Kontrollausschuss nicht unberührt. Hierzu hat der Kontrollausschuss eine eigene gremieninterne Kommission eingerichtet, die sich mit der Aufarbeitung der Vorfälle im Anschluss an den Bericht der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer befasst hat. Dieser Bericht liegt dem DFB-Präsidium vor.

Abschließend möchte ich mich bei den Mitgliedern der Rechtsorgane des DFB, allen voran Hans E. Lorenz und Achim Späth, für die positiv konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Die weitgehende Übereinstimmung in der Fallbeurteilung trägt meines Erachtens wesentlich zur hohen Akzeptanz von Entscheidungen durch Betroffene und Vereine bei. Auch den Vertretern und Bevollmächtigten der Vereine gebührt Dank und Anerkennung für ihre sachliche und in vielen Fällen kompromissbereite Haltung bei der Bewältigung der Sportstrafverfahren. Ebenso gilt mein Dank für die gute Zusammenarbeit den anderen Gremien des DFB, insbesondere den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der DFB-Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur, die die Arbeit des Kontrollausschusses jederzeit sachgerecht beratend begleitet haben.



**BERICHT DER KOMMISSION
FÜR STEUERN UND ABGABEN
PROF. GERHARD GECKLE**

VORTEILE FÜR VEREINE ERREICHT

IN DEM DREIJÄHRIGEN TÄTIGKEITSZEITRAUM GAB ES FÜR DIE KOMMISSION FÜR STEUERN UND ABGABEN MIT DEN VERSCHIEDENSTEN BERUFENEN FACHLICH ORIENTIERTEN MITGLIEDERN SEHR STARKE AKTUELLE UND GRUNDSÄTZLICHE HERAUSFORDERUNGEN, WAS DIE BEURTEILUNG DER ANFORDERUNGEN FÜR EINE ORDNUNGSGEMÄSSE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER IM DFB ANGESCHLOSSENEN GEMEINNÜTZIGEN VEREINE UND VERBÄNDE ANGEHT.

Unter meiner Leitung konnte die Kommission mit dem Vertreter des Präsidiums, bis zum Jahreswechsel 2016 Reinhard Grindel, sowie Andreas Rockenbach als Vertreter des DFB zahlreiche Einzelprobleme lösen und die Klärung von Detailfragen für unsere angeschlossenen Fußballvereine erreichen. Im halbjährlichen Rhythmus wurden, neben anlassbezogenen weiteren Einzelsitzungen mit Kommissionsmitgliedern, sieben Sitzungen durchgeführt.

Aufgrund der Informationspolitik des DFB zu gemeinnützigkeitsrechtlichen Themenbereichen fand mit Herrn Rockenbach und mir ein regelmäßiger Informationsaustausch mit anfragenden Fußballvereinen oder Landesverbänden statt. Wegen einer Vielfalt von vereinsrelevanten Einzelentscheidungen durch die Gerichte/Rechtsprechung führte dies zu relativ schnellem Handlungsbedarf und entsprechender Umsetzung. Zumal Herr Rockenbach auch parallel hierzu mit Kommissionsmitgliedern für die Herstellung des neuen DFB-Steuerhandbuchs verantwortlich zeichnete. Es ist gelungen, zeitnah 2015 eine elektronische Fassung des Steuerhandbuchs mit dem Autorenteam der Kommissionsmitglieder herauszugeben – dies mit dem Vorteil einer fortlaufenden Aktualisierung, auch durch die Berücksichtigung von Vereinsanfragen.

1_ Die Anerkennung der Übungsleiter- und Ehrenamtsfreibeträge hilft vielen Vereinen.

Gezeigt hat sich, dass auch diese digitale Zugriffsmöglichkeit auf sehr positive Resonanz gestoßen ist und damit auch die Meinungsbildung des DFB in der Fachwelt herausstellt.

Eine der Kernaufgaben in diesem Berichtszeitraum war zudem die aktive Mitwirkung an der laufenden Bundesgesetzgebung. Der DFB konnte erfolgreich seine Verbandsvorstellungen zur gebotenen Reform des Gemeinnützigkeitsrechts und insbesondere zur Anhebung der bekannten Steuerfreibeträge (Übungsleiter-, Ehrenamtsfreibetrag) durch die Ladung als zugezogener Sachverständiger im Finanzausschuss des Bundestages durchsetzen. Nicht zu unterschätzende finanzielle Vorteile, die auch aus Kostengründen von vielen Fußballvereinen erfolgreich genutzt werden.

Davon unabhängig fand ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit den Entscheidungsträgern im Bundesfinanzministerium bis hin zu politischen Mandatsträgern statt, um sich im Auftrag der vielen Fußballvereine für gebotene fachliche Anpassungen fortlaufend einzusetzen. Unabhängig von Steuer- und Grundsatzfragen zur Gemeinnützigkeit ergab sich über Anfragen und den fortlaufenden Erfahrungsaustausch mit unseren Fußballvereinen im Amateurbereich, dass die Überprüfung von jeglichen Beschäftigungsverhältnissen und die Heranziehung von Vereinen als verantwortliche Arbeitgeber einen deutlichen neuen Schwerpunkt im Sozialversicherungsbereich hatten.



In gravierenden Fällen konnte den anfragenden Vereinen und ihren Führungskräften unmittelbare Hilfestellung gewährleistet werden, zumal ab 2015 auch durch die Künstlersozialversicherungsabgabe ein neues Prüfungsfeld der Deutschen Rentenversicherung Bund hinzukam, was von vielen Fußballvereinen unterschätzt wurde.

Erfolgreich und in besonderer Weise herauszustellen, sind die Aktivitäten und die fachliche Begleitung bei der Mindestlohnproblematik seit 2015. Dem DFB als Sportspitzenverband ist es gelungen, eine praxisnahe verbindliche Lösung dahingehend zu erreichen, dass bei vielen Vergütungen mit Hinweis auf die Ehrenamtlichkeit sowohl bei Übungsleitern als auch bei Amateursportlern eine über das Gesetz hinausgehende Ausnahmeregelung und Befreiung vom Mindestlohn erreicht werden konnte. Eine im Vergleich zu allen anderen gemeinnützigen Betätigungen herausragende Regelung nur für den Sportbereich.

Die Kommission wird sich weiterhin um eine erforderliche Verbesserung der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen bis hin zu Einzelfragen als Herausforderung und Aufgabenstellung bemühen. Mit einem weiten Betätigungsfeld und neuen Klärungsaufgaben, soweit dies auch die europarechtlichen Vorgaben insbesondere im Umsatzsteuerbereich angeht.

Der besondere Dank gilt daher der DFB-Zentralverwaltung, insbesondere dem Steuerreferenten Andreas Rockenbach, dem DFB-Schatzmeister und den ehrenamtlich engagierten Kommissionsmitgliedern für ihren Einsatz im Berichtszeitraum.



BERICHT DES
ANTI-KORRUPTIONS-BEAUFTRAGTEN
HERBERT RÖSCH

COMPLIANCE ALS STÄNDIGE VERPFLICHTUNG

DER DFB HAT IM HERBST 2010 ERSTMALS DAS AMT EINES ANTI-KORRUPTIONS-BEAUFTRAGTEN GESCHAFFEN. DER VERBAND HAT DAMIT AUF DIE WACHSENDE SENSIBILITÄT IN POLITIK, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT FÜR ETHISCH KORREKTES UND GESETZESTREUES VERHALTEN REAGIERT.

Einige Vorfälle der Vergangenheit und die daraus folgende Rechtsprechung haben Verantwortliche in Unternehmen und Organisationen veranlasst, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um jedwede Art von Korruption zu vermeiden. Begriffe wie „Good Governance“ und „Compliance“ bestimmen heute die Diskussion in diesem Zusammenhang weltweit.

Erster Anti-Korruptions-Beauftragter des DFB war von 2010 bis 2013 Reinhard Grindel, der heutige DFB-Präsident. Zusammen mit Experten hat er einen Verhaltenskodex erarbeitet, in dem ethische Werte und daraus folgende Verhaltensweisen formuliert sind.

Dieser Verhaltenskodex richtet sich ausschließlich an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DFB.

ES WURDE EINE RISIKO-ANALYSE DURCHFÜHRT, DIE SCHWACHSTELLEN IN DEN RISIKOANFÄLIGEN BEREICHEN AUFZEIGT.

In der Nachfolge von Reinhard Grindel hat das Präsidium des DFB am 8. November 2013 mich als neuen Anti-Korruptions-Beauftragten bestellt. In dieser Funktion bin ich zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der Vermeidung, Vorbeugung und Verfolgung von Korruption und habe insbesondere folgende Aufgaben:

- **Ansprechpartner für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des DFB bei Korruptions-Verdacht, eigener Korruptions-Verstrickung und beim Erkennen von Organisations-Strukturen, welche Korruption begünstigen können**
- **Ansprechpartner für Vertragspartner und sonstige Dritte bei Korruptions-Verdacht im DFB**
- **Beratung der Geschäftsführung des DFB in Korruptions-Vorfällen, neu erkannten Risikobereichen, Erfahrungen mit bisherigen Maßnahmen zur Korruptions-Prävention; Vorschläge zur Verbesserung der Prävention**
- **Mitwirkung bei Fortbildungen zum Thema Anti-Korruption**
- **Beobachtung und Bewertung von Korruptions-Anzeichen**
- **Zusammenarbeit mit dem DFB-Ombudsmann**

Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Entwicklung von Präventions-Maßnahmen.

In meinem ersten Bericht vom 31. Januar 2014 an das Präsidium habe ich darauf hingewiesen, dass der DFB in den vergangenen Jahren bereits umfangreiche Regelungen für Arbeitsabläufe und Entscheidungs-Prozesse erlassen hat. Sie bilden ein stabiles Gerüst für regelkonformes Verhalten.

Es fehlt aber ein Regelwerk, das alle Anforderungen eines Programms zur Vermeidung von Korruption und Fehlverhalten erfüllt. In einem Spitzengespräch am 23. April 2014 haben der damalige DFB-Präsident, der damalige Generalsekretär und der damalige stellvertretende Generalsekretär eindeutig erklärt, ein Compliance-Management-System (CMS) im DFB einzuführen. Das Präsidium hat diese Entscheidung am 15. Juni 2014 zustimmend zur Kenntnis genommen. Am 21. Juli 2014 wurde die Konferenz der Landesverbands-Präsidenten darüber umfassend informiert.

Seither arbeite ich mit Hilfe von externen Fachleuten, Rechtsanwalt Wolfgang Schuppensteiner und Rechtsanwältin Renate Müller-Thomas, sowie mit dem Leiter der Internen Revision des DFB, André Kohlhepp, an der Entwicklung eines Compliance-Management-Systems.

In einem ersten Schritt wurde in der zweiten Jahreshälfte 2014 eine Risiko-Analyse durchgeführt, die Schwachstellen in den risikofälligen Bereichen der DFB-Zentralverwaltung unter Berücksichtigung der internen Organisations-Strukturen aufgezeigt und risikoreduzierende Maßnahmen vorgeschlagen hat.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse wurde unter anderem empfohlen, ein Compliance-Regelwerk zur Vermeidung von Verstößen gegen Gesetze und interne Regeln zu entwickeln, das in einem angemessenen Verhältnis zur Größe des Verbandes und der ihm innewohnenden Risiken steht und an den Besonderheiten des DFB

als Sportverband ausgerichtet ist. Weiter enthält der Bericht unter anderem Empfehlungen zu den Themenkomplexen Beschaffungen, Sponsoring, Rechteverwertung und Telekommunikation.

Das Präsidium hat am 13. März 2015 die verbindliche Einführung eines Compliance-Management-Systems für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die ehrenamtlich Tätigen des DFB beschlossen. Der Entwurf eines Compliance-Management-Systems wurde dann im Jahr 2015 detailliert erarbeitet und dem Präsidium am 14. Dezember 2015 vorgestellt. Nach dem Entwurf ist folgendes vorgesehen:

ETHIK-KODEX

In ihm sind grundlegende Werte und Überzeugungen formuliert, die sich aus der DFB-Satzung und anderen internen Regelwerken ergeben. Sie sind so einfach wie nötig und so knapp wie möglich gehalten.

VERHALTENS-RICHTLINIEN

Um allen hauptamtlich Tätigen und ehrenamtlichen Funktionsträgern in den Gremien des DFB klar formulierte und leicht verständliche Hilfestellungen zu bieten und sie in Zweifelsfällen zu unterstützen, wurden folgende Entwürfe als Richtlinien für angemessenes Verhalten im DFB erarbeitet:

- **Zuwendungen – Geben und Nehmen**

Umgang mit Einladungen, Bewirtungen und Geschenken
- **Vermeidung von Interessens-Konflikten**
- **Eigentum und Informationen schützen und bewahren**

Umgang mit Vermögen und Geschäftsgeheimnissen des DFB

Diese Verhaltensrichtlinien sind unterhalb der Ebene des Ethik-Kodex bindende Regeln für alle im DFB Tätigen.



EINRICHTUNG EINER ETHIK-KOMMISSION IN MÖGLICHEN KORRUPTIONSFÄLLEN

Um größtmögliche Transparenz und Neutralität zu wahren und jede interne Verstrickung zu vermeiden, ist vorgesehen, eine Ethik-Kommission einzurichten, die bei Verdacht auf wesentliche Korruptions-Vorfälle die Ermittlungen gegen hauptamtlich und ehrenamtlich Tätige leitet. Die Ethik-Kommission ist ein externes Gremium von unabhängigen Persönlichkeiten, die keine Funktion im DFB ausüben und die Befähigung zum Richteramt besitzen oder langjährige Erfahrung in herausgehobener Funktion vergleichbarer Tätigkeitsfelder haben.

Über Anträge der Ethik-Kommission entscheidet bei ehrenamtlich Tätigen eine unabhängige Spruchkammer, die beim DFB-Bundesgericht angesiedelt ist und aus unabhängigen Persönlichkeiten mit herausragender juristischer Reputation besteht.

Für die Ethik-Kommission liegt der Entwurf einer Geschäftsordnung vor. Ferner wurden Vorschläge für die erforderliche Anpassung der DFB-Satzung erarbeitet.

COMPLIANCE-ORGANISATION IM DFB

Compliance ist eine Querschnittsaufgabe und muss in die Aufbau- und Ablauforganisation des DFB integriert werden. Deshalb ist vorgesehen, eine Organisationseinheit zu schaffen, die die Wirksamkeit der Compliance-Maßnahmen und ihre kontinuierliche Weiterentwicklung im Gesamtsystem gewährleistet.

Für diese neu zu schaffende Compliance-Abteilung wurde eine detaillierte Aufgaben- und Kompetenzbeschreibung vorgelegt.

HINWEISGEBERSYSTEM

Im DFB ist ein elektronisches Hinweisgebersystem einzurichten, welches auch die Entgegennahme anonymer Hinweise ermöglicht.

6**TONE FROM THE TOP**

Bekennnis der Führung zu Compliance
als gemeinsame Aufgabe
Pflicht zur Regeltreue
Unregelmäßigkeiten nicht hinnehmen

1**RISIKOANALYSE**

Untersuchung der
klassischen Schwachstellen
DFB - aktuelle Phase

5**ORGANISATION**

Bestellung eines Compliance-
Verantwortlichen
Aufgaben und Kompetenzen
Bericht und Dokumentation
Kontrolle der Umsetzung
Fortlaufende Anpassung

2**ETHIK-KODEX**

Leitbilder und Werte
des Verbandes
Gesellschaftliche Verantwortung

**4****SCHULUNG UND KOMMUNIKATION**

Leitplanken im Alltag
Helpdesk
Hotline für Hinweise
Compliance auf der Homepage

3**VERHALTENSRICHTLINIEN**

Gewährung und Annahme von Vorteilen
Interessenkollisionen
Verbandseigentum
Geheimnisverrat
Datenschutz

OMBUDSMANN

Wie bei der Thematik der Spielmanipulation ist die Beauftragung eines Rechtsanwalts als externer Ombudsmann sinnvoll, der Hinweise entgegennimmt und falls gewünscht Anonymität garantiert.

COMPLIANCE-HANDBUCH

Alle bisherigen Regelungen des DFB und die erwähnten neuen Verhaltensregeln für ein Compliance-Management-System werden in einem Compliance-Handbuch zusammengefasst, das allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den in den Gremien des DFB ehrenamtlich Tätigen als Richtschnur und Handlungsleitlinie dient.

Das Präsidium des DFB beabsichtigt, den Ethik-Kodex dem DFB-Bundestag 2016 zur Entscheidung vorzulegen. Die detaillierte Umsetzung des Compliance-Management-Systems bleibt dann dem Präsidium vorbehalten.

So wichtig die Verabschiedung des CMS ist, so bedeutend ist die Information und Schulung aller im DFB Tätigen. Nur wenn die Ziele von allen Beteiligten verstanden und akzeptiert werden, können die Regeln im Alltag ihre Wirkung entfalten. Regeln und Normen können Hilfestellungen für konkretes Verhalten bieten. Entscheidend ist aber, dass Compliance als ständige Verpflichtung und selbstverständliche Haltung gelebt wird.

1_ Mit dem Deutschen Fußballmuseum hat sich in bester Dortmunder Innenstadtlage ein neues Kulturformat etabliert.





EIN ORT DER FUSSBALLKULTUR



BERICHT ZUM
DEUTSCHEN FUSSBALLMUSEUM
MANUEL NEUKIRCHNER



DEUTSCHES **FUSSBALL MUSEUM**

DIE ERÖFFNUNG DES DEUTSCHEN FUSSBALLMUSEUMS ERFOLGTE AM 25. OKTOBER 2015 NACH EINER BAULICHEN REALISIERUNGSZEIT VON DREI JAHREN. DER NEUBAU GIBT IN PROMINENTER LAGE GEGENÜBER DEM DORTMUNDER HAUPTBAHNHOF DER DEUTSCHEN FUSSBALLGESCHICHTE EINE NEUE UND DAUERHAFTE HEIMAT.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

2007 lud der Deutsche Fußball-Bund die zwölf Ausrichterstädte der Weltmeisterschaft 2006 sowie Oberhausen und Karlsruhe ein, sich als Standort für das Deutsche Fußballmuseum zu bewerben. Nach intensiven Standortanalysen fasste der DFB einen Tendenzbeschluss für die nordrhein-westfälischen Städte Dortmund und Gelsenkirchen. Die Entscheidung zugunsten Dortmunds fiel am 24. April 2009 auf einem Außerordentlichen DFB-Bundestag in Düsseldorf. In bester Dortmunder City-Lage, im Herzen der Metropole Ruhr, inmitten einer bedeutenden und vielschichtigen Kulturlandschaft, entstand auf einer Fläche von rund 7.700 Quadratmetern ein neuer Kulturort des deutschen Fußballs.

2010 hatte die vom DFB und der Stadt Dortmund gegründete DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum begonnen, das Haus für den deutschen Fußball zu realisieren. Am Anfang der Planungsphase stand das Konzept zur Ausstellungs-dramaturgie als Orientierung für den nachgeschalteten Architekturwettbewerb. Inhaltlich sollte das Museum einen breiten Ansatz verfolgen: Es sollte die vielfältigen sportlichen, historischen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Aspekte, Bedeutungen und Botschaften des Fußballs veranschaulichen – aber auch die untrennbar mit ihm verbundene Faszination, Emotion, Spannung und Unterhaltung.

Mit 19 Sporthistorikern und Kuratoren erarbeitete die Stiftung im ersten Arbeitsschritt 134 thematische Kapitel zur Geschichte und zu Einzelaspekten des Fußballs. In dem sich

2_ Eine besondere Attraktion ist die Inszenierung
rund um die WM 2014 in Brasilien.





3_Verschiedene Taktiksysteme als grafisches Kunstwerk.

anschließenden europaweiten Kreativwettbewerb forderte die Stiftung führende szenografische Planungsbüros auf, im Sinne einer qualitätvollen Vermittlungsarbeit eine Brücke zu bauen zwischen den bereits definierten Inhalten und dem gewandelten Kommunikationsverhalten der zukünftigen Museums-Besucherinnen und -Besucher.

Das Büro TRIAD Berlin setzte sich gegen 26 Mitbewerber durch und erhielt im April 2010 den Auftrag zur gestalterischen Realisierung des Deutschen Fußballmuseums. Gemeinsam mit TRIAD Berlin und einem breit aufgestellten Fachbeirat gelang es der DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum, das faszinierende Universum Fußball, seine Themen und Zusammenhänge in begehbare und dramaturgisch aufbereitete Räume zu transformieren. Das Ausstellungskonzept des Deutschen Fußballmuseums definierte mit einer stark ausgeprägten Medienrelevanz und einem hohen Erlebnisanspruch zwei Wesensmerkmale als bedeutsame Vorgaben für den Architektur-Wettbewerb.

24 Architekturbüros bewarben sich 2011 in einem europaweiten Wettbewerb, das Gebäude des Deutschen Fußballmuseums zu entwerfen und zu planen. Als Sieger gingen die Architekten von HPP Hentrich-Petschnigg & Partner hervor, die den komplettesten Entwurf vorlegten. Kein anderes Büro konnte die Dynamik des Fußballs und der Ausstellungskonzeption architektonisch so überzeugend übersetzen wie das Düsseldorfer Büro, das im September 2011 mit der Bauwerksplanung seines prämierten Entwurfs beauftragt wurde.

Für den Neubau des Deutschen Fußballmuseums mussten mehr als 70 Gewerke und Ausschreibungseinheiten zusammengeführt werden, insgesamt wurden 4.000 Kubikmeter Beton und 800 Tonnen Stahl verbaut. Bei der technischen Gebäu-

deusrüstung verlegten 50 Monteure 100 Kilometer Kabel und fünf Kilometer Rohrleitungen. Alle Leistungen für den 89 Meter langen, 25 Meter breiten und 19 Meter hohen Spezialbau mussten aufgrund der eingeflossenen öffentlichen Projektförderung nach den europaweiten Vergaberichtlinien ausgeschrieben werden.

Erschwert wurde der Realisierungsprozess durch drei Insolvenzen von bauausführenden Unternehmen, die zu einem erheblichen Zeitverzug führten. Dass die DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum vor diesem Hintergrund den Neubau mit Fördergeldern des Landes Nordrhein-Westfalen im Budgetrahmen von insgesamt 36 Millionen Euro fertiggestellt hat, zählt zu den beachtlichen Erfolgen dieses Projekts.

BETRIEB

Das Deutsche Fußballmuseum hat sich seit der Eröffnung im Oktober 2015 innerhalb kurzer Zeit als attraktives Ausflugs- und Reiseziel mit gleichermaßen starken Impulsen auch für die Metropol-Region Rhein-Ruhr etabliert. Die neue Erlebniswelt des deutschen Fußballs enthält rund 1.600 Exponate, 25 Stunden Filmmaterial, künstlerische Installationen und zahlreiche interaktive Stationen. An Spitzentagen begeben sich mehr als 2.000 Gäste auf den Rundgang durch die deutsche Fußballgeschichte. Sie kommen dabei auf eine durchschnittliche Verweildauer von etwa drei Stunden. In den ersten sechs Monaten Betriebszeit wurden mehr als 130.000 Tickets verkauft. Diese Zahl entspricht den Erwartungen, die sich daran orientieren, dass sich das Deutsche Fußballmuseum ohne Subventionen durch die öffentliche Hand kostendeckend selbst trägt. Als großer Standortvorteil erweist sich die unmittelbare Nähe zum Dortmunder Hauptbahnhof. Mit dem Museumsticket profitieren die Besucherinnen und Besucher von der freien Hin- und Rückfahrt im ÖPNV.



4

DAS DEUTSCHE FUSSBALLMUSEUM ALS VERANSTALTUNGSRORT

Nicht nur die Dauerausstellung ist ein Besuchermagnet – das Deutsche Fußballmuseum hat sich in Dortmund und Umgebung auch als außergewöhnlicher Veranstaltungsort einen Namen gemacht. Bis Ende Juni 2016 fanden bereits mehr als 100 Firmenveranstaltungen im Fußballmuseum statt. In dem multifunktionalen Ausstellungshaus sind Events verschiedenster Art möglich: Vorträge, Film-Previews, Pressekonferenzen, Galas, Workshops, Firmenfeste oder private Feiern.

Die Nutzung der Gastronomie- und Veranstaltungsflächen ist abgestimmt auf buchbare Raumgrößen von 35 bis 700 Quadratmetern mit einer Kapazität von bis zu 500 Personen. Die hervorragende Erreichbarkeit in zentraler Innenstadtlage direkt am Dortmunder Hauptbahnhof, modernste Präsentationstechnik und ein Catering-Angebot aus der Küche der Nationalmannschaft tragen zur Attraktivität der Veranstaltungen bei. Exklusive Museumsrundgänge und VIP-Führungen bieten zudem ein einzigartiges und emotionales Ausstellungserlebnis.

In diesem Rahmen fand auch die Verleihung des DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreises 2016 statt. Zur Ehrungsveranstaltung am 14. März kamen zahlreiche Persönlichkeiten des Fußballs nach Dortmund und erlebten mit insgesamt 250 Gästen eine Preisverleihung im stimmungsvollen Ambiente.

- 4_ Im Deutschen Fußballmuseum dreht sich das Bundesliga-Karussell im wahrsten Sinn des Wortes. Die Besucherinnen und Besucher kreisen durch eine Bilderflut aus Höhepunkten der mehr als 50-jährigen Geschichte der höchsten deutschen Spielklasse.
- 5_ Die Sonderausstellung „50 Jahre Wembley – Der Mythos in Momentaufnahmen“ dokumentiert mit eindrucksvollen Fotografien das dramatische WM-Finale von 1966 zwischen England und Deutschland.



SONDERAUSSTELLUNGEN

Als Ergänzung und Vertiefung von Themen aus der Dauerausstellung konzipiert das Deutsche Fußballmuseum in regelmäßigen Abständen Sonderausstellungen. Den Anfang machte im November 2015 die kleine Sondershow „25 Jahre deutsche Fußball-Einheit“. Elf Themeninseln erinnerten an die sporthistorischen Ereignisse der politischen Wendejahre, zeigten einen Rückblick auf deutsch-deutsche Fußball-Begegnungen in Zeiten des geteilten Landes und beleuchteten die Entwicklung der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte im wiedervereinigten Fußball-Deutschland. Zentrales Ausstellungsstück war der Trabi, über dem die damaligen Präsidenten Dr. Hans-Georg Moldenhauer und Hermann Neuberger am 21. November 1990 die Wiedervereinigung der beiden deutschen Fußball-Verbände auf dem Leipziger Augustusplatz per Handschlag besiegelten.

Bis Anfang 2017 läuft im Deutschen Fußballmuseum die Sonderausstellung „50 Jahre Wembley – Der Mythos in Momentaufnahmen“, die am 31. Juli 2016 im Rahmen einer feierlichen Matinee eröffnet wurde. Mit künstlerischen Medieninstallationen und eindrucksvollen Fotografien vom Finale der Weltmeisterschaft 1966 in England, die teilweise zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sind, umkreist sie den Mythos um das berühmteste Tor der Fußballgeschichte. Bei der Eröffnung begrüßten DFB-Präsident Reinhard Grindel und Museumsdirektor Manuel Neukirchner 14 Spieler aus dem Kader des Vize-Weltmeisters von 1966 in Dortmund.

5



DER ERLEBNISCHARAKTER DER AUSSTELLUNG IST EIN HERAUSRAGENDER TRUMPF, UM DIE ATTRAKTIVITÄT DES HAUSES HERAUSZUSTELLEN.

KULTURPROGRAMM

Das Deutsche Fußballmuseum versteht sich als zentrale Begegnungsstätte für die Fußballfans in Deutschland. Aus diesem Grund ist im April 2016 zusätzlich zur Dauerausstellung das Kultur- und Veranstaltungsprogramm ANSTOSS gestartet. ANSTOSS bewegt sich dabei auf sieben unterschiedlichen „Spielfeldern“. Diese spannen einen weiten Bogen von Traditionsabenden mit Fußball-Legenden über Taktik-Talks bis hin zu Filmvorführungen und bieten damit ein abwechslungsreiches und einzigartiges Programm rund um die Fußballkultur.

MUSEUMSPÄDAGOGIK/ VERMITTLUNGSPROGRAMM

Die Ausstellung des Deutschen Fußballmuseums kann als außerschulischer Lernort genutzt werden. Bei einem Klassenbesuch werden mittels Entdeckerheft curricular relevante Inhalte vermittelt.

Das Format Klassenbesuch gibt es zu sechs Schwerpunkt-Themen (Medien, Fankultur, Rollenbilder, DDR, Nationalsozialismus, Gesundheit) in fünf Fachrichtungen (Deutsch, Sachunterricht/Kunst, Gesellschaftslehre, Geschichte, Sachunterricht/Sport/Biologie) und entsprechend der Jahrgangsstufen Primar, Sekundar I und II in bis zu drei Abstufungen. Ebenfalls jeweils jahrgangsstufengerecht gibt es zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs entsprechende, auf dem gültigen NRW-Curriculum basierende Unterrichtsmaterialien.

Bis zum 30. Juni 2016 besuchten 300 Schulklassen mit rund 7.000 Schülerinnen und Schülern das Deutsche Fußballmuseum. Darüber hinaus fanden dort 132 Geburtstagsfeiern mit 1.300 Kindern statt. An den täglich angebotenen Führungen nahmen rund 14.000 Museumsgäste teil.

GASTRONOMIE

Eine Vielzahl der Museumsgäste nutzt das gastronomische Angebot des Deutschen Fußballmuseums, das sich auf drei Bereiche erstreckt. Im Gebäudeinnern befinden sich das N11 Fan Bistro und das N11 Bar & Restaurant. Auf dem Museumsvorplatz versorgt der N11 Vereinsgrill nicht nur Museumsgäste, sondern auch viele Passanten mit Speisen vom kleinen Snack bis hin zu ausgewählten Gerichten aus der Küche der Nationalmannschaft. Betreiberin der Gastronomie-Bereiche ist die Deutsches Fußballmuseum Betriebs-Gastronomie GmbH als hundertprozentige Tochter der DFB Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH.

AUSBLICK

Das Deutsche Fußballmuseum ist am 25. Oktober 2015 mit dem ehrgeizigen Ziel angetreten, der Ort für Fußball-Kultur in Deutschland zu sein. Der Anfang ist mit der ersten Dauerausstellung zur nationalen Fußball-Historie gemacht. Sonderausstellungen und das Kulturprogramm ANSTOSS greifen die kulturelle Lebendigkeit des Fußballs auf und tragen vertiefend dazu bei, dass sich das Museum als ein Forum für Begegnungen, Gespräche und Diskussionen weiter etabliert.

Nach dem ersten Betriebsjahr gilt es im Besonderen, die Erfahrungen auszuwerten, um noch gezielter potenzielle Besuchergruppen ansprechen zu können. Bereits jetzt ist ein hohes Maß an Zufriedenheit bei den Museumsgästen festzustellen. Der Erlebnischarakter der Ausstellung ist ein herausragender Trumpf, um die Attraktivität des Hauses herauszustellen. Wenn es in Zukunft gelingt, das Deutsche Fußballmuseum auch über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus noch stärker bekannt zu machen, dürften sich die Besucherzahlen auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau einpendeln.



- 6_ Weltmeister Benedikt Höwedes und Museumsdirektor Manuel Neukirchner mit dem WM-Pokal, der in der Schatzkammer des Museums steht.
- 7_ DFB-Maskottchen Paule erfreut sich auch bei den Schulklassen-Besuchen im Deutschen Fußballmuseum großer Beliebtheit.
- 8_ Die Verleihung des DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreises 2016 fand am 14. März im Deutschen Fußballmuseum statt.



7



8





**PRÄSIDIUM
VORSTAND
RECHTSORGANE
REVISIONSSTELLE
AUSSCHÜSSE
KOMMISSIONEN
LEHRSTAB
GESCHÄFTSFÜHRUNG
TRAINERSTAB**

2013 BIS 2016

VORSTAND

PRÄSIDIUM

WOLFGANG NIERSBACH

Präsident
(bis 9. November 2015)

REINHARD GRINDEL

Präsident
(seit 15. April 2016)

REINHARD GRINDEL

Schatzmeister
(bis 15. April 2016)

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

Schatzmeister
(seit 15. April 2016)

DR. REINHARD RAUBALL

1. Vizepräsident/Ligapäsident

DR. RAINER KOCH

1. Vizepräsident für Amateure, Recht und Satzungsfragen

CHRISTIAN SEIFERT

Vizepräsident/DFL-Geschäftsführer

PETER PETERS

Vizepräsident des Ligaverbandes

HARALD STRUTZ

Bis 24. August 2016 Vizepräsident des Ligaverbandes

PETER FRYMUTH

Vizepräsident für Spielbetrieb
und Fußballentwicklung

HANNELORE RATZEBURG

Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball

DR. HANS-DIETER DREWITZ

Vizepräsident für Jugendfußball

RAINER MILKOREIT

Vizepräsident für Breitenfußball

RONNY ZIMMERMANN

Vizepräsident für Schiedsrichter und Qualifizierung

EUGEN GEHLENBORG

Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben

HELMUT SANDROCK

Generalsekretär
(bis 26. Februar 2016)

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Generalsekretär
(seit 18. März 2016)

OLIVER BIERHOFF

Vertreter der Nationalmannschaft

HANSI FLICK

Vertreter der sportlichen Leitung
des Jugend- und Talentförderbereichs
(seit 1. September 2014)

DR. H.C. EGIDIUS BRAUN

Ehrenpräsident

DR. H.C. GERHARD MAYER-VORFELDER

Ehrenpräsident
(bis 17. August 2015)

VORSTANDSMITGLIEDER

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

RAINER MILKOREIT
EUGEN GEHLENBORG
HERMANN KORFMACHER
DR. HANS-DIETER DREWITZ
DR. RAINER KOCH

VERTRETER DER LANDESVERBÄNDE

BJÖRN FECKER
DIRK FISCHER
KARL ROTHMUND
HANS-LUDWIG MEYER
HERMANN KORFMACHER
(bis 9. Juni 2016)
GUNDOLF WALASCHEWSKI
(seit 9. Juni 2016)
PETER FRYMUTH
ALFRED VIANDEN
DR. RAINER KOCH
RONNY ZIMMERMANN
ALFRED HIRT
(bis 14. Oktober 2014)
THOMAS SCHMIDT
(seit 28. November 2014)
ROLF HOCKE
(bis 17. Juni 2016)
STEFAN REUSS
(seit 17. Juni 2016)
HERBERT RÖSCH
(bis 15. Mai 2015)

MATTHIAS SCHÖCK

(seit 15. Mai 2015)

WALTER DESCH

DR. HANS-DIETER DREWITZ

FRANZ JOSEF SCHUMANN

BERND SCHULTZ

SIEGFRIED KIRSCHEN

JOACHIM MASUCH

ERWIN BUGAR

KLAUS REICHENBACH

(bis 29. April 2016)

HERMANN WINKLER

(seit 29. April 2016)

DR. WOLFHARDT TOMASCHEWSKI

VERTRETER DES LIGAVERBANDES

ULRICH LEPSCH

HERIBERT BRUCHHAGEN

HELMUT HACK

KARL HOPFNER

ANSGAR SCHWENKEN

ANDREAS RETTIG

DR. HEINRICH BREIT

INGO SCHILLER

STEPHAN SCHIPPERS

INGO WELLENREUTHER

KLAUS FILBRY

STEFAN KUNTZ

RECHTSORGANE

BUNDESGERICHT

ACHIM SPÄTH

Vorsitzender

OSKAR RIEDMEYER

Stellvertretender Vorsitzender

DFB-BEISITZER

HEINZ HAUPENTHAL

(bis 29. September 2015)

ARNO HEGER

JÜRGEN LISCHEWSKI

DR. JAN F. ORTH

MARC-AUREL SCHAA

BEISITZER DES LIGAVERBANDES

CHRISTINE BERNARD

DR. MICHAEL GERLINGER

FLORIAN GOTHE

RALF HAUPTMANN

PHILIPP RESCHKE

BEISITZER 3. LIGA

DIETER CRAMER

MANFRED LORENZ

FRIEDRICH REISINGER

BEISITZERINNEN FRAUENFUSSBALL

DR. CORINA BEHRENS

ARIANE KRAUSE

KERSTIN STEGEMANN

SCHIEDSRICHTER-BEISITZER

UWE KASPEROWSKI

BERND RENGSHAUSEN

GERD SCHUGARD

JUGEND-BEISITZER

DR. FLORIAN BOLLACHER

HANS-GÜNTHER KUERS

ANDREAS KUPPER

HANS JOSEF LOUIA

HARALD OLLECH

FUSSBALL-LEHRER-BEISITZER

HARTWIG BLEIDICK

MICHAEL HENKE

HEINZ KNÜWE

HERBERT MÜHLENBERG

SPORTGERICHT

HANS E. LORENZ

Vorsitzender

STEPHAN OBERHOLZ

Stellvertretender Vorsitzender

DFB-BEISITZER

ANDREAS ABEL

TORSTEN BECKER

ROBERT DELLER

HEIKO PETERSEN

GEORG SCHIERHOLZ

STEFFEN TÄNZER

LIGAVERBANDS-BEISITZER

CHRISTIAN HINZPETER

LARS KINDGEN

UWE KRAUSE

EDMUND ROTTLER

DR. ROBIN STEDEN

BEISITZER 3. LIGA

EMANUEL BEIERLEIN

WILFRIED LOSKAMP

RALF UWE SCHAFFERT

BEISITZERINNEN FRAUENFUSSBALL

CHRISTINE FRAI

CLAUDIA REICH

HELGA SCHMITT

SCHIEDSRICHTER-BEISITZER

WILFRED DIEKERT

ROLF GÖTTEL

WALTER MORITZ

JUGEND-BEISITZER

MICHAEL EICHNER

PATRICK VON HAACKE

SOPHIA-FILIZ LEHMLER

JÖRG REINEKE

JENS VÖCKLER

FUSSBALL-LEHRER-BEISITZER

RAMON BERNDROTH

RUDI BOMMER

CHRISTIAN HOCK

PROF. DR. ELMAR WIENECKE

REVISIONSSTELLE

HANS-LUDWIG MEYER

Vorsitzender

JÖRG DEGENHART

Stellvertretender Vorsitzender und
Vertreter des Ligaverbandes

REINHARD GRINDEL

Vertreter des Präsidiums
(bis 15. April 2016)

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

Vertreter des Präsidiums
(seit 15. April 2016)

MATTHIAS SCHÖCK

THOMAS WEMBER

AUSSCHÜSSE

SPIELAUSSCHUSS

MANFRED SCHNIEDERS

Vorsitzender

PETER FRYMUTH

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

JÜRGEN FALTENBACHER

HANS BERND HEMMLER

WOLFGANG JADES

DIETER MÄUSSNEST

JÜRGEN STEBANI

MIRKO WITTIG

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

MARKUS STENGER

VERTRETER DES LIGAVERBANDES

GÖTZ BENDER

ANDREAS RETTIG

(bis 15. Mai 2015)

ANDREAS NAGEL

(seit 15. Mai 2015)

STEFAN KUNTZ (kooptiert)

VERTRETER DER 3. LIGA

TOM EILERS

SVEN-UWE KÜHN

CHRISTIAN SEIFFERT

VERTRETERIN DES AUSSCHUSSES FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

MARGIT STOPPA

KONTROLLAUSSCHUSS

DR. ANTON NACHREINER

Vorsitzender

DR. WOLFGANG ZIEHER

Stellvertretender Vorsitzender
(seit 25. November 2013)

DR. RAINER KOCH

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

THOMAS BERGMANN

EGBERT FREY

FRED KREITLOW

DR. BJÖRN SCHIFFBAUER

WOLFGANG TICKWE

VERTRETER DES LIGAVERBANDES

DR. STEFAN BÄUNE

DR. CHRISTIAN HOCKENJOS

JÜRGEN PAEPKE

WEITERE MITGLIEDER

WALDEMAR KINDLER

THOMAS SCHÖNIG

JUGENDAUSSCHUSS

CHRISTIAN POTHE

Vorsitzender

DR. HANS-DIETER DREWITZ

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

WALTER FRICKE

MICHAEL KURTZ

(seit 24. Oktober 2014)

PETER LIPKOWSKI

DAGMAR SCHÜTTER

ECKHARD STENDER

MARKO TILLMANN

(bis 5. Juli 2014)

KARL-HEINZ WILHELM

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

ULF SCHOTT

VERTRETER DES LIGAVERBANDES

DR. UWE HARTTGEN

ANDREAS NAGEL

VERTRETERIN DES AUSSCHUSSES FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

UTE MAASS

AUSSCHUSS FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

MARGIT STOPPA

Vorsitzende

HANNELORE RATZBURG

Vertreterin des Präsidiums

VERTRETERINNEN DER REGIONALVERBÄNDE

MARIANNE FINKE-HOLTZ

INA HOBRACHT

UTE MAASS

SABINE MAMMITZSCH

SABINE NELLEN

KATHRIN NICKLAS

BÄRBEL PETZOLD

DANIELA QUINTANA LEIVA

SILKE RAML

KAREN ROTTER

PROF. DR. SILKE SINNING

ELFIE WUTKE

VERTRETERIN DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

HEIKE ULLRICH

VERTRETER DES LIGAVERBANDES

GÖTZ BENDER

KLAUS FUCHS

VERTRETER(IN) DER VEREINE DER ALLIANZ FRAUEN-BUNDESLIGA

KARIN DANNER

SIEGFRIED DIETRICH

VERTRETERINNEN DER VEREINE DER 2. FRAUEN-BUNDESLIGA

MONIKA BECKMANN

BIRTE BRÜGGEMANN

AUSSCHUSS FÜR FREIZEIT- UND BREITENSPORT

KLAUS JAHN

Vorsitzender

RAINER MILKOREIT

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

MICHAEL GRELL

MARGARETE LEHMANN

RAINER MEIS

CLAUS MENKE

BERND SCHULTZ

JÜRGEN VETH

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

BERND BARUTTA

VERTRETER DES JUGENDAUSSCHUSSES

WALTER FRICKE

VERTRETERIN DES AUSSCHUSSES FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

MARIANNE FINKE-HOLTZ

SCHIEDSRICHTERAUSSCHUSS

HERBERT FANDEL

Vorsitzender

HELMUT GEYER

Stellvertretender Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

WERNER FÖCKLER

JOSEF MAIER

WOLFGANG MIERSWA

UDO PENSSLER-BEYER

HANS SCHEUERER

ANDREAS THIEMANN

FACHLICHE BERATER

EUGEN STRIGEL

RAINER WERTHMANN

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

LUTZ MICHAEL FRÖHLICH

WILLI HINK

VERTRETER DES LIGAVERBANDES

HELLMUT KRUG

ANDREAS RETTIG

(bis 15. Mai 2015)

ANDREAS NAGEL

(seit 15. Mai 2015)

VERTRETER(IN) DER SCHIEDSRICHTER-KOMMISSION AMATEURE

CAROLIN GREINER MAI (bis 30. Juni 2016)

LUTZ WAGNER

ZULASSUNGSBESCHWERDEAUSSCHUSS

DR. RAINER KOCH

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

WALTER DESCH

FRANZISKA DÖBRICH

DR. JÖRG ENGLISCH

PROF. GERHARD GECKLE

JÖRG GERNHARDT

GERHARD KISSLINGER

(bis 9. Februar 2015)

FRANZ-JOSEF KUCKELKORN

REINHARD KUHNE

HARALD MEYER

(seit 9. Februar 2015)

STEPHAN SCHIPPERS

DR. HANNO SCHMITZ-HÜSER

KOMMISSIONEN

ANTI-DOPING-KOMMISSION

DR. RAINER KOCH
Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

DR. KARL-HEINRICH DITTMAR

PROF. DR. TONI GRAF-BAUMANN

PROF. DR. WILFRIED KINDERMANN

PROF. DR. TIM MEYER

ANDREAS NAGEL

DR. ASTRID MARIA OFFER

DR. STEFAN SCHMIDT

KOMMISSION SPORTMEDIZIN

PROF. DR. TIM MEYER
Vorsitzender

DR. RAINER KOCH
Vertreter des Präsidiums

MAIKEN BIRNBAUM-HENSSLER

DR. GÖTZ DIMANSKI

KLAUS EDER

FRANK ENGEL

PROF. DR. TONI GRAF-BAUMANN

DR. HANNS CHRISTIAN HARZMANN

DR. THOMAS HAUSER
(seit 6. Mai 2015)

PROF. DR. HEINRICH HESS

PROF. DR. WILFRIED KINDERMANN

DR. BERND LASARZEWSKI

ANDREAS NAGEL

DR. STEFAN SCHMIDT
(bis 6. Mai 2015)

DR. JOSEF SCHMITT

KOMMISSION PRÄVENTION & SICHERHEIT & FUSSBALLKULTUR

HENDRIK GROSSE LEFERT

Vorsitzender

HELMUT SANDROCK

Vertreter des Präsidiums
(bis 26. Februar 2016)

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Vertreter des Präsidiums
(seit 18. März 2016)

MATTHIAS ALBRECHT

(bis 4. Dezember 2015)

REINHOLD BAIER

THOMAS BERGMANN

HEINRICH BERNHARDT

(bis 12. September 2016)

ANDREAS BIRNMEYER

FRANZ-RUDOLF CASEL

(bis 4. Dezember 2015)

DR. TIM CASSEL

UWE GANZ

(seit 4. Dezember 2015)

CARSTEN GOCKEL

(seit 4. Dezember 2015)

DR. CHRISTIAN HOCKENJOS

(seit 8. April 2014)

KATJA KRUSE

(bis 4. Dezember 2015)

GERD LIESEGANG

ERIC MAAS

(bis 4. Dezember 2015)

LUTZ MENDE

(seit 23. Januar 2015)

HARALD MEYER

JENS-UWE MÜNKER

BIRGER NASS

(15. Mai bis 4. Dezember 2015)

PETER PETERS

(bis 8. April 2014)

PROF. DR. GUNTER A. PILZ

ANDREAS RETTIG

(bis 15. Mai 2015)

DIETER RIECK

(bis 23. Januar 2015)

ROBERT SCHÄFER

(seit 4. Dezember 2015)

THOMAS SCHNEIDER

ANSGAR SCHWENKEN

(seit 4. Dezember 2015)

TIMO SEIBERT

(seit 4. Dezember 2015)

AUGUST-WILHELM WINSMANN

RALF ZIEWER

(seit 4. Dezember 2015)

KOMMISSION STEUERN UND ABGABEN

PROF. GERHARD GECKLE

Vorsitzender

REINHARD GRINDEL

Vertreter des Präsidiums
(bis 15. Juli 2016)

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

Vertreter des Präsidiums
(seit 15. Juli 2016)

STEFAN REUSS

ANDREAS ROCKENBACH

HERBERT RÖSCH

JENS ROTHMUND

KARL-HEINZ SCHAUFF (kooptiert)

PROF. DR. FRITZ SCHERER

DR. HANNO SCHMITZ-HÜSER

JÖRG SCHWENKER

JÜRGEN TILLACK

UWE WIESINGER

PETER WOLF

MANFRED ABRAHAMS

PETER BARTH

JÖRG DEGENHART

GÜNTER DISTELRATH

FRIEDHELM ERLACH (kooptiert)

DIRK FISCHER

STEFAN HANS

(bis 21. November 2015)

DR. ULRICH BERGMOSER

(seit 15. Juli 2016)

DIRK JANOTTA

DANIELA KARBE-GESSLER

PETER PETERS

KOMMISSION FRAUEN-BUNDESLIGEN

HANNELORE RATZEBURG

Vorsitzende und
Vertreterin des Präsidiums

MONIKA BECKMANN

BIRTE BRÜGGEMANN

KARIN DANNER

SIEGFRIED DIETRICH

RALF KELLERMANN

GUIDO LUTZ

SABINE MAMMITZSCH

MARIA REISINGER

MARGIT STOPPA

HEIKE ULLRICH

STEFAN ZÖLLER

KOMMISSION SCHULFUSSBALL

DR. HANS-DIETER DREWITZ

Vorsitzender und
Vertreter des Präsidiums

DR. ULRICH FRICK

NORBERT GIESEN

KERSTIN GIESSLER

FRANK-ULRICH KLEINBUB

STEFAN KLÖREN

WILHELM KLOSTERMAIR

KARL-HANS PETZOLD

HERMANN PEZENKA

CHRISTIAN POTHE

DR. GERWIN-LUTZ REININK

(bis 1. Februar 2016)

KAREN ROTTER

MICHAEL SCHREINER

GERHARD SCHRÖDER

WOLFGANG STAAB

HERBERT TOKARSKI

KARL WEINMANN

IT- KOMMISSION

WALTER DESCH

Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN

Vertreter des Präsidiums

RALPH DIETZ

CHRISTINA DIMITRIOU

KURT GÄRTNER

WILLI HINK

JÜRGEN IGELSPACHER

CARSTEN JAKSCH-NINK

(bis 31. Oktober 2016)

SIEGBERT LIPPS

KLAUS REICHENBACH

JÖRG TIMMERMANN

JURIJ ZIGON

KOMMISSION VEREINS-/ VERBANDSBERATUNG

PETER FRYMUTH

Vorsitzender und
Vertreter des Präsidiums

BERNHARD BAUER

WERNER BEYER

(seit 13. März 2015)

WALTER BIBA

(bis 14. September 2014)

JÖRN FELCHNER

THOMAS HALDER

MICHAEL HILPISCH

HEINZ-JOACHIM JUNGNICHEL

(seit 13. März 2015)

CHRISTOPH KUTSCHKER

WOLFGANG MÖBIUS

HANS-CHRISTIAN OLPEN

KOMMISSION EHRENAMT

JÖRG GERNHARDT

Vorsitzender

PETER FRYMUTH

Vertreter des Präsidiums

THOMAS BECKER

MARKUS BEER

HELMUT HACK

DIETER HABERMANN

JÜRGEN KREYER

WOLFGANG MÖBIUS

DETLEF MÜLLER

KATHRIN NICKLAS

(seit 21. März 2014)

VOLKER OKUN

HERMANN WILKENS

ADRIAN ZÖHLER

KOMMISSION QUALIFIZIERUNG

GUNDOLF WALASCHEWSKI

Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN

Vertreter des Präsidiums

THOMAS GUNDELSWEILER

MAIK HALEMEIER

FRANK ILLING

JOACHIM MASUCH

WOLFGANG MÖBIUS

DIETER NEUBAUER

CHRISTIAN REINHARDT

PAUL SCHOMANN

ALOIS STROH

GÜNTHER THIELKING

PETER WALDINGER

KOMMISSION SPORTSTÄTTEN UND UMWELT

BJÖRN FECKER

Vorsitzender

RAINER MILKOREIT

Vertreter des Präsidiums

DR. PAUL BAADER

HENRY BISCHOFF

DANIEL BLEHER

PROF. DR. JOACHIM CASPARIUS

MARTIN HAUSEN

(bis 27. Juli 2015)

UWE HERZBERG

ANDREAS KLAGES

HERMANN KLAUS

WOLFGANG KLEIN

MONIKA LUXEM-FRITSCH

(bis 24. Oktober 2014)

BIRGER NASS

JOACHIM E. THOMAS

(bis 1. Dezember 2014)

DR. STEFANIE PFAHL

(seit 24. Oktober 2014)

KLAUS TROJAHN

ALFRED VIANDEN

KOMMISSION GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

Vorsitzender

(bis 15. April 2016)

EUGEN GEHLENBORG

Vorsitzender (seit 15. April 2016) und

Vertreter des Präsidiums

REINHOLD BAIER

DR. TIM CASSEL

BJÖRN FECKER

KURT GAUGLER

(seit 1. Juli 2014)

ROLF HOCKE

GÜL KESKINLER

MICHAEL LICHTNECKER

STEPHAN OBERHOLZ

HERIBERT OHLMANN

PROF. DR. GUNTER A. PILZ

HERBERT RÖSCH

DR. STEPHAN SCHLENSOG

FRANK SCHMIDT

MARTIN SCHÖNWANDT

STEFANIE SCHULTE

DR. ANNA-LISA SCHWARZ

(bis 1. Juli 2014)

OLLIVER TIETZ

CLAUDIA WAGNER-NIEBERDING

WOLFGANG WATZKE

SCHIEDSRICHTER- KOMMISSION ELITE

HERBERT FANDEL

Vorsitzender
(bis 30. Juni 2016)

LUTZ MICHAEL FRÖHLICH

Vorsitzender
(seit 15. Juli 2016)

RONNY ZIMMERMANN

Vertreter des Präsidiums

KNUT KIRCHER

(15. Juli bis 23. September 2016)

HELLMUT KRUG

EUGEN STRIGEL

RAINER WERTHMANN

SCHIEDSRICHTER- KOMMISSION AMATEURE

HELMUT GEYER

Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN

Vertreter des Präsidiums

WERNER FÖCKLER

JOSEF MAIER

WOLFGANG MIERSWA

UDO PENSSLER-BEYER

CAROLIN GREINER MAI

(bis 30. Juni 2016)

HANS SCHEUERER

ANDREAS THIEMANN

LUTZ WAGNER

LEHRSTAB TRAINER-AUSBILDUNG

RONNY ZIMMERMANN

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

JÖRG DANIEL

TOM EILERS

LUTZ HANGARTNER

STEFFI JONES

ANDREAS NAGEL

(seit 15. Mai 2015)

BIRGER NASS

DIRK REIMÖLLER

ANDREAS RETTIG

(bis 15. Mai 2015)

MANFRED SCHAUB

PAUL SCHOMANN

BERND STÖBER

TINA THEUNE

FRANK VOGEL

MARKUS WEIDNER

FRANK WORMUTH

EHRUNGSRAT

DR. KARL-ERNST ENGELBRECHT

Vorsitzender

HELMUT SANDROCK

Vertreter des Präsidiums

(bis 26. Februar 2016)

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Vertreter des Präsidiums

(seit 18. März 2016)

DR. HORST HILPERT

OTTO HÖHNE

WALTER HÜTZEN

DIETER JERZEWSKI

RUDI KRÄMER

WILLI SCHEUERL

(bis 29. Mai 2015)

HARALD STRUTZ

STEUERUNGSGRUPPE MASTERPLAN

PETER FRYMUTH
Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN

EUGEN GEHLENBORG

DR. HANS-DIETER DREWITZ

HANNELORE RATZEBURG

JOACHIM MASUCH

JÖRN FELCHNER

CARSTEN JAKSCH-NINK
(bis 31. Oktober 2016)

JÜRGEN IGELSPACHER

WILLI HINK

GESCHÄFTSFÜHRUNG

HELMUT SANDROCK

Generalsekretär
(bis 26. Februar 2016)

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Generalsekretär
(seit 18. März 2016)

DIREKTION KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

RALF KÖTTKER

Stellvertretender Generalsekretär
(seit 29. April 2016) und Direktor

DIREKTION RECHT – SPORT- GERICHTSBARKEIT – FINANZEN – IT UND TELEKOMMUNIKATION – PERSONALWESEN UND ZENTRALE DIENSTE

STEFAN HANS

Stellvertretender Generalsekretär und Direktor
(bis 21. November 2015)

DIREKTION RECHT UND SPORTGERICHTSBARKEIT

DR. JÖRG ENGLISCH

Direktor
(seit 29. April 2016)

DIREKTION FINANZEN – IT UND TELEKOMMUNIKATION – PERSONALWESEN UND ZENTRALE DIENSTE

DR. ULRICH BERGMOSER

Direktor
(seit 1. Mai 2016)

DIREKTION AMATEURFUSSBALL – QUALIFIZIERUNG – SCHIEDSRICH- TER – GESELLSCHAFTLICHE VER- ANTWORTUNG

WILLI HINK

Direktor

DIREKTION MARKETING

DENNI STRICH

Direktor

DIREKTION JUGEND – SPIELBE- TRIEB – TRAINERWESEN/INTERNA- TIONALE BEZIEHUNGEN – TALENT- FÖRDERUNG – SCHULE

ULF SCHOTT

Direktor

DIREKTION FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

STEFFI JONES

Direktorin
(bis 31. August 2016)

HEIKE ULLRICH

Direktorin
(seit 18. März 2016)

TRAINERSTAB

BUNDESTRAINER

JOACHIM LÖW

ASSISTENZTRAINER DES BUNDESTRAINERS

HANSI FLICK

(bis 31. August 2014)

THOMAS SCHNEIDER

(seit 8. September 2014)

MARCUS SORG

(seit 21. März 2016, zuvor im Bereich
der Junioren-Nationalmannschaften)

TORWART-TRAINER

ANDREAS KÖPKE

NATIONALMANNSCHAFTS- MANAGER

OLIVER BIERHOFF

SPORTDIREKTOR

HANSI FLICK

(seit 1. September 2014)

BUNDESTRAINERIN

SILVIA NEID

(bis 31. August 2016)

STEFFI JONES

(seit 1. September 2016)

ULRIKE BALLWEG

KRUNOSLAV BANOVCIC

(seit 1. September 2015)

ANOUSCHKA BERNHARD

STEFAN BÖGER

(bis 30. Juni 2014)

JÖRG DANIEL

ANTONIO DI SALVO

(seit 1. Oktober 2016)

FRANK ENGEL

(bis 31. Juli 2016)

MICHAEL FEICHTENBEINER

(seit 15. Juli 2015)

MICHAEL FUCHS

(bis 8. September 2016)

VERENA HAGEDORN

(seit 1. August 2016)

MARKUS HIRTE

(seit 1. Juli 2016)

MARKUS HÖGNER

(seit 1. Juli 2016)

HORST HRUBESCH

LARS ISECKE

(seit 1. November 2014)

FRANK KRAMER

(seit 1. September 2016)

STEFAN KUNTZ

(seit 1. September 2016)

MAREN MEINERT

MICHAEL MÜLLER

DANIEL NIEDZKOWSKI

(seit 27. Juni 2016)

THOMAS NÖRENBERG

RALF PETER

MICHAEL PRUS

(seit 10. August 2016)

SILKE ROTTENBERG

MEIKEL SCHÖNWEITZ

(seit 1. Juli 2014)

PAUL SCHOMANN

ANDRÉ SCHUBERT

(1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015)

BERND STÖBER

GUIDO STREICHSBIER

(seit 1. Juli 2014)

TINA THEUNE

BETTINA WIEGMANN

FRANK WORMUTH

CHRISTIAN WÜCK

CHRISTIAN ZIEGE

(bis 19. März 2014)



ALLE HAUPTAMTLICHEN MITARBEITER DES DFB, SEINER TOCHTERFIRMEN, DER STIFTUNGEN UND DES DEUTSCHEN FUSSBALLMUSEUMS

Ajanovic, Senad	Eiermann, Stephan	Jeske, Frauke	Müller, Michael
Aksen, Bülent	Eiles, Matthias	Jones, Stephanie	Nadler, Markus
Aßmann, Markus	Eißmann, Jürgen	Junginger, Claus	Naß, Winfried
Bailly, Alexander	Englisch, Dr. Jörg	Kabacaoglu, Aytekin	Neid, Silvia
Bailly, Sandra	Ester, Moritz	Kappes, Klaus	Neukirchner, Manuel
Ballweg, Ulrike	Fechner, Julia	Keller, Karin	Neumann, Judith
Balsler, Lea	Feichtenbeiner, Michael	Kemm, Yvonne	Nickel, Chiara
Baltruschat, Gabriele	Feldkamp, Maren	Kiesewetter, Anne	Niedzkowski, Daniel
Bandalo, Michaela	Felka, Anita	Kieß, Tobias	Nörenberg, Thomas
Banovic, Krunoslav	Fischer, Maika	Kirchner, Michael	Nopp, Dr. Stephan
Barnhofer, Niels	Fitschen, Doris	Kirkdal, Ömer	Olk, Thorsten
Bartosch, Markus	Flick, Hans-Dieter	Kisko, Patrick	Owubah, Felicia
Barutta, Bernd	Fritsche, Jan	Klein, Dr. Brigitte	Pabst, Michael
Bechert, Bianca	Fröhlich, Lutz Michael	Kliehm, Katrin	Palmer, Pascal
Becht, Thorsten Olaf	Futterknecht, Jens	Klotz, Johannes	Peter, Ralf
Beck, Florian	Geiger, Gitta	Kluck, Anja	Pförtke, Fiona
Beheshti, Thomas	Georg, Markus	Knopp, Alexandra	Pohlmann, Dagmar
Behlau, Georg	Giegerich, Heribert	Koch, Susan	Prus, Michael
Behr, Jessica	Glöckler, Carolin	Köttker, Ralf	Pump, Silke
Bendel, Tobias	Göckes, Fabian	Kohlhepp, André	Raddatz, Johannes
Bender, Eric Pascal	Götte, Florian	Kolle, Inka	Reifenscheidt, Patrick
Bergmoser, Dr. Ulrich	Goldhammer, Simon	Konstantinou, Afroditi	Reising, Kira
Bernhard, Anouschka	Gorrissen v., Gerald	Kouprianoff, Richard	Ries, Leon
Berning, Ulrike	Grisebach, Brita	Krämer, Dirk	Rockenbach, Andreas
Bessel, Dennis	Grittner, Jens	Kramer, Frank	Roos, Ann-Katrin
Bierhoff, Oliver	Gröner, Katja	Krebs, Bastian	Roß, Justin
Birch, Brendan	Große Lefert, Hendrik	Krischker, Johanna	Rottenberg, Silke
Bochwitz, Tobias	Gutermuth, Daniel	Krüger, Kai	Rüddenklau, Michael
Bonacker, Patrick	Haas, Nicole	Kulig-Soyah, Kim	Ruf, Brigitte
Borde, Stephan	Hackbarth, Thomas	Kuntz, Stefan	Runkewitz, Katja
Brasseur, Natascha	Hadel, Jörg	Kutt, Niklas	Ruppert, Friedrich
Braun, Lasse	Hagedorn, Verena	Langen, Tim	Rytschagowa, Ellen
Brause, Stephan	Hamama, Samy	Lee, Dr. Kyung-Yiub	Schäfer, Daniela
Brost, Stefan	Hammer, Christopher	Lingor, Renate	Scheffler, Peter
Buchmann, Tina	Hartmann, Henning	Löw, Klaus	Scheibe, Jannis
Burkert, Gerhard	Hartmann, Manuel	Löw, Joachim	Schepull, Lars
Busch, Jens	Haslinger, Bastian	Maatz, Annette	Schlierbach, Thomas
Chatzialexiou, Panagiotis	Hassinger, Marlen	Mai, Thomas	Schmidt, Michael
Chifen, Kathrin	Haus, Bettina	Majcan, Alessia	Schmidt, Sebastian
Clemens, Christofer	Hauser, Dr. Thomas	Mann, Saskia	Schmidt, Dr. Stefan
Conforti, Lorena	Hell, Patrizia	May, Christin	Schneider, Moritz
Curtius, Dr. Friedrich	Heller, Jan	Meinert, Maren	Schneider, Thomas
Daniel, Jörg	Herlitz, Paul	Meixner, Katja	Schneidereit, Stefanie
Daub, Benjamin	Herz, Michael	Metsch, Frederick	Schnelker, Thomas
Delp, Christian	Hess, Marc	Möbius, Wolfgang	Schönig, Christian
Deutmarg, Alexander	Hess-Bolkovac, Pia	Moldenhauer, Dirk	Schönweitz, Meikel
Deutschbein, Dr. Steffen	Hink, Willi	Monteiro, Carl	Scholten, Georg
Di Salvo, Antonio	Hirte, Markus	Morlok, Eva	Schomann, Paul
Díaz, Marco	Hochfellner, Wolfgang	Morsch, Michael	Schott, Ulf
Diehl, Frank	Högner, Markus	Müller, Björn	Schrezmann, Claudia
Dietz, Ralph	Horsch, Dominik	Müller, Christian	Schröder, Jennifer
Dohren, Thomas	Hrubesch, Horst	Müller, Corinna	Schubert, Julia
Dühmert, Katharina	Huber, Florian	Müller, Helga	Schulitz, Manuel
Eckert, Helena	Immerheiser, Eva-Charlotte	Müller, Juri	Schulte, Stefanie
Egenolf, Gunnar	Isecke, Lars	Müller, Kevin	Schuster, Alexander
Egloff, Keith	Jacobi, Eva		

Schwarz, Annette
Schwarzbach, Filomena
Seibert, Timo
Seip, Markus
Seitz, Annette
Seuren, Maike
Sichtig, Katja
Sorg, Marcus
Spitzl, Martin
Staab, Wolfgang
Stein, Armin
Stenger, Markus
Stöber, Bernd
Stöger, Iris
Streib, Florian
Streichsbier, Guido
Strich, Denni-Marco
Subotic, Suzana
Swonke, Monika
Theune, Tina
Thomas, Bastian
Tietz, Olliver
Tietz, Simone
Tönnihsen, Gereon
Ullrich, Heike
Ulrich, Fabian
Urzo, Marina
Vieth, Norbert
Voigt, Hans Ulrich
Vural, Figen
Wagner, Michaela
Wagner, Daniela
Wallraff, Julia
Walter, Tilo
Walther, Corinna
Weidner, Markus
Weil, Manuela
Weil, Vanessa
Weiland, Dennis
Weise, Markus
Widmer, Paula
Wiegmann, Bettina
Wilcock, Natalie
Wilde, Antje
Willmeroth, Katrin
Wirbelauer, Sandra
Wolf, Tobias
Wolff, Christina
Wormuth, Felix
Wormuth, Frank
Wück, Christian
Zeinert, Sultana
Zilch, Friederike
Zimmermann, Ronny

DFB-ONLINE

Arnold, Norman
Brehl, Michael
Breideband, Jochen
Fürg, Valentina
Fulczyk, André
Lerch, Henrik
Leyenberg, Arne
Lüdeke, Steffen
Müller, Matthias
Noller, Tim
Rajber, Roy
Schwartz, Maximilian
Veltman, Johannes

DFB-WIRTSCHAFTS- DIENSTE

Bode, Kathrin
Dahms, Helge
Dudda, Rafael
Klein, Oliver
Kremer, Jan
Krings, Christian
Löll, Lasse
Ludwig, Stefan
Merk, Holger
Nehls, Alexander
Pietsch, Dorothee
Quassowski, Alena
Reuber, Philip
Rudolf, Andreas
Schweiger, Saskia
Vianden, Anja
Waltke, Robert
Weissbrodt, Philipp

DFB-MEDIEN

Ahrens, Jörg
Annan, Inga
Biegel, Thomas
Blum, Florian
Bornemann, Marion
Boße-Niquet, Andreas
Brandhorst, Holger
Dineva, Elena
Dismer, Mirko
Eiden, Dirk
Engelke, Kai
Gretenkord, Andreas
Großbecker, Jan
Hauke, Stefan
Haustein, Stefan
Hennies, Freimut
Heyne, Thomas
Holtermann, Michael

Horward, David
Iredi, Steffen
John, Tobias
Kalac, Marc
Klocke, Sebastian
Knebel, Matthias
Kobas, Melanie
Körper, Christian
Korniewicz, Daniela
Kotyba, Maciej
Leibkühler, Jens
Liedtke, Norbert
Meyer, Andreas
Mihaljevic, Alois
Niquet, Susanne
Niwek, Rudolf
N´Tidam, Touraya
Oppermann, Thomas
Pach, Gabi
Politze, Andreas
Probst, Walter
Rachut, Marcus
Ratzel, Matthias
Rauser, Christian
Reinecke, Arne
Schäfer, Christine
Schneider, Lieven
Schröder, Robert
Schwier, Laura
Seliger, Dennis
Smerzinski, Petra
Stichternath, Klaus
Stoppe, Volker
Thomann, Ingo
Trautmann, Stefan
Trulec, Zeljko
van der Made, Andrea
Weigel, Helmut
Wilm, Jan
Winau, Ulrike
Withers, Heidi
Wolff, Eva
Yilmaz, Taner

DFB-REISEBÜRO

Axt, Caroline
Clement, Isabel
Dahlhaus, Anna-Lena
Glaubrecht, Florian
Gras, Stephan
Grimm, Matthias
Heuckelbach, Janina
Kriegbaum, Simone
Maiberger, Thorsten

Reimers, Doris
Schneeweis, Markus
Schneider, Laura
Treinen, Alenka
Zimmermann, Nadine

DFB-KULTURSTIFTUNG

Tietz, Olliver
Feldkamp, Maren

DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

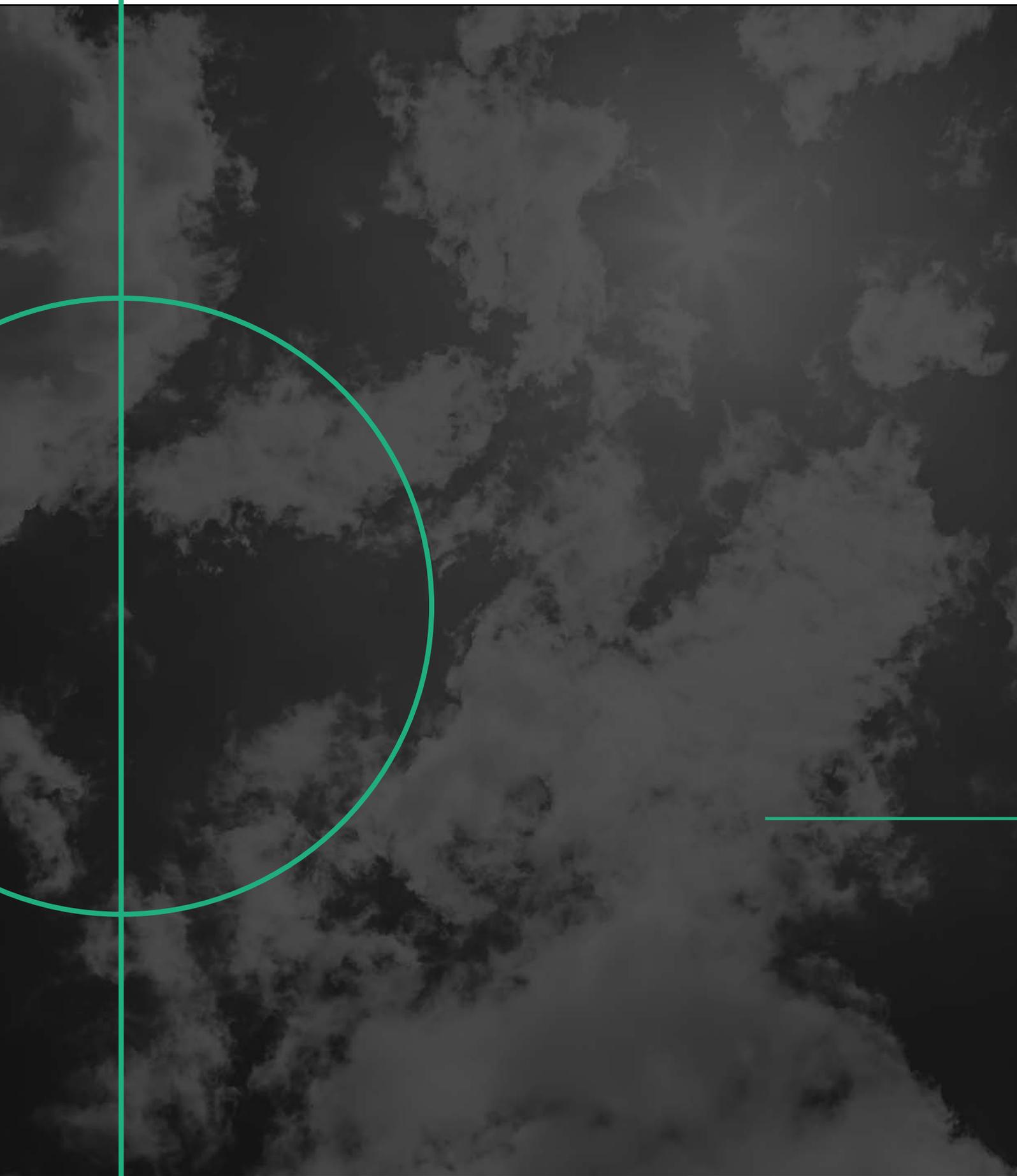
Keller, Angelika
Watzke, Wolfgang
Wrzesinski, Tobias

SEPP-HERBERGER- STIFTUNG

Hömens, Britta
Kempf, Nico
Watzke, Wolfgang
Wrzesinski, Tobias

DEUTSCHES FUSSBALLMUSEUM

Achy, Dunja
Agus, Eva Rebekka
Alberti, Anne Juliane
Altenbeck, Nikola
Ameler, Tanja
Berding, Dr. Klaus
Berlinghoff, Gudrun
Ercan, Hüseyin
Garcia, Stefan
Hartwig, Knut
Heine, Andreas
Hockenjos, Gisela
Hotze, Nils
Keßeler, Michael
Kuhn, Julian
Marzischewski, Maike
Mayor-Fernandez, Thomas
Neukirchner, Manuel
Pospischil, Tim
Schellenberg, Roman
Schulte, Stefanie
von Pidoll, Malte
Wahlig, Dr. Henry
Wartala, Anna
Weitzel, Judith
Winckler, Achim
Wolf, Sabine
Wörner, Dr. Martin



ZUM GEDENKEN

**WIR ERINNERN UNS IN
DANKBARKEIT UNSERER
FREUNDE, DIE UNS SEIT
DEM DFB-BUNDESTAG 2013
IN NÜRNBERG FÜR IMMER
VERLASSEN HABEN.**

**DR. H.C. GERHARD
MAYER-VORFELDER**



WOLF-DIETER AHLENFELDER

JOACHIM ALBRECHT

UWE BACHMANN

STEPHAN BECKENBAUER

GERO BISANZ

KARL BÖGELEIN

HELMER BOELSEN

HORST BUHTZ

JENÖ BUZÁNSZKY

ALBERT CASPERS

DETTMAR CRAMER

JOHAN CRUYFF

EUSÉBIO

HELMUT FAEDER

NIKLAS FEIERABEND

REINHARD FRANZ

KARL-GEORG GEIGER

GOTTFRIED GELTENBORT

LARISSA GÖRDEL

GYULA GROSICS

VOLKMAR GROSS

**DR. H.C.
ENGELBERT NELLE**



**WILFRIED
STRAUB**



GÜNTER GROTHKOPP

GERHARD HARPERS

HEINZ HAUPENTHAL

FRITZ HERKENRATH

ALFRED HIRT

BODO HORSCHIG

WALTER HORSTMANN

UDO JÜRGENS

HANS-JOSEF JUSTEN

TONI KAHL

ULRICH KAISER

HEINO KLEIMINGER

STEFAN KLEINSCHMIDT

ENGELBERT KRAUS

JÜRGEN KURBJUHN

UDO LATTEK

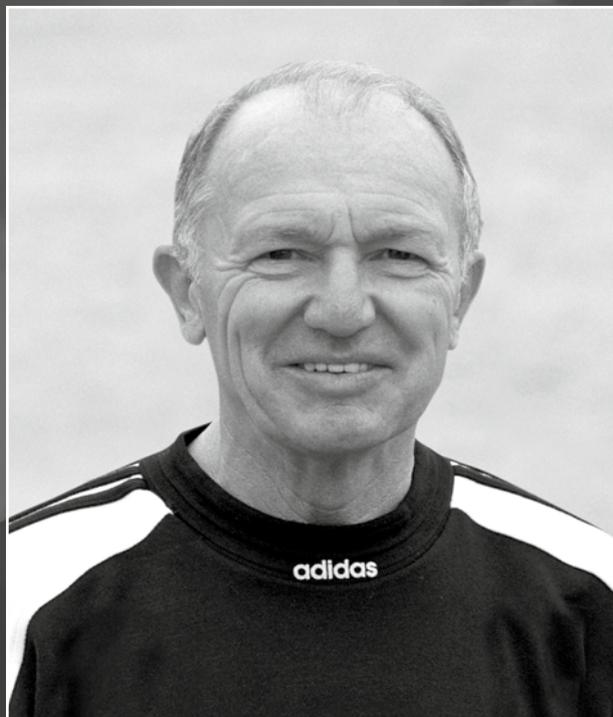
HANNES LÖHR

LUDWIG LOMMER

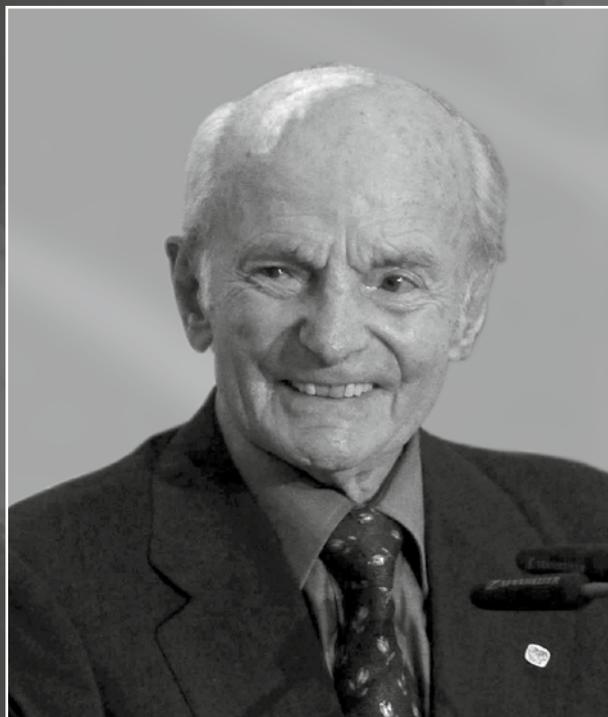
HEINZ LUCAS

JUNIOR MALANDA

**GERO
BISANZ**



**DETTMAR
CRAMER**



**UDO
LATTEK**



**HANNES
LÖHR**



HERBERT MARTIN

DR. H.C. GERHARD MAYER-VORFELDER

SIEGFRIED MÜLLER

VOLKER MÜLLER

GÜNTER NAGELEISEN

DR. H.C. ENGELBERT NELLE

WILLI NESSEL

IRMGARD NEUBERGER

WOLFGANG PATZKE

BERND PFAFF

GÜNTER-PETER PLOOG

PRÄLAT ARNOLD POLL

FRITZ POTT

WALTER PRADT

ERICH RETTER

JOSEF „JUPP“ RÖHRIG

DR. HANS SCHAIBLE

HERBERT SCHARTMANN

DR. KLAUS SCHEURELL

DR. FRANK SCHIRRMACHER

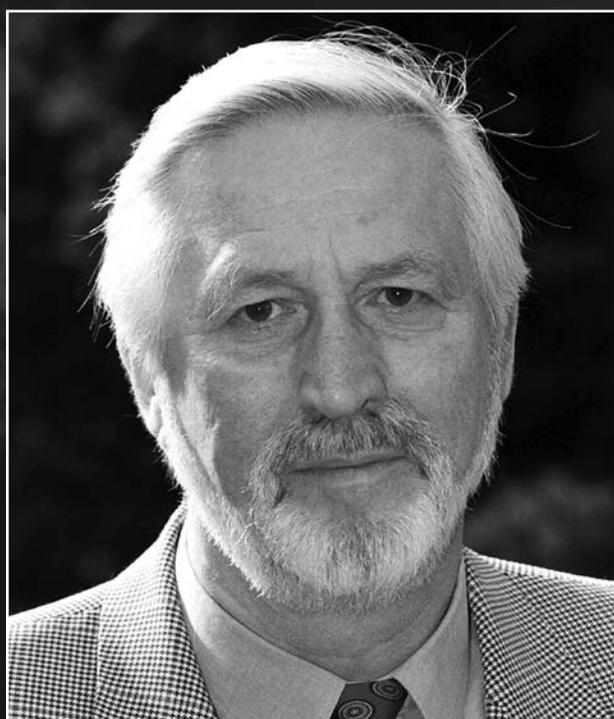
**GEORG
STOLLENWERK**



**FRITZ
HERKENRATH**



**DR. H.C.
ALFRED SENGLE**



**ERWIN
WALDNER**



WOLFGANG SCHLOSSER

RUDOLF SCHREINER

GÜNTER SCHRÖTER

HARALD SEEGER

ROLF SEEKAMP

DR. H.C. ALFRED SENGLÉ

PROF. DR. WERNER SKIRDE

SHYRIN SPREITZER

GEORG STOLLENWERK

WILFRIED STRAUB

DAVID TAYLOR

MARKO TILLMANN

KURT TSCHENSCHER

MANFRED VON RICHTHOFEN

KLAUS ULONSKA

ERWIN WALDNER

HORST WINKLER

WOLFGANG WRUCK

WOLFRAM WUTTKE

KARIN ZIMMER

WERNER ZIMMER

MITGLIEDERSTATISTIK 2016

ZAHL DER VEREINE UND MITGLIEDER

6.969.464

MITGLIEDER

VERBÄNDE	VEREINE	MITGLIEDER					insgesamt
		Senioren	Junioren (15-18)	Junioren (bis 14)	Frauen	Mädchen (bis 16)	
BAYERN	4.624	964.392	128.847	265.089	159.490	69.752	1.587.570
WÜRTTEMBERG	1.764	312.968	43.486	106.022	46.185	20.847	529.508
BADEN	609	115.775	13.710	38.230	24.547	9.286	201.548
SÜDBADEN	709	155.816	16.924	48.134	35.539	12.387	268.800
HESSEN	2.119	296.893	38.440	110.057	57.367	20.740	523.497
SÜD	9.825	1.845.844	241.407	567.532	323.128	133.012	3.110.923
MITTELRHEIN	1.147	179.574	23.116	80.394	40.012	20.285	343.381
NIEDERRHEIN	1.257	208.250	25.472	90.732	41.479	26.971	392.904
WESTFALEN	2.258	479.573	60.079	168.407	145.138	58.640	911.837
WEST	4.662	867.397	108.667	339.533	226.629	105.896	1.648.122
HAMBURG	453	114.051	14.395	34.788	16.035	7.448	186.717
NIEDERSACHSEN	2.662	351.809	55.609	131.065	72.112	34.273	644.868
BREMEN	82	25.064	3.327	9.652	3.842	2.272	44.157
SCHLESWIG-HOLSTEIN	586	90.013	14.907	41.866	21.205	13.056	181.047
NORD	3.783	580.937	88.238	217.371	113.194	57.049	1.056.789
SÜDWEST	1.036	137.748	16.679	40.139	32.795	8.891	236.252
RHEINLAND	1.049	100.177	10.032	30.830	31.285	11.813	184.137
SAARLAND	370	63.570	6.442	14.599	10.980	2.522	98.113
SÜDWEST	2.455	301.495	33.153	85.568	75.060	23.226	518.502
BERLIN	404	82.564	11.414	36.178	10.875	5.412	146.443
BRANDENBURG	677	60.839	8.114	25.323	3.258	2.715	100.249
MECKLENBURG-VORP.	469	33.512	4.527	15.079	2.523	1.618	57.259
SACHSEN	915	82.858	11.642	41.141	7.444	4.646	147.731
SACHSEN-ANHALT	790	41.005	6.158	32.677	5.517	2.448	87.805
THÜRINGEN	1.095	58.870	7.029	21.745	4.950	3.047	95.641
NORDOST	4.350	359.648	48.884	172.143	34.567	19.886	635.128
DFB INSGESAMT	25.075	3.955.321	520.349	1.382.147	772.578	339.069	6.969.464

ZAHL DER MANNSCHAFTEN

159.645

MANNSCHAFTEN

VERBÄNDE	MANNSCHAFTEN					
	Senioren	Junioren (15-18)	Junioren (bis 14)	Frauen	Mädchen (bis 16)	insgesamt
BAYERN	9.126	3.043	14.188	943	906	28.206
WÜRTTEMBERG	4.114	1.393	6.682	367	594	13.150
BADEN	1.356	417	2.542	174	283	4.772
SÜDBADEN	2.388	657	2.685	226	238	6.194
HESSEN	3.886	1.153	5.939	288	379	11.645
SÜD	20.870	6.663	32.036	1.998	2.400	63.967
MITTELRHEIN	2.538	819	3.651	341	309	7.658
NIEDERRHEIN	3.158	990	4.347	336	480	9.311
WESTFALEN	5.598	1.800	7.840	590	857	16.685
WEST	11.294	3.609	15.838	1.267	1.646	33.654
HAMBURG	968	289	1.653	112	233	3.255
NIEDERSACHSEN	5.935	1.875	8.663	837	1.199	18.509
BREMEN	629	119	519	76	45	1.388
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1.860	444	2.139	316	286	5.045
NORD	9.392	2.727	12.974	1.341	1.763	28.197
SÜDWEST	2.346	438	2.123	210	117	5.234
RHEINLAND	1.274	380	1.839	104	177	3.774
SAARLAND	984	194	1.043	88	52	2.361
SÜDWEST	4.604	1.012	5.005	402	346	11.369
BERLIN	1.471	293	1.646	117	135	3.662
BRANDENBURG	1.598	322	1.717	150	84	3.871
MECKLENBURG-VORP.	757	156	812	39	16	1.780
SACHSEN	2.681	485	2.872	262	68	6.368
SACHSEN-ANHALT	1.629	255	1.448	104	16	3.452
THÜRINGEN	1.508	279	1.398	95	45	3.325
NORDOST	9.644	1.790	9.893	767	364	22.458
DFB INSGESAMT	55.804	15.801	75.746	5.775	6.519	159.645

ZAHL DER VEREINE, MITGLIEDER UND MANNSCHAFTEN IM VERGLEICH 2015/2016

VERBÄNDE	VEREINE				MITGLIEDER				MANNSCHAFTEN			
	2015	2016	+	-	2015	2016	+	-	2015	2016	+	-
BAYERN	4.659	4.624		35	1.561.508	1.587.570	26.062		28.531	28.206		325
WÜRTTEMBERG	1.762	1.764	2		528.946	529.508	562		13.414	13.150		264
BADEN	612	609		3	202.034	201.548		486	4.775	4.772		3
SÜDBADEN	712	709		3	264.812	268.800	3.988		6.259	6.194		65
HESSEN	2.097	2.119	22		493.613	523.497	29.884		11.396	11.645	249	
SÜD	9.842	9.825			3.050.913	3.110.923			64.375	63.967		
MITTELRHEIN	1.226	1.147		79	338.577	343.381	4.804		7.769	7.658		111
NIEDERRHEIN	1.251	1.257	6		379.482	392.904	13.422		8.990	9.311	321	
WESTFALEN	2.300	2.258		42	909.984	911.837	1.853		17.018	16.685		333
WEST	4.777	4.662			1.628.043	1.648.122			33.777	33.654		
HAMBURG	459	453		6	186.106	186.717	611		3.323	3.255		68
NIEDERSACHSEN	2.668	2.662		6	651.431	644.868		6.563	18.936	18.509		427
BREMEN	82	82			43.543	44.157	614		1.379	1.388	9	
SCHLESWIG-HOLSTEIN	609	586		23	173.230	181.047	7.817		5.127	5.045		82
NORD	3.818	3.783			1.054.310	1.056.789			28.765	28.197		
SÜDWEST	1.036	1.036			240.692	236.252		4.440	4.845	5.234	389	
RHEINLAND	1.061	1.049		12	194.201	184.137		10.064	3.771	3.774	3	
SAARLAND	381	370		11	98.653	98.113		540	2.420	2.361		59
SÜDWEST	2.478	2.455			533.546	518.502			11.036	11.369		
BERLIN	403	404	1		144.118	146.443	2.325		3.299	3.662	363	
BRANDENBURG	681	677		4	100.012	100.249	237		3.914	3.871		43
MECKLENBURG-VORP.	477	469		8	56.652	57.259	607		1.751	1.780	29	
SACHSEN	921	915		6	139.465	147.731	8.266		6.236	6.368	132	
SACHSEN-ANHALT	825	790		35	86.571	87.805	1.234		3.648	3.452		196
THÜRINGEN	1.102	1.095		7	95.485	95.641	156		3.390	3.325		65
NORDOST	4.409	4.350			622.303	635.128			22.238	22.458		
DFB INSGESAMT	25.324	25.075			6.889.115	6.969.464			160.191	159.645		

ZAHL DER JUNIOREN-MANNSCHAFTEN IM VERGLEICH 2015/2016

VERBÄNDE	JUNIOREN-MANNSCHAFTEN A+B				JUNIOREN-MANNSCHAFTEN C-G				INSGESAMT			
	2015	2016	+	-	2015	2016	+	-	2015	2016	+	-
BAYERN	3.059	3.043		16	14.354	14.188		166	17.413	17.231		182
WÜRTTEMBERG	1.404	1.393		11	6.807	6.682		125	8.211	8.075		136
BADEN	414	417	3		2.522	2.542	20		2.936	2.959	23	
SÜDBADEN	552	657	105		2.813	2.685		128	3.365	3.342		23
HESSEN	1.143	1.153		10	5.715	5.939	224		6.858	7.092	234	
SÜD	6.572	6.663			32.211	32.036			38.783	38.699		
MITTELRHEIN	807	819	12		3.810	3.651		159	4.617	4.470		147
NIEDERRHEIN	985	990	5		4.342	4.347	5		5.327	5.337	10	
WESTFALEN	1.844	1.800		44	7.877	7.840		37	9.721	9.640		81
WEST	3.636	3.609			16.029	15.838			19.665	19.447		
HAMBURG	266	289	23		1.729	1.653		76	1.995	1.942		53
NIEDERSACHSEN	1.886	1.875		11	8.931	8.663		268	10.817	10.538		279
BREMEN	122	119		3	517	519	2		639	638		1
SCHLESWIG-HOLSTEIN	466	444		22	2.160	2.139		21	2.626	2.583		43
NORD	2.740	2.727			13.337	12.974			16.077	15.701		
SÜDWEST	433	438	5		2.122	2.123	1		2.555	2.561	6	
RHEINLAND	405	380		25	1.798	1.839	41		2.203	2.219	16	
SAARLAND	204	194		10	1.122	1.043		79	1.326	1.237		89
SÜDWEST	1.042	1.012			5.042	5.005			6.084	6.017		
BERLIN	285	293	8		1.626	1.646	20		1.911	1.939	28	
BRANDENBURG	317	322	5		1.678	1.717	39		1.995	2.039	44	
MECKLENBURG-VORP.	152	156	4		673	812	139		825	968	143	
SACHSEN	460	485	25		2.756	2.872	116		3.216	3.357	141	
SACHSEN-ANHALT	264	255		9	1.494	1.448		46	1.758	1.703		55
THÜRINGEN	267	279	12		1.380	1.398	18		1.647	1.677	30	
NORDOST	1.745	1.790			9.607	9.893			11.352	11.683		
DFB INSGESAMT	15.735	15.801			76.226	75.746			91.961	91.547		

ZAHL DER FRAUEN UND MÄDCHEN SOWIE DEREN MANNSCHAFTEN IM VERGLEICH 2015/2016

VERBÄNDE	MITGLIEDER				MANNSCHAFTEN			
	FRAUEN		MÄDCHEN (BIS 16)		FRAUEN		MÄDCHEN (BIS 16)	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
BAYERN	154.887	159.490	69.434	69.752	945	943	935	906
WÜRTTEMBERG	45.810	46.185	21.274	20.847	372	367	653	594
BADEN	24.570	24.547	9.333	9.286	173	174	297	283
SÜDBADEN	34.850	35.539	12.753	12.387	232	226	248	238
HESSEN	49.767	57.367	19.017	20.740	285	288	364	379
SÜD	309.884	323.128	131.811	133.012	2.007	1.998	2.497	2.400
MITTELRHEIN	39.732	40.012	19.948	20.285	320	341	336	309
NIEDERRHEIN	39.879	41.479	25.371	26.971	320	336	480	480
WESTFALEN	146.645	145.138	58.417	58.640	597	590	872	857
WEST	226.256	226.629	103.736	105.896	1.237	1.267	1.688	1.646
HAMBURG	15.443	16.035	7.103	7.448	120	112	221	233
NIEDERSACHSEN	71.669	72.112	35.197	34.273	846	837	1.278	1.199
BREMEN	3.795	3.842	2.242	2.272	72	76	43	45
SCHLESWIG-HOLSTEIN	20.629	21.205	12.156	13.056	305	316	233	286
NORD	111.536	113.194	56.698	57.049	1.343	1.341	1.775	1.763
SÜDWEST	33.985	32.795	9.014	8.891	123	210	122	117
RHEINLAND	33.117	31.285	13.133	11.813	104	104	193	177
SAARLAND	11.135	10.980	2.653	2.522	100	88	66	52
SÜDWEST	78.237	75.060	24.800	23.226	327	402	381	346
BERLIN	10.701	10.875	5.278	5.412	109	117	129	135
BRANDENBURG	3.237	3.258	2.624	2.715	154	150	85	84
MECKLENBURG-VORP.	2.339	2.523	1.689	1.618	39	39	22	16
SACHSEN	6.464	7.444	4.398	4.646	254	262	69	68
SACHSEN-ANHALT	4.884	5.517	2.350	2.448	178	104	22	16
THÜRINGEN	4.903	4.950	3.080	3.047	93	95	34	45
NORDOST	32.528	34.567	19.419	19.886	827	767	361	364
DFB INSGESAMT	758.441	772.578	336.464	339.069	5.741	5.775	6.702	6.519

VERBÄNDE NACH ZAHL DER VEREINE, MITGLIEDER UND MANNSCHAFTEN 2016

LANDESVERBÄNDE

	VERBÄNDE	VEREINE	VERBÄNDE	MITGLIEDER	VERBÄNDE	MANN-SCHAFTEN
1.	BAYERN	4.624	BAYERN	1.587.570	BAYERN	28.206
2.	NIEDERSACHSEN	2.662	WESTFALEN	911.837	NIEDERSACHSEN	18.509
3.	WESTFALEN	2.258	NIEDERSACHSEN	644.868	WESTFALEN	16.685
4.	HESSEN	2.119	WÜRTTEMBERG	529.508	WÜRTTEMBERG	13.150
5.	WÜRTTEMBERG	1.764	HESSEN	523.497	HESSEN	11.645
6.	NIEDERRHEIN	1.257	NIEDERRHEIN	392.904	NIEDERRHEIN	9.311
7.	MITTELRHEIN	1.147	MITTELRHEIN	343.381	MITTELRHEIN	7.658
8.	THÜRINGEN	1.095	SÜDBADEN	268.800	SACHSEN	6.368
9.	RHEINLAND	1.049	SÜDWEST	236.252	SÜDBADEN	6.194
10.	SÜDWEST	1.036	BADEN	201.548	SÜDWEST	5.234
11.	SACHSEN	915	HAMBURG	186.717	SCHLESWIG-HOLSTEIN	5.045
12.	SACHSEN-ANHALT	790	RHEINLAND	184.137	BADEN	4.772
13.	SÜDBADEN	709	SCHLESWIG-HOLSTEIN	181.047	BRANDENBURG	3.871
14.	BRANDENBURG	677	SACHSEN	147.731	RHEINLAND	3.774
15.	BADEN	609	BERLIN	146.443	BERLIN	3.662
16.	SCHLESWIG-HOLSTEIN	586	BRANDENBURG	100.249	SACHSEN-ANHALT	3.452
17.	MECKLENBURG-VORP.	469	SAARLAND	98.113	THÜRINGEN	3.325
18.	HAMBURG	453	THÜRINGEN	95.641	HAMBURG	3.255
19.	BERLIN	404	SACHSEN-ANHALT	87.805	SAARLAND	2.361
20.	SAARLAND	370	MECKLENBURG-VORP.	57.259	MECKLENBURG-VORP.	1.780
21.	BREMEN	82	BREMEN	44.157	BREMEN	1.388
	INSGESAMT	25.075	INSGESAMT	6.969.464	INSGESAMT	159.645

REGIONALVERBÄNDE

	VERBÄNDE	VEREINE	VERBÄNDE	MITGLIEDER	VERBÄNDE	MANN-SCHAFTEN
1.	SÜD	9.825	SÜD	3.110.923	SÜD	63.967
2.	WEST	4.662	WEST	1.648.112	WEST	33.654
3.	NORDOST	4.350	NORD	1.056.789	NORD	28.197
4.	NORD	3.783	NORDOST	635.128	NORDOST	22.458
5.	SÜDWEST	2.455	SÜDWEST	518.502	SÜDWEST	11.369
	INSGESAMT	25.075	INSGESAMT	6.969.464	INSGESAMT	159.645

DIE REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE DES DFB

NORDDEUTSCHER FUSSBALL-VERBAND



ANSCHRIFT: Franz-Böhmert-Straße 1b, 28205 Bremen
PRÄSIDENT: Eugen Gehlenborg, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Stefan Lehmann
TELEFON: 04 21 / 2 22 30 - 0, **TELEFAX:** 04 21 / 2 22 30 - 10
E-MAIL: info@nordfv.de
INTERNET: www.nordfv.de
VEREINE: 3.783 **MITGLIEDER:** 1.056.789 **MANNSCHAFTEN:** 28.197



BREMER FUSSBALL-VERBAND
ANSCHRIFT: Franz-Böhmert-Straße 1b, 28205 Bremen
PRÄSIDENT: Björn Fecker, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Andreas Vogel
TELEFON: 04 21 / 79 16 60, **TELEFAX:** 04 21 / 7 91 66 50
E-MAIL: geschaeftsstelle@bremerfv.de
INTERNET: www.bremerfv.de
VEREINE: 82 **MITGLIEDER:** 44.157 **MANNSCHAFTEN:** 1.388



HAMBURGER FUSSBALL-VERBAND
ANSCHRIFT: Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg
PRÄSIDENT: Dirk Fischer, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Karsten Marschner
TELEFON: 0 40 / 67 58 70 - 0, **TELEFAX:** 0 40 / 67 58 70 - 90
E-MAIL: info@hfv.de
INTERNET: www.hfv.de
VEREINE: 453 **MITGLIEDER:** 186.717 **MANNSCHAFTEN:** 3.255



NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND
ANSCHRIFT: Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen
PRÄSIDENT: Karl Rothmund, **DIREKTOREN:** Bastian Hellberg, Steffen Heyerhorst
TELEFON: 0 51 05 / 7 50, **TELEFAX:** 0 51 05 / 7 51 56
E-MAIL: info@nfv.de
INTERNET: www.nfv.de
VEREINE: 2.662 **MITGLIEDER:** 644.868 **MANNSCHAFTEN:** 18.509



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER FUSSBALLVERBAND
ANSCHRIFT: Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
PRÄSIDENT: Hans-Ludwig Meyer, **GESCHÄFTSFÜHRUNG:** Jörn Felchner, Tim Cassel, Tobias Kruse
TELEFON: 04 31 / 6 48 61 56, **TELEFAX:** 04 31 / 6 48 61 93
E-MAIL: info@shfv-kiel.de
INTERNET: www.shfv-kiel.de
VEREINE: 586 **MITGLIEDER:** 181.047 **MANNSCHAFTEN:** 5.045

WESTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Friedrich-Alfred-Straße 11, 47055 Duisburg
PRÄSIDENT: Hermann Korfmacher, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Christoph Schäfer
TELEFON: 02 03 / 71 72 20 01, **TELEFAX:** 02 03 / 71 72 20 10
E-MAIL: wdfv@wdfv.de
INTERNET: www.wdfv.de
VEREINE: 4.662 **MITGLIEDER:** 1.648.122 **MANNSCHAFTEN:** 33.654



FUSSBALL- UND LEICHTATHLETIK-VERBAND WESTFALEN

ANSCHRIFT: Jakob-Koenen-Straße 2, 59174 Kamen
PRÄSIDENT: Gundolf Walaschewski
TELEFON: 0 23 07 / 37 10, **TELEFAX:** 0 23 07 / 37 11 16
E-MAIL: post@flvw.de
INTERNET: www.flvw.de
VEREINE: 2.258 **MITGLIEDER:** 911.837 **MANNSCHAFTEN:** 16.685



FUSSBALLVERBAND NIEDERRHEIN

ANSCHRIFT: Friedrich-Alfred-Straße 10, 47055 Duisburg
PRÄSIDENT: Peter Frymuth, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Ralf Gawlack
TELEFON: 02 03 / 77 80 - 0, **TELEFAX:** 02 03 / 77 80 - 2 07
E-MAIL: info@fvn.de
INTERNET: www.fvn.de
VEREINE: 1.257 **MITGLIEDER:** 392.904 **MANNSCHAFTEN:** 9.311



FUSSBALL-VERBAND MITTELRHEIN

ANSCHRIFT: Sövenner Straße 60, 53773 Hennef
PRÄSIDENT: Alfred Vianden, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Dirk Brennecke
TELEFON: 0 22 42 / 9 18 75 - 0, **TELEFAX:** 0 22 42 / 9 18 75 - 55
E-MAIL: fvm@fvm.de
INTERNET: www.fvm.de
VEREINE: 1.147 **MITGLIEDER:** 343.381 **MANNSCHAFTEN:** 7.658

FUSSBALL-REGIONAL-VERBAND SÜDWEST



ANSCHRIFT: Villastraße 63a, 67480 Edenkoben
PRÄSIDENT: Dr. Hans-Dieter Drewitz, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Oliver Herrmann
TELEFON: 0 63 23 / 9 49 36 - 58, **TELEFAX:** 0 63 23 / 9 49 36 - 99
E-MAIL: frv@swfv.de
INTERNET: www.frv-suedwest.de
VEREINE: 2.455 **MITGLIEDER:** 518.502 **MANNSCHAFTEN:** 11.369



FUSSBALLVERBAND RHEINLAND
ANSCHRIFT: Lortzingstraße 3, 56075 Koblenz
PRÄSIDENT: Walter Desch, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Armin Bertsch
TELEFON: 02 61 / 13 51 30, **TELEFAX:** 02 61 / 13 51 37
E-MAIL: info@fv-rheinland.de
INTERNET: www.fv-rheinland.de
VEREINE: 1.049 **MITGLIEDER:** 184.137 **MANNSCHAFTEN:** 3.774



SAARLÄNDISCHER FUSSBALLVERBAND
ANSCHRIFT: Hermann-Neuberger-Sportschule 5, 66123 Saarbrücken
PRÄSIDENT: Franz Josef Schumann, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Andreas Schwinn
TELEFON: 06 81 / 3 88 03 - 0, **Telefax:** 06 81 / 3 88 03 - 20
E-MAIL: info@saar-fv.de
INTERNET: www.saar-fv.de
VEREINE: 370 **MITGLIEDER:** 98.113 **MANNSCHAFTEN:** 2.361



SÜDWESTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND
ANSCHRIFT: Villastraße 63a, 67480 Edenkoben
PRÄSIDENT: Dr. Hans-Dieter Drewitz, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Michael Monath
TELEFON: 0 63 23 / 9 49 36 - 0, **TELEFAX:** 0 63 23 / 9 49 36 - 99
E-MAIL: gf@swfv.de
INTERNET: www.swfv.de
VEREINE: 1.036 **MITGLIEDER:** 236.252 **MANNSCHAFTEN:** 5.234

SÜDDEUTSCHER FUSSBALL-VERBAND



ANSCHRIFT: Briener Straße 50, 80333 München
PRÄSIDENT: Dr. Rainer Koch, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Martin Schweizer
TELEFON: 0 89 / 5 42 60 60, **TELEFAX:** 0 89 / 54 26 06 20
E-MAIL: info@suedfv.de
INTERNET: www.suedfv.de
VEREINE: 9.825 **MITGLIEDER:** 3.110.923 **MANNSCHAFTEN:** 63.967



BADISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
PRÄSIDENT: Ronny Zimmermann, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Uwe Ziegenhagen
TELEFON: 07 21 / 40 90 40, **TELEFAX:** 07 21 / 4 09 04 24
E-MAIL: info@badfv.de
INTERNET: www.badfv.de
VEREINE: 609 **MITGLIEDER:** 201.548 **MANNSCHAFTEN:** 4.772



BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Briener Straße 50, 80333 München
PRÄSIDENT: Dr. Rainer Koch, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Jürgen Igelspacher
TELEFON: 0 89 / 54 27 70 - 0, **TELEFAX:** 0 89 / 52 71 57
E-MAIL: bfv@bfv.de
INTERNET: www.bfv.de
VEREINE: 4.624 **MITGLIEDER:** 1.587.570 **MANNSCHAFTEN:** 28.206



HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt/Main
PRÄSIDENT: Stefan Reuß, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Gerhard Hilgers
TELEFON: 0 69 / 67 72 82 - 0, **TELEFAX:** 0 69 / 67 72 82 - 2 38
E-MAIL: info@hfv-online.de
INTERNET: www.hfv-online.de
VEREINE: 2.119 **MITGLIEDER:** 523.497 **MANNSCHAFTEN:** 11.645



SÜDBADISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Schwarzwaldstraße 185a, 79117 Freiburg
PRÄSIDENT: Thomas Schmidt, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Siegbert Lipps
TELEFON: 07 61 / 2 82 69 11, **TELEFAX:** 07 61 / 2 82 69 19
E-MAIL: info@sbfv.de
INTERNET: www.sbfv.de
VEREINE: 709 **MITGLIEDER:** 268.800 **MANNSCHAFTEN:** 6.194



WÜRTTEMBERGISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Goethestraße 9, 70174 Stuttgart
PRÄSIDENT: Matthias Schöck, **GESCHÄFTSFÜHRENDER VIZEPRÄSIDENT:** Michael Hurler
TELEFON: 07 11 / 22 76 40, **TELEFAX:** 07 11 / 2 27 64 40
E-MAIL: info@wuerttfv.de
INTERNET: www.wuerttfv.de
VEREINE: 1.764 **MITGLIEDER:** 529.508 **MANNSCHAFTEN:** 13.150

NORDOSTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Fritz-Lesch-Straße 38, 13053 Berlin
PRÄSIDENT: Rainer Milkoreit, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Holger Fuchs
TELEFON: 0 30 / 92 04 53 920, **TELEFAX:** 0 30 / 92 04 53 922
E-MAIL: sekretariat@nofv-online.de
INTERNET: www.nofv-online.de
VEREINE: 4.350 **MITGLIEDER:** 635.128 **MANNSCHAFTEN:** 22.458



BERLINER FUSSBALL-VERBAND
ANSCHRIFT: Humboldtstraße 8a, 14193 Berlin
PRÄSIDENT: Bernd Schultz, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Michael Lameli
TELEFON: 0 30 / 89 69 94 - 0, **TELEFAX:** 0 30 / 89 69 94 - 22
E-MAIL: info@berliner-fussball.de
INTERNET: www.berliner-fussball.de
VEREINE: 404 **MITGLIEDER:** 146.443 **MANNSCHAFTEN:** 3.662



FUSSBALL-LANDESVERBAND BRANDENBURG
ANSCHRIFT: Dresdener Straße 18, 03050 Cottbus
PRÄSIDENT: Siegfried Kirschen, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Michael Hillmann
TELEFON: 03 55 / 4 31 02 20, **TELEFAX:** 03 55 / 4 31 02 30
E-MAIL: geschaeftsstelle@flb.de
INTERNET: www.flb.de
VEREINE: 677 **MITGLIEDER:** 100.249 **MANNSCHAFTEN:** 3.871



**LANDESFUSSBALLVERBAND
MECKLENBURG-VORPOMMERN**
ANSCHRIFT: Kopernikusstraße 17a, 18057 Rostock
PRÄSIDENT: Joachim Masuch, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Bastian Dankert
TELEFON: 03 81 / 1 28 55 - 0, **TELEFAX:** 03 81 / 1 28 55 - 22
E-MAIL: info@lfvm-v.de
INTERNET: www.lfvm-v.de
VEREINE: 469 **MITGLIEDER:** 57.259 **MANNSCHAFTEN:** 1.780



FUSSBALLVERBAND SACHSEN-ANHALT

ANSCHRIFT: Friedrich-Ebert-Straße 62, 39114 Magdeburg

PRÄSIDENT: Erwin Bugar, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Christian Reinhardt

TELEFON: 03 91 / 85 02 80, **TELEFAX:** 03 91 / 8 50 28 99

E-MAIL: info@fsa-online.de

INTERNET: www.fsa-online.de

VEREINE: 790

MITGLIEDER: 87.805

MANNSCHAFTEN: 3.452



SÄCHSISCHER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Abtnaundorfer Straße 47, 04347 Leipzig

PRÄSIDENT: Hermann Winkler, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Frank Pohl

TELEFON: 03 41 / 3 37 43 50, **TELEFAX:** 03 41 / 33 74 35 11

E-MAIL: info@sfv-online.de

INTERNET: www.sfv-online.de

VEREINE: 915

MITGLIEDER: 147.731

MANNSCHAFTEN: 6.368



THÜRINGER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt

PRÄSIDENT: Dr. Wolfhardt Tomaschewski, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Heinz-Joachim Jungnickel

TELEFON: 03 61 / 34 76 70, **TELEFAX:** 03 61 / 3 46 06 35

E-MAIL: info@tfv-erfurt.de

INTERNET: www.tfv-erfurt.de

VEREINE: 1.095

MITGLIEDER: 95.641

MANNSCHAFTEN: 3.325

STATISTIKEN

ALLER DFB-NATIONALMANNSCHAFTEN UND DFB-WETTBEWERBE

DIE MANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/die-mannschaft/spiele-termine/>



NATIONALMANNSCHAFTEN MÄNNER UND JUNIOREN

U 21-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-21-maenner/spiele-termine/spiele/>



U 20-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-20-maenner/spiele-termine/spiele/>

U 19-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-19-junioren/spiele-termine/spiele/>



U 18-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-18-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 17-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-17-junioren/spiele-termine/spiele/>



U 16-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-16-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 15-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-15-junioren/spiele-termine/spiele/>



FUTSAL-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/futsal-nationalmannschaft/spiele-termine/>

FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/frauen-nationalmannschaft/spiele-termine/spiele/>



NATIONALMANNSCHAFTEN FRAUEN UND JUNIORINNEN

U 20-FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-20-frauen/spiele-termine/spiele/>



U 19-FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-19-frauen/spiele-termine/spiele/>

U 17-JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-17-juniorinnen/spiele-termine/spiele/>



U 16-JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-16-juniorinnen/spiele-termine/spiele/>

U 15-JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-15-juniorinnen/spiele-termine/spiele/>



LIGEN MÄNNER



BUNDESLIGA

<http://www.dfb.de/bundesliga/spieltagtabelle/>



2. BUNDESLIGA

<http://www.dfb.de/2-bundesliga/spieltagtabelle/>



3. LIGA

<http://www.dfb.de/3-liga/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA NORD

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-nord/spieltagtabelle/>



REGIONALLIGA NORDOST

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-nordost/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA WEST

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-west/spieltagtabelle/>



REGIONALLIGA SÜDWEST

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-suedwest/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA BAYERN

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-bayern/spieltagtabelle/>



LIGEN FRAUEN

ALLIANZ FRAUEN-BUNDESLIGA

<http://www.dfb.de/allianz-frauen-bundesliga/spieltagtabelle/>



2. FRAUEN-BUNDESLIGA NORD

<http://www.dfb.de/2-frauen-bundesliga/staffel-nord/spieltagtabelle/>



2. FRAUEN-BUNDESLIGA SÜD

<http://www.dfb.de/2-frauen-bundesliga/staffel-sued/spieltagtabelle/>

NATIONALE POKAL-WETTBEWERBE



DFB-POKAL DER FRAUEN

<http://www.dfb.de/dfb-pokal-der-frauen/spieltag/>

DFB-HALLENPOKAL DER FRAUEN (bis 2015)

<http://www.dfb.de/historie/dfbde-archiv/archiv-ehemalige-wettbewerbe/dfb-hallenpokal-der-frauen/spieltagtable/>



SUPERCUP

<http://www.dfb.de/supercup/spielplan/>

U 18-FRAUEN-LÄNDERPOKAL

<http://www.dfb.de/u-18-frauen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>



INTERNATIONALE POKAL-WETTBEWERBE

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

<http://www.dfb.de/champions-league/spieltagtable/>



UEFA EUROPA LEAGUE

<http://www.dfb.de/europa-league/spieltagtable/>

UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

<http://www.dfb.de/womens-champions-league/spieltag/>



DFB-POKAL

<http://www.dfb.de/dfb-pokal/spieltag/>





JUNIOREN

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA NORD/NORDOST

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/staffel-nordnordost/spieltagtabelle/>



A-JUNIOREN-BUNDESLIGA WEST

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/staffel-west/spieltagtabelle/>

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA SÜD/SÜDWEST

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/staffel-suedsuedwest/spieltagtabelle/>



DEUTSCHE A-JUNIOREN-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/a-junioren-meisterschaft/endrunden/>

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA NORD/NORDOST

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/staffel-nordnordost/spieltagtabelle/>



B-JUNIOREN-BUNDESLIGA WEST

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/staffel-west/spieltagtabelle/>

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA SÜD/SÜDWEST

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/staffel-suedsuedwest/spieltagtabelle/>



DEUTSCHE B-JUNIOREN-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/b-junioren-meisterschaft/endrunden/>

DFB-JUNIOREN-VEREINSPOKAL

<http://www.dfb.de/dfb-junioren-vereinspokal/spieltag/>



U 18-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-18-sichtungsturnier/spielplan/>

U 16-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-16-sichtungsturnier/spielplan/>



U 15-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-15-sichtungsturnier/spielplan/>

U 14-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER BAD BLANKENBURG

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-14-sichtungsturnier-bad-blankenburg/spieltag/>



U 14-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER KAISERAU

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-14-sichtungsturnier-kaiserau/spieltag/>

JUNIORINNEN

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA NORD/NORDOST

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/staffel-nordnordost/spieltagabelle/>



B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA WEST/SÜDWEST

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/staffel-west sued west/spieltagabelle/>

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA SÜD

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/staffel-sued/spieltagabelle/>



DEUTSCHE B-JUNIORINNEN-MEISTERSCHAFT

[http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/b-juniorinnen-meisterschaft/
endrunde-2015/](http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/b-juniorinnen-meisterschaft/endrunde-2015/)

U 16-JUNIORINNEN-LÄNDERPOKAL

<http://www.dfb.de/u-16-juniorinnen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>



U 14-JUNIORINNEN-LÄNDERPOKAL

<http://www.dfb.de/u-14-juniorinnen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>

WEITERE WETTBEWERBE

DFB-FUTSAL-CUP (bis 2014)
DEUTSCHE FUTSAL-MEISTERSCHAFT (seit 2015)
<http://www.dfb.de/futsal/nationale-wettbewerbe/futsal-dm/>



DFB-B-JUNIOREN-FUTSAL-CUP (2014)
**DEUTSCHE B-JUNIOREN-
HALLEN-MEISTERSCHAFT** (seit 2015)
<http://www.dfb.de/futsal/junioren/b-junioren/>



DFB-C-JUNIOREN-FUTSAL-CUP (bis 2014)
**DEUTSCHE C-JUNIOREN-
HALLEN-MEISTERSCHAFT** (seit 2015)
<http://www.dfb.de/futsal/junioren/deutsche-hallenmeisterschaft-der-c-junioren/>



DFB-Ü 40-CUP

www.dfb.de/dfb-ue-40ue-50-cup/dfb-ue-40-cup/



DFB-Ü 50-CUP

www.dfb.de/dfb-ue-40ue-50-cup/dfb-ue-50-cup/spielplan/



DFB-Ü 35-FRAUEN CUP (seit 2013)
<http://www.dfb.de/dfb-ue-35-frauen-cup/spielplan/>



DEUTSCHE BEACHSOCCER-MEISTERSCHAFT
(seit 2013)

<http://www.dfb.de/beachsoccer/deutsche-beachsoccer-meisterschaft/>





IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Deutscher Fußball-Bund
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 67 88 - 0
Telefax: (069) 67 88 - 2 66
Internet: www.DFB.de
www.FUSSBALL.DE

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Ralf Köttker

REDAKTION:

Niels Barnhofer, Thomas Dohren, Klaus Koltzenburg,
Arne Leyenberg, Steffen Lüdeke, Gereon Tönnihsen,
Ronny Zimmermann

BILDQUELLEN:

Reinaldo Coddou (Sportfoto des Jahres 2014, S. 4/5),
Sascha Fromm (Sportfoto des Jahres 2015, S. 6/7),
Jürgen Fromme (Sportfoto des Jahres 2013, 1. Preis,
Fußball Amateure & Jugend, S. 8/9), GES, Getty Images,
imago, Picture Alliance, Sung-Bin Hong (www.lightsoftheworld.de), Ullstein, Witters,

GESTALTUNG:

B2 Design
Ulanenplatz 2, 63452 Hanau, info@b2design.info

DRUCK:

NINO Druck GmbH
Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt/Weinstraße
www.ninodruck.de



**DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND**

WWW.DFB.DE